

Anmerckungen
über
Herrn Daniel Caspers von Hohenstein
Arminius:
Nebenst
beygefügetem Register
derer
in selbigem Herck
befindlichen
Merckwürdigen Nahmen und Sachen.

Leipzig /
Verlegts Johann Friedrich Gleditsch /
1690,

Inhalt derer Anmerckungen über des Herrns von Hohenstein Arminius.

- I. Vorrede.
- II. Allgemeine Anmerckungen / worinnen enthalten
- Das I. Capitel / vom dreymachen Abschen des Hohensteins /
nemlich {
 - 1. Verfertigung einer Liebes-Geschicht vom Arminius.
 - 2. Lob der Teutschen.
 - 3. Anwendung seiner weitläufftigen Gelehrsamkeit.
 - Das II. Capitel / von der Hohensteinischen Schreib-Art.
 - Das III. Capitel / von denen Personen / derer Hohenstein gedencket / welche denn
 theils keinen ausdrücklich angeführten
 theils einen { entweder nirgends
 oder allenthalben } etwas verdecktes bedeutenden
 oder nur da und dort } Nahmen haben.
 - Das IV. Capitel / von Geschlecht-Registern / welche sind
 - 1. Das Römische des Augustus.
 - 2. Das Eheruskische / so ferne es zu denen alten Geschichten des Arminius gehört.
 - 3. Das Chassuarische.
 - 4. Das Gothonische.
 - 5. Das Scambrische.
 - 6. Das Thracische.
 - 7. Das Armenische.
 - 8. Das Oesterreichische / derer Römisch-Teutschen Kaiser.
 - Das V. Capitel / von denen Völkern / Ländern / Städten / Bergen / Wäldern /
Flüssen / derer im Arminius Meldung geschicht.
 - Das VI. Capitel / vom Gebrauch und Mißbrauch des Arminius.
- III. Absonderliche Anmerckungen / über den Arminius / nach Ordnung derer Blät-
ter jedweden Theils.
- IV. Register der merckwürdigen Sachen und Nahmen.
- V. Verzeichniß der Druckfehler / welche vor Lesung des Werckes zu ändern nö-
thig sind.

Anmer-

3

Anmerkungen über den Bohensteinischen Arminius.

Vorrede.



An zweiffelt nicht/
es werde das gegen-
wärtige Leben des
grossen Armini-
us/als des seligen
Herms von Bohens-
stein vollkommen-
stes Meisterstück/
bey gelehrter Welt
in der sonderbaren

Hochachtung jederzeit bleiben/die es lange zu-
vor nach seinem Verdienst erlangt hat/ ehe es
noch durch den Druck ans öffentliche Tages-
Licht gekommen ist. Jedemoch dürfte man-
chem vielleicht beschwerlich seyn/ daß die Ein-
führung unterschiedener seltsam- benennter
oder ungenannter Personen dieses Werk
hier und dar dunkel gemacht/ und wäre dem-
nach kein Wunder/ wenn selbiger der Lust und
Nugens/ so er aus Lesung der deutlichen Ver-
ter dieses sonst so hochverlangten Buches schöp-
fen könnte/ lieber entbehren/ als zugleich über der
Auslegung der verdeckten Geschichte sich den
Kopff zerbrechen wolte. Denn die Sinne de-
rer Menschen sind ja so ungleich untereinander/
als ihre Gesichter / und suchen viel die grösste

Vergnügung in denen unverständlichsten Bü-
chern/umb (zum wenigsten in ihren Gewissen)
die Ehre zu haben/ daß sie etwas bey dem Liecht
ihres guten Verstandes leichtlich sehen können/
was andern Leuten lauter Aegyptische Finster-
niß ist. Andere aber werden einer so mühsamen
Lust ja so bald überdrüßig/als des Schachspiels/
welches nicht wenig kluge Köpffe viel ehe unter
die schwerste Arbeit/als unter Ergekungen des
Gemüthes/zu rechnen pflegen. Nun läset man
zwar einen jeglichen gar gern bey seiner Mei-
nung/hoffet aber doch/ jene werden sich unsere
Anmerkungen über den Arminius nicht zu-
wider seyn lassen/nachdem sie nicht an Rand bey-
gedruckt/sondern an diesen abgelegenen Ort ver-
wiesen worden/ und also ihnen nicht hinderlich
seyn können/ im eigenen Nachsinnen sich zu
üben. Diese hingegen werden sonder Zweifel
unser Vorhaben zum vergnüglichen Gebrauch
dieses Buchs höchstnötig befinden. Und
obwohl gegenwärtige Schrift ihre grossen Un-
vollkommenheiten hat; wird man dennoch
vielleicht noch eben so wohl damit zu frieden seyn
können/ als etwan mit einem unförmlichen
Grenksteine/ der einem Reisenden/ wo nicht
völligen Bericht vom Wege/ doch gnugsamen
Anlaß

Anlaß giebt/den rechten sonst unbekanten Weg/ welchen auch der blinde und leblose Stein nicht sehen und betreten kan/ durch eigenen Fleiß zu finden und zu gehen.

Allgemeine Anmerkungen.

Das I. Capitel.

Von dem dreysfachen Zweck des Arminius.

MAn kan niemahls ein sinnreiches Buch mit grösserer Lust und Nutzen lesen/ als wenn man desselben Absichten wol inne hat. Ich zweiffle demnach nicht/ es werde vor alle Dingen nachzudenken nöthig seyn/ was das eigentliche Vorhaben des seligen Herrns von Lohenstein bey Verrichtung gegenwärtigen Werckes gewesen.

Daß es eine Liebes- Geschichte seyn soll/ giebt die äußerliche Gestalt leichtlich zu erkennen; und weil in dergleichen Schrifften die Haupt- Person an Tugenden und Helden- Thaten/ nicht weniger als treuer Liebe/ vollkommen seyn muß/ als hat der um unsere uralte Voreltern hochverdiente Arminius mit allem Rechte zum Grund der Lohensteinischen dienen können. Denn wer wolte demselben den Ruhm eines ganz ungemeynen Helden streitig machen/ nachdem die Wahrheit selbst den klugen Tacitus (a) genöthiget hat/ diesem Feldherrn der Teutschen und Erbfeind der Römer den Preis eines unüberwindlichen Erhalters seines Vaterlands zu geben. Solten wir das Glück gehabt haben/ die Gefänge der alten Barden von ihm zu hören/ oder gar seine Thaten zu sehen/ würden wir diesen theuren Helden uns weit ansehnlicher in unsern Gedancken abbilden/ als insgemein zu geschehen pfleget; in-

dem dasjenige/ was Griechen und Römer von ihm melden/ ein unvollkommenes und viel eher nach seinem Todten- Gerippe/ als nach dem Leben entworfenes Bild zu nennen ist. Inzwischen muß dennoch der Fleiß des Georg Spalatinus/ (b) Ulrichs von Hütten/ (c) Johann Heinrich Hagelgansens (d) und Conrad Samuel Schurzfleischens (e) gerühmet werden/ so dasselbe zusammen gelesen und in gehöriger Ordnung aufgezeichnet/ was Strabo/ Florus/ Paterculus/ Tacitus/ Dio und andere/ von ihm uns zu wissen gemachet haben. Aus diesen wenigen Nachrichten aber erhellet gleichwohl so viel/ daß/ dafern auch eine und andere ruhmwürdige Dinge dem Arminius von unsern Lohenstein zugeschrieben worden/ von denen man keinen Grund in denen Geschicht- Büchern der Alten findet/ dieses weder dem Lohenstein zu verargen/ noch dem Arminius mißzugönnen sey: nachdem die bekanten Thaten dieses letztern schon erhärten/ er habe/ wo nicht eben die in diesem Buch beschriebene/ dennoch dergleichen und vielleicht noch grössere Thaten thun können/ und sey nur zu beklagen/ daß dessen Wissenschaft mit der Zeit/ durch den Neid der Römer und die Nachlässigkeit unserer Vorfahren/ untergegangen; massen man auch aus einer einzigen Klauwe eines Löwen dessen Größe/ und aus dem bemoohten Mauerwerck die Fürtrefflichkeit eines zerstörten Triumphbogens ermassen kan.

Wiewohl nun aber Arminius der Mittelpunct ist/ auf welchen alle Linien/ so in dem Umkreis dieses weitläufftigen Buchs befindlich seynd/ sich beziehen; so wird man doch allenthalben gar vielerley merckwürdige Dinge eingemischet befinden/ so Teutsche und von Teutschen entsprungene Völcker/ vor und nach Arminius Zeiten in der Welt verrichtet/ also gar/ daß es scheint/ die Geschichte vom Arminius

(a) Annal. II. 88.

(b) Bey dem Schardio T.I. Rerum German. p. 279. - 298.

(c) Bey eben demselben p. 214.

(d) Gedruckt zu Nürnberg 1640. in 12.

(e) Seine Disputation hiervon ist gehalten zu Wittenberg 1670.

sey bey nahe nur ein Vorwand/ die allgemeyne teutsche Geschichte aber der rechte Zweck unsers Lohensteins und habe sich dieser mit der Feder um die zu allerzeit lebende Teutschen ja so hoch/ als Arminius mit dem Degen um die nur zu seiner Zeit lebenden verdient machen wollen. Zu dem Ende siehet man in diesem Ehren-Tempel der teutschen Helden nicht nur die vor dem Arminius berühmten (f) Bellovesus/ Lingo/ Brennus/ Bojorich/ Catu- mand/ Teutobach/ Nembrich/ oder auch die/ (g) an des Arminius Begegnissen selbst Theil gehabt/ unter welchen Ingvomer/ Arpus/ Flavius/ Jubil/ Marbod/ Gottwald/ Melo/ Ganasch/ die vornehmsten sind; sondern (h) auch alle aus dem allerdurchlächtigsten Oesterreichischen Haus entsprossene Römische-Teutsche Käyser; Also daß man unsern Arminius nicht weniger aus seiner Gesellschaft/ als aus seinen Thaten vor einen der größten Helden erkennen muß. Eben diese Begierde/ die Ehre seiner Lands-Leute zu befördern/ hat unsern Lohenstein vermocht/ denen alten ungenanten Verfechtern der teutschen Freyheit/ aus denen noch heute zu Tage blühenden Hochfürstl. - Gräflich - Freyherrlich- und Adlichen Häusern Nahmen zu erborgen/ ob schon manche unter diesen vor sechshundert/ geschweige vor sechzehnen - hundert Jahren/ die Hoheit und Würde vermuthlich noch nicht gehabt/welche dero preißwürdige Ahnen nach der Zeit auf ihre ieszige Nachkommen mit dem Geblüt fortgepflancket haben.

Aus eben der Ursache sind die vornehmsten Gaben/ womit die Natur und Kunst unser Vaterland begabet/ so weitläufftig ausgeführt. Denn weil dasselbe mit seinen unerschöpflichen Bergwercken/Fisch- und Schiff-reichen Flüssen/gesunden Brunnen/Behölze/Jag-

ten/ Weinwachs/ Schlesiſcher Leinwad/ Aigtstein und dergleichen vor andern Land- schafften sich berühmt und beliebt macht; als wird iederman unserm Lohenstein recht geben/ daß er alle diese zum Ruhm seines Vaterlandes dienende Sachen nicht obenhin berühren wollen. Ja dieses gute Absehen wird gar leichtlich vor dem Richterstuhl der Billigkeit entschuldigen können/ daß die Teutschen fast in alle bekante Welt-Händel eingemenget worden/ so daß/ daferne man diese Helden-Geschicht vor die Richtschnur der Historischen Wahrheit halten müste/ niemand zweiffeln dürfte/ daß die Römer/ insonderheit aber Cäsar/ Pompejus/ Antonius/ Augustus/ nicht weniger die Griechen/vornemlich Alexander der Grosse/ ingleichen der sieghafte Hannibal mit seinen Mohren/ die Amazonen/ Sammiter/ Lusitanier und fast die ganze Welt nichts wichtiges ohne der Teutschen Rath und Hülffe ausgeführt hätten/ und also die Dienste der tapfferen Teutschen gleichsam allenthalben das Postement gewesen wären/ auf welchen die berühmtesten Europäer/ Asiaten und Africaner ihre Siege gegründet hätten und darauf aus mittelmäßigen Zwärgen zu ungeheuren Riesen erwachsen wären. Um des willen muß die Urheberin der Amazonen (i) des Teutschen Königes Alemans Tochter seyn: Annibal (k) bekömmt Clotilden aus Gallien zur Ehe/ und damit Gelegenheit/ die Teutschen zu seinen vornehmsten Hülffs-Völkern und Werkzeugen aller seiner Siege zu machen. Der berühmte Heerführer der Lusitanier Viriath wäre wohl von rechtswegen nichts mehr als eines ehrlichen Spanischen Viehhirtens Sohn. Allein/ damit sein wunders-würdiger Heldemuth und Kriegs-Erfahrenheit denen Teutschen zum Ruhm gereichte/ hat unser Lohenstein

(f) I. Theils VI. und VII. Buch.

(g) Arminius hin und wieder.

(h) I. Theils II. und VII. Buch.

(i) I. Theil/ V. Buch.

(k) I. Theil/ VI. Buch p. 220.

stein (*) Wege und Mittel ausgedonnen/ ihn vor einen Teutschen und zwar des Celtischen Fürsten Dlonichs Sohn/ wahrscheinlich auszugeben. Des Arminius Bruder Flavius (1) muß dem König Juba in Numidien mit der Römischen Flotte zu Hülffe ziehen / und derjenige Segimer / (m) der mit einigen Volck dem Crassus wider die Parthen in Asien beygestanden/ ein Teutscher Feldherr und der Vater des Arminius seyn; damit Africa und Asia/ nicht weniger als Europa/ den klugen Rath und tapffere Faust der Teutschen zu bewundern Anlaß bekäme. Ja unser Verfasser hat denen Römern ihr Kunststück wohl abgelernt/ (n) da sie nemlich ihrer Widersacher Siege und ihre eigene Niederlagen zu verkleinern oder also zu beschreiben gewußt/ daß die Überwundenen mehr Ehre aus der Niederlage/ als die Sieger aus ihrem Triumph haben möchten. Den eben also ist der Rabe/ so dem Marcus Valerius Corvinus (o) den Sieg im Zweykampff zuwege bringt/ lauter Zauberey und macht demnach die Überwindung des Teutschen Udalrich mehr schimpf- als rühmlich; Und Titus Manlius Torquatus hat von seinem Obstieg wenig Ehre/ (p) weil sein Widerpart eine verkleidete ungewaffnete Weibs-Person ist. Da hingegen des Rühmens von denen Siegen des Corvinus und Torquatus bey denen Römischen Geschicht-Schreibern kein Ziel noch Ende ist.

Dergleichen Freyheit könnte man nun zwar einem Historien Schreiber übel sprechen/ nicht aber dem Verfasser eines so genannten Romans/ als welcher/ eben so wohl als Mahler und Poeten/ Macht hat/ aus schwarzweiß/ und aus weißschwarz zu machen/ nach dem ein- oder andere Farbe erfordert wird/ seinem Werk das rechte Licht und Schatten zu ertheilen. Man hat daher niemahls gnug sich wundern

können über den unvergleichlichen Verstand des Durchläuchtigsten Verfassers der Römischen Octavia / indem er aus der ehrosen Messalina die keuscheste Dame/ aus der Zauberin und Giffmischerin Locusta die unschuldigste Person / aus der liederlichen Acte eine gottfürchtige Christin mit überaus-grosser Wahrscheinlichkeit macht; auf welchen Schlag denn auch der Herr von Lohenstein bemüht gewesen / denen wahren Geschichten derer alten Teutschen durch sinnreich erdichtete Umstände eine andere und bessere Gestalt und Ansehn zu geben; so daß wenn Arriovist/ Arminius/ Thuznelda/ Arpus/ Marbod/ Jubil und andere von ihm beschriebene / ihre eigene Geschichte in diesem Buche suchen solten / würden sie sich vielleicht mit grosser Mühe daselbst finden und in höchliche Verwunderung gerathen / daß ihre dicke Barbarey zu einen Muster aller nach heutiger Welt- Art eingerichteten Sitten / und sie / durch den Ovidius unserer Zeiten / nicht aus Menschen in Vieh / sondern aus halben Vieh in vollkommene Menschen verwandelt worden.

Daß nun alles bisher gesagte nicht unge-reimet sey/ wird niemand leicht in Zweifel ziehen; doch ist noch viel in diesem Buch begriffen / das weder zur Liebes- Geschichte vom Arminius/ noch Lobe der Teutschen nöthig ist / und daher noch ein ander Absehen haben muß / welches denn der selige Herr Verfasser die klügliche Anwendung seiner so weitläufigen Gelehrsamkeit seyn lassen. Denn bloß-erdichtete Dinge zu schreiben war vor ihn eine allzu schlechte Bemühung. Vielmehr mußten diese Gedichte ein Blendwerck nochwendiger und ernsthafter Wissenschaften seyn / um die jenigen auch wider ihren Vorsatz gelehrt / klug und tugendhaft zu machen / welche daselbst nichts /

(*) I. Theil p. 888.

(1) I. Theil IV. Buch.

(m) I. Theil VII. Buch.

(n) I. Theil p. 753. b. 754. a.

(o) I. Theil p. 758. b. 759. a.

(p) I. Theil p. 755.

nichts/ als verliebte Eitelkeiten/suchen würden. Dannhero schweift er in seinen Unterredungen aus/ bald auf den Ursprung/ Glauben und Gebräuche aller frembder Völker/ bald auf die Geschichte unterschiedener beschriebener Weltweisen / bald auf die Beschreibung aller Tugenden/ Laster und Gemüths-Regungen des Menschen / bald auf wichtige Staats-Händel und die hierüber entstandene Streit-Fragen / bald auf die größten Wunder der Naturkündiger und neuen Aerzte ; so gar / daß derjenige sehr verwöhnten Geschmackes seyn muß / den eine so grosse Veränderung und Vermischung lustiger und ernsthafter Dinge zu vergnügen unfähig wäre. Gewiß ist/ daß gleich wie der grundgelehrte Lohenstein eine lebendige Bibliothec gewesen / also dieses Buch ein rechter Kern und Auszug seiner ganzen leblosen Bibliothec mit allem Rechte heißen kan.

Das II. Capitel/ Von der Lohensteinischen Schreib- Art.

Die Art zu schreiben/ derer der Herr von Lohenstein sich in diesem Werck gebraucht/ ist zwar hoch/ doch nicht unverständlich/ hierbey ungezwungen/ durchgehends gleichförmig/ und um des willen desto angenehmer und wunderbarer. Denn wenn gleich einer in einer ordentlich niedrigen oder mittelmäßigen Schreib- Art denn und wenn hohe Reden und ungemeyne Gedanken einmischet/ siehets doch nicht viel besser aus/ als ein Tuch-Kleid/ das mit etlichen Sammt-Flecken geflicket ist ; da man hingegen unserm Lohenstein den Preis lassen muß/ dessen Verstand so viel sinnreiche Sprüche/ dessen Gedächtniß so viel merckwürdige Exempel/ dessen Einbildung so viel artige Gleichnisse iederzeit im

Vorrath gehabt/ daß alle Stücke dieses Wercks mit unterschiedenen Zierathen auf einerley Art versehen und denen wohlangelegten Garten-Beeten ähnlich sind/ die einander alle gleich/ und doch alle mit ihrem eigenen Reichthum versorget seyn müssen.

Wahr ist/ es möchten nicht wenig Leser meynen/ Lohenstein habe der Sachen allzu viel gethan/ und/ (da er hin und wieder auf die überwürdigsten Speisen so übel zu sprechen ist /) seine Schrifften mit solchen köstlichen Sprüchen/ Gleichnissen und Exempeln überwürdet : Es scheint ja fast/ der unfählich belesene Mann habe alle seine redende Personen vom größten bis zum kleinsten/ vom Feldherrn bis auf den geringsten Soldaten/ nach seinem eigenen Maas abgemessen/ und mit seinem eigenen Geiste befeelet/ weil jedweder ohne Nachdenken im freyen Felde aus dem Kopffe so viel Geschichten auf alle Fälle herzusagen weiß/ als mancher Halbgelehrter in wer weiß wie viel Wochen aus etlichen duzent Tröstern vergeblich zusammen suchen solte. Allein gleich wie Plato sein gemeines Wesen entworfen/ nicht wie es seyn kan/ sondern wie es seyn solte : Also machen solche Helden-Gedichte allezeit die Personen klüger und tugendhafter/ als sie vermuthlich gewesen/ damit sie desto eher dem Leser zum Muster vorgestellt zu werden verdienen möchten. Und warum wolte man zu Lohensteins Gürtigkeit scheel sehen/ der seinen Leser lieber mit vernünftigen Dingen als mit eiteln Geschwäg unterhalten/ und lieber seine eigene vollkommene Gedanken seinen Helden und Heldinnen in den Mund legen wollen/ ehe daß er sie etwas reden liesse/ so zwar ihrer wahrhaften natürlichen Fähigkeit gemäß/ nicht aber einen nach vollkommenen Dingen begierigen Leser völlige Gnüge zu leisten tüchtig wäre ?

Ubrigens ist die Redens- Art unsers Lohensteins rein- Hochteutsch/ und weder mit Lateinischen oder andern frembden Wörtern ohne die

die höchste (a) Noth/ noch mit neugemachten Teutschen vermenget. Und ob wohl ein und andere Arten zu reden da und dort (b) vorkommen/ so vielleicht in Schlessien gebräuchlicher als in Meissen seyn; so würde es doch eben so grosse Thorheit seyn/ den seligen Herrn von Lohenstein deswegen zu tadeln/ als etwa den Livius und Gvicciardini/ weil ihre Redensarten einiger massen verrathen sollen/ daß (c) jener von Padua/ dieser von Florenz (d) bürtig gewesen; denn diß alles wird nimmermehr hindern/ daß nicht gelehrte Leute des Livius Latein/ das Italiänische des Gvicciardini und des Lohensteins Teutsches für rein und untadelhaft halten.

Damit aber Lohenstein sein Teutsch von allem Lateinischen Beysatz desto mehr sauberte/hat er (nach Art Johann Ludwvig Gottfrieds in den vier Monarchien) die in den Lateinisch- und Griechischen Geschicht-Schreibern gefundene und mit Lateinisch- und Griechischen Endungen/ Aussprache und Schreib-Art unkäntlich gemachte Alt-Teutsche oder Gallische Nahmen geändert/ wie sie vermuthlich von denen Teutschen und Galliern ehemahls selbst ausgesprochen worden; welches zu dem Ende mit unterschiedenen Exempeln zu bestätigen ist/ damit man desto eher den Polybius/ Appianus/ Livius/ Tacitus/ Florus/ Dio und andere Geschicht-Schreiber gegen unsern Lohenstein verhören könne. Solchergestalt ist

Der bey denen Römern und Griechen gemeldete

Arminius	"	"	Herrmann.
Maroboduus	"	"	Marbod.
Cotualda	"	"	Gottwald.
Drgetorix	"	"	Drgetorich.
Amblorix	"	"	Nemrich (e)
Adgandesterus	"	"	Adgandester.
Cimberius	"	"	Cimber.
Dejotarus	"	"	Dejotar. (f)
Thumelicus	"	"	Thumelich.
Deudorix	"	"	Dietrich.
Ganascus	"	"	Ganasch.

Der beyhm Lohenstein gedachte

Das III. Capitel/

Von denen Personen/ derer Lohenstein gedencket.

Die Personen/ derer im Arminius gedacht wird/ haben entweder Nahmen oder nicht; Auf den letztern Fall sinds mehrentheils Leute/ die nach Arminius Tode gelebet/ und daher ihre Nahmen ihm ohne Prophetischen Geist nicht haben bekant seyn können. Weil aber dennoch nichts neues unter der Sonnen geschieht/ hat Lohenstein (a) seine Leute als vor ihrer Zeit geschehene Dinge erzehle lassen/ was doch erst nach seiner Zeit geschehen ist. Diese weder mit wahren

(a) Gleichwie also die Brahmanischen Kamina und Arstina/ das Griechische ΑΡΤΗΝΗ, das Lateinische Phalaup/ Legionen/ und etliche andere in sehr geringer Anzahl/ ohne Dunkelheit der Rede/nicht haben können vermieden werden.

(b) Zum Exempel/ die Sonne geht zu Golde vor die Sonne geht unter; Kreilen der Vogel vor Krallen; Angewehren vor anwenden/ anwerden; Enchengen vor zulassen/ verlatzen; Zuförden vor zuwenden/ schencken; samb vor gleich als ob; die Sä-

bel vor der Säbel; eine Krause vor ein Krug; warnigen vor warnen.

(c) Besiehe Dan. Georg Morhoffs Buch de Patavinitate Liviana gedruckt zu Kiel 1684. in 4.

(d) Hiervon ist wohl zu lesen Tomaso Porcacchi in seinem Giudizio dalla historia d'Italia di M. Francesco Gvicciardini (so vor der Venetianischen Edition von A. 1599. zu finden) p. 13. b.

(e) Das soll soviel seyn als Emericch.

(f) Das hat Meinesius für Dietherr gehalten.

(a) Besiehe zur Probe unsere absonderlichen Anmerkungen über I. Theil p. 91. b. 94. a. 118. a. 167. a. 169. a. 270. a. u. f. w.

Anmerkungen.

ren/ noch erdichteten Rahmen benannte wahrhaftige Personen zu errathen/ dürfte manchem schwer genug gefallen seyn; weßwegen demselben nicht unangenehm seyn wird/ daß man in denen bald folgenden absonderlichen Anmerkungen/ solche Mühe ihm zu ersparen/ an gehörigen Orten gestiftet gewesen ist.

Die ausdrücklich angeführten Rahmen aber sind dreyerley Art/ und haben entweder nirgends/ oder allenthalben/ oder nur da und dort eine verdeckte Bedeutung. Zur ersten Art gehören die meisten Haupt-Personen (b) und die ihnen bekant und bedient gewesen/ (c) desgleichen alle/ (d) derer Rahmen ietzbesagten Alters halben haben bewußt seyn/ und daher in ihren Gesprächen gemeldet werden können. Und von diesen allen ist unnöthig gewesen in denen absonderlichen Anmerkungen etwas zu gedencken; weil entweder solche dem Leser bekant seyn/ oder doch aus des Hoffmanns/ Lloyds/ Stephani und anderen Lexicis leichtlich bekant werden können. Dannenhero/ wenn der geneigte Leser über den und jenen Rahmen am gehörigen Orte in offtgedachten absonderlichen Anmerkungen nichts angemerckt finden sollte/ soll er wissen/ daß er solchen Rahmen zu dieser ersten Gattung rechnen müsse. Wolte man nun auch diesen Per-

sonen eine geheime Bedeutung aufdichten und also aus der Liebes-Geschichte ein blosses Rägel machen/ würde man des Verfassers Absichten eben so grosse Gewalt thun/ als jener dem Guarini/ der dessen Pastor Fido, der vor seine Liebste sich aufopfern lassen will/ auf den vor seine geliebte Gemeine sterbenden Christus gedeutet/ oder andere dem Virgilius / die seine vierdte Eclogam auf Christi Geburt gezogen; Allerseits nicht ohne Nachsinnen/ schwerlich aber nach des Guarini oder Virgilius eigenen Sinn und Meynung.

Zur andern Gattung gehören lauter solche Personen/ von denen in deren absonderlichen Anmerkungen ein genugsamer Bericht erstattet worden; Zum Exempel: Valuscesnes/ (e) Mars/ (f) Facsarif/ (g) Sefkes/ (h) Tirchantis/ (i) Asteloth/ (k) Gotart/ (l) Gunholm/ (m) / und so weiter.

Die zur dritten Art gehörigen hat man in denen Anmerkungen mit Fleiß übergangen/ wenn kein geheimer Verstand darunter steckt; Hingegen aber erkläret/ wenn unter solchen alten Rahmen etwas neues verborgen liegt. Wie bey dem Marbod/ (n) Cariovalda/ (o) Nembrich (p) und dergleichen zu sehen seyn wird.

b Hier.

- (b) Zum Exempel: Thufnelda/ Nablaste/ Arpus/ Ganasch/ Nelo/ Finene/ Lutholde/ Arngrim/ Erato/ Augustus/ Tiberius/ Germanicus/ Rheimetales/ Seno/ Flavius/ u. s. w.
- (c) Rogandester/ Salomine/ Slawata/ Schwänitz/ die Gräfin von der Lippe/ und dergleichen.
- (d) Alexander der Große/ Scipio/ Hannibal/ Marius/ Bojorich/ Plato/ Aristoteles/ Zerestratus/ u. a. m.
- (e) Das ist: Wenceslaus/ Böhmischer Erb-Prinz.
- (f) Das ist: Rudolph/ wie auch Albrecht von Oesterreich/ Kaiser Rudolph des I. Söhne.
- (g) Fairfax.
- (h) Effex.
- (i) Christina Königin in Schweden.
- (k) Der Graf von Athol (oder Atholes.)
- (l) Gustav Adolph/ König in Schweden.
- (m) Gustav Horn.

- (n) So ferne er wider Briton seinen Herrn einen Aufruhr erwecket/ ist er Olivier Cromwell; so ferne er den Bojen-König Critasir vertreibet/ ist er Carl Gustav König in Schweden; so ferne er aber mit denen Römern/ Cheruscern/ Gothonen/ Semnonern zu streiten hat/ ist er nichts mehr/ als der Marobodius bey dem Cornelius Tacitus.
- (o) Dieser ist I. Theil p. 365. der Prinz von Uranien/ (nunmehr König von Engeland) Wilhelm Heinrich; sonst nichts mehr/ als der bey dem Tacitus erwähnete Fürst der Bataver Cariovalda.
- (p) So ferne er mit dem Julius Cäsar Handel hat und Cariovald sein Bruder/ Ingvioner sein Sohn/ Nablaste seine Schwieger-Tochter/ Zeremann sein Enkel ist/ ist er der alte bey dem Cäsar gedachte Umbiorix/ Herzog derer Lande/ so heute zu Tage Braunschweig und Lüneburg heissen/ so ferne er aber den Löwenmuth zum Sohn und die Deutsche Feldherrnhaft hat/ auch mit Arabarn/ Briton und Gotarten Frieget/ so ferne ist er Ferdinand II. Römischer Kaiser.

Hierbey ist zu mercken / daß solche falsche Nahmen mehrentheils durch Versekung der Buchstaben unkentlich gemacht worden; offters auch wohl wahrhafft seyn/ aber aus beystehenden falschen Namen gleichfalls für falsch müssen erkant werden. Zum Exempel: Im I. Theil II. Buch/ könnte Hermon wohl von einem Unverständigen vor einen rechten alten Teutschen gehalten werden/ weil wahrhafftig unter den alten Teutschen ein Fürst mit Nahmen Hermon gewesen. Allein daß es Rudolph von Habsburg/ erster Römischer Kaysler aus dem Hauß Oesterreich sey/ giebt unter andern der seltsame Nahme seines Schwieger-Sohns Valusenes zu erkennen/ aus welchem durch Buchstaben-Versekung Venceslaus heraus kömmt. Gleicher gestalt würde beym Drifmanes (a) wol niemand an den Marechal de Biron gedencken/ wenn nicht dabey des Trebofferer (das ist/ Robert Esser/) zugleich Meldung geschähe.

So ist auch nicht aus der acht zu lassen / daß öffters ein einiger Nahme mehr als eine Person bedeute. Zum Exempel: Divitiac ist im I. Theil p. 982. D. Martin Luther/ p. 985. aber Heinrich IV, König in Franckreich; Lifsudaval ist p. 132. col. a. Vladislaus Stigismundus König in Pohlen/ und doch eben daselbst col. b. Vladislaus König in Ungarn/ Kaysler Ferdinand I. Schwäher-Vater. Gegentheils hat eine einige wahrhaffte Person unterschiedene erdichtete Nahmen an unterschiedenen Orten. Zum Exempel/ die Königin Christina in Schweden heist Canistria/ (b) Thinaeris (c) Tirchanis/ (d) Vocione (e); die Königin Elisabeth von Engeland wird Teleskia (f)/ Boudicea (g)/ und Antiope (h) genennet. König Heinrich der IV. in Franck-

reich wird durch den vierdten Induciomarer (i)/ Rubonor Fürst der Bigerrionen (k)/ Divitiac König der Suessoner (l) und Ambiorich (m) angedeutet. Wenn bey Einmischung einer kleinen Geschichte gesagt wird/ diß oder jenes sey vor wenig Jahren/neulichst/ nechsthin/ und so weiter geschehen / so ist gewiß und fast allezeit eine Geschichte/ die Lohensteins Zeit weit näher als der Zeit des Arminius kömmt; wenn aber etwas vorlängst soll geschehen seyn/ so ist eine Geschichte/ die nicht lange nach Arminius/ lange aber vor unser Zeit geschehen. Man besche zum Exempel I. Theil p. 142/ allwo Thinaeris Königin Christina in Schweden/ Raskimis König Johann Casimir in Pohlen/ Herculf Valer. Maximianus Herculeus/ Nidottical Diocletianus ist. Ingleichen wenn eine Jahrzahl ausdrücklich gemeldet wird/ ist gewiß eine neue Geschichte angedeutet worden; wovon Exempel zu finden in denen absonderlichen Anmerkungen zum I. Theil p. 125. b. 674. a.

Das IV. Capitel/ In welchem die nothwendigen Geschlecht-Register etlicher Haupt-Personen zu finden sind.

Weil Geschlecht-Register einer Geschichte ein grosses Licht geben und verhindern können/ daß man nicht unterschiedene Personen von einerley Nahmen unter einander vermenge/ hat man vor gut befunden/ einige zu besserer Verständniß des Lohensteinischen Werckes dienliche hieher zu setzen:

Num. I.

(a) I. Theil p. 304.
(b) I. Theil p. 229.
(c) I. Theil p. 142.
(d) I. Theil p. 132.
(e) II. Theil p. 522.
(f) I. Theil p. 229.

(g) I. Theil p. 1016.
(h) I. Theil p. 304.
(i) I. Theil p. 226.
(k) I. Theil p. 984.
(l) I. Theil p. 985.
(m) II. Theil p. 1268.

Kaiser Augustus Geschlecht: Register.

Cajus Octavius. Dessen Gemahlin/ Actia.

Octavia/ derer dritter Gemahl
Marcus Antonius Triumvir
gewesen.

Octavius Augustus/ anderer Römischer Kaiser.
Dessen mit seiner Gemahlin Scribonia gezeugte
Tochter ist:

Dessen von seiner Gemahlin Livia
mit ihrem ersten Gemahl Tiberius
us Claudius Nero erzeugte und
von ihm an Kindesstatt aufgenom-
mene Söhne sind:

Antonia die ältere/ des Nero Claudius Domitius Ahenobarbus Gemahlin.
Antonia die jüngere/ des Nero Claudius Drusus Gemahlin; diß ist die Liebhaberin der gefirreten Muräne; (Arminius I. Th. IV. Buch.)

Die verhurte Julia/ Ehegemahlin
1. des Marcus Claudius Marcellus.
2. des Marcus Vipsanius Agrippa.
3. des Tiberius/ so hernach Kaiser ward.
Sie hatte in der andern Ehe gezeugt:

Claudius Tiberius Nero/ dritter Römischer Kaiser; dessen Gemahlinnen sind:
1. Vipsania Agrippina.
2. Julia/ Kaiser Augustus Tochter.
Mit der ersten zeugte er:

Nero Claudius Drusus/ der jüngern Antonia Gemahl; Römischer Feldherr in Teutschland.
Dieser wird im I. Theil des Arminius unter dem Nahmen Drusus verstanden.

Dero Cajus Julius Vespasianus; dieser heist in meinem nur
Cajus.

Lucius Julius Vespasianus; dieser heist bey Lucius.
Lucius Vespasianus.
Lucius Vespasianus.
Cajus Vespasianus.

Marcus Julius Caesar; den Herren manz
Cajus.

Die tugendhafte Julia/ des Lucius Aemilius Paulus Gemahlin.
Julia/ des Lucius Aemilius Paulus Gemahlin.
Drusus Caesar/ Ehegemahl der Livia/ des Germanicus/ Herr in Teutschland.
Wird nach dem Germanicus Römischer Feldherr in Teutschland.

Tiberius Livius/ des jüngern Caesar/ Römischer Feldherr in Teutschland und nachmals in Armenien; der tugendhafte Agrippa Gemahl.
Germanicus/ des jüngern Caesar/ Römischer Feldherr in Armenien; der tugendhafte Agrippa Gemahl.
Livia/ des jüngern Caesar/ Gemahlin; des Augustus Gemahlin; der lasterhaften Agrippina Gemahlin.
Agrippina/ des Germanicus Gemahlin.

Nero Julius Germanicus.

Drusus Julius Germanicus.

Cajus Caesar; starb noch bey Augustus Leben.

Cajus Caligula Caesar; vierdter Römischer Kaiser. Dessen Geburt steht beschriben II. Theil p. 730. Hatte vier Gemahlinnen und alle seine Schwestern zu Kebsweibern.

Drusilla.

Die lasterhafte Agrippina; Gemahlin
1. des Papius Natus Crispus.
2. des Eneus Domitius.
3. des Kaisers Claudius.
Zeugte in der andern Ehen

Livia; ward auf der Morgenländischen Reise gebohren.

Wüterich Nero/ sechsten Römischen Kaiser.

Allgemeine

No. II.

Ein Stück des Cheruskischen Geschlecht-Registers/ so ferne es die Oesterreichischen Erz- Herzoge nicht bedeutet.

Ein ungenannter Cheruskischer Herzog.

Ambrich/ eilfter Teutscher Feldherr.

Cattivolck/ Fürst der Eburoner.

Segimer/ zwölffter Teutscher Feldherr.
Dessen Gemahlin: Usblaste/des Surena in Parthien Tochter.

Ingviomer/ Fürst der Bructerer. Hat zwey Gemahlinnen: 1. Eine ungenante / des Bojocals Mutter. (II. Theil p. 216.)
2. Adalgund/ des Markmännischen Königs Marbod Tochter; (II. Theil VIII. Buch.)

Herrmann oder Arminius; dreyzehender Teutscher Feldherr; die Haupt-Person dieser Geschichte.
Seine Gemahlin ist:
Thusnelda/ Fürstin der Chassuarier.

Flavius/ sonst Ernst genant; Fürst der Cherusker.
Dessen Gemahlin:
Erato/ Königin in Armenien.

Ismene/ Gemahlin des Zeno/oder jüngern Artaxias/ Königs in Armenien.

Thumelich. Herrmann der jüngere.

Italus.

No. III.

Chassuarisches Geschlecht-Register.

Erdmund/ Herzog der Chassuarier.

Segesthes/ Herzog der Chassuarier und Dulgibiner; Seine Gemahlinnen sind:

1. Des Embrischen Königs Frotho Tochter.

2. Sentia/des Aelius Sentius Saturninus Tochter.

Er zeugte in der ersten Ehe.

Segimer/ Fürst der Dulgibiner; der Cattischen Fürstin Rhamis Gemahl.

Eine ungenante Chassuarische Fürstin; derer Sohn ist

Thusnelda/des Arminius Gemahlin.

Siegemund/ Römischen Priester bey dem Ubischen Altar.

Sesitach.

Dagobert; 2. Theil P. 553.

Thumelich. Herrmann.

No. IV.

Gothonisches Geschlecht = Register.

Bojud/König in Mauritanien; I. Theil p. 1146. b.

Bojud/ der jüngere/
König in Mauri-
tanien.Micipsa/ Mauritanischer Fürst;
an dessen Schwärze Gertrud
sich verziehet.Elissa/ des Gothonischen
Fürstens Ehrenfrieds
Gemahlin.Arnold/ Herkog der Gothonen/ Ethier und Lemovier.
Dessen Gemahlin: Gertrud/ eine Sidinische Herkogin.Marmelne/ des mächtigen Marc-
männischen Königs Marbods
Gemahlin.Gottwald der ältere; Herkog der Go-
thonen; wird endlich der Oberste
Barde beym Schwalbach.Adelgund; Gemahlin
des Ingolomer/
Herkogs der Bru-
cterer; (2. Theil
VIII. Buch.)Clotildis/ Gothonische Fürstin; wird
in ihrer Kindheit Strolane/ Fürstin
derer Marsinger geneit. (2. Theil
p. 811.) Gemahlin des Rhemetalces
Königs in Thracien. (2. Theil IX.
Buch.)Gottwald der jüngere/
Gothonischer Fürst;
heißt in der Kindheit
Ehrenfried. (2. Theil
p. 840.)

Sicambriſches Geschlecht = Register.

Ein gewisser Sicambriſcher Fürst.

Melo/ Herkog der Sicambrer.

Beroris.

Dietrich/ der ältere.

Walpurgis; die Quintilianus
Varus schänden wollen.
(I. Theil I. Buch.)Franck/ Erbe des Sicam-
brischen Herkogthums.
Seine Gemahlin:
Leitholde/ Aſcaniſche
Gräfin.Dietrich/ der
jüngere.

Das Thracische Geschlecht-Register.

Cotys III. König in Thracien; II. Theil p. 39.

Sadal/ der schönen Aspame eyfer- füchtiger Gemahl.	Cotys der IV. oberster Priester des Bacchus; nach- mahls König; 2. Th. p. 40.	
Rhymetalces/ König in Thracien p. 68.	Rhaseuporis/ wird von dem Bacchus- Priester Bologeses geopffert; p. 76.	
Rhymetalces/ König in Thracien. Seine Gemahlin ist die Par- thische Princessin Parysatis.	Rhaseuporis; anfangs Priester des Bacchus/ hernach König in Thracien. Seine Gemahlinnen sind: 1. die Getische Fürstin / Roxana. 2. die Comagenische Fürstin Uda / ein Aus- bund aller Laster.	
Cotys der V. König in Thra- cien; wird von seines Va- ters Bruder ermordet, (2. Theil IX. Buch.)	Aus erster Ehe: Rhymetalces/ der in der Niederlage des Quintilius Varus von denen Teutschen gefangen; endlich aber König in Thracien wird. Seine Gemahlin ist: Clotildis/ Fürstin derer Gothonen.	Aus anderer Ehe: Tayiles. (2. Th. p. 117.)

Armenisches Geschlecht-Register.

Artaxias/ König in Armenien; I. Theil p. 209.

Tigranes; p. 206.

Barzanes. p. 213.	Pharnaces. p. 213.	Tigranes. p. 213.	Artabazes/ König in Armenien; p. 214.	Sigambis/ des Parthische Prin- zen Pacorus Gemahlin p. 219.
Artaxtas/ König in Armenien; p. 224. dessen Gemahlin: Olympia/ Parthi- sche Princessin; p. 227.	Artabazes/ König in Armenien; ermordet sei- nen ältern Bruder und nöthiget dessen Wit- we zu seiner Heyrath/ die ihn aber bey der Trauung ersticht. Seine erste Gemahlin war die Parthische Princessin Antigone; p. 232.	Tigranes/ König in Arme- nien. Seine Gemahlin ist Mallia/ der Terentia/ des Necanas Gemahlin/ Baase; p. 244.	Artavasdes/ König in Ar- menien; sei- ner Schwe- ster Laodice Gemahl; p. 247.	Gotarzes; nimft seinem Bruder Artavasdes die Erone und Gemahlin; p. 248.
Artaxtas/ König in Arme- nien; ehemals Zeno Fürst aus Ponto genannt; der Eberustischen Fürstin Is- mene Gemahl.	Erato/ Königin in Armenien. Ihr Gemahl: Flavius/ Fürst der Eberusker.	Artavasdes/ König in Ar- menien; sei- ner Schwe- ster Laodice Gemahl; p. 247.	Laodice/ ihrer beyden Brü- der Gemah- lin.	Gotarzes; nimft seinem Bruder Artavasdes die Erone und Gemahlin; p. 248.

Italus.

No. VIII.

Anmerkungen.

15

No. VIII.

Auszug des wahrhafften Oesterreichischen Geschlecht-Registers/ dessen Haupt-Personen mit alten Eherustischen Nahmen (I. Theil II. und VII. Buch) benennet werden. Diese falschen Nahmen sind in Parenthesibus mit Lateinischen Buchstaben bemercket:

Kaiser Rudolph der Erste/ Graf von Habsburg. † A. 1291. (HERMION.)

Rudolph/ Landgraf im Elßaß/
(MARS.) † 1308.

Albrecht der Erste/ Herzog in Oesterreich/
Röm. Kaiser. (MARS.) † 1368.

Johannes/ Herzog in Schwaben.

Friedrich/ der Schöne.
(CRIDIFER.)

Albrecht/ der Weise.

Leopold/ der Fromme.

Albrecht/ der III.

Ernst/ der Eiserne/ Herzog in Steyer-
mark und Cärnthen.

Albrecht/ der IV. Erzherzog von Oesterreich.

Friedrich III. Römischer Kaiser. Ward
erwehlet 17. Mart. 1440. † 1493.
(ULSING.)

Albrecht V. in Oesterreich; Römischer Kaiser/
der II. dieses Nahmens. Erwehlet 1420.
† 1439. (VANDAL.)

Maximilian I. Röm. Kaiser. (ALEMAN.)

Phillipp I. König in Spanien. (HUNNUS.)

Eleonora/ Emanuels Königs
in Portugal / und hernach
Franciscus I. Königs in
Francreich Gemahlin.
(OLORENE.)

Carl V. Römi-
scher Kaiser.
(MARCO-
MIR.)

Ferdinand I. Rö-
mischer Kaiser.
(INGRAM.)

Maria/ Gubernan-
tin der Niederlan-
de/ Gemahlin Lud-
wigs Königs in
Ungarn (RIAMA.)

Phillipp. II. König in Spanien.
(HIPPON.)

Maximilian II. Röm.
Kaiser. (CLODOMIR.)

Carl/ Erz- Herzog
in Oesterreich.

Rudolph II. Röm. Kaiser.
(RODERICH.)

Matthias/ Röm. Kaiser.
(MALORICH.)

Ferdinand II. Röm. Kai-
ser. (ÆMBRICH.)

Ferdinand III. Römischer Kaiser.
(SEGIMER.)

Leopold Wilhelm/ Erz- Herzog in Oester-
reich. (LÖWENMUTH.)

Leopold/ Römischer Kaiser; der wegen seiner unvergleichlichen Siege wider die
Türcken der andere ARMINIUS genennet zu werden
verdienet.

DAS

Das V. Capitel /
Von denen Völkern /
Ländern / Städten / Bergen /
Wäldern / Flüssen / derer im
Arminius Meldung
geschieht.

Dero Nahmen sind öfters entweder mit Fleiß verschwiegen / oder verdrehet / oder zwar wahrhaftig / aber doch dem zugelegt / dem sie nicht gehören; welches denn geschieht / wenn neue Geschichte erzehlet und dennoch für alte ausgegeben werden. Und diese hat man auf alle drey Fälle in denen absonderlichen Anmerkungen zu erklären gesucht. Denn weil viel von denen heutigen Königreichen / vor und zu Arminius Zeiten / nur Römischer Botmäßigkeit unterworfenne Länder waren / so konte Arminius und seine Sprachgenossen keiner Könige gedemcken / die an solchen Orten einen freyen Scepter geführt; besondern sie mussten an statt Oesterreichs / (so mit zum Noricum gehörete) die Eherusker / (d. i. die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg) an statt Hispaniens Britannien oder Celtiberien / an statt Portugal die glückseligen Engländer / an statt Frankreich die Suessoner / an statt Böhmen die Marckmänner nennen. (Befiehe z. e. Anmerkungen über I. Theil p. 118. a. 149. a. 232. a.) Gleichergestalt hat man zu Arminius Zeiten von keinem Pabst / ja auch nicht von einem Haupte der Druiden zu Rom etwas gewußt. Wenn demnach des Sitzes des Hauptes der Druiden oder des Römischen Päpstlichen Stuhls in einer verdeckten Geschichte soll gedacht werden / so muß / an statt Rom / entweder Carnutum (in Gallien) oder Cantium (in England) genennet werden / als allwo der teutsche Druiden-Orden in Ansehen war. (Befiehe Anmerkungen über I. Theil p. 971. 562.) Hingegen weil die Königin Chri-

stina von Schweden als eine Cimbrische geheiligte Jungfrau eingeführt wird / ihre Reise nach Rom anzudeuten; (I. Theil IX. Buch) als hat auch Rom selbst mit seinen eigenen Nahmen für den Ort ihres Aufenthalts angegeben werden können.

Doch gnug von dieser Art Nahmen; weil die obgedachten absonderlichen Anmerkungen hierüber gnugsamen Bericht verhoffentlich erstatten werden.

Hernachmahls ist bekant / daß die Nahmen der Länder / Völker / Städte / Wälder / Berge / Flüsse zu Arminius Zeiten gar anders gelautet als heute zu Tage; z. e. Baccharach ward (Bacchi Ara) das Altar des Bacchus / München Istinisca / u. s. w. genennet. Weil nun diese oft-vorkommende alte Lateinische Nahmen derer Teutschen und anderer West- und Nord-Länder nicht jedermann bekant seynd / hat man nachfolgendes Register nach dem A. B. C. verfertigt. Solte darinnen ein und anderer Nahme fehlen / wird er entweder von keiner Wichtigkeit / oder leicht aus dem darbey von Lohenstein genenneten wohlbekannten Berg und Fluß zu erkennen / oder auch vielleicht in denen absonderlichen Anmerkungen über selbiges Blat / erkläret worden seyn; umb welcher und anderer Ursachen willen der geneigte Leser solche Anmerkungen unter Lesung des Hauptwerks bey der Hand allzeit wolte liegen haben. Man hat sonst in Verdeutschung dieser Lateinischen Nahmen dem Cluverius fast durchgehends gefolget / weil es geschienen / daß auch der Herr von Lohenstein uns hierinnen vorgegangen. Will inzwischen jemand noch eigentlicher davon berichtet seyn / der bediene sich hierzu des sehr mühsamen Lexici, des gelehrten Baselschen Professors Johann Jacob Hoffmanns / da er die Meynungen des Cluverius / Rhenanus / Junius / Valesius / Baudrands und anderer / über ieden Nahmen beysammen antreffen wird.

Register einiger zur Zeit Arminius bekanter Völker/
 Städte/Berge/Wälder/Flüsse/so viel deroselben nicht
 mit Teutschen Nahmen vom Lohenstein genennet
 worden.

A.

Berg Abnoba; im Württembergischen.
 Agendicum; Sens in Champagne.
 Alemänner; Schwaben.
 Alliso; Felsburg; oder wie Junius twill/Wesel.
 Altar des Bacchus; Bacharach.
 Urbisches Altar; Bonn.
 Angrivarier; bey Winden/zwischen der Em-
 se und Weser.
 Ansbauer; zwischen der Weser und dem
 Dommelkuss/ wo Diepholt liegt.
 Antonach; Andernach im Erzbistum Cöln.
 Arar; la Saone.
 Arenacum; Arnheim.
 Arverner; Auvergne.
 Ascantien; Anhalt.
 Athesis; Etsch.
 Atrebarer; Arras.
 Auaticher; Tongern.
 Avaricum; Bourges.
 Aventicum; Wislitzburg.
 Aufidus; Fluß Lofanto.
 Augustobona; Troyes in Champagne.
 Augustodunum; Auktun in Burgund.
 Augustomagus; Senlis.
 Augustoritum; Limoges.
 Aufcier; Auch.
 Autricum; stadt Chartres.

B.

Des Bacchus Altar; Bacharach.
 Bastarnen; vom Ursprung der Weichsel an
 bis ans Curinische Meer.
 Batavodurum; Amsterdam.
 Bellovaker; Beauvoisin.
 Bigerrionen; Bigorre.
 Bituriger; Berry.
 Bojen/ Böhmen.

Boviasinum; Prag.

Briganten; im Yorkischen und Northum-
 berland.

Brigantinsche See; der Bodensee.

Britannien; England.

Bructerer / Overyssel.

Budorgis; Breslau.

Burier; zwischen der Warthe und Oder.

C.

Cadurcier; Quercy.

Casarodunum; Tours.

Casaromagus; Beauvais.

Caninefaten; bey Utrecht.

Cantium; Kent in England.

Cariner; der Theil von Pommern/ in wel-
 chem Stolpe/ Colberg/ Corlin/ Camin/
 liegen.

Carnuter; Herzogthum Chartres.

Catten; Hessen.

Caturiger; Les Alpes d' Ambrun.

Cavionen; Theil von der Marck bey der
 Graffschaft Danneberg.

Cenomāner; Mans.

Centroner; Les Alpes de Tarantaise.

Chalusius; die Trave.

Chassuarier; zwischen Paderborn und der
 Weser bey Huyter.

Chaucen; von der Emse an bis an die Weser/
 und von dar bis an die Elbe.

Cheruscer; Braunschweig und Lüneburg.

Chimbern; Holsteiner und Dänen.

Codanische See; der Belt oder die Ostsee.

Codanonia; Seeland in Dänemarc.

Croaten; Grönland.

D.

Dobunter; Gloucester in England.

Drususburg; Duisburg.

Dulgibiner; zwischen Paderborn und der
Weser/ bey Flotoy.
Durocorturum; Rheims.

E.

Eborodunum; Dlmüg.
Eburoner; Lüttich.
Esthler; Preussen.
Eudosen; im Neckelburgischen.

F.

Fabiranum; Bremen.
Fennen; Finnen.
Fletto; Het Vlie.
Flevische See; Sünder-See.

G.

Gabretische Wald; Thüringer Wald.
Garumna; la Garonne.
Gebenna; Cevennes.
Geneva; Genf.
Gennabum; Orleans.
Gepidia; Siebenbürgen.
Godontum; Dankig.
Gothinen; In Schlessen auf denen Markt-
männischen Grenzen: waren Berghäuer.
Gothonen; in Pommerellen.
Grinnes; Rbenen.
Gugerner; im Geldrischen und Evischen.

H.

Haruder; von Ursprung des Meyns bis an
die Donau/ bey Ingolstadt.
Heduer; im Burgundischen.
Hercynische Wald; Böhmer-Wald.
Hermunduren; Voigtland/ item ein Theil
von Meissen und Ober-Sachsen.
Hetrurien; Großherzogthum Florenz.
Hibernien; Irland.
Hillevioner; Halland.
Hirren; Liefland.
Hydruntum; Otranto in Calabrien.

I.

Iccius Portus; Calais.
Insubrien; Meyland.
Innisea; München.
Iustobona; Diepe.
Iustomagus; Angiers.

L.

Langobarden; in der Mittelmarck zwischen
der Elbe und Oder.
Lappionen; Lappländer.
Lemovices; Limosiner.
Lemovier; der Theil Pommern/ in welchem
Stetin/ Usedom/ Wolgast/ Grypswalde
liegen.
Lerobier; Liseux.
Ligeris; la Loire.
Ligurier; Genueser.
Lingonen; Langres.
Lugdun; Lyon.
Lygier; zwischen der Warthe und Weichsel.

M.

Marktmänner; wohnten erst zwischen dem
Rheine/ der Donau/ dem Kocher und Ne-
cker; nahmen hierauf der Bojen Land in
Böhmen ein.
Marsen; die Teutschen Marsen wohnten
zwischen der Lippe und Emse; die Italie-
nischen Marsen aber in einem Stück von
Abruzzo.
Marsinger; Schlesier.
Matrona; le Marne.
Mattium; Marburg.
Mediomatruer; Metz.
Medoslan; Znaim in Mähren.
Melibocus; Blocksberg.
Menapier; Obertheil Brabands/ item Gel-
dern bis an Rheint.
Metaurus; Metro.
Monden Altar; Lüneburg.
Mortner; in Flandern.

Neme.

N.

Nemeter; Speyerer.
 Nervier; Ihnen gehörte Cambray und Bavy.
 Nidrossa; Drunthem in Norwegen.
 Northischen Länder; Salzburg/ Oesterreich/
 Steuermarek/ Kärnthén.
 Noviodunum; Maine.
 Nuithonen; im Meckelburgischen.

O.

Ordovices; Cardigan.
 Ofen; in Schlesien/ bey Osira und Oswiecz.

P.

Petricorfer; Perigord.
 Peuciner; Siehe oben Bastarnen.

Q.

Qvaden; von der Oberpfalz bis an Mähren.

R.

Rauracker; Baseler.
 Rhático; das Siebengebürge/ Bonn gegen-
 über.
 Rhätien; Tyrol/ die Graupündter/ ic.
 Rugier; in Pommern.

S.

Samarobriga; Amiens.
 Sarmater; Pohlen.
 Scyren; Preussen.
 Sedusier; zwischen dem Kocher/ Neckar/ Rhein
 und Mayn/ bey Darmstadt sonderlich.
 Segontiaher; Suffex und Southampton.
 Segustianer; Forest.
 Semanische Wald; der Harz.
 Semnoner; in etlichen Stück Landes von der
 Marck/ Meissen/ Lausitz/ Schlesien/ Poh-
 len/ zwischen der Elbe und der in die Oder
 fallenden Warte.
 Sequana; La Seine.
 Serer; Chineser.
 Sicambres; am Ufer des Rheins/ in Geldern
 und Zutphen bis ans Herkogthum Cleve.
 Sidmer; haben die neue Marck Branden-
 burg und ein Stück Land vom Herkogthum
 Stetin inne gehabt.

Sitonen; Norwegen.
 Sudetische Gebürge; Riesenberg.
 Suefioner; Soissons.
 Suionen; Schweden.
 Swardonen; im Meckelburgischen.

T.

Taprobana; Ceylan.
 Taunus; der Berg Hayrich/ Maynk gegen-
 über.
 Tarandrer; Seeland und Niederbrabant.
 Techelia; Teckelburg.
 Tencterer; wohnten am Rhein / wo ist das
 Herkogthum Berg/ ein Theil von Westpha-
 len und der Grafschaft von der Marck ist.
 Teutschburg; Dietmelé in Westphalen.
 Teutschburgischer Wald; zwölf Meilen von
 Paderborn nach Norden zu.
 Thule; Island.
 Tibiscus; die Theisse.
 Ticinum; Pavia.
 Treva; Lübeck.
 Tribocker; (Trebocci) Elsaß.
 Tricaster; Troyes in Champagne.
 Trinobanten; Mittelsex.
 Turoner; Tours.

U.

Uada; Wageningen.
 Uangionen; diesen hat Maynk gehört.
 Variner; im Meckelburgischen.
 Wasaten; Duché d' Albret.
 Ucier-Stadt; Edlan am Rhein.
 Ubisches Altar; Bonn.
 Ucetier; Ulets.
 Veneter; Vannes.
 Vesontio; Besançon.
 Viader; Oderfluß.
 Vindelicien; vom Bodensee und dem Berge
 Abnoba bis an den Inn. Begreift Schwab-
 en und Bayern.
 Windomana; Wien.
 Wisurgis; Weser.
 Usipeter; Zutphen.

Das VI. Capitel / Vom Gebrauch und Miß- brauch des Arminius.

Es begehre nicht/denen Romanen ins-
g. mein das Wort zu reden/von denen
manche mit so ärgerlichen oder doch
gang unnützen Geschwätze angefüllet
sind/das Christlich-gesinnete und tugendhafte
Leute davor billig Abscheu tragen/und den Ver-
fasser und Leser höchlich betauern/ die umb einer
Handvoll vergänglichlicher Belustigung eine so
schwere Verantwortung von dem gerechten
Gott auf sich laden. Doch giebt es auch sol-
che/die dem Leser eine Lust/aber ohne Sünde/ja
nicht ohne merklichen Nutzen und Beyhülffe
zur Erkennung der Sitten derer Menschen im
gemeinen Leben/auch zu Schärfung des Ver-
standes in allerley sinnreichen Erfindungen/zu-
wege bringen; welche man daher/ ohne Hind-
anfehung seiner ordentlichen Verrichtungen/
unter dem Absehen/das Gemüth durch solchen
unschuldigen/doch vergnüglichen Zeitvertreib
zu ergehen und zu instehender ernsthafterer Ar-
beit desto williger zu machen/mit ja so guten
Gewissen gebrauchen darf/ als wie etwa z. e.
Tagen/Music und allerhand Spiele lieben/
weltliche wahrhafte Historien lesen/Verse ma-
chen/von allen vergönnet wird/die von Gewis-
sens-Fällen geschrieben haben. Denn alle sol-
che Dinge sind zwar nicht eben schlechterdings
nöthig/jedoch auch keinesweges schlechter Din-
ge verboten. Daher nicht nur ein Haupt der

Druiden (a) von des Curialus und Lucretia
Liebes-Händeln ein eigen Buch geschrieben/
sondern auch (welches höher zu verwundern)
ein wohlbekanter Cheruskischer Barde (b)
sich nicht gescheuet/die Helden-Geschichten des
deutschen Herkules und Herkulisus zu verfer-
tigen/welches ihn auch nicht gereuet hat/
nachdem andere seine Glaubens-Genossen je-
nen mit Unverstand eifernden Bischöffen/die
den Bischof zu Tricca in Thessalien Heliodo-
rus/weil er seine in der Jugend geschriebene
Liebes-Geschichte nicht verbrennen wollen/sei-
nes Bischums entsetzet (c) haben/nachzueifern
und zu folgen für unnöthig erachtet/vielmehr
(d) den Verfasser des Herkules dermassen ge-
rühmet haben/das er von allen seinen ernsthaft-
ten geistlichen und weltlichen Schrifften nicht
mehrern Ruhm erwarten dürfen.

Allein nichts ist so gut/das nicht mißbraucht
werden könnte; und also steht vielleicht bey dem
unvergleichlichen Werck des Herrn von Lohen-
stein auch zweyerley zu besorgen.

Vor eins möchte ein und anderer die er-
dichteten Umstände von denen wahrhaft-
ten/in denen unter die Gedichte eingemischten
Geschichten nicht unterscheiden können. Und
erinnere ich mich hierbey/das der kluge Herr
Petrus Bayle in seinen Nouvelles de la Repub-
lique des lettres sehr übel auf die jenigen zu
sprechen gewesen/die wahrhafte Geschichte zum
Inhalt ihrer Gedichte erwählten/weil hier-
durch mit der Zeit verursacht werden dürfte/
das man in Historien/weder was wahr/nach
was

(a) Pabst Pius der andere; Besuche des Bischoffs zu Soissons,
Petr. Daniel Huët Buch de origine fabularum Roma-
nenium p. 118.

(b) Andreas Henrich Buchholz/ehemahls Professor zu Münteln/
nachmahls Superintendent zu Braunschweig. Besuche
Memorias Theologorum Henningi à Witten, dec. XIII.
p. 1712. 1714.

(c) Das der Bischoff Heliodorus eine Aethiopsische Liebes-Ges-
chichte geschrieben/ist aus des Socrates Kirchen-Historien
lib. V. c. 22. gewiß genug. Und das er deswegen abgesetzt

worden/sagt Nicephorus aus; welchem aber Valesius in
seinen Anmerkungen über den Socrates keinen Glauben bey-
messen will. Gewiß ist/das der grosse Patriarch Photius,
diese Liebes-Geschicht zu lesen in seinem Myriobiblo Cod.
72. einen langen extract daraus zu machen/auch es sonderbar
zu rühmen/sich kein Gewissen genommen. Dahingegen er den
leichtfertigen Roman des Achilles Tatius zwar gelesen/aber
demselben gar ein schlecht Lob ertheilet hat.

(d) Sonderlich hat Joh. ann. Rist in der Vorrede über einen Theil
seiner Lieder solches überaus weitläufftig gethan.

was erdichtet / würde wissen und unterscheiden können. Allein ich befürchte das so sehr nicht; nachdem iederzeit so viel wahre Historien-Schreiber in der Welt seyn werden/ daß man leicht bey ihnen wird erkundigen können/ ob diß oder jenes wahr oder unwahr sey. Wassen denn ihre ausdrückliche Bejahung ein Zeichen des ersten/ ihre ausdrückliche Verneinung oder allgemeines Stillschweigen ein Zeichen des letztern seyn wird. Mir kömmt die Sache vor wie mit denen Zeitungen: die liest die ganze Welt/ obgleich offters kaum die Helffte daran wahr ist. Inzwischen schadet solches der Historischen Wahrheit wenig oder nichts/ weil doch immerzu und überall gelehrte Leute seynd/ die aus denen Archiven der Könige und Fürsten solche Historien heraus geben/ die wird ein Prüfstein anderer Erzehlungen seyn können. Das ist zwar unleidlich/ wenn Barillas und andere Historien-Schreiber von dergleichen Schrot und Korn den Leser unter dem Nahmen und äußerlichen Schein wahrhafter Historien mit Fabeln betriegen; Aber diß ist von dem nicht zu befürchten/der niemals seine süßreiche Fabeln vorblosse Wahrheit ausgehen hat.

Die andere Sorge betrifft die allzu deutliche Beschreibung der Hurerey und Ehebruchs / so sonderlich I. Theil/ III. Buch/ und II. Theil/ I. Buch/ zu finden. Allein es ist derselben in dem Vorbericht an den Leser über den ersten Theil des Arminius/ sehr wohl abgeholfen worden. Überdiß glaube ich/ daß lasterhafte Leute die Gedult nicht haben werden/ diesen unschuldigen Zunder ihrer verdammten geilen Brunst unter so viel ihnen beschwerlichen Tugend-Lehren zu suchen; viel weniger werden Kinder und andere Einfältige ein so tieffsinig Buch lesen oder verstehen/ daher sie denn sich so wenig daraus ärgern als bessern werden. Tugendhafte aber werden von sich selbst schon/ was gut und böse ist/ und jenes zu erwählen/ die-

ses zu verwerffen wissen. Zum wenigsten bin ich deß gewiß/ daß alles vom Lohenstein gesagte so leicht zu entschuldigen ist/ als was obgenanter Verfasser des Herkules von seiner ehebrecherischen Statira geschrieben hat. Gegentheils aber wird niemand/ als der diß Werk nicht gelesen/ leugnen/ daß man daraus in Staats-Sachen/ in der Sitten-Lehre/ in der Historie aller Weltweisen / in der Welt-Beschreibung/ Beredsamkeit/ Poesie/ sehr viel gute Dinge lernen könne/ gleich wie wir oben (e) hiervon zur Gnüge gehandelt/ und dem verständigem Leser mehr hiervon zu sagen Bedencken tragen/ damit es nicht scheine/ daß man demselben einigen Zweifel zutraute/ als ob nicht schon der bloße berühmte Nahme des Verfassers ein gnugsames Zeugniß von der Güte und Nutzbarkeit dieses Wercks seyn könne. Jedoch und zum Beschluß wollen wir ein und anders an noch kürzlich anmercken.

Anfänglich/ so läst der Herr von Lohenstein manchmal seine Heydnische Sprach-Genossen diß und jenes reden/ nicht solches alles gut zu heißen/ sondern nur zu erzehlen/ was sie geglaubet und gelehret. Da sich denn niemand beschweren wird / daß er selbst den deutlichen Ausschlag zu geben unterlassen; Nachdem er von seinem Leser gnugsamen Verstand vermuthet/ selbst zu urtheilen/ was unter solchen Meinungen gut oder böse/ denen natürlichen Rechten gemäß oder nicht gemäß sey. Und hat er hierinnen eben so wohl gethan/ als Matthäus Polus/ der in seiner Critischen Bibel die Meynungen derer Gelehrten getreulich erzehlet und das Urtheil hierüber dem Nachsinnen des klugen Lesers überlassen hat.

Nachmahls/ so kan man auch die kostbaren Aegyptischen Gefäß denen Heyden entwenden/ und zum Heiligthum gebrauchen; wenn man dessen zum Exempel / was der Indianische Zarmar von (f) seinem Selbstmord zu Bestätigung

(e) Allgem. Anmerkungen p. 6. b. 7. a.

(f) I. Theil p. 712. u. f.

tigung seiner Lehre redet/ bey Beschreibung des Todes eines Christlichen Märtyrers sich bedienen wolte. Man könnte die schönen Gleichnisse/die ein Druys von der bey denen (g) Heydnischen Teutschen gebräuchlichen Eintauchung der neugebohrnen Kinder in fließendes Wasser vorbringt / grösten theils in einer Rede von unserer Geheimniß-vollen Christlichen Tauffe sehr wohl anwerden.

Sonsten ist wohl am besten/wenn man ein Buch lesen will / daß man es von Anfang bis zu Ende lese/ und ehe nicht urtheile/ als bis man aus dem Beschluß den völligen Verstand und Abschen derer vorhergehenden Dinge wohl begriffen habe. Jedemnoch aber wenn jemand anderer Meinung wäre/ und erst ein Stück aus dem Buch lesen wolte/ welches seinem Sinn gleichförmig wäre/ und ihn/ in Hoffnung der gleichen mehr zu finden/ das ganze Buch durchzulesen nöthigen könnte / so kan demselben auch gerathen werden.

Wolte zum Exempel einer eine wohl ausgeführte kurze Geschicht/ die mit dem Hauptwerk nicht vermischt ist / haben / so lese er die überaus-artige Begebnisse des Thracischen Königs Sadal/ (h) da die ungegründete Eysersucht eines Ehemanns gegen seine unschuldige Ehegattin mit recht-selkamen Umständen beschrieben wird.

Wer an verblühten Reden sich belustiget/ dem kan nicht übel gefallen die wunderwürdige Abbildung der Herrschens-Kunst durch einen (i) Blumen-Garten.

Verlangte man Exempel sinnreicher Überschriften / so dürfte man nur den dem August zu Ehren damit ausgezierten (k) Luqdunischen Tempel betrachten. Von netten Versen könnte die Probe aus dem (l) Aufzug derer Rarisingischen Edelkute bey des Ritters Schaf

Beylager genommen werden. Einem Liebhaber von natürlichen Wissenschaften würde vielleicht nicht übel anstehen / was von Fortpflanzung der Kranckheiten aus Menschen in Bäume von einem Wurzelmann (m) und dem Cornelius Celsus vorgebracht wird. Wem mit einer tieffsinnigern Weißheit gedienet ist/ der lese die schöne Rede der Princeßin Ismene (n) von Unsterblichkeit der Seelen.

Ferner wer etwas aufs erstemahl nicht versteht / der lese es zum andern und drittenmahl/ es wird versichert die Mühe des Nachsinnens durch den merckwürdigen Verstand schon bezahlet werden.

Endlich ist zu mercken / daß in denen ersten siebenzehnen Büchern nichts als Lohensteins Arbeit zu finden/ das letzte Buch aber von einer andern Hand hinzugethan sey.

Und hierauf hindert uns nichts mehr die absonderlichen Anmerkungen anzufahen ; worinnen zwar manchmahl ein verdeckter Nahme auf einerley Art an zweyen oder mehr unterschiedenen Orten erklärt wird/ doch nur darum/ damit der Leser bey einem von den letztern Dertern nicht Mühe habe/ die Erklärung allzuweit zu suchen. So sind auch die zugleich angeführten Geschicht-Schreiber / womit wir unsere Auslegung bewiesen/ nicht eben die raresten/ iedemnoch um so vielmehr von iedermann zu bekommen und nachzulesen. Wo man aber auf niemand sich bezogen hat/ hat man es um des willen vor unnöthig erachtet/ weil alle Lebens Beschreibungen dieser oder jener bloß hin beniemten Personen die vom Lohenstein angedeutete Geschichte angemerket haben/ und also ein Geschicht-Schreiber vor einem andern in solchem Fall genennt zu werden nicht verdienet.

Abson-

(g) II. Theil p. 352. b.

(h) II. Theil p. 40. -- 65.

(i) II. Theil p. 752. -- 759. und p. 765. b. -- 784. b.

(k) I. Theil p. 354. b. -- 358. b.

(l) I. Theil p. 127. -- 132. a.

(m) II. Theil p. 4796. -- 483. a. lin. 3.

(n) II. Theil p. 544. -- 545. a.

Absonderliche Anmerckungen

über den Ersten Theil.

p. 91. b. lin. 30. Ein verschlagener Hetrurter.)

Hier wird gezeiet auf den Curtium Inghiranium, so vor etlich funffzig Jahren diese Hetrurischen Antiquitäten bey Vulterra aus der Erden ausgegraben und hernach durch öffentlichen Druck der Welt bekant gemacht hat. Es ist aber durch Leonem Allatium und Henricum Ernstium zur Gnüge erwiesen worden / daß diese alten Schriften eine Mißgeburt eines neuen Betrügers seyn.

p. 94. a. lin. 39. Der Fürst aus Malovends

Voreltern.) Ditto der erste / Graf von Oldenburg / ein Stamm-Vater der igiten Könige in Dänemarc und Herzogen in Holstein. Die Geschicht wird von Herman Hamelmannen in der Oldenburgischen Chronica ins J. E. 990. gesezet.

p. 110. b. lin. 35. Oberste Feldherren Deutsch-

lands.) Römische Teutsche Käyser.

p. 111. b. Eberusische Herzoge.) Dester-

reichische Erzhzoge.

— Hermion.) Rudolph / Graf von Habsburg erster Römischer Käyser seines Geschlechtes. Besiehe allgemeine Anmerckungen / IV. Capitel / No. VIII.

— Drey erwehlende Fürsten / so dem Hermion ihre Stimmen geben / hngegen seine Töchter zu Gemahlinnen nehmen.) Drey Churfürsten / Ludwig Pfalzgraf am Rhein / Albrecht II. Churfürst zu Sachsen und Otto Markgraf zu Brandenburg / derer der erste Fräul. Mathilden /

der andere Fräul. Agnes / der letztere Fräul. Hedwig sich vermählet hat.

— Istevon.) Käyser Friedrich II. Besiehe Joannis Palatii Aquilam Vagam l. 29. f. 39.

— Utcoroth / Herzog derer Obaden.) Uthocar / König in Böhmen.

— Emma / Utcoroths Tochter.) Jutta / Böhmishe Princeßin.

— Mars / Hermions älterer Sohn.) Rudolph Herzog in Schwaben / Landgraf im Elsaß. Dieser ist wohl zu unterscheiden von einem andern Mars / von welchem siehe p. 113. b.

— Hermion entblößete seinen Degen.) Es war ein Kreuz / auf welchem Käyser Rudolph der I. in Ermangelung des Scepters / den Eyd von denen Churfürsten annahm. (Besiehe Joannis Palatii Aquilam Vagam l. XXIX. fol. 43.) Weil aber kein Kreuz sich vor den Heydnischen Hermion schieket / als hat Lohenstein an dessen statt den Degen nennen müssen.

p. 112. a. Noricher.) Die Desterreichischen Stände.

— Gallier.) Carl von Anjou / König in Sicilien / so den Durnacn (d. i. Cunradin) den 27. Oct. 1229. zu Neapolis enthaupfen lassen.

— Barramis.) Margaretha / Herzogin von Desterreich.

— Uleb.) Bela / König in Ungarn und Steyermark.

— Bato / der Rhetter Herzog.) Ladislaus König in Ungarn. Kane

- Rangolbebet/ Fürst der Bastarnen und Dacier. Ein gewisser Siebenbürgischer Fürst/ welchem Lohenstein einen Nahmen von dem berühmten Bethlen Gabor/ in Ermangelung des rechten Nahmens/ durch Versetzung derer Buchstaben/ erborget hat.
- lin. 38. Mit drey Ländern.) Oesterreich/ Steuermarek und Cärnthen.
- p. 112. b. Kunigundis/ eine Tochter des Königs der Reussen und Bulgarn.) Kunigundis Pohlische Princessin.
- p. 113. a. Regensberg.) Diesen nennet Palatius f. 47. Berthold Capella.
- Milota.) Milota de Diednicz, vornehmer Böhmischer Herr.
- Eborudun.) Brin in Mähren.
- Eburum.) Olmütz.
- Valuscenes.) Wenceslaus/ Böhmischer Erbprinz.
- Tutta/ Hermions Tochter.) Tutta/ Kaiser Rudolphys Tochter.
- Bergrose.) Dieser Ritter heisset bey Alberto Argentinensi Zebusch/ bey Palatio aber f. 48. *Zavistius Rosensis*; ist nachmahls/ auf Befehl istgedachten Königs Wenceslaus/ geköpffet worden.
- Seqvaner.) Burgundier.
- Hanau.) Palatius nennt ihn Herrmann Waldeck.
- Dieser Held hat die Weiber gelehrt/ ic.) diß gehört zu dem alt-teutschen Hermion.
- p. 113. b. Suasandufal.) Kaiser Adolff von Nassau.
- Ruffen.) Sind hier die Engländer.
- Sarmater.) Frankosen.
- Mars/ Hermions anderer Sohn dieses Nahmens.) Albertus Austriacus, Römischer Kaiser.
- Nemeter Gebiete.) Speyerisches Gebiete.
- Dettlingen.) Ludwig Graf von Dettlingen
- p. 114. a. Der Herzog derer Alemannier.) Johannes Herzog in Schwaben.
- Drey Mitverschwohrne.) Rudolph von Wart/ Walter von Eschenbach und Ulrich von Palm.
- Neun andere Fürsten.) Neun Römische Kaiser/ so nicht aus dem Haus Oesterreich entsprossen. Nämlich: Henrich VII. von Lükelburg; Ludwig H. aus Bayern; Carl IV. König in Böhmen; Günther Graf von Schwarzburg; Wenceslaus König in Böhmen; Ruprecht Pfalzgraf am Rhein; Friedrich Herzog von Braunschweig; Jodocus Marggraf in Mähren; Sigismund König in Böhmen.
- Eridiser.) Friedrich der Schöne/ Röm. Kaiser/ Albrechts I. Sohn.
- Dulwig/ Herzog derer Bindelicher.) Ludwig IV. Herzog in Bayern.
- Nach 130. Jahren.) Kaiser Albrecht der I. ist den 1. May 1308. ermordet und Albrecht II. im Jahr 1438. zum Röm. Kaiser erwehlet worden.
- Bandal.) Albertus der andere/ Röm. Kaiser.
- Pannonter.) Ungarn.
- Marckmänner.) Böhmen.
- p. 114. b. Eubagen.) Hussiten.
- Druiden.) Römisch-Catholische.
- Micasir/ Sarmatischer Fürst.) Casimir/ König in Pohlen.
- Scythen.) Türcken.
- Ulsing.) Friedrich der III. Röm. Kaiser.
- Cimburgis.) Cimburgis/ Herzog Zimovit von Massow Tochter.
- p. 115. a. Alemann.) Maximilian I. Friedrichs III. Sohn; Besiehe unten p. 119. a.
- Vereingetorich.) Carl/ Herzog in Burgund/ dessen Tochter Anna Kaiser Maximilians des ersten Gemahlin gewesen.

- p. 118. a. Ein Celtiberischer König.) Alfonso der zehnde/König in Spanien/ist von seinem Sohne Sanctius des Reiches entsetzt worden und in grosser Dürffigkeit zu Sevillen gestorben.
- p. 119. a. Alemann.) Maximilian I. Röm. Kaiser.
 — Marnier und Nervier.) Flandern.
- p. 119. b. Trebal.) Albert Herzog zu Sachsen.
 — Lepontier.) Schweizer.
 — Hunnus.) Philipp/ Kaiser Maximilians I. Sohn.
 — Diumfared.) Ferdinand/ König in Spanien/ dessen Tochter Johanna istgedachten Philipp dem ersten vermählt worden.
- p. 120. a. Tritonische oder Atlantische Länder.) America. Besiehe Hornium de Originibus Americanis, den Lohenstein sehr fleißig gelesen hat.
- p. 120. b. Kokisem.) Mexico.
 — Mittägige Länder/ die vom Färberholz berühmt sind.) Brasilien.
- p. 121. a. Josua.) davon meldet Procopius. Besiehe Hornium p. 140. f.
 — Thule.) Island.
- p. 122. a. Allamegan.) Ferdinand Magellan.
 — Taprobana.) Ceylan.
- p. 122. b. Kronen.) Grönland.
 — Das Vaterland des rothen Färberholzes.) Brasilien.
- p. 123. b. Zipangrier.) Japaneser.
 — Die welche die Mittags-Länder bewohnen.) Peruaner. Besiehe Hornium p. 448. seq.
- p. 124. b. Ujou und Tegin.) Ujou der Tartarn König hat den König der Chineser Tegin im J. Ch. 1260. vertrieben und seinen Aufenthalt in der neuen Welt zu suchen gezwungen. Hornius.
 — Marcomir.) Carl der V. Röm. Kaiser.
 — Britannier.) Spanier.
- Chila Cambel.) Besiehe Hornium c. l. p. 101.
- p. 125. a. Treva.) Lübeck.
 — Nocol.) Christoph Colon oder Columbus.
 — Ligurier.) Genueser.
- p. 125. b. Sitonier.) Norweger.
 — Schon für acht hundert Jahren.) Harald Harfager hat gelebt im Jahr Christi 879.
 — Cimbrer.) Sind hier die Cambro-Britannier.
 — Gäneth.) Fürst von Cambrien oder Wallis.
 — Madoch.) Dieser soll im J. C. 1170. in der neuen Welt angekommen seyn. Besiehe Hornium p. 241. f.
- p. 126. a. 11000. Inseln.) Les Maldives.
- p. 130. a. Serer.) Chineser.
- p. 132. a. Marcomir.) Carolus V. wie obgedacht.
 — Lissudaval.) Vladislaus König in Ungarn.
 — Salomin.) Soliman Sultan.
 — Ufesival.) Franciscus der I. König in Frankreich.
 — Farnaboja.) Fontarabia.
 — Dlamir.) Milano oder Meyland.
 — Carjoma.) Majorca.
- p. 132. b. Die Herzoge derer Hermundurer und Catten.) Johann Friedrich/Churfürst zu Sachsen und Philipp Landgraff zu Hessen.
 — Haupt derer Druiden.) Pabst Elems der VII.
 — Barden.) Evangelische.
 — Eubagen.) Calvinisten.
 — Zitin.) Ticinum oder Pavia.
 — Jazapol.) Johannes Zapolius, Woywoda in Siebenbürgen/ so unten Decabal heisset.
 — Vindomana.) Wien.

— Affe

d

- Muleassan.) Muleassan König von Tunis.
- Barsabosar.) Barbarossa.
- Der Cirkel der Sonnen ist der Tugend zu enge und des Monden zu niedrig.) PLUS ULTRA.
- p. 133. a. Kofisem und Rupe.) Mexico und Peru.
- Opisot.) Potosi.
- Eine in einen salzigten See gebauete Stadt.) Mexico.
- p. 141. a. Hippon/ Marcomirs Sohn.) Philipp II. König in Spanien.
- Ingram.) Ferdinand der I. Röm. Kaiser.
- p. 142. a. Thinacris / Königin derer Samojeden.) Christina Königin in Schweden.
- Rakimis König der Seten.) Johann Casimir/ König in Pohlen.
- Heerulf.) Valerius Maximianus Herculeus, Röm. Kaiser.
- Nudotical.) Diocletian.
- p. 143. a. Lissudaval.) Vladislaus Sigismundus/ König in Pohlen.
- p. 143. b. Lubomir.) Georg Lubomirsky.
- Lissudaval.) Vladislaus König in Ungarn.
- Gudwil.) Ludwig/ Eron-Erbe von Ungarn.
- Hermildis.) Anna/ Erb-Prinzessin von Ungarn.
- p. 144. a. Decebal.) Johannes Graf von Zapolien; nachmalts König in Ungarn und Boywoda in Siebenbürgen. Doch ist dessen gegenwärtige Liebes-Geschichte nichts mehr/ als ein Roman.
- p. 149. a. Sueffioner.) Frankreich.
- p. 149. b. Eubagen.) Hugonotten.
- Colusar.) Carolus IX. König in Frankreich.
- Das eine Haupt derer Eubagen.)
- Henrich/ König von Navarra/ dem Carolus IX. seine Schwester Marguerite de Valois vermählet hat.
- Das andere Haupt.) Der Admiral von Frankreich Caspar Coligny.
- p. 150. b. Zoma.) Mohak.
- p. 151. a. Lasabile.) Isabella (oder Elisabeth) König Siegmunds in Pohlen Fräulein Tochter.
- Friedebald.) Churfürst Friedrich II. mit dem Zunahmen der Weise/ Pfalzgraff am Rhein; dessen Leben Hubertus Leodius mit Fleiß beschrieben hat.
- p. 151. b. Boccan Hemer.) Marocco/ so ist unter frembden Joch/ nemlich dem König von Tafiletta, schmachtet.
- Dacien.) Siebenbürgen.
- p. 152. a. Festan/ Decebals Sohn.) Johannes II. des oben p. 144. a. gedachten Johannis I. Königs in Ungarn Sohn.
- p. 153. a. Clodomir.) Kaiser Maximilian II.
- Riama) Maria/ Caroli V. Tochter.
- Dlorene.) Leonora/ Kaiser Carl des V. Schwester. Besiehe die Anmerkung zu p. 157. b.
- p. 155. a. Buliffa.) Libussa/ Königin in Böhmen.
- Sarpimil.) Primislaus/ ein Böhmischer Ackersmann.
- p. 157. b. Astinabes/ der glückseligen Inseln König.) Sebastian/ König in Portugal. Hier weicht die Liebes-Geschichte sehr weit von der historischen Wahrheit ab/ die sich also verhält: Marcomirs (oder Kaiser Carls des Vten) Schwester Dlorene (Leonora) / so A. 1499. geboren war/ ist/ nicht als Gudwils (Ludwigs/ Königs in Ungarn) Witwe/ sondern als ein Fräulein im J. E. 1519. vermählet worden/ nicht mit Astinabes (Sebastian) / sondern mit Emanuel/ König in Portugal/ dessen Kindes- Kindes- Kind erst

erst derjenige Sebastian gewesen/ so von Johanna/ Käyser Carl des Vten Tochter/ 20. Jan. 1554. gebohren worden und also A. 1558. nur 4. Jahr alt gewesen ist/ als die inzwischen an Franciscus I. König in Frankreich (nach tödtliche Hintritt ihres ersten Gemahls/ König Emanuels/ verheyraethete Dlorene (Leonora) gestorben/ wie er denn auch nicht ehe/ als den 4. Aug. 1578. vor todt gesagt worden/ nachdem er und sein Bundsgenosse Mahomet die unglückliche Schlacht wider den König zu Pex und Marocco/ Abdelmelech verlohren; davon der Herr von Lohenstein unten p. 170. b. handeln wird. Hingegen war des igtgedachten Gudwils Witwe eben diejenige Maria/ Käyser Carls V. Schwester/ so Lohenstein Riama nennet.

p. 158. a. lin. 25. Es hätte das Qvadishe und Pannonische Reich u. s. w.) An statt des ersten Worts Es hätte der Buchdrucker Er/ und hinter die Worte Pannonische Reich ein comma setzen sollen. Denn der Verstand ist dieser: Er (Ingram oder Ferdinand I.) hätte (durch seine Vermählung mit Anna Erbprincessin von Ungarn und Böhmen) das Qvadishe (Böhmische) und Pannonische (Ungarische) Reich/ desgleiche (Rudolphus der erste/ der Urheber ihres (Oesterreichischen) Stammes/ welcher nunmehr die andere Welt (Indien) überschattete/ (durch eheliche Verbindung seines Sohnes mit Elisabeth Gräfin von Tyrol) ganz Noricum (die Tyrolischen Lande; ferner) sein Vater (Philipp I. König in Castilien/ vermittelst seiner Heyrath mit der Spanischen Erbprincessin Johanna) ganz Britannien (oder Spanien) und die Frisischen Landschaften (Nieder-Deutschland) erwor-

ben. Durch diesen untadelhafften Hamen traue ihm Hippon (Philipp II.) Marcomirs (Carls V.) Sohn/ Hibernien (England und Irland) zu fischen/ (weil er zu dem Ende sich mit Maria Königin in England vermählet hat.)

p. 161. b. Hunnus.) Ist gemeldter Philipp I. König in Castilien.

— Diunfared.) Ferdinandus Catholicus, König in Spanien.

— Nojanes.) Johannes / Ferdinands Sohn.

— Britannien.) Spanien. Besiehe oben allgemeine Anmerkungen p. 16. a. lin. 24.

p. 162. b. Hunnus Gemahlin.) Johanna.

— Dero ältere Schwester.) Isabella/ so erst an Alphonsum den VI. nachmahls an Emanueln / beyderseits Könige in Portugal verheyraethet worden.

— Caledonien.) Castilien.

— Betisale.) Isabella/ Infantin von Castilien/ König Ferdinandi Catholici Gemahlin.

p. 162. a. Alleman.) Käyser Maximilian I.

— Dessen Tochter.) Margaretha.

— Lucosar.) Carolus VIII. König von Frankreich.

— Nana.) Anna/ Herzogin von Bretagne.

— Amorischen Länder.) Bretagne.

— Gudwil.) Ludwig XII. König in Frankreich.

— Lucosars Schwester.) Johanna.

p. 166. b. Dinafer.) Ferdinandus Catholicus.

p. 167. a. Der Unmensch/ der sich für den Jupiter ausgab.) Cajus Caligula.

— Einer/ so eine Vestalische Jungfrau geheyrathet.) Käyser Heliogabalus.

p. 169. a. Die zwey Gotteschänder/ die sich in Saturn und Anubis verstecket.) Jene Geschichte beschreibet Ruffinus lib.

- XI. Hist. c. XXV. Diese Flavius Josephus l. XVIII. Antiq. Jud. c. 4.
- p. 170. b. Der verdrungene König der Mauritanier.) Mahomet.
- p. 171. a. lin. 2. Der/welcher das Königreich behauptete.) Abdelmelech König zu Fez und Marocco. Besiehe oben die Anmerkung zu p. 157. b.
- Salomin.) Soliman Sultan/ dessen auch p. 132. a. gedacht worden.
 - Siegestatt.) Sigeth.
 - Nezir.) Nicolaus Zerim.
- p. 171. b. Miles.) Selim Sultan.
- Sarmatien.) Pohlen.
 - Tiabor.) Stephanus Bathory/Fürst in Siebenbürgen und König in Pohlen.
- p. 172. a. Nembrich.) Käyser Ferdinand II.
- Segimer.) Käyser Ferdinand III.
 - Roderich.) Käyser Rudolph II.
 - Malorich.) Käyser Matthias.
 - Turama.) Amurath Sultan.
 - Mehadum.) Muhamed Sultan.
 - Tschma.) Achmet Sultan.
 - Schwarzenberg.) Adolph von Schwarzenberg/so deßwegen A. 1599. zum Grafen gemacht worden/folgendes Jahr aber bey Papa sein Leben ritterlich verlohren hat. Ist der Aelter Vater des ieszigen Fürstens von Schwarzenberg/ Ferdinand Wilhelms Eusebii.
 - Pannonischer Edelmann.) Ferdinand Graf von Hardeck.
 - Scythen.) Türcken.
 - Arabo. Raab.
- p. 172. b. Marsingischer Ritter/ Keder.) Schlesischer von Adel/Relchior von Keder.
- Nidavar.) Varadin oder Groß-Wardeyn.
 - Gundimes/ König der Dacier.) Sigmund Fürst in Siebenbürgen.
 - Nasared.) Andreas Bathory.
- Tabisock.) Stephanus Botskay.
 - Mithridates.) Schach Abbas der grosse König in Persten.
- p. 175. b. Gotart.) Gustavus Adolphus König in Schweden.
- Treva.) Lübeck. Von diesem Lübeckischen Goldmacher/ der 17000. Eronen seinen Erben verlassen hat/ ob er gleich im Kauffhandel stets unglücklich gewesen; deßgleichen von einem andern/ der mit Segimern (d. i. Käyser Ferdinanden III.) zu thun gehabt/ besiehe E. G. Happels Relationes curiosas, im II. Theil p. 286. 287.
- p. 178. b. Topiso.) Potosi.
- p. 182. a. Malorich.) Käyser Matthias.
- Tschma.) Achmet.
 - Der dem Malorich nicht beliebige Fürst.) Bethlen Gabor.
- p. 182. b. Nembrich.) Käyser Ferdinand II.
- p. 185. a. Die Stadt/so ein Rhetischer Berg bedeckt.) Plüß in der Schweiz/25. Aug. 1618.
- p. 212. b. Sigabor.) Alexander VI. Römischer Pabst/ so vor seiner Erwehlung Borgias geheissen.
- Apellis.) Bianca Capellis, Francisci de Medicis Großherzogs zu Florenz Gemahlin. Diese hatte ihres Gemahls Bruder/ dem Cardinal Ferdinand/ eine vergiftete Torte vorgesetzt; welcher aber sich entschuldigte/ weil er keinen Appetit zu essen hätte. Franciscus meynte/ diß geschähe aus Furcht dessen/ welches mehr als zu gewiß war. Weil er nun dergleichen seiner Gemahlin nicht vertrauete/ schnitte er selbst die Torte entzwey und nahm die Helffte zu sich. Als demnach Bianca sahe/ daß ihr Gemahl sich unwissend den Todt an Hals gegessen hätte/ fraß sie aus Verzweiffelung die andere Helffte/ und starb bald drauf nebenst ihm.

- p. 220. b. Ein gewisser Fürst.) Carl VII. König in Frankreich.
 — Sein erwachsener Sohn.) Ludwig der XI.
 — Ein anderer Vater in Hispanien.) Philipp II. König in Spanien.
 — Seinem Sohne.) dem Infanten Carlos.
- p. 226. a. Ein Geschlecht in Hibernien.) Das königliche Stuartische Geschlecht in Großbritannien/ aus welchem nach Heinrich Kanzaeus Rechnung mehr als die Helffte/ (nemlich über 50. Personen) unnatürlichen Todes verbliehen. Joh. Buno not. ad P. Cluverii Geograph. p. 190.
 — Induciomar.) Die Henrici in Frankreich.
- p. 229. b. Hippon.) Philipp II. König in Spanien.
 — Hibernien.) England.
 — Telesbia.) Elisabeth.
 — Canistria.) Christina / Königin derer Schweden und Gothen.
 — Britannier.) Spanier.
- p. 232. a. Der Schutzherr Hiberniens. Olivier Cromwell/ Protector von England/ Schottland und Irland.
 — Des königlichen Gesandten aus denen glückseligen Eylanden Bruder.) Pantaleon de Sá & Meneses, des Grafens de Penagion, Portugiesischen Ambassadeurs Bruder/ welchen Cromwell A. 1654. köpfen lassen. Christoph Adolph Thuldenus, P. I. Histor. L. XI. p. 76. Wicquefort. de l'Ambassadeur L. I. Sect. XXVIII. p. 605. edit. 1682.
- p. 248. Laodice.) Es scheint fast/ als ob Laodice die Marie Françoise d' Aumale, Princesse de Nemours, vermählte Königin in Portugal/ Artavasdes den König Alphonsus/ Gotarzes den Don Pedro dessen Bruder/ das Eyland im Caspischen Meer die Insel Tercera verdeckter Weise vorstelle.
 p. 264. b. Jdris.) So heisset bey denen Arabern der Patriarch Enoch.
 p. 268. b. In Rhettien durch Einfaltung eines Berges.) Plürs in der Schweiz.
 — Kampff zweyer Berge in der Mutinensischen Gegend.) Besiehe Plinium Hist. Nat. l. II. c. LXXIII.
- p. 270. a. Die Persen haben ihrer königlichen Witwe schwangern Leib gekrönet.) Dieses ehe gekrönte als gebohrne Kind ist Sapor II. König in Persien/ so A. E. 380. gestorben.
- p. 274. b. Die Britannische Fürstin Lelesia.) Als König Edward I. von England durch einen Meuchelmörder mit einem vergifteten Pfeil im gelobten Land geschossen worden/ hat dessen Gemahlin Eleonora/ König Ferdinands III. in Castilien und Leon Tochter/ das Gift mit ihrem Munde aus seiner Wunde gezogen und ihn hierdurch von der augenscheinlichen Todes - Gefahr glücklich befreuet. Sie starb hernach zu Herdeby in Lincolnshire den 27. Nov. 1290. wie Francis Sandford, in seiner Genealogical History of the Kings of England f. 129. berichtet. Einige Authores, insonderheit Ludovicus Vives, nennen den König den frommen Robert/ die Königin aber Elisabeth. Allein die Zeitrechnung und alte Grabsteine bekräftigen Sandfords Erzählung.
- p. 294. b. Die Könige in Gallien bis auf des Induciomarus Sohne vertrieben mit dem Finger alle Kröpfe.) Disß ist vielleicht aus Boissardo de Divin. c. II. genommen/ als welcher schreibt/ daß die Könige in Frankreich die Wunderkraft Kröpfe zu heilen viel hundert Jahre und

re und bis auf die Zeit Heinrichs II. gehabt. Oben aber ist gedacht worden/ daß Lohenstein I. Theil p. 226. die Henriche Induciomarer nenne. Hiermit stimmt Hubert Morus überein/ wenn er l. III. de S. Un. c. 5. berichtet/ daß Henrich III. einen seiner guten Freunde am Kropffe zu heilen sich vergeblich bemühet habe. Nichts desto weniger mercken doch Gramondus und andere noch heut zu Tage lebende Historien-Schreiber an/ daß Henrichs des dritten Nachfolgere/ Henrich IV. Ludwig XIII. und XIV. eben die Gabe gehabt/ derer die vor Henrich III. regierende Könige sollen theilhaftig gewesen seyn.

p. 304. b. Antiope/ Drismanes/ Trebofferer.) Drismanes ist sonst in der Liebes-Geschichte eine erdichtete Person; hier aber ein Ebenbild des Marschalls von Frankreich/ Charles Biron. Diesem wies die Königin in England Elisabeth/ das Haupt ihres gewesenen liebsten Bedienten/ des Grafens von Essex/ (welchen sie 7. Mart. 1601. enthaupten lassen/) und warnete ihn / sich vor solcher Untreu zu hüten/ damit er nicht gleichmäßiger Straffe sich schuldig machte. Allein Biron schlug solches in Wind und verlohv hierüber ebenfalls sein Haupt unter des Scharfrichters Hand/ 21. Jul. 1602. Trebofferer enthält in sich die verletzten Buchstaben Robert Essex; und also muß Antiope Elisabeth/ Drismanes Biron seyn.

p. 308. a. Der Weltweise/ so dem Rebweibe des Hermias geopffert.) Aristoteles.

p. 309. a. Ein die Streubüchse vergreiffender Diener.) Dem König in Spanien Philipp II. wird als eine sonderbare Langmuth nachgerühmet/ daß als er einst einen Brieff an den Pabst geschrieben und sel-

bigen mit Sande zu bestreuen und eynlig zu bestellen/ seinem Bedienten gegeben/ dieser aber an statt der Streubüchse das Tintensaf auf das Papier geschüttet/ habe jener sich nicht im geringsten bewegt/ sondern nur gesaget: Gebt ander Papier her: habe sich hierauf niedergesetzt und sich nicht verdrissen lassen/ den Brief noch einmahl zu verfertigen. Ob nun der Diener aus Furcht einiger heimlichen Ungnade gestorben / oder ob Lohenstein eine ganz andere Geschicht im Sinn gehabt/ ist mir unbekant.

p. 310. a. Forstard.) Der Graf von Straf-ford und Viceroy von Irland/ den Carl Stuart I. König in Groß-Britannien/ auf fälschlich Angeben und ungestümes Anhalten des Englischen Parlaments/ 12. Maj. 1641. enthaupten lassen.

— Condelar.) Don Rodrigo Calderon Graf von Oliva, welcher unter König Philipp III. in Spanien / nächst dem Herzog von Lerma / der vornehmste Staats-Bediente gewesen/ nachmahls aber unter Philipp IV. unzähliger Miß-handlungen beschuldiget und durch den Scharfrichter vom Leben zum Tode gebracht worden. Besiehe Erasmus Francisci hohen Trauersaals IV. Theil.

p. 312 a. Afteloth.) Der Graf von Athol (oder d' Atholes) hat den mit ihm verwandten König in Schottland Jacob I. mit 22. Wunden den 20. Febr. 1437. ermordet/ nachdem ihm ein Sterngucker gewahrsagt hatte/ er würde vom Volek für einen König öffentlich ausgeruffen werden. Deshalb ward ihm auch eine glühende eiserne Krone zu wohlverdienter Straffe auf das Haupt gesetzt/ mit der Überschrift: Das ist der König derer Ber-räther! Besiehe Acta Eruditorum 1685. p. 23.

- p. 321. b. Deutsche Königinnen haben ihre Liebhaber vom Pflugſchar genommen.) Libuſſa Königin in Böhmen. Siehe oben p. 155. a.
- Eine Käuſerin hat ſich in einen Fechter verliebt.) Fauſtina, Käuſers Marci Aurelii Antonini Philoſophi Gemahlin; wie beydem Capitolino zu ſehen.
- Eine Fürſtin hat ſich in einen Zwerg verliebt.) Julia, Käuſers Auguſtus Enckelin/ hat zu ihrem Liebling den Conopas gehabt/ der zwey Schuhe und eine Handbreit lang war. Plinius H. N. l. VII. c. XVI.
- p. 339. Bala Hippons Stadthalter.) Der Herzog von Alba. Die Aufſchrift der metallenen Statua wird bey dem Palatio f. 599. Aquilæ Auſtriacæ alſo gefunden: FERDINANDO ALVAREZ A TOLEDO, ALBÆ DUCI, PHILIPPI II. HISPANIARUM REGIS APUD BELGAS PRÆFECTO: QUOD EXTINGTA SEDITIO- NE, REBELLIBUS PULSIS, RELIGIONE PROCURATA, PROVIN- CIA PACEM FIRMARIT: REGIS OPTIMI MINISTRO FIDELISS. POSITUM. d. i. Ferdinanden Alvarez von Toledo/ Herzogen von Alba/ König Philipp des II. Stadthaltern in denen deutſchen Niederlanden/ nachdem er die Aufruhr vertilget/ die Rebellen verjaget/ die Religion beſchüzet/ den Landfrieden befeſtiget/ iſt/ als des gültigſten Königs treueſten Bedienten/ dieſes Denckmahl aufgerichtet worden.
- p. 304. a. Ein Seriſcher König eines neuen Stammes.) Beſiehe Arminius I. Theil p. 615. a. lin. 6. ſeq.
- p. 345. a. l. 35. Atlantiſche Inſul.) America.
- p. 347. a. Der/ dem man giftige Schwämme zu eſſen gab.) Käuſer Claudius.
- p. 362. b. Bataver.) Diß ſind von hier an biß p. 369. die heutigen vereinigten Niederländer.
- Britanniſcher König.) Philipp II. König in Spanien.
- Eganor.) Wilhelm/ Herzog von Uranien/ ſo 10. Jul. 1584. zu Delſt meuchelmörderiſch umbs Leben gekommen.
- p. 363. a. Eiſenherz.) Iſt eben der/ ſo gleich hiernächſt Wodan heißet.
- p. 363. b. Waldan.) Ließ Wodan.
- p. 364. a. Wodan.) Moriz von Raſſau Prinz von Uranien.
- p. 364. b. Zwiſt zwiſchen denen Eubagen.) Spaltung derer Reformirten in Arminianer oder Remonſtranten und Calviniſten oder Contraremonſtranten.
- Biſuar.) Johannes Barneveld.
- p. 365. a. lin. 2. Allgemeine Landes-Verſammlung.) Synodus zu Dordrecht.
- Dagobert.) Wilhelm/ Prinz von Uranien/ ſo den 6. Nov. 1650. geſtorben.
- Batavodurum.) Amſterdam.
- Des Caledoniſchen Herzogs Tochter.) Maria/ Carl Stuart des I. Königs in England Tochter.
- p. 365. b. Caledonier und Römer.) Engländer und Frankoſen.
- Cariovalda.) Wilhelm Henrich/ Prinz von Uranien (nunmehr König von England) ward gebohren den 24. Dec. 1650.
- p. 366. a. lin. 6. Eydliches Bündniß.) 5. Aug. 1667. Dieſes Bündniß iſt von Wort zu Wort zu leſen in Balckeniers verwirrten Europa / Anhang N. III. f. 3. 4.
- Druſus.) Iſt in dieſer Erzählung Ludwig XIV. König in Frankreich; biß auf

- p. 371. a. also er des Käyfers Augustus angenommener Sohn wieder wird.
- p. 366. b. Der Fürst der Ueber.) Maximilian Henrich/ Churfürst zu Cöln.
- Grinnes.) Rheinen.
 - Bada.) Wageningen.
 - Arenacum.) Arnheim.
 - Der zur Vertheidigung des Rheinstroms bestellte Kriegs-Oberste.) Jean Barton de Mombas, General-Commissarius über die Reuterey derer Niederländischen Provinzen. Besiehe Valckeniers verwirrt Europa I. Theil fol. 237.
 - Taxanter.) Seeland.
 - Batavodurum.) Amsterdam.
 - Hibernier-König.) Carl Stuart II. König in Großbritannien.
- p. 367. a. Enno.) Diese ordentliche Berathschlagung gehört zum Roman/ nicht zur Historie. Denn der Herzog von Uranien hat die Wiedererlangung derjenigen Würden und Aempter/so ihm durch das Bündniß den 5. Aug. 1667. abgesprochen waren/ mehr dem unordentlichen Geschrey derer Bürger und des Pöbels in unterschiedenen Städten/ als der recommendation einigen Regentens zu danken gehabt. Jedoch schießt sich dieser wohl ausgedachte Umstand zu einem Helden-Gedichte weit netter / als die wahre Beschaffenheit der Sache selbst.
- Ein gemeiner Mann.) Wilhelm Lichelaer/ ein Barbierer. Besiehe Hapvells Relat. Curios. III. Theil p. 357.
 - Einer der fürnehmsten Rätthe.) Cornelius de Witt, Quart von Pütten.
 - Hibernier.) Engländer.
- p. 371. a. Drusus.) Hier fangen die alten Römischen Geschichten wieder an.
- p. 372. b. Segimer.) Ferdinandus III.
- Die Hauptstadt derer Campsacer.)
- Wolffenbüttel hat Käyser Ferdinand III. durch den Pappenheim vermittelst Schwelung der Oder bändigend und aus derer Dänen Gewalt unter Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig Botmäßigkeit bringen lassen.
- Grubenbrand.) Friedrich Wilhelm/ Churfürst zu Brandenburg hat 1663. die Oder mit der Spree vereinbahret. Besiehe Johann Wolffg. Kentschens Brandenburgischen Ederhahn p. 523.
- p. 373. a. Vercingetorich.) Ludwig XIV. König in Frankreich hat den Fluß Garumna (Garonne) mit dem ins Mittel-See fallenden kleinern Fluß Atax oder l'Aude vereiniget.
- Tuisco.) Käyser Carl der Grosse. Besiehe Aventinum I. IV.
 - Phrat.) Trajanus hat den Phrat mit der Tigris und Nero die Avernische See mit der Tyber zu vereinigen vergeblich gesucht.
 - Massageten.) Moscoviter. Besiehe J. C. Becmanni Hist. Orb. P. I. c. III. §. XXI.
 - Silem.) Sultan Selim.
- p. 374. b. Socas.) Durch Buchstaben-Versetzung Saxo. Der gefangene Churfürst zu Sachsen/ Johann Friedrich/ hörte ohne Bestürkung an/ was sein Ueberwinder Käyser Carl V. ihm im Monat May 1547. andeuten ließ/ nemlich/ daß/ wo er nicht die Ubergabe der Stadt Wittenberg verschaffte/ sollte ihm das Leben abgesprochen seyn. Er nahm den Todt mit freudigen Worten an/ welche beym Thuanos, lib. IV. zu lesen sind; ja er bat den Herzog von Braunschweig/ mit ihm im Schachspiel fortzuspielen. Welche seine Großmuth ihn bey Ehre und Leben erhalten hat. Besiehe auch Saavedra, Symb. Pol. XXXIII.

p. 398. a. In denen Römischen Lägern eine Frau.) Agrippina des Germanicus Gemahlin; wie im II. Theil wird erzehlt werden.

— Eine Fürstin im Kriegs-Rathe.) Ich wolte fast sagen/ daß die tapffere verwitwete Landgräfin von Hessen-Cassel / Amalia Elisabeth/ von welcher in der Historie des 30. jährigen Kriegs überaus viel Ruhmens ist/ verstanden werde. Doch dürfte auf solchen Fall eine kleine Hyperbole im Arminius seyn.

p. 433. a. Eine geschändete Fürstin.) Blanca Rubea, so von dem Wüterich Acciolini geschändet worden; wie Bernardus Scardeonius weitläufftig beschrieben. Phil. Camerarius P. I. Hor. Subciv. c. 50.

p. 439. b. Einigen hat ein Pfeil ihr Geschwür eröffnet.) Hieher gehören die Exempel des Pheræus Jason, (beym Cicer. de Nat. Deor. und Plin. I. VII. H. N. c. 50.) des Prometheus aus Thesalien/ (beym Plutarch. lib. quid interfit inter adulatorem) und anderer.

p. 444. b. Lauben zu Brieffträgern gebraucht.) Siehe G. J. Vossium I. III. de Idolol. c. 98. Phil. Camerarium P. I. Hor. Succif. c. 77. Pietro della Valle, P. I. epist. 12.

— Stadt in Syrien.) Tyrus.

— Eine andere Festung.) Besiehe Paulum Emiliam in vita Ludovici Crassi und Petr. Justinianum Hist. Ven. I. II.

p. 445. a. Segimer.) Ferdinand III. R. R.

p. 448. a. Die Furcht treibt einem die grauen Haare in einer Nacht heraus.) Dergleichen widerfuhr dem Diego Dsorio/ als er auf Befehl des Königs in Spanien gefangen gesetzt wurde. Petrus Mexia, Sylva variar. lectionum P. II. c. 7. Wie auch dem Henrich Gate,

den die Königin Maria in England zum Tode verdammet hatte. Thuanus, lib. 13.

p. 448. b. Grofsprecher.) Martinus Ivanus/ ein Spanischer Ritter/ ließ auf sein Grab schreiben: Hic situs est Martinus Ivanus in omni discrimine expertus timoris, d. i. Hier liegt Martinus Ivanus / der in aller Gefahr ohne Furcht war. Kaiser Carl V. ließ solches und sagte: Dieser hat gewiß seine Hand niemahls ins Feuer gehalten / sonst würde er sich ohne Zweifel für der Hölle gefürchtet haben. Qvirinus Pegeus (oder Harssdorffer) Kunst-Quelle n. 5816. In dem Buch: Les Actions heroiques & plaisantes de l'Empereur Charles V. (so bey dem erdichteten Pierre Marteau à Cologne gedruckt ist) heist dieser Spanier Martin Janus Barbuda General de l'armée d'Alcantara.

p. 453. a. Jener Waldgott / der kalt und warm aus seinem Munde bließ.) Ich halte/der Herr von Lohenstein habe schreiben wollen: Ihr Mund bliesse/ wie jener Bauer/ (der bey einem Waldgott zu Gaste war und mit seinem Athem so wohl seine Hände wärmer/ als das Essen kälter machte)/ kalt und warm heraus. Den so erzehlt diese Fabel Erasmus, Adag. Chiliad. I. n. 830.

p. 455. b. Der sich verbrennende Indianer.) Zarnar/ von welchem unten p. 714. gehandelt wird.

p. 468. a. Taprobana.) Ceylan.

p. 473. a. Britanier.) Lohenstein hat hierbey den Engländer Kenelmum Digby sonder Zweifel im Sinn gehabt.

p. 507. b. Cantabrischen.) Spanischen.

— Pannonischen.) Ungarische.

— Britannischen.) Englische.

— Der Gallier Fürsten.) Könige in Frankreich.

e

— Per-

- Persina.) Die schwarze Persina/Aethi-
opische Königin/hat (laut des Heliodori
Liebes-Geschichte) an einem alabasternen
Andromeden-Bild sich versehn und die
weiße Chariclea geböhren.
- p. 524. b. Marcomir.) Käyser Carl V.
- p. 531. b. Herulischen/ Rugischen und Va-
rinischen Herzoge.) Die Herzoge von
Meckelburg. Joh. Phil. Speneri Hist.
Insign. l. I. c. 61.
- p. 561. b. Jener Scythe.) Timur Lane oder
Tamerlanes.
- Einen grossen Fürsten.) Bajazeth /
Türkischen Käyser.
- p. 562. a. Allemann.) Maximilianus I.
- Marcomir.) Käys. Carl V.
- p. 562. b. Carnutum.) Der Päpstliche Stuhl
zu Rom.
- p. 582. a. Der Rauch gedörfter Kräuter.)
Tabac.
- p. 583. b. Das Geträncke der Seren.) Das
The derer Chineser.
- p. 591. b. Huhansien/König der Scythen.)
Tartar-Cham.
- p. 609. b. Der Vapegon in Britannien.)
Die Geschichte ist zu London zur Zeit Hen-
richs des VIII. geschehen/ wie Gefnerus
meldet.
- p. 611. a. Nächsthin ein Rabe zu Rom.) Un-
ter dem Käyser Tiberius/nicht lange nach
der vom Lohenstein beschriebenen Haupt-
Geschicht. Bestihe Plinium l. X. H. N.
c. 43.
- p. 629. Metodobal.) Ferdinand Alvarez von
Toledo/ Herzog von Alba. Siehe o-
ben Anmerk. zu p. 340.
- p. 631. b. Marcomir.) Carl V.
- Der Fürst derer Hermundurer.) Jo-
hann Friedrich Churfürst zu Sachsen.
Siehe oben Anmerk. zu p. 374. b.
- p. 632. a. Türkis.) Diß hat Ruæus de Gem-
mis und aus ihm Happelius Relat. Cu-
riof. III. Theil p. 163. beschrieben.
- p. 632. b. Zwen Diamante bey einer Für-
stin in Gallien.) Diese Fürstin ist aus
dem Luxemburgischen Geschlecht gewe-
sen. Picinelli Mund. Symbol. l. XII.
c. II. n. XXXV. aus Ruæo und Ansel-
mo Boethio; ingleichen P. Mich. Ka-
dau Orat. Extempor. p. 2. c. 5. qv. 1.
- Affenzahn.) Als die Portugiesen den
Tempel auf der Spitze des Berges Pico
d'Adam A. 1554. ausplündern wollen/
haben sie nichts als ein güldenes Kästlein
und in diesem einen Affenzahn gefunden.
Die Landes-Könige haben 70000. Du-
caten zur Ranzion vor diesen ihren Gö-
tzen geboten; allein Bischoff Gaspar hat
ernstlich verboten / sie anzunehmen/
auch den Zahn alsbald verbrant und die
Asche ins Meer geworffen. Johann Hu-
go von Lindschotten.
- Smaragd/als ein Strauß-En groß.)
Die Indianer zu Manta (einem Dorff o-
der Flecken in Peru an der Küste des fried-
samen Meers/) haben ehemahls einen
Smaragd angebetet/der so groß gewesen/
als ein Straussen-En. Happelius, III.
Theil Relat. Curiof. p. 149.
- p. 634. a. Britannische Königin.) Elisabeth
Königin in England.
- Caledonische Fürstin.) Maria Stu-
art/ Königin in Schottland.
- p. 635. b. Brüder der Sterne und Söhne
der Sonnen.) Die Könige in Persien.
- Mit dem Mond sich vermischen.) Des-
sen rühmte sich Käyser C. Caligula.
- p. 656. a. Jene Marsingische (d. i. Schlesi-
sche) edle Jungfrau/ welche aus der
Asche ihres erblichenen Bräutigams
eine Sand-Uhr machte.) Fast der glei-
chen / wo nicht eben diese Geschichte/ ist so
wohl

wohl mit Lateinisch • als Italiänischen Versen beschrieben beyrn Picinello l. XXI. Mundi Symbol. c. XI. n. 153.

p. 659. a. Brahmanen.) Inſgemein iſt zu mercken/ daß was Maſulipat und Zar- mar vom Glauben und Gebräuchen derer Indianiſchen Brahmanen erzehlen/ aus Abraham Rogers offnen Thür zum eröffneten Heydenthum und Chri- ſtoph Arnolds beygefügeten Zugaben/ erborget ſey; ungeachtet dieſe nicht von denen alten/ ſondern heutigen Brami- nen handeln.

p. 662. b. Baſira/ Serapis/ Joſeph.) Sie- he Pietro della Valle Reiſebefchr. IV. Theil.

— lin. 30. In weniger Zeit.) Zur Zeit des Neuen Teſtaments. Denn daß Zar- mar hiervon einen Vorſchmack gehabt/ will der Verfaſſer vor wahr gehalten ha- ben I. Theil p. 666. 714.

p. 670. b. Hippon.) Philipp II. Kön. in Spa- nien.

p. 672. b. Ein Marſingiſcher Prieſter.) Lo- rens Biſchoff zu Breſlau. Cromerus l. VIII. Hiſt. Polon.

— Eine Britanniſche Jungfrau.) Zur Zeit der Königin Eiſabeth. Kenelmus Digby tract. I. de nat. corpor. c. 38. Schottus Phyſ. Curioſ. l. III. c. 33. §. IV.

— Ein Kriegs- Held fürchtet ſich vor Raute.) Beſiehe Marcelli Donati lib. VI. Hiſt. mirab. Med. c. 4.

p. 673. b. Der Herzog in Codanonia.) Der König in Dänemarek.

— Der Cimbrischen Fürſten Stamm- Frau.) Sueno Ekthritius König in Dä- nemarek/ ſo das biß aufs J. C. 1448. blü- hende Königlichē Geſchlecht angefangen/ hat zum Aeltervater den Biörn gehabt/ welchen eine Jungfrau (nach Saxonis

Grammatici l. 10. Hiſt. Dan. f. 174. Bericht) von einem Bär ſoll empfangen haben.

— Ein adelich Geſchlecht in Spanien hat einen Waſſermann zu ſeinen An- herrn.) Die Marini in Gallicien. Nie- remberg. l. V. Hiſt. Nat. c. 7.

— Ein ganz Volk in Indien an dem Fluß Rinja.) Im Königreich Pegu. Nieremberg l. c. aus Joh. Barro.

p. 674. a. Bey denen Bataven iſt für dritt- halb hundert Jahren eine gefüſſete Sirene gefangen worden / welche ſpinnen gelernt.) A. C. 1403. wie No- ierus, Guicciardinus, Jonſtonus, und aus dieſen Schottus Phyſic. curioſ. l. III. c. IV. §. 1. berichten.

— Ein Meermann ohne Schwanz.) Im Monat May 1619. haben die Däniſchen Reichs- Räte auf ihrer Rückreiſe aus Norwegen nach Kopenhagen ſelbigen ge- fangen bekommen. Doch ſcheint es/ er ſey ehe ein Geſpenſt/ als eine unver- nünfftige Secreatur geweſen / weil er verſtändlich geredet und gedräu- et hat/ daß weſt man ihn nicht alsbald loſſaſſen wür- de/ weder Schiff noch Gut zu Lande kom- men ſolte. Theatrum Europæum I. Theil. Zwar Happelius Relat. Curioſ. II. Theil p. 16. ſagt: Hat nicht der all- mächtige Schöpffer dieſem Mann den Mund eröffnen können/ wie Bi- leams Eſelin? Allein was Gott thun kan/ thut er nicht eben allzeit; und die teu- felischen Betrügereyen ſind in dieſen leht- ten Zeiten viel gemeiner/ als dergleichen göttliche Wunder.

p. 711. b. Wiſtnou.) Der Brahmaniſche Gott Wiſtnou ſoll zehnmal in leiblicher Ge- ſtalt erſchienen ſeyn/ und zwar zum erſten unter der Geſtalt eines Fiſches. Ro- gers Offne Thür II. Theil/ III. Capitel:

- p. 714. b. Ramma und Kristna.) Was die Heyden auf der Küste Coromandel von diesem ihrem so genannten Gott glauben/ hat einige Gleichheit mit unserer Lehre von Christo/ wie die obgedachten Roger und Arnold hier und dar anmercken. Jedoch ist alles mit so viel teufelischen Lügen vermengt/ daß man (meines Erachtens) viel ehe Diamante in einer Mistlache/ als die seligmachende Wahrheit von der Menschwerdung des Sohnes Gottes in denen Brahmanischen Fabeln finden wird.
- p. 736. a. Marcomir.) Kaysler Carolus V.
- p. 762. a. Ein einäugiger Gesandter.) Besiehe Freder. de Marselaer, l. i. Legat. p. 52. edit. Vinar. 1663.
- p. 763. b. Marcomirs Botschaffter.) Caroli V. Botschaffter bey der Ottomannischen Pforte. Besiehe Marselaer l. II. Legati, diff. 32.
- p. 784. b. Sinadat.) Graf Frank Nadasti/ Kayslerl. und Königl. geheimer Rath/ Cämmerer und Judex Curiae in Ungarn/ ist wegen Meuterey wider igtregierende Kayslerl. Majestät/ zu Wien den 30. April 1671. enthauptet worden.
- Treniz.) Peter Graff von Zerini/ Banus in Croatien/ so zu einerley Zeit und wegen einerley Mißhandlung/ als igtgedachter Nadasti / geköpffet worden. Hierbey aber ist zu mercken/ daß/ obgleich Lohenstein die sonst ungenanten verätherischen Bedienten des alten Pañonischen oder Ungarischen Königs Hunnus mit denen Nahmen der zu unserer Zeit bekannten Ungarischen Rebellen belegt/ die übrigen Personen dennoch in seiner Erzählung nichts verborgenes bedeuten. Massfen Sinadats Gemahlin des Nadasti seiner zwar darinnen gleich ist/ daß diese den wider Kayslerl. Majestät vorgehabten Meuchelmord verhindert/ die derselben zuge dachte vergiftete Pastete mit einer unvergifteten verwechselt/ und also mehr Treu ihrem Oberherrn/ als Ehegemahl erwiesen hat; jedennoch ist diese jener ungleich / indem sie nicht ihren enthaupteten Gemahl überlebt / sondern kurz vor dem Ausbruch der Verrätherey im Kindbette gestorben. Worüber denn das Gerücht hier und dar in Deutschland erschollen ist/ es hätte Nadasti sie gezwungen/ obgedachte Pastete zu essen / die sie seinem hohen Gaste/ dem Kaysler/ weggeruckt; das langsam-schleichende Gift aber erst zur Zeit ihres Kindbettes seine völlige Wirkung erreicht. Besiehe Erasmus Francisci Trauersaals III. Theil XLVI. Geschichte/ S. XXI.
- p. 830. a. 870. b. Marcomir.) Kaysler Carl V.
- p. 871. b. Jener Fürst.) Kaysler Valerius Aurelianus, der die Stadt Thyana in Capadocien belägete. Vopiscus.
- p. 887. a. Glüenden Ochsen.) Perillus hatte auf Befehl des Tyrannen Phalaris einen glüenden ehernen Ochsen / andern zur peinlichen Hinrichtung/ verfertigt/ mußte aber zur Probe sich selbst darinnen verbrennen lassen.
- p. 970. a. Aleman.) Kaysler Maximilian I.
- b. Druiden.) Hierdurch werden zwar eine Art alter heydnischer Götzen-Priester benennet/ gleichwohl die Römisch-Catholischen Geistlichen in etlichen Stücken stillschweigend beschrieben; Und mag der verständige Leser selber urtheilen/ was unter dem von denen Druiden gesagten auf diese oder jene sich schieke.
- p. 971. b. Cantium.) Rom.
- Eichenen Stab.) Pallium.
- Druiden Oberhaupt.) Pabst.
- Oberste Druiden.) Cardinäle.
- Die Wahl fällt auf zwey oder drey.) Anti-

- Antipapæ oder Wiederpäpste. Also sind 3. e. A. E. 1409. Gregorius XII. Benedictus XIII. und Alexander V. Päpste gewesen / von denen das Concilium zu Pisa die zwey ersten abgesetzt und den dritten vor das rechte Haupt der Kirche erkläret hat. A. 1415. wurden die zugleich regierenden Päpste Johannes XXII. Gregorius der XII. und Benedictus der XIII. durch das Costniger Concilium ihrer Würde beraubet / hingegen Martinus V. zum Päpste erwählt.
- p. 979. b. Ein Miltsüchtiger.) Diß soll ein Edelmann aus Siena gewesen seyn; wie Happelius Relat. Curios. T. I. p. 542. aus M. A. du Laurens mit mehrern erzehlt. Aus Jan Zoet Noct. Hybern. aber führt er dergleichen Geschicht noch weitläufftiger an / Relat. Curios. III. Theil p. 17.
- p. 980. a. Atlantische Insel.) America.
- p. 982. b. Marcomir.) Käys. Carl V.
— Divitiac.) D. Martin Luther.
- p. 983. a. Eubages.) Johannes Calvinus.
— b. Der Drups / in dessen Armen Marcomir gestorben.) Constantinus Pontius, Käyser Caroli V. Reichs-Vater / so auf Befehl Philipp II. Königs in Spanien verbrant worden.
— Insonderheit wurden die an dem Flusse u. s. w.) Sind alte Geschichten / die Lutherum und Calvinum nichts angehn.
- p. 984. a. lin. 7.) Hier gehn die neuen Geschichte wieder an.
— Irmingardis.) Catharine de Medicis, Henrichs des II. Königs in Franckreich / Wittwe.
— Dero 3. Söhne.) Franciscus II. Carl IX. Henrich III. Könige in Franckreich.
— Hevinsrich.) Henrich Herzog von Guise.
- Dessen ermordeter Vater.) Franciscus Herzog von Guise.
— Barden und Eubagen.) Lutheraner und Calvinisten.
p. 984. b. Kubonor.) Henrich / König von Navarra.
— Der Irmingardis Tochter.) Princessin Margaretha.
— Hevinsrichs Getreuer.) Croisier, ein Goldschmid.
— Cigolin.) Der Admiral Caspar Coligny.
— Obersten Druis.) Pabst zu Rom.
— Hauptstadt der Algesinaten.) Rochelle.
p. 985. a. Hibernier.) Engländer.
p. 985. a. lin. 7. — 18.) Alte Geschichte.
— Divitiac König der Suesioner.) Henrich IV. König in Franckreich / der kurz zuvor / als König von Navarra / Kubonor war geheissen worden.
— Galba.) Ludwig XIII. König in Franckreich.
p. 985. a. lin. 29. — b. lin. 28.) Scheinen alte deutsche Dinge zu seyn; daferne man nicht etwa die zwey Morinischen Fürsten auf die Grafen von Horn und Egmond deuten wolte.
p. 985. b. Malorich.) Käyser Matthias.
— Nembrich.) Käys. Ferdinand II.
— Ariovisst.) Bernhard / Herzog von Sachsen-Weymar.
— Arabar.) Friedrich V. Pfalkgraff am Rhein und König in Böhmen.
p. 986. a. Briton.) Johann Georg I. Churfürst zu Sachsen.
— Quaden.) Böhmen.
— Decebal.) Bethlen Gabor / Fürst in Siebenbürgen.
— Marsinger und Gothiner.) Schlesier.
— Pannonier.) Ungarn.

- Cassibellin.) König Jacob I. von Groß-Britannien.
- Fridlev.) Christian IV. König in Dänemark.
- p. 986. b. lin. 2. — 15.) Alte Geschichte.
- Ubier.) Bavern.
- Boviasmum.) Prag.
- Gotart.) Gustavus Adolphus.
- Suioner.) Schweden.
- Sitoner.) Norwegen.
- Fennen.) Finnland.
- Dorulac.) Maximilian Herzog in Bavern/ hernach Churfürst.
- p. 987. — 1000. b. lin. 9.) Sind die alten Geschichte aus dem Julius Cäsar.
- p. 1000. b. Eichwälder.) Geistliche Güter/ so man denen Papisten zur Zeit der Reformation genommen hatte.
- Catten und Bangionen.) Pfalz am Rhein.
- Terbal.) Albertus Graf von Waldstein (oder Wallenstein) Herzog von Friedland.
- Marcomannisch.) Böhmisch.
- Longobardische Herzog.) Churfürst zu Brandenburg.
- p. 1002. a. Nasua.) Ernst Graf von Mansfeld.
- Cimber.) Christianus Herzog von Braunschweig.
- König Cassibellins Sohn Segonach. Königs Jacobi I. von Groß-Britannien Kronprinz/ Earl Stuart I.
- Der Eburonische Herzog Cattivolk.) Der König in Spanien.
- p. 1003. b. lin. 16. bis 1009. b. lin. 25.) Sind alte deutsche Geschichte.
- p. 1009. b. Briton.) Joh. Georg I. Churfürst zu Sachsen.
- Siegbrand der Langobarden Fürst.) Georg Wilhelm/ Churfürst zu Brandenburg.
- Esthier.) Die Pohlen in Liefland.
- Bariner und Eudosen.) Herzoge zu Meckelnburg.
- Swardonen.) Pommern.
- Das der Hertha gewidmete Eyland.) Rügen.
- Herzog der Tenekterer.) Graf Tilly.
- Calegia.) Magdeburg.
- Schlacht unter dem Sabretischen Gebürge.) Muß die erste Schlacht vor Leipzig seyn.
- p. 1011. a. Lilit.) Tilly.
- p. 1011. b. lin. 3. bis 1018. a. lin. 8.) Diese Erzählung gehört nicht zum 30. jährigen Krieg; sondern zu Cäsars Geschichten; jedoch ist zu merken/ daß die vergebliche Anlendung Cäsars in Britannien vom Lohenstein also beschrieben sey/ daß wenn er p. 1016. b. lin. 2. der Boudicea gedencket/ er vermuthlich auf die Königin Elisabeth von England sehe/ als welche eine Jungfrau und eine Königin gewesen derer Mutter (Anna Bolleyn) enthauptet worden/ hat die mächtige Spanische Flotte A. 1588. glücklich geschlagen und ist also der Lohensteinischen Boudicea sehr gleich gekommen.
- p. 1018. a. lin. 8.) Hier geht der 30. jährige Krieg wieder an.
- b. Terbal.) Wallenstein.
- Schlacht nicht ferne von der Elbe.) Schlacht vor Lützen.
- Burischer Ritter.) Besiehe Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte IV. Buch/ S. 63.
- p. 1619. b. Der Chassuarier Herzog.) Gottfried Henrich Graf von Pappenheim.
- p. 1020. a. Gotarts Tochter.) Christina.
- Rireston.) Axel Orenstiern.
- p. 1023. b. Segimer.) Ferdinand III.
- Alcimoe.) Scheint Regensburg zu seyn.
- Alci

- p. 1024. a. lin. 2. Hefftige Schlacht.) Bey Nordlingen/ im Aug. 1634.
- p. 1024. a. lin. 9. Friede.) Pragischer Friede zwischen dem Käyser und allen Alliirten/ auffer Schweden und des Königs in Böhmen Friderici Hause; M. Majõ 1635.
- p. 1024. a. lin. 31. bis 1038. a. lin. 5.) Alte Römische warhafftige Geschichte.
1038. a. lin. 5. bis 1041. a. zu Ende.) Liebes-Geschichte.
- p. 1039. b. Hutkrämer.) Diß soll zu Henrichs IV. Königs in Frankreich Zeit geschehen seyn.
- Königin in Sarmatien.) Des Königs in Pohlen Johann Casmirs Gemahlin/ Aloysia Maria Gonzaga Herkogin von Nevers/ so unten p. 1092. a. unter dem Nahmen Gangoza deutlicher beschriben wird.
- p. 1041. b. lin. 11. Nembrich.) Das solte zwar Käyser Ferdinand II. seyn; Allein der war schon 15. Febr. 1637. Todes verfahren; und gleichwohl ist der Käyser (nemlich Ferdinandus III.) auf dem Reichstage zu Casurgis oder Regensburg 17. Jan. 1641. in der Gefahr gewesen/ in Johann Banners/ des Schwedischen Generals/ Hände zu gerathen; Dieses hätte nun Lohenstein dem Segimer (als Ferdinando III.) wol zuschreiben sollen; wie dem allen/ Segimer ist noch nicht in Deutschland aus Parthien wiederkommen/ allwo er (nach der Liebes Geschichte) seine verlohrene Abblaste sucht. Dannenhero muß Nembrich ein Jahr oder sechs langamer sterben/ und inzwischen die Niederlagen bey Kempen/ Schweidnitz und Leipzig erleben.
- p. 1041. b. Ubier.) Bavern.
- Dbymal.) Wilhelm Lamboy.
- Arabarn.) Diß ist nicht der oben so genannte Fridrich V. König in Böhmen/ (als welcher schon A. 1632. gestorben/) sondern einige von dessen ehemahligen Alliirten/nemlich die Weimarischen unter dem Guebrian und die Hessischen unter dem Eberstein/ welche den Lamboy 4. Jan. 1642. bey Kempen geschlagen.
- Aribert.) Franz Albert/ Herkog von Sachsen-Lauenburg.
- Stordeston.) Leonh. Forstenson.
- Unter dem Sudetischen Gebürge.) Bey Schweidnitz 21. Maj. 1642.
- Löwenmuth.) Ergherkog Leopold Wilhelm.
- Auf eben der Stelle.) Bey Leipzig 23. Oct. 1642.
- p. 1042. a. Vocione.) Christina Königin in Schweden.
- Der Cimbern König Frotho.) Christianus IV. König in Danemarc/ so oben Friedley genennt wurde.
- lin. 30. Stordeston rückt auf einer Seite.) Forstenson rückt in Holstein.
- Gunholm.) Gustav Horn rückt in Schonen.
- Frieden.) zu Bremsbroe 1645. Besiehe Becmanni Hist. Orbis, P. II. c. VII. §. VIII. n. II.
- p. 1042. b. Die Könige der Pannonier und Japyden.) Die beyden Ragoky/ Vater und Sohn/ Fürsten in Siebenbürgen.
- p. 1042. b. lin. 7.) Hier bekömmt der Verfasser Gelegenheit/ die alten Römischen Geschichte wieder einzumischen/ bis 1044. a. lin. 28.
- p. 1044. a. Salgal.) Gallas/ 20. Aug. und 23. Nov. 1644. Besiehe Sam. Pufendorffs Historie über diese 2. Tage.
- p. 1044. b. Bey der Stadt Boviasnum.) Bey Jancowitz in Böhmen 24. Febr. 1645.

- Ein Theil der mächtigen Stadt Bo-
viasmum.) Die kleine Seite der Stadt
Prage/ 15. Jul. 1648.
- p. 1045. a. Guldener Friedens.) So zu Os-
nabrüg 14. Oct. 1648. geschlossen wor-
den.
- Die Suionen.) Die Schweden haben
durch den Münsterisch-Osnabrügischen
Friedens-Schluß bekommen das Erz-
bistum Bremen und Bistum Verden/
nebenst andern Länden und Pläzen/ von
welchen siehe Becmann. Hist. Orb. P. II.
c. VI. §. VI. p. 647.
- p. 1046. b. Nembrich.) Ferdinand II.
- p. 1063. a. Briton.) In der vorigen Beschrei-
bung des 30. jährigen Kriegs/ war Bri-
ton Herzog der Hermundurer Jo-
hann Georg der I. Churfürst zu Sach-
sen; Nunmehr aber wird eben derselbe
König Earl Stuart I. in Großbritannien
seyn. Und also sind die
- Hermundurer.) Engländer.
- Marckmänner.) Schotten.
- Sedusier.) Irrländer.
- p. 1063. b. Sartuda.) Maria Stuarta Kö-
nigin in Schottland.
- Ihr Eheherr.) Henrich Stuart.
- Ihr aufgedrungenener letzterer Ge-
mahl.) Jacob Hepburn Graf von
Dorhwell.
- Des Königs der Bastarnen Deldo
Tochter.) Maria/ König Henrichs IV.
von Frankreich Tochter.
- p. 1064. b. Der Druiden Oberhaupt in
Britannien.) Pabst zu Rom.
- 1065. a. Monathil.) Marquis von Ha-
milton.
- Priester.) Bischöffe.
- Gemeiner Rath.) Parlament.
- p. 1063. b. Die zwey freuesten Staate-Rä-
the des Britons.) Thomas Went-
worth Viceroy in Irreland/ und Wil-
liam Laud Erzbischoff von Canterbury.
- p. 1067. a. Calegia.) London.
- Jubil.) Prinz Earl Stuart II.
- p. 1067. b. Patalin.) Robert/ Pfalzgraf am
Rhein.
- p. 1068. a. Seffes.) Robert Devereux Graf
von Essex.
- Perwal.) William Waller.
- Factsarif.) Thomas Fairfax.
- p. 1069. a. Marbod.) Was von ihm bis p.
1072 a. lin. 22. erzehlet wird/ geht nur den
alten Marbod an / dessen Tacitus ge-
dacht.
- p. 1072. a. Marbod.) Olivier Cromwell.
- Samulocen.) York.
- Feldschlacht.) 3. Jul. 1644.
- p. 1072. b. Unter dem Hercynischen Ge-
bürg.) Schlacht zu Nevvberry, 27.
Oct. 1644.
- Der hüzige Streit.) Zu Naseby, 14.
Jun. 1645.
- Zomir.) Pfalzgraf Moriz.
- Dnethier.) Ireton/ Cromwells To-
chtermann.
- p. 1073. b. Brigobanna.) Oxford.
- Rosenberg.) Marquis von Mountrosf.
- p. 1076. b. Obial.) Jacob Herzog von York.
- p. 1077. a. Namiloth.) Herzog Hamilton.
- p. 1077. b. Burier.) Franzosen.
- p. 1078. Cheruskischen.) Kaiserlichen.
- Frisfischen.) Niederländischen.
- p. 1080. b. lin. 18. Die Friesen.) Die Staaten
der vereinigten Niederlande.
- p. 1081. b. Daß ihnen nicht einer einen Rin-
cken an die Nase legte.) Wilhelm Prinz
von Uranien/ so oben Dagobert genant
ward p. 365. a.
- Dessen Großvater.) Wilhelm von Nas-
sau/ Prinz von Uranien/ welcher oben
p. 362. b. Eganor hieß.
- p. 1087. a. Britons Enthauptung.) 30. Jan.
1648.
- Fünff Marckmännern.) Unter denen
Getreuen des Königes / so nach dessen
Tode

Todte vom Parlament zum Todte verdammet worden/ sind sonderlich drey Pares Regni gewesen/ nemlich Herkog Hamilton/ Graf Holland/ und Lord Capel, so man den 9. Mart. 1648. enthauptet hat. Francis Sandford, Genealogical History of the Kings of England, f. 176.

p. 1088. a. b. Die 2. Schlachten/ so Jubil dem Marbod geliefert;) sind diejenigen/ so den 3. Sept. 1650. zu Dunbar und den 3. Sept. 1651. zu Worcester vorgegangen.

p. 1089. a. Lygier.) Frankreich/ dessen Abgesandter der Herkog von Ereyuy war. Besiehe Wicquefort de l'Ambassadeur L. I. Sect. III. allwo dieser auch des Don Alonso de Cardenas gedencket/ den Spanien als Ambassadeurn an Cromwelln abgesandt hat.

— lin. 25.) Nun legt Marbod die Person des Cromwells wieder ab/ und ist nichts mehr/ als ein König der alten Deutschen.

p. 1092. a. Critasir.) Johann Casimir/ König in Pohlen.

— Gangoza.) Aloysia Maria Gonzaga/ Carl Gonzaga Herkogs zu Mantua Tochter. Diese ward verheyrahtet 4. Mart. 1649. nachdem sie zuvor den verstorbenen König Vladislao, König Johann Casimirs Brudern/ vermählt gewesen war. Sie heist eine Lygische/ d. i. Franckösische Fürstin/ weil sie das Herzogthum Nevers in Frankreich geerbt hatte.

— Gottschalk.) Georgius Radzevsky, Polnischer Reichs-Canzler.

— Marbod.) Ist in dieser Erzählung Carl Gustav König in Schweden/ so A. 1654. diesen Krieg angehoben/ und den 12. Feb. 1660. gestorben/ worauf der völlige Friedens-Schluss zwischen Schweden und Pohlen und dero Allirten noch selbiges Jahr erfolget ist.

— Das dem Feldherrn Segimern zustehende Gebiete der Quaden.) Schlesien.

p. 1092. b. lin. 22.) Hier höret Marbod auf/ Carl Gustav zu seyn/ und ist wieder nichts mehr/ als der uralte Überwinder der Bojen/ dessen im Tacito Meldung geschieht; gleichwie denn auch daselbst von seinem Widersacher Cotualda oder Gottwald ein und anders zu lesen ist.

p. 1109. b. Weltbezwingers;) etwa Alexanders des Grossen.

— Der im Fasse seine Begierden endete.) Diogenes.

p. 1126. b. lin. 35. — 41. Thal.) Der Verfasser soll hier auf das Hochgräß. Schaffgotische Gebiete umb Kynast/ Greifenstein und der Orten/ gezielet haben; wovon die selbiger Gegend kundigen Leser urtheilen mögen; zum wenigsten scheint der Name des Ritters Schaff und die ganze Erfindung dieses artigen Aufzugs solches zu bekräftigen.

p. 1147. b. Eine Mohrische Königin.) Persina; Besiehe oben Anmerkungen zu p. 507. b.

p. 1182. Alironia.) Die von ihr benahmten Alironischen Weiber werden vom Lohenstein als sonderbare Heiligen hier und dar beschrieben; dannenhero er auch kein Bedencken nimmt/ seine wegen ihrer Tugenden so hoch gerühmte Asblaste und Zirchanis unter dieselbigen zu setzen; obgleich sonst aus Jornande nicht unbekant ist/ daß die Alironien/ Alirumnen/ Adlrunen/ Alrunen/ Alraunen/ (welches alles ein Wort ist/) grosse Zauberinnen gewesen/ wie hiervon Carolus du Fresne im Glossario Lat. voce Alyrumnæ mit mehrern kan nachgeschlagen werden. Jedoch ist nichts ungereimtes/ daß da Lohenstein durchgehends die uralten heydnischen Deutschen so tugendhaft ab-

f mahlet/

mahlet/ als sie/ wo nicht gewesen/ doch haben seyn sollen; er auch denen Allronischen Weibern einen andern Character gegeben/ als sie vielleicht wahrhaftig gehabt haben.

1204. Unterschiedene deutsche Frauenzimmer haben durch Betretung glühender Kohlen ihre Keuschheit bewehret.) Hier wird gezielt auf Käyser Heinrichs des andern/ und Käyser Carls III. Gemahlinnen/ von welchen bestehe Phil. Camerar. Oper. Subcif. P. II. c. XVIII. und die von ihm angeführte Authores.

p. 1216. a. Dem neuen Weltweisen.) Der Rahme dieses leichtfertigen Italiänischen Wubens/ der an einem vornehmen Deutschen Hofe solche verfluchte Unempfindlichkeits-Schule soll angefangen haben/ ist mir nicht recht bekant/ auch allerdings einer ewigen Vergessenheit würdig. Sonsten hat man gleichfalls zu unserer Zeit dem Johann Labadie und Michael de Molinos diß und jenes schuld gegeben/ so nicht im geringsten besser herauskommen. Wie denn jener im Tolosänischen die nackten Nonnen nackend gelehret und damit ein himmlisch Leben schon auf der Welt anzufangen gemeynt gewesen/ wenn anders wahr ist/ was Kipping. Supplem. Histor. ad Pappum p. 103. und der Verfasser des Labadischen Lebens/ so in deutscher Sprache A. 1672. herauskommen/ von ihm erzählen. Daferne auch Molinos den 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. Artikel/ so der Pabst in einem eigenen Decret 28. Aug. 1687. als dessen Lehre verdammet/ solte behauptet und in solchen Unflätereien/ als ihm von dem gelehrten Reichsfürsten und Abt zu Sanct Gallen Celestino di Sfondrati in seiner Gallia Vindicata (besage derer

Supplementorum ad Acta Erudit. p. 124.) beygemessen werden/ gelebt haben/ wäre er billig vor ein Greuel Gottes und der erbarn Welt zu achten. (Acta Erudit. 1687. p. 589.) Doch stellt man Gott und der Zeit das Urtheil anheim/ ob ihm unrecht geschehen sey/ nachdem viel gelehrte Leute ein und anders/ nicht ohne gnugsamen Schein einer Glaubwürdigkeit/ zu seiner Entschuldigung beybringen. Acta Eruditorum 1688. p. 422. — 431.

p. 1271. b. Weltweisen.) Gymnosophisten. p. 1312. b. Die verkehrte/ aber gerochne Keuschheit.) Die vom Tarquinius genothzüchtigte Lucretie.

p. 1328. a. Tirchanis.) Durch Buchstaben-Versehung: Christina / Königin in Schweden. Dero Herr Vater hieß oben Got. Art / d. i. Gustavus Adolphus König in Schweden. An dessen statt aber wird allhier genennt Friedley König der Cimbern/ mit welchen Rahmen im VII. Buch König Christian IV. von Dänemark angedeutet ward. Alldieweil aber die Allronien unter denen Dänen sonderlich bekant gewesen/ auch aus derselben Sprach ihren Rahmen haben; (Besiehe Olauum Wormium in Monumentis Danicis p. 514. 523. in Literatura Runica c. 3. und in Fastis Danicis l. 1. c. 1. und l. 3. c. 3. oder Car. du Fresne Glossar. ad Script. Med. & Inf. Latinitatis, v. Alyrumnæ.) überdiß nicht Schwedische/ sondern Cimbrische heilige Weiber unter denen heydnischen Römern gelebet/ und gleichwohl Königin Christina als eine nach Annehmung einer heiligen Lebens-Art begierige vom Lohenstein nach Rom hat gebracht werden müssen: als hat er in dieser Erzählung seine Tirchanis vor eine Cimbrische oder Dänische Prin-

- Princessin auszugeben/ kein Bedencken nehmen dürfen.
- p. 1328. b. Ein Fürst — — aus dem Allemanischen Stamm.) Pfalzgraff Carl Gustav; hernach König in Schweden.
- p. 1329. a. Mironische Gottesdienst.) Römisch-Catholische Religion; doch was wir oben p. 970. b. von Druiden/ Eubagen und Barden angemerekt/ muß auch hier statt finden.
- p. 1332. 1333. Livia/ Frotho.) Alle diese eingemischten Personen gehören zum Liebes-Gedichte/ nicht aber zur Geschichte der Königin Christina von Schweden; massen bekant ist/ daß diese in dem einmahlbeliebten Pöbstlichen Glauben ohne alle

Verfolgung zu Rom den 19. April. st. n. 1689. verstorben sey.

- p. 1346. a. Warumb haben die Meiste so gar aus Länern u. s. w.) Besiehe Journal des Scavans 31. Jan. 14. Mart. 13. Jun. 1667; 6. Febr. und 12. Nov. 1668. allwo sehr viel Observaciones und Tractate von dieser Materie anzutreffen sind. Von dieser Erfindung hat man zu Arminius Zeiten wohl noch nichts gewußt/ obwohl sonst Janstonius ab Almeloven und etliche andere behaupten wollen/ daß alle Erfindungen der neuen Aertze dem Hippocrates, Galenus und andern alten Herren nicht unbekant gewesen.

Absonderliche Anmerkungen

über des

Arminius

Andern Theil.

- p. 18. a. Die wildesten Löwen.) Androdus ein entlauffener Slave hatte einem Löwen einen Dorn aus dem Fusse gezogen; und wurde deswegen/ als er nach der Zeit im Kennekräyze zu Rom ihm vorgeworfen ward/ nicht im geringsten von ihm beschädigt. Gellius Noct. Att. l. V. c. XV.
- p. 21. a. Der Pasiphae Geburt.) Der Minotaurus.
- p. 55. b. Evesistratus.) Ließ Erastistratus; dieser hat des Antiochi Liebe gegen seine Stieffmutter Stratonica errathen.
- p. 79. b. Ein geiles Weib Troja eingeschert.) Helena.
- In der einigen Stadt Corinth.) Laïs, ad cujus jacuit Græcia tota fores, wie Propertius sagt.
- Persopolis.) Thais hat Alexandern vermocht/ Persopolis einzuäschern.
- Egypten dienstbar gemacht.) Cleopatra, aus Liebe zum Antonius.
- p. 93. a. Eine Frau/ welche bey 500. trachtige Eselinnen unterhielt.) Diese darff Lohenstein nicht mit Nahmen nennen/ weil es des sechsten Röm. Käyfers Nero Gemahlin Sabina Poppæa gewesen/ von welcher Rhemetalces nichts hat wissen können. Besiehe Plinium H. N. l. XI c. XLI.
- p. 143. b. Sarmatien.) Pohlen.
- p. 145. a. Serer.) Ehineser.
- p. 147. a. Melibocus.) Blocksberg.
- p. 151. a. Es hat ein abergläubischer Verföhler ihm aus der grossen Augen

f 2

ein

- eingebildeten Vollkommenheit träumen lassen/ daß die Einwohner des Himmels mit grössern Augen / als die Straussen Eyer wären / prangengeten.) Diß ist Muhammed, der sich ein zukünftiges Paradiß so närrisch ausgedacht hat/ daß es einem nicht närrischer träumē könnte; Besiehe E. Pocke not. in Portam Mosis p. 293. und folg. Derer Augē/so groß als Eyer/soll Surata 37 und 44. meldung geschehen / wie D. Augustus Pfeiffer / Theologiae Judaicae & Mohammedicae p. 307. deswegen kan nachgeschlagen werden / weil in des Du Ryer Französischer Uebersetzung des Alcorans p. 350. 391. Muhammeds Worte gar anders gegeben sind.
- p. 156. b. Der Vasconer und Barduler König.) Ludwig XIV. König in Frankreich.
- Cantabrische Fürstin.) Maria Theresia/ Infantin von Hispanien.
 - Etliche Landschafften.) Spanischen Niederlande.
 - Der einige männliche Erbe.) Carl der II. König in Spanien.
 - Cammermägde.) Louise Françoise de la Valiere wird hier gemeynt; als welche bey der Herzogin von Orleans in Diensten gewesen.
 - Frembde Eheweiber.) Madame de Montespan.
157. Der Sitoner Herzog.) Christianus V. König in Dänemarc.
- Der Suioner König.) Carl XI. König in Schweden.
 - Des alten Verlustes.) Welchen Dänemarc durch den zu Rotschild 26. Febr. 1658. und hernach im Lager vor Copenhagen geschlossenen Frieden/ erlitten hatte. Besiehe J. W. im Hoff Notit. Procer. Imp. l. IV. c. IX. §. 22.
- p. 157. a. Der glückseligen Enlande Beherrscher.) Johannes IV. König in Portugal.
- Seine Tochter.) Donna Catharina.
 - Der Hibernische König.) Carl Stuart II. Doch ist zu merken / daß die Vermählung A. 1662. geschehen / da König Johannes IV. schon den 6. Nov. 1656. gestorben war.
 - Ein Gothischer König.) Henrich der IV. König in Hispanien. † II. Dec. 1474.
 - Seine Gemahlin.) Johanna.
 - Einen seiner Edelleute.) Bertrando de la Cueva.
 - Cimaris.) Johann Casimir / König in Pohlen.
 - Rodipe.) Don Pedro, König in Portugal.
 - Seines noch lebenden Bruders.) Alphonus VI.
 - Briton.) Carl I. Stuart.
 - Jubil.) Carl II. Stuart.
 - Britons Gemahlin Bruder.) Ludwig XIII. König in Frankreich.
 - Dessen Sohn.) Ludwig XIV. König in Frankreich.
 - Marbod.) Cromwell.
- p. 162. b. Marsingische Fürsten.) Schlesi-sche; nemlich von Brieg/ Liegnitz und Wohlau.
- Desselben Urheber.) Piastus/ so aus einem Aekersmann König in Pohlen/und des mit Joh. Casimiro A. 1672. ausgestorbenen Königlichen/ wie auch des mit Herzog Georg Wilhelm A. 1675. untergegangenen Fürstl. Schlesi-schen Geschlechtes Stammvater worden. Er starb A. 861. seines Alters 120. Jahr.
- p. 187. b. Cimbern/ Friesen/ Britannier.) Dänen/ Niederländer/ Spanier.
212. b. Bey denen Tarandern.) Dieser Erfinder heist Böckel/ liegt begraben zu Enckhuysen; allwo zu dessen guten Andencken Käyser

- Käyser Carl der V. einen eingesalzenen Häring gegessen hat. J. C. Becman. Hist. Orb. P. II. c. X. §. IV. Bestehe auch Hap- pelii Relat. Curios. II. Theil p. 69. allwo er den Fischer Wilhelm Bockelsen/ dessen Geburts- und Begräbniß- Statt aber Bierliet in Flandern nennt/ und seine Er- findung ins Jahr 1416. setzt. Wiewohl er nicht in Abrede ist/ daß andere ihm den Nahmen Bockel geben; westwegen er muchmasset/ daß auch der Bockelhäring den seinigen daher bekommen habe. In Joh. Ludw. Gottfrieds Chronica f. 635. wird dieser Bierlietische Fischer Wilh. Buck- hold benahmet/ die Erfindung aber ins J. E. 1386. gerechnet.
- p. 262. b. Ulysses.) Tacitus de Morib. Ger- man. c. III.
- p. 265. — 279.) Der Leser wird leichtlich mer- cken/ daß unter denen Griechischen Weis- sen auf die Cartesianer / unter denen Druiden auf die Römisch- Catholischen/ unter denen Barden auf die Evangeli- schen/ unter denen Eubagen auf die Re- formirten gewisser maßen gesehen werde.
- p. 267. a. Frembde Vogelnester.) Diese wer- den bey Cochinchina gefunden/ bestehen aus einer Art Gummi/ welches in war- men Wasser zerlassen und an statt der Würge gebraucht wird. Jean Bapt. Ta- vernier, relat. nouv. du royaume de Tunquin, chap. 3.
- Eiter und Drüsen unbekanter Zie- gen.) Mosch.
- Erdgeschwürre.) Besiehe Plinium H. N. I. XIX. c. II.
- p. 267. b. Ein grosser Weltweiser dieser Zeit hat sich an schielenden Augen am mei- sten ergötzet.) Renatus Cartesius. Be- siehe Journal des Scavans de l'an 1666. 3. May.
- p. 301. a. So kräftiges Bier.) Braunschwei- gische Mumme.
- p. 305. a. Die Serer wissen aus einem ge- wissen Kraut Wind und Sturm zu weissagen.) Ist das Kraut Chifung, so bey Chiuncheu in der Chinesischen Pro- vintz Quantung wächst. Neuhoffs Beschreibung von Sina p. 346. 347.
- Die Serische Rose.) Herba Thée.
- p. 305. b. Atlantische Insel.) America.
- Caledonien.) Schottland.
- p. 333. b. Taprobana.) Zeilan.
- p. 369. a. Eine heilige Egeria.) Marbods Tochter / Adalgund.
- p. 380. b.) Sarmatier.) Pohlen.
- p. 411. b. Ein Arabischer Fürst hat eine 48. Körner wiegende Perle.) Hier zielt Lohenstein vermuthlich auf die grosse Per- le/ so der König in Persien von einem A- raber a. 1633. vor 320000. Tomans oder 14000000. Francken gekauft/ davon Ta- vernier in seinen Reise-Beschreibungen nachzuschlagen ist.
- p. 412. Der König in Indien hat einen Dia- mant in Gestalt eines halben Eys/ welcher roh 3600. Pfeffer- Körner gewogen und nun derselben 918. wiegt.) Diesen weltberühmten halb-ey- förmichen Diamant hat Tavernier bey dem grossen Mogol zu sehn und zu wägen das Glück gehabt. Er berichtet/ daß selbiger geschliffen 279 $\frac{1}{2}$. Carat/ unge- schliffen aber 793. Carat gewogen habe.
- p. 430. b. Ein Römer geht umb einen Ra- ben im Leide.) Ist Tiberius. Besiehe Anmerckung über I. Theil p. 611.
- p. 522. a. Vor wenig Jahren.) 10. Nov. 1657.
- Vocione.) Christina Kön. in Schweden.
- Marbod.) Ist hier Ludwig XIV. Kö- nig in Frankreich.
- Dessen Gebiete.) Fontainebleau.
- Ausländer.) Marchgraff Monaldeschi der Königin Christina Oberstallmeister; Besiehe

- Besiehe Erasmus Francisci hohen Trauer-
ersaals II. Theil XLI. Geschichte.
- p. 525. u. f.) Hier wird stillschweigend auf die
Spanische Inquisition. Griffe gezielet.
- p. 544. a. Einige Künstler.) Besiehe D. Sachsens
Gammarologiam cap. XIII. S. 5.
allwo er erzehlt / daß dergleichen gemachte
Rose zu Rom zur Zeit Urbani VIII. zu
sehen gewesen; ingleichen Francisci Si-
nessischen Lustgarten/ I. Theil p. 761. u. f.
- p. 548. a. Ein Scythischer Hauptmann
fragte zwey einander ausfordernde
Krieges-Leute.) Diese Scythische oder
Türkische Geschicht ist aus Busbequii
Epist. III. p. 149. 150. genommen.
- p. 573. a. Eine rasende Tochter.) Tullia, Ser-
vii des sechsten Röm. Königs Tochter.
- p. 581. b. Wie jene Vögel das Mahlwerck.)
Die vom Zeuxis gemachten Weintrau-
ben.
- p. 638. b. Mohren und Zwerge.) Besiehe
Anmerkungen über I. Th. 321. Blat.
- Ein verliebter Römer läßt lieber den
Sieg und die Herrschaft der Welt /
als seine flüchtige Buhlschaft im Stri-
che.) Antonius flohe aus seiner letzten
Seeschlacht mit dem Cajus Julius Cäsar/
so bald nur seine Buhlschaft Cleopatra
mit ihrem Schiffe den Anfang zur
Flucht gemacht hatte. Florus l. IV.
c. XI.
- p. 777. a. Eines Gaucklers Sohn.) Clodi-
us, Aesopi Sohn. Besiehe Plin. l. IX.
c. XXXV. und l. X. c. LI.
- p. 818. a. Scythischen Königs.) Türkischen
Käyfers.
- p. 917. a. In Blut junger Kinder baden.)
Diese Erfindung zielt auf die Geschichte
einer Französische Dame / so durch ge-
schlachteter Kinder Blut sich von der gar-
stigen Liebes-Kranckheit heilen lassen;
worüber Christian Weise im politischen
- Kedner p. 79. eine artige Inscription
verfertigt. Vocione ist sonst Königin
Christina in Schweden/ I. Theil p. 1042.
und II. Theil p. 522. Ob aber auch allhier/
ist zweifelhaft; und ehe zu läugnen/ als
zu bejahen. Daß überdas selbige sich we-
gert solche Blut-Argeneyen zu gebrau-
chen/ geschieht zweifelsohne/ damit Lohen-
stein sein Mißfallen hierüber entdecken
könne/ welches vor ihm auch Th. Bartho-
linus Disqu. Med. de sanguine vetito
p. II. 15. geihan hat.
- p. 1026. a. Eine schwarz-gemahlte Andro-
meda.) Besiehe Anmerkung. zum I.
Theil / p. 507. b.
- p. 1268. Ambiorich ein Eubagischer Fürst.)
Henrich König von Navarra/ so hernach
König in Frankreich worden/ zu solchem
Ende aber seine ehemahlige Hugonotische
Religion mit der Päbstischen verwechseln
müssen.
- p. 1274. a. Aularich.) Dieser wird von Latei-
nischen Geschicht-Schreibern Autharis,
Antharis, Antharicus benennt/ hat an-
fänglich Istrien/ hernach die Lombardie
sich unterthänig gemacht und ist im J. C.
592. mit Gifft hingerichtet worden.
- Drey zig Könige.) Der letzte unter die-
sen ist Desiderius, welchen Käyser Carl
der Große im J. C. 774. überwunden
und also diesem berühmten Reich ein En-
de gemacht hat. Alle diese Geschichten
hat sonderlich Paulus Diaconus mit
Fleiß aufgezeichnet.
- p. 1307. a. Ein 100. Ellenbogen langer
Wallfisch im Balthischen Meer ge-
fangen.) Daß diß die größte Art sey/ hat
Zieglerus und Olaus, aus beyde aber Bo-
chartus in Hieroz. Tom I. angemerekt.
- p. 1402. b. Ein König der Gallier hat sich
aus Furcht für seinen Sohn erhun-
gert.) Carl VII. König in Frankreich.
p. 1438.

- p. 1438. a. Wir sind die / welche vor dem Räuber Josua entflohen.) Daß dergleichen Seulen in Africa zur Zeit Procopii noch zu finden gewesen / ist aus dessen Vandalicis zu beweisen. Und haben Seldenus de Dis Syris, Proleg. c. 2. und Hornius de Origin. Americ. daraus geschlossen / daß die Tingitanischen Mohren / ihrem ersten Ursprunge nach / Canaaniter gewesen.
- p. 1464. b. lin. 33. u. f.) Diese Erfindung von Marbods Antwort auf Adgandesters Fehlbite ist aus der Geschichte des Castilianischen Staatsministers / Alvarez de Luna genommen. Besiehe Francisci Hohen TrauerSaals III. Theil / XLVste Geschichte / S. XVIII.
- p. 1475. a. lin. 14. Rom.) Suetonius in Ca-jo, c. 4.
- p. 1475. b. lin. 6. Titus Casonius Priscus.) Sueton. in Tiber. c. 42.
- p. 1478. a. lin. 31. Als Schlacht = Opffer.) Siehe Jul. Cæs. Buleng. de Triumph. c. 23.
- p. 1479. b. Der weltweise Seleucus.) Sueton. in Tiber. c. 56. Cum soleret electione quotidiana quæstiones super cœnam proponere, comperissetque, Seleucum Grammaticum à ministris suis perquirere, quos quoque tempore tractaret auctores atque ita præparatum venire : primum à contubernio removit, deinde etiam ad mortem compulit. Wegen des Beschlusses dieser Worte kan Arminius II. Theil p. 1602. b. 1603. a. nachgelesen werden.
- p. 1488. a. lin. 14. Pelias.) Durch Buchstaben = Versezung Monsieur le Pais, dessen Amitiés, Amours & Amourettes bekant sind. Das Geticht de la Jalousie steht p. 173.
- p. 1489. a. lin. 6. Liebhaber der Griechen.) Ezech. Spanhem. Diss. V. de usu & præst. num. p. 425.
— lin. 8. Melo Gebiete.) Arminius II. Theil p. 261. ff.
- p. 1498. b. Eine Fürstin in Gallien.) Aus dem Hause Luxembourg. Picinellus Mund. Symbol. lib. XII. c. II. n. 35.
— Der Cimbrische König.) König in Dänemark.
- p. 1499. a. Eine trächtige Mauleselin.) Besiehe Decuriæ annorum secundæ Miscellaneorum medico - physicorum sive Ephemeridum Germanicarum Academiae Naturæ Curiosorum, annum III. observ. 72. allwo auch Thomas Bartholinus, (der im Arminius Didymus Thorbalinus heißt) angeführt wird. Sonderlich ist merckwürdig / was D. Gabriel Clauder von Altenburg daselbst schreibt : Ein solcher Fall (spricht er) hat sich A. 1672. in dem benachbahrten Thüringen/unweit Raumburg / unter dem Gebiet des hochedelgebohrnen Herrns von Breitenbach jugetragen / wie ich solches aus dem Munde seiner Frau Schwiegermutter / des hochseligen Sächsischen hiesigen Hoffmarschalls von Timpling Frau Wittwen / vernommen. Nemlich / es ist eines Müllers Eheweib im Dorff Besgendorff nach ordentlicher Zeit mit einer Tochter niedergekommen / welche ganz gesund gewesen / iedoch einen ungewöhnlich geschwollenen Bauch gehabt. Diese neugebohrne Leibes - Frucht wird acht Tage nach der Geburt mit sehr grossen Schmerzen befallen / wie man aus ihrem unaufhörlichen Weinen / Unruhe und Erschütterungen schlüssen konte. Hierauf dringet ein blutig Wasser von ihr heraus. Diesem folgt ein lebendiges Tochterlein / die

- die Aufferbürde / Geblüts - Reinigung / und was sonst bey einer natürlichen Geburt anzutreffen ist. Dieß kleine Kindes Kind war einen Mittelfinger lang / und weil es lebte und wie ein vollkommener Mensch ausfah / empfing es die H. Tauffe / starb aber des andern Tages samt seiner Mutter. Dahingegen die so genannte Großmutter / des Müllers Ehe- weib / noch bis dato gesund ist und lebet.
- Von Rhegium in Calabrien.) Ursula Dandalani, des Lionardo Cagliarini Ehefrau / A. 1688. Besiehe Cornel. Nordsterns Digitum DEI, oder Sonderheiten - Calender auf A. 1690. gedruckt zu Nürnberg; im Monat December.
- p. 1499. b. Als dreyhundert Socrates.) *Vetus Poeta in Florido: Sperne mores transmarinos; mille habent officias. Cive Romano per orbem nemo vivit rectius: Quippe malo unum Catonem, quam trecentos Socratas.*
- p. 1500. a. lin. ult. In meinem Vaterlande.) Tacitus de Morib. German. c. XIX.
- p. 1502. b. lin. 13. Tiberius Augustus.) Franc. Medjobarbus Biragus, Imper. Rom. Numism. fol. 64. ex Vaillant. Tom. II. f. 25.
- lin. 35. Der Gütigkeit.) Biragus c. 1. fol. 63.
- p. 1506. a. lin. 38. Jungfrau tödten.) Tacit. annal. lib. V. c. IX. von des Sejanus Tochter: Tradunt ejus temporis auctores, quia triumvirali supplicio affici virginem inauditum habebatur, à carnifice laqueum juxta compressam: exin obliquis faucibus, id ætatis corpora in Gemonias abjecta. Und Sueton. in Tiber. c. 61. insgemein: Immaturæ puellæ, quia more tradito nefas esset virgines strangulari, vitiatæ prius à carnifice, dein strangulatæ.
- p. 1518. b. lin. 11. Ein fluger Mann.) Henrich Wotton. Besiehe Supplem. ad Acta Erud. Sect. II. p. 85.
- p. 1520. a. lin. 29. Grubenbrand.) Friedrich Wilhelm der Grosse / Churfürst zu Brandenburg. Besiehe Kentschens Cederhavn p. 531.
- Turranius.) Le Marechal de Tournene.
- p. 1523. seq. b. Schmähschrift.) Diese Erfindung gründet sich in etwas auf den Worten des *Dionis Cassii lib. LVII. f. 618. Ælium Saturninum, quod is de ipso carmina quædam famosa temere consuisset, Senatui reum tradidit, damnatumque de Capitolio præcipitavit.* Denn diß hat der Herr von Lobenstein auf der Sentia Vater gezogen / wie im I. Theil p. 1268. b. zu sehen ist.
- p. 1524. b. lin. 1. Divia geht gleich mit der Jahrzahl.) Sie ist im Jahr nach Erbauung der Stadt Rom 700. geböhren. Und die Geschichte trägt sich zu A. 770.
- lin. 6. Diviens künsttliche Vergötterung.) Sueton. in Tiber. c. 51. Prohibuit consecrari, quasi id ipsa mandasset.
- p. 1533. a. lin. 34. 35. & b. lin. 1.) Besiehe Arminius II. Theil p. 1200. a. fast zu Ende.
- p. 1537. a. Der Cheruskische Fürst Julius.) Julius Herkog zu Braunschweig. Masenius Spec. Imag. p. 519. n. 17.
- p. 1544. b. l. 1. Gebräuchen aller Deutschen.) Tacitus de Moribus German. c. XIX. Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena præsens & maritis permessa. Accis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verberare agit.
- p. 1546. lin. 1. Persepolis.) Alexander der Grosse hat / der Thais zu Liebe / Persepolis anstecken lassen.

— a. lin.

- a. lin. à fine 5. Zwey Andern von den Ohren.) Besiehe Schœnborner. Polit. lib. III. de jurid. crim. p. 299.
- p. 1556. b. lin. 38. 39. Allobrogischer Herzog.) Carl Emanuel I. Herzog von Savoyen/ so A. 1630. gestorben.
- p. 1562. b. Einen zum Leoparden gewordenen Löwen.) In der Herolds-Kunst nennt man Lion einen Löwen/ so mit den Vorder-Füssen in die Höhe springt und das Gesicht vor sich wegkehrt/ daß man nur ein Auge sehen kan; Leopard aber einen solchen/ der auf allen vier Füßen steht/ das ganze Gesicht seitwärts und also beyde Augen nach dem Zuschauer wendet. Wenn nun der Löwe im Wapen zwar springt/ doch beyde Augen an ihm gefehn werden / pflegt er den Rahmen Lion Leoparde, und wenn er auf allen Vieren stehet und nur das halbe Gesicht herweist/ diesen: Leopard lionné, zu führen.
- p. 1565. a. lin. 2. Singespiel.) Weil Lohenstein im I. Theil unter der Person des Britons Carl Stuart den I. König von Großbritannien/ unter dem Jubil/ dessen Cronprinzen/ Carl den II. unter dem Marbod Olivier Cromwelln / vorgestellt; als wird auch solches allhier an etlichen Orten in acht genommen; sonderlich p. 1566. a. lin. 17. wobey zu merken/ daß man in England ein jährlich Fest/ dem Märtyrer-Todt Carl Stuarts des ersten zum ewigen Andencken / feyert. So ist auch wohl gethan/ wenn man bey p. 1569. b. lin. 20. istregierender Römischer Käyserlicher Majestät sich erinnert/ nachdem der Feldherr Segimer/ Herrmanns Vater/ Käyser Ferdinand den III. im I. Theil des Arminius bedeutet. Sonst aber hat der Verfasser ohne Zweifel auf zwey locos im Tacito gesehen/ nemlich Annal. I. II. c. 63. und LII. c. 29. da Jubil-
- us in dem vordersten Dux, im letztern aber Rex Hermundurorum heisset. Dannhero man auch keines weges alles im Singespiel auf die neuen Geschichten ziehn/ sondern bedencken muß/ daß dessen Hauptzweck nicht Carl Stuart der II. sey/ sondern derjenige Jubilus, so zu Arminii Zeiten gelebet hat.
- p. 1565. a. l. 9. 10. Der Luchs.) Arminius II. Theil p. 1200. a. l. à fin. 7.
- p. 1577. a. lin. 7. Massageten.) Moscoviter. Joh. Buno not. ad Phil. Cluver. Geogr. p. 507.
- p. 1581. b. lin. 19. Honig.) Besiehe Plin. Hist. Nat. I. XXII. c. XXIV. Fl. Joseph. Antiqu. Jud. I. XIV. c. XIII.
- p. 1581. Gothonische.) Preussische / wo der Agstein gefunden wird / in welchen die Thränen der Lampetie/ Phöbe und Phaetusa/ nach dem Ovidio, sich verwandelt haben. Sonst giebt es herrlich Getreyde in Preussen/ und häufige Baumfrüchte im Markmännischen / oder Königreich Böhmen.
- p. 1585. b. Hippon.) Philippus II. König in Hispanien. Picinelli Mund. Symbol. I. V. c. XIX. §. 319.
- Druiden.) Dominicaner.
- Beringetorich.) Ludwig XIV. König in Frankreich/ dessen devise ist eine Sonne über der Weltkugel / mit der Beschrift: Nec pluribus impar.
- p. 1594. a. Hohenstein.) Herr Daniel Casper von Lohenstein.
- Atticus.) Durch Buchstaben Versetzung: Tacitus. Seine Worte Ann. lib. II. c. XXCVIII. lauten also: Arminius — — *Liberator haud dubie Germania, & qui non primordia populi Romani, sicut alii Reges, Ducesque, sed florentissimum imperium lacefferit: praelis ambiguus, bello non victus.*
- p. 1602. b. lin. 8. Hirtius.) Sueton. Aug. c. 68.

- lin. 29. Das lange J.) Longam literam sese facere, sich zum langen J. machen/ bedeutet nach Scaligeri und anderer Meynung/ beyrn Plauto nichts anders/ als sich erhencken.
- p. 1603. a. lin. 3. Es stielte Tiberius.) Versteht sich Plagium literarium. Besiehe oben p. 1488. a.
- lin. 9. Velleda.) Tacitus de morib. German. c. 8. und Hist. l. IV. c. 61. Sie ist als eine Göttin verehret worden A. V. C. 823. nach der Zeit findet man nichts mehr von ihr. Ist also vermuthlich/ daß sie entweder gestorben/ oder durch den Petilius Cerealis überredet worden/ auf der Römer Seite zu treten und ihr Leben in der Einsamkeit zu beschliessen. Weil sie nationis Bructeræ gewesen/ hat der Verfasser sie wahrscheinlich vor Ingvioners Tochter ausgegeben. Unsere Geschichte trägt sich A. V. C. 773. zu/ wovon biß auf 823. gleich 50. Jahr verlossen sind. *Plinius lib. XI. c. XXVII.* Augeri cor per singulos annos in homine ac binas drachmas ponderis ad quinquagesimum annum accedere: ab eo detrahitantundem, & ideo non vivere hominem ultra centesimum annum, defectu cordis, Ægyptii existimant.
- p. 1606. b. l. antepen. Ganze Bücher von betrüglichen Götter-Aussprüchen.) Dergleichen haben Denomaus und Diogenianus geschrieben/ wie *Theodor. 81297* Serm. VI. & X. berichtet.
- p. 1607. b. lin. 8. Pythodoris.) Arminius I. Theil p. 292. lin. 4. à fine.
- lin. 16. Pharasmanes.) Arminius I. Th. p. 291. b. lin. 23.
- p. 1608. a. l. 23. 24. Pythodoris.) *Strabo lib. XII. fol. 555. lin. ult. edit. Paris. 1620.*
- lin. 28. Zu Satala.) Arminius I. Theil p. 292. b. lin. 29.
- p. 1609. a. lin. 2. Artavasdes.) Arminius I. Theil p. 292. b.
- lin. 19. 22. Amflus Melas.) Arminius I. Theil p. 270. b. in der Mitten.
- p. 1609. b. lin. 22. Apollo zu Delos.) Arminius I. Theil p. 271. a.
- lin. 26. Eben diese Gottheit.) Arminius I. Theil p. 262. a. b.
- lin. 33. Den jungen Ariobarzanes.) Arminius I. Theil p. 292. b. am Ende.
- p. 1610. a. l. 6. Er verlangte.) Arminius I. Theil p. 276. a.
- l. II. Schutzgeist.) Arminius I. Theil p. 516. a.
- lin. 19. In der letzten Schlacht.) Arminius I. Theil p. 290. a.
- lin. 21. Mein Mann.) Arminius I. Th. p. 291.
- lin. 32. Denen Meden.) Arminius I. Theil p. 295. a.
- b. lin. 6. In sein königlich Ehebett.) *Strabo f. 556.*
- lin. 35. Archelaus.) *Strabo, ibidem.*
- p. 1611. a. Archelaus.) Tacitus Annal. II.
- b. Artaxias.) Arminius I. Th. p. 228. b.
- b. lin. ult. Der Königin seiblicher Sohn.) *Strabo f. 556.* ist eben der Meynung gewesen: und ohne Zweifel nicht unbillig. Doch muß man dem Herrn von Lohenstein seine Freyheit lassen/ die Umstände der wahren Geschichte im Roman nach Belieben zu verändern.
- p. 1611. b. lin. 8. Götter Ausspruch.) Arminius I. Theil p. 318.
- p. 1612. a. lin. 28. In Gestalt eines kleinen Schiffs.) Daß viel Wiegen bey denen Alten die Gestalt eines Schiffes gehabt/ ist von Bartholinô de puerperio veterum und andern gnugsam erwiesen worden.
- p. 1612. b. Den ersten Louis.) Besiehe J. Ulf. ser. de Maced. & Asian. anno solari c. IV.

- c. IV. p. 105. so bey seinen Annalibus zu finden.
- p. 1613. a. Die Natur verbeut dir des Zeno Liebe.) Arminius II. Theil p. 216.
- p. 1613. b. lin. 7. Elitaxus.) Calixtus III. (der im J. E. 1455. Pabst zu Rom worden/) hat dem Grafen Jean d' Armagnac dispensation gegeben / seine leibliche Schwester Isabelle de Armagnac zu heirathen/wie *Pierre Bayle aux nouvelles de la republ. des Lettres, Tom. II. p. 147.* aus *Jac. Meyer* und *Pierre Matthien* meldet.
- p. 1615. a. Der sinnreiche Mannfried.) Manfredus Septalius. Besiehe *Thomæ Brown pseudodoxiam epidemicam lib. VII. c. XVIII. §. 3.*
- Ein neuer Archimedes.) Der Herr von Tschirnhausen/ in der Lausig. *Acta Erudit. a. 1687. p. 52. a. 1688. p. 206.*
- Dergleichen Irrthümer.) Von allen diesen/besiehe *Thomæ Brown pseudodoxiam epidemicam*, so der Herr Baron Christian Knorr von Rosenroth aus dem Englischen ins Deutsche übersezet hat.
- b. Germanicus.) Jean Tristan, comment. historiques, Tome I. f. 153. aus *Plutarchi* Buch de odio & invidia
- p. 1620. a. lin. penult. Ein schmables zwi-
schen zwey Meeren liegendes Land.)
Das soll so viel heißen/ als Isthmus.
- p. 1623. b. lin. ult. Königlicher Hut.) Ti-
ara.
- p. 1625. a. Apollo zu Colophon.) Tacitus
Ann. I. II. c. 54.
- p. 1629. b. lin. 7. Hilarius.) Das ist Catta/
von welcher dem Malovend (im II. Th.
p. 1158.) gewahrsagt ward: du hast die/
die du liebst / wohl nöthig werth zu
halten/ denn hülfte sie dir nicht / so
müßtest du erkalten.
- p. 1632. b. lin. 19. Weissagung.) Arminius II.
Theil p. 883. b.
- lin. 29. Frotho.) Die Art denselben zu
balsamiren/ist aus *Joh. Bapt. Portæ, Ma-
giæ Natur. I. IV. c. XV.* erborget wor-
den. Die Grabschrift hat Hiarna in
Dänischer Sprache verfertigt / Saxo
Grammaticus aber ins Lateinische also
übersezet:
- Frothonem Dani, quem longum vivere
vellent
Per sua defunctum rura tulere diu:
Principis hoc summi tumulatum cespite
corpus
Æthere sub liquido nuda recondit hu-
mus.
- p. 1635. lin. 40. Ein gelehrter Mann.) Hier
durch wird Porphyrius verstanden / der
zur Zeit Käysers Aureliani gelebt. Be-
siehe *P. Mornæum de verit. relig.*
Christ. c. XXIII.
- p. 1636. lin. 38. Marcomir.) Carolus V. Röm.
Käyser.
- p. 1637. lin. 2. Ingram.) Ferdinand II. Röm.
Käyser.





Verzeichnüß der fürnehmsten in dem Arminius und der Thuisnelda befindlichen Sachen und Personen.

Wobey zu mercken :

Dasß die erste Ziffer den Theil; die andere das Buch; die dritte das Blat;
und der dabey gefügte Buchstabe a die erste Seite; das b aber die an-
dere des Blates anzeige.

A.

Abdankung vom Regiment was sie vor
Ursachen haben könne. I. II. 140. b. Etliche
Exempel davon. I. II. 142. a. Ist ein Werk
sonderlicher Klugheit. I. VII. 1106. b.
Aberglaube treibt in die Flucht. I. VI. 782. b. Der
Thracier macht den Alexander unüberwindlich.
II. I. 34. a. seq. Heftlichste Larve der Vernunft.
I. VI. 759. b. Ist nicht so ein feste Band im ge-
meinen Wesen als der rechte Gottesdienst. II. I.
182. a. Ist eine Gemüths-Kranckheit. I. VII.
979. a.
Abhärtung der Zärtlichkeit fürzuziehen. I. III. 204. b.
ist gut. I. II. 110. a.
Abraham bringt die Weißheit in Aegypten. II. v.
747. a.
Abhydenschen Bürgers verzweiffeltes Untersfangen.
II. II. 281. a.
Acacia sonderlich Gewächse. I. v. 552. b.
Academia zu Athen. I. v. 706. b. Ihr Lehr. Saal.
I. v. 707. a. b.
Acheische Schleuderer. I. I. 55. a.
Achillens Aufferziehung. II. I. 179. b. Im Schau-
spiel vorgestellt. II. III. 494. b.
Ackerbaues grosses Lob. II. I. 201. a. Von Schwe-
nen gelehrt. II. I. 210. b. Dessen Erfindung bey
den Seeren. I. v. 595. a.
Ada Rhascuperis Gemahlin/ Ankunfft/ Aufferzie-
hung und Haß gegen tugendhafte Gemüther.
II. I. 82. a. Vergiftung. II. I. 96. a. seq. Sticht
den Cothys todt. II. IX. 1624. a.
Adel von der Mutter hergerechnet. I. III. 322. a. Alte

Geschlechter die besten. *ibid.* Wird zu Rom zum
Festen gelassen. II. III. 516. b. Adels Unvermögen
schädlich. II. IV. 709. b. Adels Herrschafft wird
über die andern Herrschaffts- Arten gerühmt.
II. VII. 1253. b. Adels Art bey den Encien und See-
ren. II. I. 1145. a. II. I. 177. a. Nirgends so hoch
als in Deutschland und Gallien gehalten. II. I.
177. a. Ob ihm die Handlung an- oder unanständ-
ig. I. VII. 1059. b. Ist der Kern des Landes. II.
VII. 1284. a. Wem er gleiche? II. VII. 1284. Nicht
aus dem Lande zu lassen. II. VII. 1285. a. Ob er
Unedele lieben soll? I. III. 321. a. b. Ob bey ihm
die Freundschaft zu finden sey. I. VI. 1047. a.
Adelgunde König Marbods Tochter besucht die
Fürstin Erdmuth. I. VIII. 1272. a. Wird gefan-
gen von Herzog Jubiln. I. VIII. 1303. b. Wird
die Erbhuldigung zu Budorgis abgelegt. II.
VII. 1290. Giebt Adgandestern abschlägliche Ant-
wort. II. VIII. 1362. b. Soll ihn heyrathen. II. VIII.
1363. a. b. Wird aus Adgandesters Händen er-
rettet. II. VIII. 1370. b. Ist in Inguiomern verliebt
und erhält ihn. II. VIII. 1357. a. seq. Wird un-
recht vom Marbod beschuldiget/ daß sie ihn ha-
be umbringen lassen wollen. II. IX. 1556. a. seq. Zeu-
get die kleine Velleda. II. IX. 1600. a.
Adelmunde wird in der Gestalt der Luft/ Göttin
in einem Aufzuge aufgeführt. I. IX. 1415. a.
Aufzug in einer Jagt. II. VII. 1147. a.
Adelmunde tritt für Ismenen einen Zweykampff
an. II. III. 554. b. Wird mit Catumern ver-
mählt. II. IV. 570. b. Soll unfruchtbar gemacht
wor-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- worden seyn. II. viii. 608. a. b. Wird durch viel
Ebenheur mit dem Catumer vermählt. II. iv.
692. b. Befindet sich mit höchster Freude ihrer
Eltern schwanger. II. iv. 711. b. Kommt mit
einem Sohne nieder. II. ix. 1530. b.
- Adherbal / Carthaginensischer Feldherr.** I. vi. 791.
b. seq.
- Abgandesther** erzehlet die Thaten des Drusus. I. iv.
353. b. seq. Erzehlet die Thaten der Deutschen.
I. vi. 732. b. Des Feldherrn. I. viii. 1185. b. seq.
Sein Verdruß und Eifersucht wegen der Isme-
nen und Catumers gemachten Heyaths. Schluß.
II. i. 158. a. b. Wirft ein Auge auf Ismenen und stift
allerhand Leichtfertigkeit. II. iii. 528. a. Seine
Zauberey wird offenbahr in einem Zweykampff.
II. iii. 557. a. b. Sein Fall und Untreue. II. iv. 675.
b. Wird von dem Marbod zum vornehmsten
Diener angenommen II. iv. 586. b. Seine Ge-
sandschaft. II. iv. 587. a. Verschweret sich mit
Sentien das Cheruskische Hauß auszurotten.
II. v. 925. b. Hetzet die Römer an die Deutschen.
II. v. 926. a. Errettet den Marbod aus dem Was-
ser. II. viii. 1359. b. Verlangt Adelgunden und
kriegt abschlägliche Antwort II. viii. 1362. b. Bie-
tet sich an den Feldherrn mit Gifft hinzurichten.
II. ix. 1519. a. Kommt in Gestalt eines Kohlens-
breiners und mit veränderten Nahmen an Gott-
walds Hoff. II. 1536. a. Bringt den Feldherrn
bey Herzog Gottwald in Verdacht. II. ix. 1538. a.
Entdecket unter dem Bild einer Bettel-Frauen
dem Marbod seine Lebens-Gefahr II. ix. 1557. b.
Richtet durch seinen Betrug dem Marbod und
Gottwalden im Gothonischen viel Unfug an II.
ix. 1558. a. b. seq. Wird Herzog der Gothonen
ausgerufen. II. ix. 1567. b. Sein schrecklicher
Untergang. II. ix. 1579. a. seq.
- Adginnius** Landvoigt in Gallien begehrt des Augu-
stus Geburts-Tag. I. iv. 354. b.
- Adler** des Römischen Heers werden versteckt. I. i.
60. a. bey den Römern hoch und heilig gehalten. II.
ii. 240. b. Läßt sich über dem Römisch-Heer sehen.
II. vii. 1108. a. von den Römern in Deutschland
wieder erlangt. II. vii. 1240. a. Deutet dem Brus-
tus seine Niederlage an. I. vi. 744. b. seq. Fliegt aus
dem Holzkstoffe des Käyfers Augustus. II. vi. 970. a.
- Adler** wieder gefunden macht bey den Römern
das größte Frolocken. II. vi. 1055. a. Adler der Rö-
mer werden in den Tanfanischen Tempel ge-
hangen. II. i. 69. b.
- Adolph** ein deutscher Herzog ziehet nach Rom. I. vi.
754. b. Richtet eine neue Herrschaft an. I. vii. 756. a.
- Adolphs** Deutschen Fürstens Redlichkeit. I. vii. 995.
b. seq.
- Aegle** eine von denen Hesperiden. II. viii. 1439. a.
- Aemrich** König der Marckmänner und Obaden
erklärt. I. ii. 182. b. Wird Deutscher Feldherr.
I. vii. 986. Wil sich der Herrschaft Deutschlands
des anmassen. I. vii. 1000. b. seq. Wird von
Gotarth Suionischen Könige geschlagen. I. vii.
1010. a. Schlägt die Römer. I. vii. 1026. a. stir-
bet. I. vii. 1041. b.
- Aesculapius / besiehe Esculapius.**
- Affen** umbringen ist bey den Numidiern Sterbens-
würdig. I. vi. 798. b.
- Africa** in einem Schauspiel fürgestellt. II. iii. 486. a.
Ist ein Schauplaß der Deutschen Tapfferkeit.
I. vi. 795. a.
- Agathoclea** stürzet Ptolomäum und Hannibal ins
Verderben. II. vi. 837. a. vergibt die Chlotilden
mit Gifft. II. vi. 841. a.
- Agat** was er für Krafft habe. II. iii. 405. a.
- Agathocle** kriegt wegen vieler Schand-Thaten den
verdienten Lohn. I. vi. 842. b.
- Agathocles** von Geschichtschreibern gerühmt und
gescholten. I. vi. 753. b. Kriegt mit den Cartha-
ginensern. I. vi. 794. a. Belagert Carthago.
Wil das Reich abtreten. I. vi. 796. b.
- Agamemnon** wie er von dem Mahler Timanthes
abgemahlet worden II. ix. 1530. a.
- Agbarus** Arabischer Fürst führt den Crösus in sei-
nen Untergang. I. iii. 216. a.
- Agésilaus** in einem Aufzuge fürgestellt. II. iii. 441.
b. Wird gestrafft / weil er der Bürger-Herz ge-
stohlen. I. iii. 312. b.
- Agriquntz** sonderbahre Merckwürdigkeit. I. vi. 788.
a. Belagert. I. vi. 789. a.
- Agrippa** eignet ihm nichts zu / alles dem Augustus.
I. v. 629. b. Ist bey dem Käyser hoch am Brete.
I. v. 692. a. Zum Steuer-Ruder des Reichs von
ihm gefekt. I. vii. 1060. b. seq.
- Agrippa** des Käyfers Augustus Enckel ist wahnsin-
nig / I. viii. 1223. a. Wird vom Herrmann aus
Lebens-Gefahr errettet. I. viii. 1224. a. Wird
verwiesen in die Insel Planasia. I. iv. 491. a.
Römt

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Römt umb. II. v. 934. b. Wird lebendig. II. vii. 1144. a. b.
- Agrippine besucht das Deutsche Frauenzimmer. II. iii. 396. a. Ihre Beschreibung. II. iii. 397. b. Reiset den Germanicus vergebens zum Käyserthum an. II. vi. 988. b. Liebet von den auftrährischen Legionen in Gallien. II. vi. 992. b. Siebt dem Deutschen Frauenzimmer Nachricht/ warum Germanicus nach Rom kommen soll. II. vii. 1115. b. Gebiehet den Caligula. II. iv. 730. b. Kömmt mit Thufnelden bey dem Schwalbacher Sauerbrunnen zusammen. II. iv. 734. b. Nümt die Deutschen gefangenen Fürstinnen an. II. viii. 1321. b. Rätthet dem Germanicus den Frieden ein / und redet dem Deutschen Frauenzimmer das Wort. II. viii. 1326. a. Wird unter dem Bilde der Isis geehrt. II. viii. 1348. b. Empfähet die Legionen mit großem Lobe/und theilt ihne allerhand Nothwendigkeit aus. II. vi. 1074. a. Kömmt bey dem Tiberius in Verdacht. II. v. 736. b. seq. Agrippinens Traurigkeit über eine Wahrsagung des Apollo. II. v. 1625. a. b. Geht ins Morgenland. II. v. 1625. a. b.
- Agstein wird in Deutschland gefunden. I. vi. 793. a. Ist in Africa beandt. I. vi. 794. a. Wie er zu bekommen; und was er sonst für Natur / Gebrauch Wirkung/ Ursprung und Eigenschaften habe. II. v. 854. seq. Siebt einer Mitter ein Grab. I. vii. 1117. a. Agstein mit einer sonderlichen Bildung. II. viii. 820. a.
- Agsteinen Bild der Liebe. II. iv. 703. b.
- Algon König in Syrien vermählt mit der Teuta. I. v. 534. a. Thut grosse Thaten in der Jugend. I. v. 530. b. Stirbt vor Freuden. I. v. 536. b.
- Ahornbaums Höhe / Dicke und Fruchtbareit. II. ii. 311. a.
- Ahianus Gallus Heuchelei ist dem Tiberius verhaft. II. vi. 977. a.
- Ahlefeld Cimbrischer Ritter. II. v. 874. a.
- Alandblume wil Blumen-König seyn. I. ix. 1389. b.
- Alcathaus wird in einem Schauspiele erstochen. II. viii. 141. a.
- Alceis in einem Schauspiele vorgestellt. II. viii. 143. a.
- Alcibiades in einem Aufzuge sürgerstellt. II. iii. 441. b.
- Alcippe ein eyfersüchtiger Schäffer in einem Schäffer-Spiele vorgestellt. II. ix. 1483. a.
- Aleman wird Feldherr der Deutschen. I. ii. 118. b. Wil die Macht und Vermögen der Priester einschrecken. I. v. 562. a.
- Alexander der Grosse fragt die Deutschen/ für was sie sich fürchten. I. vi. 760. b. Macht mit den Deutschen Freundschaft. I. vi. 761. a. Läst zu Babylon vieler Länder Gesandten für sich. I. vi. 761. a. Stirbt. I. vi. 764. a. Sein Siegesmahl. I. vii. 1217. a. Kommt bis an das Reich der Ceeren I. v. 597. a. Ob er dem Julius Cäsar für zu ziehn. I. ii. 135. b. Seine Thaten. I. ii. 1376. b.
- Alexanders Bildnuß aus einem Berge. I. v. 611. b. Wird mit einer Amazonischen Fürstin beschenkt. I. v. 530. a. Schreibt an die Thalestris einen Brieff. I. v. 531. b.
- Alexandern hangen von seinem Lehrmeister niedrige Schwachheiten an. II. i. 179. a. Wird ein Gott geheissen. II. i. 207. a. Versöhnet das Meer. I. ii. 126. b.
- Alexander König in Epirus erschlägt den Antigonus. I. vi. 785. a.
- Alexanders Thaten wider die Thracier. II. i. 33. a. b.
- Algarbe verlangt von ihrem Bräutigam zur Morgen-Gabe die rechte Hand einer Deutschen. I. vi. 894. a. Stürzt sich in das Feuer. I. vi. 895. a.
- Allronische Warsagerin wahrsaget mit besondern Gehehrden dem Feldherrn auff seiner Vermählung was guts. I. viii. 1182. a.
- Allronisches Frauenzimmer. I. ix. 1334. a.
- Allronischen Heilighums Beschaffenheit und Lehre. I. ix. 1338. a.
- Alison Römische Festung. I. i. 56. b. Wird erobert. I. i. 66. a. b.
- Allemänner breiten sich weit aus. I. vi. 760. a.
- Allemannisches Reich blüht unter Vocionen. II. v. 916. b.
- Allobroger kommen unter das Römische Joch. I. vi. 898. a.
- Aloe wo sie häufig wächst. I. v. 669. a. Ihre Eigenschaft und allerley Art. I. v. 670. Ihre Kraft. I. v. 672. b. Aloe gebiehet gleichsam sichtbar einen langen Stengel. I. v. iii. 1174. a. Wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 1389. b.
- Alotodobal fällt in König Hippons Ungnade. I. v. 629. b.
- Alpen übersteigen wie hoch es bey den Deutschen gehalten wird. II. i. 9. a. Werden oftmahls von Deut

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Deutschen/ hernach vom Hannibal überstiegen. I. vi. 823. a.
- Alphäus wirfft eine Schaale aus. I. vi. 788. a.
- Altar dem unbekandten Gotte zu Athen gesetzt. I. iii. 348. a. I. iii. 345. a. I. v. 590. a. b.
- Altar in der Insel Corsica. I. viii. 1260. a.
- Altar wird dem August erbauet. I. iv. 339. a.
- Altar der Schamhaftigkeit erbauet. I. ix. 1322. a. seq.
- Altar des Bacchus belagert vom Herzog Arpus. II. ii. 286. a. Wird mit Sturm erobert. II. ii. 288. a. Ubscher Altar wird von dem Herzog Melo belagert. II. iii. 348. b. und erobert. II. ii. 361. a. Die Römer wollen den Bacchisch- und Ubscher Altar wieder haben. II. ii. 366. a. Des Bacchus Altar wird dem Feldherren überlassen. II. ii. 383. b. Taraxippisches Altars sonderbare Eigenschaft. II. viii. 1415. b. Libys will nicht die Hand an den Altar des Tanfanischen Tempels legen. II. iv. 595. a. b. Ob man Altäre abbrechen könne/ und wie ferne. II. 4. 595. a. Sie verunehren ist ihrer vielen Verderb gewesen. II. iv. 598. b. Wird dem Armuth gebauet. II. v. 853. b. Monden-Altar aufgerichtet von dem Germanicus. II. vi. 1000. b. Drusus Altar von dem Catumer erobert und eingäschert. II. vi. 1082. a.
- Alters Beschaffenheit. I. vii. 1108. b. Alter der Menschen nach ihren Lastern. I. vii. 1094. b. Alter an dem Adel anzusehen. I. iii. 322. b. Alters sonderbare Eintheilung. I. vii. 1109. a. Alter der Menschen in einem Schauspiel vorgestellt. II. i. 1499. b.
- Alterthum gebiehet eitel Wunderwerke. I. vii. 1098. b. Alterthüme ertichtet. I. ii. 91. b.
- Althea in einem Schauspiel vorgestellt. II. viii. 1429. b.
- Altheim wird eingenommen. II. iv. 421. a.
- Alzheim sonst Alison. I. i. 66. b.
- Amaltheische Ziege vorgestellt. I. viii. 1196. a.
- Amasis König in Egypten stellt sich als ein Narre für. I. ii. 86. a.
- Amazonen Ursprung. I. v. 525. a. Haben diesen Nahmen von den Gothischen Weibern angenommen. I. v. 526. a. Kommen in Egypten und verrichten treffliche Thaten. I. v. 526. a. seq. Salzen die Griechen an. I. v. 527. b. Werden von dem Hercules und Theseus angefochten. I. 5. 528. a. schlagen die Perser. I. v. 530. a. Ihre Tugend und Unerfahrenheit in denen Lastern. I. v. 540. Werden von dem Augustus gelobet/ von der Asiblaste gescholten. I. viii. 1198. a. Sind schön. II. vi. 108. b.
- Amazonia von den Griechen gebauet. I. v. 529. a.
- Amaranth wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 139. b.
- Ambra verhindert bey einem Zauberer die Unsterblichkeit. II. ix. 1606. a.
- Ambra Natur und Ursprung. I. vi. 794. a.
- Amianten-Stein. I. ii. 182. a.
- Amilcar Feldherr der Carthaginenser. I. vi. 803. b. Kriegt in Hispanien. I. vi. 818. b. Todfeindschaft wider die Römer. I. vi. 818. b. Wird gefangen. I. iv. 485. b. Bleibt in Hispanien. I. vi. 829. a. Wird getödtet. I. vi. 857. b.
- Ammon Horn/ ein Stein. I. ix. 1362. b.
- Ammonischen Jupiters Gottesdienst. I. iv. 484. b. Verdrehet Antwort. II. viii. 1354. a.
- Amphitrite vorgestellt. I. viii. 1198. b. seq.
- Ampsalis Amazonische Hauptstadt. I. v. 521. 6.
- Aemter wenn und wie sie aufzuthellen. I. vii. 1159. b. seq.
- Amyntas König in Sycæonien. I. iii. 250. a.
- Anacharsis Bildniß. I. v. 658. b.
- Anaitis/ Diana/ Venus. I. iii. 241. a. Mit Unzucht verehret. I. iii. 300. a.
- Anbetung ist unterschiedlich. I. vii. 980. a. b.
- Ancil Schutz-Bild der Römer. I. ii. 151. a. b.
- Andacht vermählet die Seelen mit Gott/ und kan bey zarten Naturen stehn. I. ix. 1341. a.
- Anemonens Ruhm. I. ix. 1386. a.
- Aneroest/ König der Alemänner/ kömmt den Deutschen in Italien zu Hülffe. I. vi. 809. a. tödtet sich selbst. I. vi. 811. b.
- Angeldbünße sind zu halten. I. vi. 870. a. b. siehe Gelübde.
- Angesichter sind Spiegel unserer Geheimnüsse. II. v. 734. b. siehe Antlitz.
- Angrivarier erwiesene Tapfferkeit. II. vii. 1224. a. Gehen von den Römern ab. II. vii. 1227. a.
- Angrivarier fallen von der Römer Seite und machen einen Aufstand. II. vii. 1168. a. b.
- Anhalt wie es vorhin geheissen. I. vii. 773. b.
- Anicius ein Glücks- Sohn. II. iii. 503. a.
- Ankunft muß der Tugend weichen. I. vii. 1091. b.
- Armuth Amme der Liebe. I. viii. 1189. b.
- Annemonta Abgott in der Insel Zaprobane. I. v. 658. a. Anni

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Annibal / siehe Hannibal.
 Anschläge sollen heimlich gehalten werden. I. viii.
 1266. a.
 Antäus in einem Schauspiele vorgestellt. II. viii.
 1438. a.
 Antenor kömmt in Britannien. I. vi. 752. b.
 Anthario/ Sicambrischer Fürst/ ist wider die Rö-
 mer. I. iv. 446. b.
 Anthyr / ein Deutscher Fürst / vermählt sich mit ei-
 ner Amazonin. I. v. 531. a.
 Antigonus/ König in Macedonien/ wird von den
 Deutschen überzogen. I. vi. 784. a. Wird er-
 schlagen. I. vi. 785. b.
 Antiochus König in Comagena. I. iii. 230. b.
 Antiochus kriegt mit den Römern und wird geschla-
 gen. I. vi. 863. b. Geht einen schimpflichen Frie-
 den ein. I. vi. 863. b. Wird besiegt / weil er sich
 nicht aus den Armen seiner Gemahlin ziehen wil.
 II. v. 743. b.
 Antiope Königin in Albanien. I. iii. 304. b.
 Antiope/ Amazonischer Königin / Eifersucht ge-
 gen die Thufnelde. I. ix. 1402. a.
 Antlitz den Menschen von der Natur unterschieden.
 II. i. 21. b. Antlitz der Weiber helfen zum
 Erkänntuß Gottes. II. v. 736. a. Siehe Ange-
 sicht.
 Antonach befestiget. I. iv. 382. b.
 Antonia des Antonius Tochter von Muräna ge-
 liebt. I. iv. 384. a. Von Muräna errettet. I. iv.
 390. a. Wird mit dem Drusus vermählt. I. iv.
 401. a. Stellt die Venus für. I. viii. 195. b.
 Antonius ist unglücklich gegen die Parthen und Ar-
 menier. I. iii. 223. a. Seine Staats-List II. i.
 69. a. Bürger-Krieg mit dem Augustus. II. i.
 69. a. Öftmahlige Niederlage wegen der lieb-
 losenden Cleopatra. II. 169. b. In die Julia
 verliebet / steht dem Käyser nach dem Reiche. I.
 iv. 401. a. I. viii. 1226. a.
 Antotale eine Stadt in Betulien wird belagert /
 heftig vertheidiget / doch endlich erobert. I. iv.
 476. a.
 Aolias wird in einem Schauspiel erstochen. II. viii.
 1415. b.
 Apame erweckt durch ihre Schönheit bey dem Sa-
 dal Liebe. II. i. 43. a. Ihr Gespräche mit dem
 Sadal von der Liebe. II. i. 45. b. Wird mit dem
 Sadal vermählt. II. i. 47. a. Stürzt sich nach
 vielen Anfechtungen von seiner Eifersucht von
 einem Thurm und zerschmettert. II. i. 63. a.
 Apffelbaums Nutzen und Vorzug. II. ii. 327. a. b.
 Aphellas macht sich zu einen eigenmächtigen Köni-
 ge und kömmt darüber in Africa umb. I. vi.
 797. a. b.
 Aphrodisium eine Medische Stadt. I. iv. 487. a.
 Apollo sein Bild soll über Meer geschwommen seyn.
 I. vi. 936. a. Apollo zu Delos. I. iii. 271. a. Zu
 Thebe I. iii. 271. a. Pythischer Apollo. I. iii. 262.
 a. Seine Leier macht einen Stein singend. I. iv.
 445. b. Redet in seinen Wahrsagungen verdreht.
 II. viii. 1364. b. Wird in einem Aufzug fürge-
 stellt. I. viii. 1194. b. Seine Thaten / Erfün-
 dungen / und Eigenschaften fürgestellt. I. viii.
 1203. Wird in einem Schauspiel fürgestellt. II.
 i. 1. 491. b. Seine betrüglische Aussprüche. II. ix.
 1606. a. b. Apollo wahrsagt der Agrippine und
 dem Germanicus. II. ix. 1625. a.
 Appius Claudius räumt dem Glücke einen Antheil
 seiner Siege ein. II. iii. 499. a.
 Arabar wird König der Quaden. I. vii. 986. a.
 Wird geschlagen. I. vii. 986. b. Erholet sich. I.
 vii. 1011. a.
 Araber verfallen in Streit mit den Römern. I. v.
 673. a.
 Arabien in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii.
 488. b.
 Arabo wird wieder gewonnen. I. ii. 172. a.
 Arachne in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii.
 499. a.
 Ararat ein hoher Berg. I. v. 565. b.
 Aratus Sicyonius ein trefflicher Held im Anfang
 der Schlacht furchtsam. I. iv. 449. a.
 Archelaus Comanischer Priester strebet nach der
 Cron. I. v. 558. b. Vertheidiget das Pyracum.
 I. vi. 936. b. Wird Comanischer Priester. I. vi.
 950. a.
 Archelaus Cappadocischer König heyrathet die Py-
 thodoris. II. ix. 1610. b. Stirbt zu Rom. II. ix.
 1611. a.
 Archimedes Brenn-Spiegel ist ein Geticht. II. 9.
 1615. a.
 Ardube belagert und erobert. I. iv. 492. b. seq.
 Arelich Deutscher Fürst in Italien liebet die Ruhe.
 I. vi. 760. a.

Ara

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Arethusa** eine von den Hesperiden. II. viii. 1439. a. stürzt eine silberne Schaal aus. I. vi. 788. a.
Arethusa eines kleinen Meerbusen Wunder-Kraft. II. ix. 1608. b.
Argir eines unüberwindlichen Riesens Helden Thaten II. v. 890. b. Erlangt dafür des Königs Trotho Tochter zur Gemahlin. II. v. 905. a.
Argonauten ihre Zurückfarth. I. v. 540. b.
Argwohn verführt in Irthum. II. iv. 640. b.
Ariadnens Geschichte in einem Kästlein entworfen. II. ix. 1476. b.
Ariarathes König in Cappadocien. II. i. vi. 929. b.
Armenens Amilcars Gemahlin Todseindschaft wider die Römer. I. vi. 818. b.
Ariopagiten zu Athen setzen über hundert Jahr einen Gerichts-Tag an. II. v. 818. b.
Aristides in einem Aufzuge fürgestellt II. iii. 441. b.
Aristides des Tiberius Freygelassener. II. ix. 1508. b. II. ix. 1521. b.
Errettet das Deutsche Frauenzimmer aus der Römischen Gefangenschaft. II. ix. 1522. a. b. Siebt sich zu Athen zu einem Opfer an. II. ix. 1617. a. Er kömmt mit List los. II. ix. 1619. a. b.
Ariobarzanes wird König in Medien. I. iii. 235. a. Auch König in Armenien. I. iii. 249. a. Verwundet unwissend seinen Vater tödtlich. I. iii. 290. a. Wird endlich für seinen Sohn Polemon erkant. I. iii. 292. b. Und Polemon genaht. I. iii. 295. a. Soll/ aber umbsonst/ mit Arsinoen vermählet werden. I. v. 510. a. Kündigt Polemon den Krieg an. I. v. 514. a. Wird drey-mahl seines Reichs entsetzt. I. vi. 232. b.
Ariobarzanes der Zotape Sohn wird der Pythodoris zur Auferziehung anvertrauet II. ix. 1609. a. Nennt sich Polemon den andern. II. ix. 1610. a. Wie er unwissend seinen Vater umgebracht. II. ix. 1610. a. seq. siehe Polemon.
Ariovist der Alemänner Herzog schlägt die Feldhauptmanschaft aus. I. vii. 986. b. Seine Thaten. ibid. Herzhaffte Antwort dem Cäsar geben. I. vii. 992. a. b. Liefert dem Cäsar eine Schlacht. I. vii. 995. a. Ist zu einem Einsiedler worden. I. vii. 1106. a. und iii. b. (siehe das Wort Einsiedler.) Stirbt. I. vii. 1121. a. Findet sich bey dem Sauerbrunnen ein. II. v. 742. b. Beschreibung seines Geschlechts/ Person und Länder. II. v. 743. a. Erzehlet seinen Lebens-Lauff. II. v. 916. a. Verliebt in Sirolanen. II. v. 920. a.
Aristippus ein leichtfertiger Lehrmeister. I. viii. 1216. a. Nachfolger des Epicurus und Lehrmeister des Kaisers Enkel/ welche er verführt. I. iv. 454. a. Wil sie der Venus einsegnen. I. iv. 464. a.
Aristomachus wird in einem Schauspiel erstochen. II. viii. 1415. a.
Armeniens Rahme/ erster Ursprung/ Eintheilung. I. iii. 208. a. b. seq. Andere Zufälle. II. iii. 314. b. Wird in einem Schauspiel fürgestellt. II. iii. 488. b. Kriegt einen König von dem Artaban. II. vii. 1126. a. seq.
Armeniens Geschichtenach Abdancung der Erato. II. ix. 1620. b. seq.
Armidas entführt aus Irthum Arsinoen. I. iii. 287. a. b.
Armius ein Tugend-Sohn. II. iii. 500. b.
Arminius rät den Krieg wider die Römer. I. i. 17. a. Mehr siehe in Herrmann.
Arm-Ring wird in einem Stier mit einer sonderbahren Weissagung gefunden. I. viii. 1283. b.
Armuth dienet denen Römern zum Wachsthum. I. ii. 180. a. Ihr wird ein Altar gebauet. ibid. und II. v. 854. b. macht geschickt. II. v. 853. b.
Arnolds Eifersucht gegen seine Gemahlin. I. vii. 1147. a.
Arnold der Herzog der Gothonen stirbt. II. v. 804. a. b.
Arnolff der Alemänner Herzog geht in Pannonien. I. vi. 760. a.
Arsberg giebt ein Gefängniß den Deutschen Sürtinnen. I. vi. 1037. a.
Arpus rät den Krieg wider die Römer. I. iv. 380. b. Schlägt mit den Römern. I. iv. 408. a. I. iv. 380. b. Rät nochmahls mit den Römern zu brechen. I. viii. 1314. a. Wil in einem Ritterspiele dem Feldherrn seine Thuhelme streitig machen. I. ix. 1356. b. Rät die Weinstöcke aufzurotten. II. ii. 292. b. Ist geneigt Krieg zu führen mit Banaschen wegen angefügter Beschimpfung. II. ii. 646. b. Bewirthe viel grosse Fürsten im Sauerbrunnen. II. v. 743. b. Erstürmt das Römische Lager. II. vii. 1079. a. stattet seine Tochter aus. II. ix. 1638. a.
Arsinoe königliches Fräulein in Pontus. I. iii. 250. a. Erlangt den höchsten Preis in einem Ritterspiele. I. iii. 260. b. Wird von dem Ariobarzanes zu einer Gemahlin verlangt. I. iii. 276. a. Heisset hernach Zeno. Besiehe Zeno. Bildniß aus einem Carniolstein. I. vi. 775. b. Heyrathet ihren Bruu

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Bruder Ptolomäus. I. vi. 777. a. Stirbt. II. ix. 1609. a.
- Artaban Königs in Parthien Feldherr. I. iii. 232. a. Bemächtigt sich des Königreichs Parthiens. II. 1125. a. Setzt einen König in Armenien ein. II. vi. 1126. a.
- Artabazes König in Armenien. I. iii. 214. b. Schreibt ein Getichte. I. iii. 219. b.
- Artabazes Königs Artaxias in Armenien Bruder wird König in Comagene. I. iii. 232. b. Ersticht seinen Bruder I. iii. 233. a. Wird gekrönt. I. i. 237. b. Kommt erbärmlich um. I. iii. 242. a.
- Artafarnes Staatsdiener des Armenischen Königs Artaxias. I. iii. 229. a. Läßt die Erato zur Königin in Armenien krönen. I. iii. 235. a. Kommt in Pontus. I. iii. 285. a.
- Artavasdes König in Medien verfällt mit Parthien in Krieg. I. iii. 223. b.
- Artavasdes Reichs Befürthe in Armenien. I. iii. 244. a. Heyrathet seine Schwester. I. iii. 244. a. Wird zum Könige erklärt. I. iii. 247. b. Vom Thron gestossen. I. iii. 248. a.
- Artaxias König in Armenien. I. iii. 225. b. Streitet tapffer wider die Römer. I. iii. 226. b. Bekommt sein Reich wieder. I. iii. 227. a. und Medien ein. I. iii. 228. a. Wird von seinem Bruder umbracht. I. iii. 233. a. Erato wird für den jungen Artaxias ausgegeben. I. iii. 230. a. Ist der Zeno. II. 19. 1612. a. b. seq. erhält Ismenen. II. ix. 1633. b. siehe Zeno.
- Artemisiens That gegen ihren Gemahl. II. v. 656. a.
- Artapharnes behauptet Thracien. II. i. 35. b.
- Argneyen denen Menschen von den Thieren gewiesen. I. ii. 91. b.
- Arverner verfallen in Krieg. I. vii. 987. a. b.
- Arundes ein Hetruischer Edelmann geht zum Brennus über. I. vi. 741. b. Kommt um. I. vi. 742. b.
- Aruntium geht an die Deutschen mit Sturm über. I. vi. 742. b.
- Asblaste des Feldherrn Mutter wird von den Römern gefangen. I. iv. 379. a. Eines Parthischen leibeigenen Tochter. I. vii. 1038. b. seq. Verläßt ihren Gemahl. I. vii. 1040. b. Kommt wieder in Parthien. I. vii. 1045. a. b. Soll gerichtet werden und wird erlöset. I. vii. 1047. b. Stellt sich bey der Vermählung Herzog Hermanns als eine Wahrsagerin ein und wird erkannt. I. viii. 1183. a. Ist sieben Jahr unfruchtbar. I. viii. 1183. b.
- Gebiehet Herrmannen und den Flavius. I. viii. 1186. a. b. Wird gefangen nach Rom gebracht. I. viii. 1186. b. und zu des Augustus Liebe/ aber umsonst/ gereizet. I. viii. 1189. b. Verweist dem Flavius sein Verbrechen gegen das Vaterland und sticht ihn. II. vii. 1230. b. seq. Begiebt sich hierauf in das Alironische Heiligtum/ und giebt ihrem Sohne dem Herrmann eine dunckele Nachricht von seiner Thufnelde. II. ix. 1540. a.
- Asblastens Weissagung eröffnet die Thufnelde. II. ix. 1614. a. b.
- Ascanas ist ein Urheber der Deutschen. I. ii. iii. a.
- Asche berühmter Leute. II. vii. 1274. b.
- Aschenburg wird von dem Melo eingenommen. II. ii. 261. a.
- Asdrubal Befehlhaber der Carthaginensischen Flotte. I. vi. 829. b. Wird von einem Deutschen erstochen. I. vi. 820. a. Ihm wird das Haupt von einem Deutschen abgeschlagen. I. vi. 845. b. Er giebt sich dem Scipio. I. vi. 886. a.
- Asien in einem Schauspiel sürgerstellt. II. iii. 488. a.
- Asmund läßt sich mit seinem Freunde begraben. II. v. 886. b.
- Asprenas / ein Römischer Befehlhaber / trifft mit Herzog Jubin. I. i. 25. a.
- Astartens Bildniß. II. viii. 1438. a.
- Asteloth wil dem Caledonischen König die Crone nehmen. I. iii. 312. a.
- Astinabes König der glückseligen Inseln begehrt Dolorenen Marcomirs Schwester. I. ii. 157. b. Er hält sie. I. ii. 167. b. Kommt in Mauritanien um. I. ii. 170. a.
- Astrea eine Griechin läßt sich zum Werkzeuge allerhand Leichtfertigkeiten von der Sentia gebrauchen. II. iv. 608. a. b. Wird gefoltert / wil aber nichts bekennen. II. iv. 626. b. seq. Beißt die Zunge ab und stirbt. II. iv. 828. a.
- Asweit ein gestorbener Ritter fällt seinen Freund Asmund auff's grausamste in dem Grabe an. II. v. 886. b. seq.
- Atalanta in einem Schauspiel vorgestellt. II. viii. 1424. a.
- Atcoroch wirfft sich zum Feldherrn auff. I. ii. iii. b. Wird von Hermon gedemüthiget. I. ii. 112. a.
- Athem wird verhalten und erstickt. I. i. 76. b.
- Athen geht durch Sturm an den Sylla über. I. vi. 936. a. Athen nimt den Käyser Augustus an. I. v. 684. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

684. a. Was darinnen zu sehen. I. v. 684. b. I. v. 702. b. seq. Sonderliche Begebenheit in dem Thracischen Kriege II. i. 30. b. seq. Wird in einem Aufzuge fürgestellt. II. iii. 441. a. Und ihre Freyheit gerühmt. II. iii. 443. a. Athen besuchet das Deutsche Frauenzimmer. II. ix. 1617. a. b.
- Athenodorus / Stoischer Weltweiser / des Kaisers Augustus Lehrmeister. I. iv. 451. b.
- Athronges / ein Hirte / wirfft sich zum Könige im Jüdischen Lande auff. I. i. 44. a
- Atlantisches Eyland ob es von den Carthaginensern erfunden. I. ii. 120. a. Vom Osiris bezwungen. I. ii. 122. a. Wollen auch die Scythen und Nord-Länder erfunden haben. I. ii. 122. b. Ja auch die Cimbern und Sitionier. I. ii. 125. b.
- Attalus rufft die Deutschen zu Hülffe. I. vi. 865. b. Wird belagert. I. vi. 881. b.
- Atticus / ein Römischer Geschichtschreiber / giebt dem Feldherrn ein vortrefflich Lob. II. ix. 1594. a. Auferstehung von Zarmara wahrscheinlich gemacht. I. v. 665. b.
- Aufferziehung der Deutschen. II. ii. 363. b.
- Auffruhr beyzeiten zu dämpffen. II. v. 777. b.
- Auffruhr der Unterthanen einem andern Fürsten über den Hals zu ziehen wenn es zugelassen? II. vii. 1301. b.
- Aufführer Beschaffenheit. I. vii. 1076. a.
- Auffzug unter gewisser Götter und Göttinnen Nahmen. I. viii. 1193. b. Dem Kaiser zu Ehren prächtig angestellt. I. iv. 466. a. Der Deutschen Fürsten für ihre Freyheit. II. iv. 445. a. Aufzug der Freyheit. II. iii. 437. b. seq. Deutschlands. I. ix. 1403. b. Der Amazonischen Königinnen. I. ix. 1406. b. Jäger-Auffzug. II. vii. 1147. b. Aufzug zu Deutschburg. I. ix. 1354. b. I. ix. 1368. a.
- Augen schwarze oder blaue die schönsten I. iv. 458. b. und I. v. 548. a. Sollen zwey seyn im Gesichte. II. vii. 1171. a. Was sie für Krafft in der Liebe haben. II. iv. 565. a. Augen / so scharff sehen. I. vi. 791. a. Augen mit zwey Nappeln. I. v. 550. a. I. ix. 1391. a. Augen werden zum letzten gebildet und sind unentbehrlich. I. v. 545. a. b. Ihre Beschaffenheit und Nothwendigkeit I. viii. 546. a. Welche Weiber die schönsten haben. II. i. 85. b. Augen Blödigkeit wie ihr die Hirsche abhelfen. I. ii. 91. a. Augen sind drey in Jupiters Bilde. I. viii. 1293. a.
- Augusta bey den Bindelichern / sonst Eifaris genannt. II. v. 910. b.
- Augustimonat / woher er den Nahmen bekommen. I. viii. 1218. a.
- Augustus wird Herr über Rom. I. i. 6. a. Wegen Alters verachtet I. ii. 140. b. Soll mit Fleiß einen bösen Nachfolger gelassen haben. I. ii. 183. b. Ob er der andere Romulus sey. I. ii. 194. a. Bricht die Geseze zu Rom. I. iii. 311. a. Sein Siegel. I. iii. 341. a. Kömmt in Gallien und wird alldar herrlich geehrt. I. iv. 354. a. Erfindet heimliche Kennzeichen zu Dreiffen. I. iv. 445. a. Stößt den Kopff wider die Wand wegen der Niederlage Varus. I. iv. 446. a. Ob er hieran fürstlich gethan? I. iv. 446. a. seq. Hält seinen Einzug in Athen. I. v. 684. a. Läßt sich der Ceres einweihen. I. v. 689. b. Hält mit Terentien zu. I. v. 695. a. Und stellt sie unter dem Bilde der Isis für. I. v. 704. b. Bahnt seinem Heere einen Weg durch Felsen und Wasser / und wird verwundet. I. vii. 1043. a. Stellt zu Rom Schauspiele an. I. vii. 1055. a. Erschöpfft Gallien mit Schakung. I. vii. 1057. b. Seine Staats-Klugheit. I. vii. 1060. b. Muß den Marbod mit Gefandtschaft besänftigen. I. vii. 1158. b. Schließt den Tempel des Janus zu I. viii. 1186. a. Verliebet sich in die Asblaste. I. viii. 1188. a. seq. Warumb er die Scribonia verstoßen? I. viii. 1193. a. Stellt selber einen Aufzug an. I. viii. 1193. b. Stellt darinnen den Apollo für. I. viii. 1194. b. Urtheil über seine Tugenden und Laster. I. viii. 1202. a. Wird von dem Herrmann aus Lebens-Gefahr errettet. I. viii. 1210. b. Hernach auch von dem Flavius. I. viii. 1211. a. Nimmt sich des Vestalischen Gottes dienstes an. I. ix. 1331. a. Wird bey den Römern verächtlich. II. i. 11. a. Führt einen Bürger-Krieg mit dem Antonius. II. i. 68. a. Sein Hochmuth zieht benachbarten Völkern allerhand Unglück zu. II. i. 70. b. Kluge Bezeugung wegen Abnehmung des Römischen Reichs. II. i. 234. a. b. Wird in Gallien göttlich verehrt. II. ii. 290. b. seq. Wird in einem Schauspiel dem Romulus vorgezogen. II. iii. 425. a. Wird in einem Schauspiel als ein Beschirmer der Freyheit fürgestellt. II. iii. 443. b. Ihm wird in einem Schauspiel ein Lob-Gesang gesungen. II. iii. 510. a. b. Sein Bild muß zu Bonn auffgerichtet. II. iv. 725. b. Wahr

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- wahrer Agrippinens Bildnüss in seinem Schloff gemacht. II. iv. 730. a. Sein Ring heilt gewisse Krankheiten. II. iv. 800. b. Ihn wollen die Deutschen nicht göttlich verehren/wie andere Vöcker. II. v. 928. a. b. Vor seinem Tode gehen allerhand Wunderzeichen für. II. v. 931. a. Stirbt zu Roma. II. v. 931. a. Seine letzte Reden. II. v. 933. a. Seine Leiche wird nach Rom getragen. II. vi. 944. b. Wird begraben; worbey allerhand Gedancken. II. vi. 947. a. b. Lob und Scheltung. II. vi. 647. b. seq. Seine Thaten und Lebens-Lauff in einer Lob-Rede von dem Drusus ausgeführt. II. vi. 958. b. Wie auch vom Liberius. II. vi. 965. b. Wird verbrannt. II. vi. 969. a. Und endlich vergöttert. II. vi. 970. a.
- Aurinia besinget Herrmanns Sieg. I. i. 63. a. Aurinia bey den Deutschen verehrt. I. vii. 977. a. wünscht dem verlobten Feldherren und Thugnel den Glück. I. i. 80. b.
- Autoritas Heersführer der Celten verliebt in die Sophonisbe. I. vi. 802. a. b.
- Azama wird belagert. I. iv. 475. a.
- Azazel ein Bock von den Juden/ Arabern und Egyptern einen bösen Geist zugesendet. II. i. 209. a. b.
- B.
- Babylonischer Thurm. II. v. 745. a.
- Bacchus Reise. I. ii. 129. a. Sein Tempel in Deutschland. II. ii. 291. b. Feyer zu Orestia. II. i. 41. a. Sein Tempel wird von dem Sadal besetzt. II. i. 61. a. Feyer auff dem Berge Rhodope. II. 176. a. b. Wo er geböhren. II. ii. 344. a. b.
- Bad der Kinder bey den Deutschen. II. ii. 362. a. b. II. v. 812. a. Bäder von Milche. II. i. 93. a. b. Aus Blute. II. i. 94. a. b. Warme Bäder in Deutschland. II. v. 739. b. Denen Göttern gewidmet. II. v. 741. a. Warm Bad zu Wisbaden. II. v. 742. b.
- Baduhenna / Stadt der Bataver / hält sich wohl. I. iv. 369. b.
- Bär / besuche Beer.
- Bala lässt sein Bildnüss aufrichten. I. iv. 339. b.
- Balearische Schleuderer. I. i. 55. a. II. vii. 1184. a.
- Balsams Herrlichkeit. II. ii. 707. a. Wo er am besten wachse. II. ii. 308. a.
- Balsambaum in Syrien wil den Vorzug für andern Bäumen haben. II. i. 330. b.
- Barben sind schön / wenn sie sterben. II. v. 514. a.
- Barcas erstreitet die Alceis in einem Schauspiel. II. iv. 1454. b.
- Bardanes / Feldherr des Königes Polemons / verrichtete Thaten. I. iii. 288. a. b.
- Barden besingen Herrmanns Sieg. I. i. 69. a. Ihre Freyheit und Ehre bey den Deutschen; wie auch ihre Berrichtungen. I. vii. 970. a. Verliehren ihren Glanz in Deutschland. I. vii. 977. a. Gehen bey der Vermählung des Feldherren vorher. I. vii. 1174. b. Bezieren diese Vermählung mit allerhand Sinnbildern. I. viii. 1177. b. seq. Halten einen Wort-Streit mit der Kunst und Natur unter des Feldherrn Ehren-Seule. I. ix. 1412. b. seq. Ihre Getichte den Herrmann zu verewigen. I. ix. 1423. a. seq. Beredsamkeit bey ihrem Gottesdienste. II. i. 181. b. Ihre Zwistigkeiten mit den Druiden und Eubagen. II. ii. 276. a. b. Ein Barde beschreibet den Schwalbaischen Sauerbrunnen. II. iv. 735. a. Ihre Gesänge. II. v. 745. a. Schule. II. iv. 753. a. Ein Barde lehrt die Staats-Klugheit aus Garten-Gewächsen. II. v. 751. a. Erfindet die Uhren. II. v. 762. a. Ihre Art zu speisen. II. v. 764. a. b. Gesang und Geschrey im Anfang des Kampffes. II. vii. 1194. a.
- Bart wird in Ehren gehalten und den Göttern gewidmet. I. vi. 749. a.
- Bazar Achor des Fürsten Melo und der Teuta Vater. I. v. 533. a. Tödtet seinen Sohn Sedan. II. v. 533. b. überwindet die Sarmater.
- Bastarner Krieg wider die Römer. II. i. 71. a.
- Bataver Freyheit / Hoheit / Fürsten. II. iv. 634. b. Woher sie den Nahmen haben. I. vi. 752. b. Was es für ein Volk. I. iv. 362. a. b. Ihre Thaten und Handelschafften. I. iv. 362. b. seq. Verlieren ihr halb Gebiete. I. iv. 366. b. Reisen in die neue Welt. I. ii. 125. a.
- Batavodur Hauptstadt der Bataver will Dagoberbert überrumpeln. I. iv. 363. a.
- Batto schlägt die Römer. I. iv. 489. b. Wird von Dysfidat belagert. I. iv. 492. a.
- Bausucht der Fürsten nicht zu billichen. I. v. 679. a. Bauen ist löblich. I. v. 679. b. siehe Gebäude.
- Baulis/dasselbst wird Venus verehrt. I. iv. 388. b.
- Bäume geben fast alle Gaben der Natur. II. ii. 305. a. Streiten umb den Vorzug. II. 230. a. seq.
- Alter

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Bäume Göttern geheiligt. II. II. 263. b. so ihres Alterthums wegen für unvergänglich gehalten werde. II. II. 264. a. werden gewöhnlich für den Menschen zu neigen. II. VII. 1282. b. Dürffen bey elichen Völkern nicht angerühret werden. II. II. 876. a. b.
- Bäume / auf des Protesilaus Grabe sonderbahre Beschaffenheit. II. I. 9. a.
- Bäume werden zum Zeugniß des Verhängniß gebraucht. II. VII. 1288. a. Trauer- und Glantz-Bäume. I. v. 552. b. I. v. 608. a.
- Baumwolle wo sie wachse und abgenommen werde. II. I. 185. b.
- Becher des Quintilius Varus. II. IX. 1603. b.
- Beere werden von den Deutschen gepoffert und warum. II. I. 210. a.
- Beere fallen den Herzog Jubil an. I. IV. 426. b.
- Beerenklaue Geburts- Zeichen der Gothonischen Fürsten. I. VII. 1151. a. II. v. 799. b.
- Beerenklaue will Blumenkönigin seyn. I. IX. 1389. b.
- Beermuth Fürst der Uhier wider die Römer. I. IV. 361. b.
- Beerentage entdeckt des Viriaths Geschlechte. I. VI. 891. a. giebt dem Ehren-Friede seinen Vater zu erkennen. II. v. 791. b.
- Begräbniß auch den Uberwundenen zu geben. I. I. 63. a. I. v. 623. b. des Hephästions wie prächtig es gewesen. II. VI. 948. b. des Käysers Augustis. II. VI. 947. a. b. II. VI. 949. a. II. VI. 971. a.
- Begräbniß des Osymanduas zerstört von dem Cambyses. I. v. 677. a.
- Begräbniße von grosser Kostbarkeit. I. VII. 117. a. In Delos darff kein Todter begraben werden. I. VII. 1121. b. Besiehe Grabmahl.
- Begräbniß Feyer der Deutschen. I. I. 68. a.
- Belger werden von dem Cäsar bekriegt. I. VII. 1004. a.
- Belgius wirbt vergebens umb die Arfionen. I. VI. 775. b. fällt in Macedonien ein. I. VI. 778. a. sein Todt. I. VI. 784. a.
- Bellerophon auf einem Bilde. II. IX. 1578. b.
- Bellone in einem Schauspiel sürgerstellt. II. III. 422. a.
- Bellovesus ein Deutscher fällt in Italien ein. I. VI. 734. b.
- Berg fällt ein und begräbt eine Stadt. I. II. 184. b.
- Zwey Berge rennen gegen einander. I. II. 185. a.
- Berge stellen Bilder der Menschen für. I. v. 626. a.
- Berg wird zu einem Bilde eines Götzen gemacht. I. v. 611. b. Der Berg Etna giebt sonderbare Anzeigungen. I. VI. 785. a.
- Berggewächse herausgestrichen. II. II. 302. a.
- Bergwerck von sonderbarer Beschaffenheit. I. VII. 113. a.
- Beroris an den Feldhern von seiner gefangenen Gemahlin abgefertiget. II. IX. 1402. a. giebt sich wegen des Sicambrischen-Herzogthums zu freuden. *ibid.* seq.
- Berosus Bild mit einer güldenem Zunge zu Athen aufgesetzt. II. 5. 745. b.
- Beryllens Kraft. II. III. 405. b.
- Bständigkeit Lob. II. VI. 1043. a. wie sie im Unglücke beschaffen. *ibid.* Ein Gespräch von der Bständigkeit. II. VI. 1098. a. b. seq.
- Betens-Art der Egyptier. II. I. 206. b. seq. Unterschiedener Völker. II. I. 189. b.
- Betrug ist bisweilen den Fürsten nöthig. II. VI. 1063. b. seq.
- Bette des Käysers Augustus Leiche. II. VI. 957. b.
- Beute giebt Anlaß zu unrechtmäßigem Kriege / und ist die Begierde darnach schädlich. I. IV. 380. a.
- Beylager Catumers und Adelmundens. II. IV. 692. b. Des Marbods und Marmelinens. II. v. 858. b. Herrmanns und Thusneldens. I. IX. 1322. b.
- Siehe Hochzeit und Heyrathen.
- Bienen hengen sich an die Römischen Adler an. I. IV. 380. a.
- Bienen-Kraut wil Königin unter den Blumen seyn. I. IX. 1388. a.
- Bier bey den Deutschen. I. v. 581. b. Und bey andern Völkern. I. v. 585. b.
- Bilder in den Ringen getragen. I. II. 101. b. Haben die Deutschen nicht in ihren Tempeln. I. VII. 977. b. 972. b. Bilder der Helden zu Schutz-Bildern der Länder von den Göttern erkliet. I. IX. 1415. b. drücken Gemüths-Regungen aus. I. IX. 1422. a. Bild des Heils bey den Aegiensern darff niemand sehen / als die Priester. II. I. 56. a. b. Bild des Phidias in den Schild Minervens gefügt. II. v. 736. a. Bilder der Götter von denen Deutschen anfangs verworffen. I. I. 9. b. Bilder der Götter wie sie anfangs beschaffen gewesen. I. IX. 1418. b. Mit keinen Überschriften. II. III. 471. a. Bild des Käysers Augustus in Bonn. II. IV. 725. b. Augustus Bildniß muß ein jeder in

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- seinem Hause haben. II. vi. 973. b. Bild des Aristoteles zu Athen. I. v. 685. b. und I. v. 708. a. Bild des Flusses Riang. I. v. 638. a. Bild der Diana von sonderbahrer Beschaffenheit. II. vii. 1148. b. Bild Minervens zu Athen. I. v. 684. b. Des Augustus und Liviens. I. v. 685. a. Der Isis. I. v. 703. b. Bilder können Götter nicht vorstellen. I. v. 705. a. Bilder der Göttinnen nach Huren gemacht. I. v. 705. a. Bilder bey dem Begräbniß des Käysers Augustus. II. vi. 956. b. Bild spielernde perfertiget. I. ii. 86. b.
- Bildhauer-Kunst in einem Berichte fürgestellt. II. v. 864. b.
- Bildnisse der Helden. I. iv. 341. b. dürfen in Tempel nicht kommen. I. iv. 346. a.
- Bilder-Saal des Mecenas. I. v. 695. a.
- Bilder-Schrift unterschiedener Völker. II. v. 746. a.
- Bildung der Natur in allerhand Steinen. I. ix. 1418. b. in den Geschöpfen. I. iii. 294. a. in Holz und Steinen. I. v. 626. a.
- Bingen zum Ort der Friedens-Handlung bestimt. II. ii. 368. a.
- Birnbaums Nutzen und Vorzug. II. ii. 126. b.
- Bithynien sucht Hülffe bey den Deutschen. I. vi. 785. b.
- Bituit Arverner König verfällt mit den Römern in Krieg. I. vi. 896. a. Leidet eine treffliche Niederlage. I. vi. 897. a. b. Wird in einem Sieges-Gepränge geführt. I. vi. 898. a.
- Bläsius muß den aufführischen Gesandten ihren Willen thun. II. vi. 979. a.
- Blaue Blumen wollen den Vorzug haben. I. ix. 1395. a. b.
- Blinde sind verschmigte Leute. I. v. 545. a. b.
- Blitz ob er Gräber verschre. I. vii. 1118. a. Blitz abzuwenden / was dafür von dem August für Mittel gebraucht worden. I. viii. 1203. b.
- Blöße ein Mittel für Heilheit in Deutschland. II. v. 787. a. b. Blöße bey etlichen Völkern ein Zeichen der Unschamhaftigkeit; bey andern ein Zeichen der tieffsten Andacht. II. i. 90. b. I. iii. 300. a. b. Wird gerühmt. I. iii. 302. a. **Befiehe Entblößung.**
- Blumen/wo sie am stärcksten riechen. I. v. 672. a. Blume / so einen Vogel trägt. I. v. 551. a. I. v. 600. b. Blumen männliches und weibliches Geschlechts / wie auch der vier Jahr-Zeiten streiten umb die königliche Würde. I. ix. 1378. a. Blumen-Zag. I. ix. 1374. b. Riechen nirgends besser / als in Cyrene. I. ix. 1385. a. Eigenschaften. I. ix. 1387. a. Können aus ihrer Asche wieder herfür gebracht werden. I. ix. 1396. b. Blumen werden heraus gestrichen / und dem Obste vorgezogen. II. ii. 304. a. Blumen Schönheit und Gewächse in einem Gespräche vorgestellt. II. iii. 427. a. Blumen stellen die Herrschens-Kunst für. II. v. 748. b. seq.
- Blumen-Göttin vorgestellt. I. ix. 1380. b.
- Blumen-Stadt. II. iii. 432. a.
- Blut wie viel bey einem Menschen seyn soll. II. i. 22. b. Wie es zu stillen. II. iii. 468. b.
- Blut-Bäder. II. i. 94. a.
- Blut-Cur eines Griechischen Arztes. II. v. 917. a. b.
- Blut-Durst in einem Singspiel auffgeführt. II. ix. 1566. b.
- Blut-Hochzeit angestiftet. I. ii. 149. a. b. I. vii. 984. a. b.
- Boberflus giebt den Ursprung der Deutschen Dichter-Kunst. I. vii. 1132. a.
- Bock wird Alexander geheissen. II. i. 207. b. Warum sie Griechen und Deutschen geopfert. *ibid.* Bocks-Gestand eine Straffe für Weiber. I. v. 671. a.
- Boduognats Tapfferkeit gegen die Römer. I. vii. 1005. b.
- Bojen / was es für ein Volck. I. iv. 349. b. Werden von den Römern angefallen. I. vi. 812. b. Ihr Ursprung und Sitz. I. vi. 733. b. Gallen in Italien. I. vi. 733. b. Und führen oftmahls mit den Römern Krieg. I. vi. 858. b. Verfallen mit Marbod in Krieg. I. vii. 1089. a. seq. Werden von dem Marbod bezwungen. I. vii. 1092. a. b. Ubersallen und geschlagen. I. vii. 1135. b. Sind ein Mittel zwischen dem Käyser und Marbod. II. v. 912. b.
- Bojocal läßt sich die Wollust auff der Römer Seite verleiten. II. vi. 1017. b. Sein übeles Regiment. II. vii. 1168. b. Sein Ehebruch mit der Sentien läuft übel abe. II. ix. 1544. a. Wird in einem Zweykampff Ehebruchs überwiesen und aus der fürstlichen Gesellschaft gestossen. II. ix. 1549. a. b. Bojorichs gegen die Römer erwiesene Tapfferkeit. I. vi. 858. a. Tapffere Antwort dem Papirius Car-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Carbo gegeben. I. vi. 900. b. Steigt über die Alpen und schlägt die Römer. I. vi. 914. b. Kommt in der Schlacht rühmlich umb. I. vi. 919. a.
- Colco Herzog der Marsinger leget sich mit dem Herzog Gottwald auf. II. v. 802. a. b. seq.
- Bolesla hält umb Adalgunden/ Marbods Tochter/ an. II. viii. 1361. a. b. Errettet sie. II. viii. 1371. a. Wird unhöflich von dem Marbod weggelassen. II. ix. 1516. a.
- Boller-Brunn. I. ii. 103. b.
- Bomilcar / Feldherr der Carthaginenser / soll seinen Sohn dem Saturnus opffern. I. vi. 795. a. Wirft sich zu einem Könige in Carthago auff / wird aber gecreuziget. I. vi. 797. a. b.
- Bondicea verwehrt dem Cäsar das Aussteigen in Britannien. I. vii. 1017. a. b.
- Bonn / zuvor der Uibische Altar genannt / ist von Römern erbaut. II. iv. 725. b.
- Bonzier Welt-weise in Eschina. I. v. 617. b.
- Boris / Sohn des Sarmatischen Königs / bewirbet sich umb die Adalgunde / Marbods Tochter. I. iv. 425. b.
- Bosphorische Reich. I. iii. 253. a.
- Boviasium wird Maroboduum genannt. II. viii. 1399. a. Hernach Herrmannsburg. II. ix. 1588. a.
- Brahma Wort des einigen Gottes. I. v. 659. a. Ob es Pythagoras? I. v. 664. b.
- Brahmanen in Indien woher sie den Nahmen. I. v. 659. a. Ihre Wissenschaft. I. v. 659. b. Ihre Kleidung. I. v. 660. a. Und Gebräuche. I. v. 660. b. Essen kein Fleisch. I. v. 663. a. Ob sie die Wanderschaft der Seelen geglaubt. I. v. 666. a. Ihre fürstliche und unmäßige Gewalt. I. v. 563. a. b.
- Braut / was sie in Deutschland ihrem Bräutigam zubringe. II. i. 146. a. Schöne Braut wil Scipio ihren Bräutigam nicht nehmen. I. vi. 845. b.
- Bräutigam dem Verhängnisse heimgestellt. I. ii. 155. a. Bräutigams Asche von einer Braut zu einer Sand-Uhr verbraucht. I. v. 656. a.
- Braut-Schak von Herrmannen der Thusnelden gegeben. I. viii. 1175. b. Siehe Heyraths-Such.
- Bregetio von dem Salomin eingenommen. I. ii. 152. a.
- Brenn-Spiegel von sonderlicher Art. II. ix. 1615. a.
- Brennus/ Herzog der Semnoner/ geht in Gallien. I. vi. 738. a. bricht in Italien ein. I. vi. 739. a. und befestiget daselbst seine Herrschaft. I. vi. 741. a. großmüthige Reden an die Römischen Gesandten. I. vi. 747. b. belägert Clusium. I. vi. 743. b. Krieg mit den Römern. I. vi. 748. a. fällt in Sicilien / Africa und Griechenland ein. I. vi. 752. a. stirbt. I. vi. 753. a.
- Brennus/ Herzog der Tectosager/ bricht in Macedonien ein. I. vi. 773. a. erobert fast ganz Griechenland. I. vi. 781. a. ist ein Spötter und Verächter der Götter gewesen. I. vi. 781. b. woher diese Unwarheit den Ursprung hat. I. vi. 782. a. sein Todt. I. vi. 784. a.
- Brieff des Segesthes an den Varus. I. i. 72. b. Marcomirs an seine Schwester Olorene. I. ii. 155. b. Ingrams an seinen Sohn Klodomir. I. ii. 158. a. Friedebalds an Olorenen. I. ii. 159. a. des Feldherrn Herrmanns an die Menapier. I. ii. 195. b. des Augustus an die Armenischen Stände. I. ii. 242. b. des Scribonius falsch ertichteter Brieff. I. iii. 251. a. der Princessin Arsinoe an die Königin Erato. I. iii. 256. b. der Princessin Arsinoen an Ariobarzanen. I. iii. 282. a. des Diresmanes an Orarthes. I. iii. 314. a. des Drusus an die Julia. I. iv. 389. a. des Nurena an die Antonia. I. iv. 389. b. der Antonia an den Murena. I. iv. 391. b. Juliens an Murenen. I. iv. 392. b. Antoniens an Murenen. I. iv. 395. a. b. des Feldherrn an König Marbod. I. iv. 436. b. der Dido an den Flavius. I. iv. 470. b. und I. iv. 477. a. und 487. a. Flavius an den König Juba. I. iv. 489. a. Brieff an die Chlotildis. I. vi. 841. a. der Asblaste an ihren Segimer. I. vii. 1041. a. Apasmens an ihren Gemahl Sadal. II. i. 63. a. Ada ertichtet im Nahmen Rhemetalses einen Brieff an den Cotys. II. i. 120. a. b. Cotys Antwort hierauff. II. i. 121. a. des Zeno an die Ismenen. II. iii. 525. b. Ismenen an den Zeno. II. iii. 527. a. Catumers an Adelmunden. II. iv. 623. b. Thusneldens an ihren Herrmann. II. viii. 1329. b. der Fürstin Catta an ihren Vater Arpus. II. viii. 1330. b. des Ingvioners an den Germanicus. II. viii. 1343. b. des Germanicus an den Tiberius. II. viii. 1344. b. Adalgundens an den Ingvioner. II. viii. 1356. a. der Adalgunden an den Vannius. II. viii. 1386. b. Abgandsters an Adalgunden. II. viii. 1396. a. Adalgundens an den Vannius. II. 1386. b. Brieff an die Zirolane von

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- von ihrer Erlösung. II. vii. 1100. a. Sentiens an den Siegemund von Hinrichtung des jungen Thumelich. II. vii. 1113. a. seq. der Catta an den Liberius. II. ix. 1509. b. der Ziolanen an ihren Rhemetalcen/ibid. der Thufnelda an den Liberius und Agrippinen. II. ix. 1509. b. des Adgandesters an den Tiberium. I. ix. 1529. b. der Thufnelden an ihren Gemahl. II. 1528. a. eines unbekandten an den Marbod. II. ix. 1552. b. des erdichteten Gottwalds an Grünbach. II. ix. 1560. a. Gottwalds an den Herrman. I. ix. 1574. b.
- Briefe** werden von einer Krehe bestellet. I. iv. 444. a. wie auch durch Tauben. I. iv. 444. b. durch geheime Ziffern. I. iv. 445. a.
- Britannien** wird von dem Cäsar angefallen. I. vii. 1016. a. wird in einem Schauspiel fürgestellt. II. iii. 490. a.
- Britannier** besuchē das Atlantische Eyland. I. ii. 121. b.
- Britomar** Insabrer Fürst wider die Römer. I. vi. 809. a.
- Britomar** Herzog der Deutschen gegen die Römer. I. vi. 770. a. wird gefangen/geprügelt und getödtet. I. vi. 771. b.
- Britomartes** hält umb Adalgunden Marbods Tochter an. II. viii. 1361. a. b. errettet sie. II. 1371. a. fragt die Wahrsager. II. viii. 1390. a. wird von dem Marbod unhöflich von sich gelassen. II. ix. 1516. a.
- Briton** Fürst der Hermundurer/schlägt die Quadische Crone aus. I. vii. 986. Greißt wider den Feldherrn Aemrich zu Wassen. I. vii. 1009. b. Gervinnt eine Schlacht gegen ihn. I. vii. 1019. a. b. Schließt Friede mit dem Feldherrn Aemrich. I. vii. 1024. a.
- Britons** Geist erscheint in einem Singspiel. II. vi. 1565. b.
- Briton** dem jungen Herzog fallen die Marckmänner zu I. vii. 1063. a. Seine Fehler. I. vii. 1064. a. Muß das Blut-Urtheil über seine zwey Staats-Räthe unterzeichnen. I. vii. 1066. a. wird geschlagen. I. vii. 1074. a. wird von den Marckmännern verrathen und gefangen. I. vii. 1074. a. wird angeklagt/verdamet und enthauptet. I. vii. 1077. b.
- Brückenbau**. I. v. 592. b. I. 5. 627. a. b. Zum Vorschein eines rechtmäßigen Krieges von den Römern genommen. II. v. 929. a.
- Bructerer** siehe Ingviomer/Bructerer Herzog.
- Bruder** tödtet sich selbst wieder auf dem seines von ihm unwissendermordeten Bruders Grabe. II. i. 26. a. Brüder dringen einander Reiche auf. I. v. 599. a. Brüder gehen bey den Indianern den Söhnen in der Reichs-Nachfolge für. I. v. 657. a. Bruders Tochter heyrathen ist nicht wider das Recht der Natur. I. vii. 1271. b.
- Brunnen** Ursprung. I. vii. 1115. a. b. Von sonderbarer Beschaffenheit. I. ii. 104. a. I. vii. 1116. b.
- Brunnen** bey Neupactus versorget alle Tage eine ganze Landschaft mit Wasser. II. viii. 1327. a.
- Brunnen** für heilig gehalten. I. iv. 415. a. Brunnen der Sonnen. I. iv. 485. b. da Juno alle Jahr ihre Jungfrauschafft wieder bekommt. I. iv. 487. b. Brunnen so Wahrsagungen mittheilt. II. vii. 1215. a. II. viii. 1362. b. Brunnen nach Weinschmeckend. II. 299. a. b. Brunnen vom Agrippa aus Africanischen Marmel gebauet. II. vi. 952. b. Brunnen quillt bey der Vermählung des Feldherrn unversehns herfür. I. viii. 1176. b. Brunnen so heilig sind und der Gottheit gewidmet. II. iv. 484. b. Wunderbrunnen. II. v. 738. a.
- Brunnen** Spiegel von sonderbarer Würckung. II. i. 124. a.
- Brutus** als ein Vertheidiger der Römischen Freyheit in einem Aufzuge vorgestellt. II. iii. 443. b.
- Brutus** der klügste Narr. II. ii. 334. b. Dem Brutus wird zu Athen ein Bildniß gesetzt. II. i. 40. b. seine Krieges-List. II. i. 66. b. sein letztes Wort. II. i. 67. a.
- Buch** des Enochs. II. v. 746. b.
- Bücher** werden in Eschina verbrannt. I. iv. 340. b. I. v. 601. a. etliche werden erhalten. I. v. 615. b. in Rom von dem Kaiser verbrannt. I. ix. 1331. b.
- Bücher** sind bey den Druiden nicht zu finden. I. vii. 973. a.
- Bücher** des Augustus. II. vi. 945. b.
- Bücher** der Langobarden voller Wahrsagungen. II. vii. 1274. b.
- Bücher**, Saal verbrannt. I. v. 680.
- Buchstaben** bey den Deutschen. II. v. 746. a.
- Buchstaben**, Erfinder. II. v. 747. a. b.
- Budorgis** von Marbod berennt. II. vii. 1276. a. daselbst ein neuer Fürst der Semnonen gewehlt. II. vii. 1279. a. wird erobert. II. vii. 1292. a. Daselbst läßt sich Marbod huldigen. II. v. 820. b.
- Bulfa**/Quadische Königin/ stellt ihren Bräutigam dem Verhängniß anheim. I. ii. 155. a.

Bunds:

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Bundgenossen wie sie einander beyzustehen verbunden. II. II. 180. a. ob er seinen Willen des andern unterwerffen soll II. II. 380. b. denen Bootsleuten verglichen. *ibid.* b. so aus einander gehen / wem sie zu vergleichen. II. II. 383. b.
- Bündnisse durch Thiere bestätigt. II. I. 202. a.
- Bündnisse / so ausdrücklich / gehn den stillschweigenden für. II. II. 374. a. b.
- Bürger sollen gewaltsamer Herrschaft gehorchen. II. VII. 1298. a. wie viel ihrer gewesen zu Rom zu Zeiten des Augustus. II. II. 234. a.
- Bürgerlicher Gesellschaft Ursprung. I. IV. 352. a. b.
- Bürgerlicher Herrschaft Bequemlichkeit. I. VII. 1080. b.
- Bürgermeister Amt zu Rom wie es beschaffen gewesen. II. III. 519. a.
- Burgundier werden vom Marbod und seinen Bundesgenossen gebändiget. II. V. 821. b.
- E
- Eacina wird vom Ingiotmer in die Flucht getrieben. II. VI. 1061. b. seq. Kommt in ein hartes Gedränge. II. VI. 1066. b. wird von dem Pferde gerennt. II. VI. 1069. a.
- Easonius Priscus Wollust-Meister des Tiberius. II. IX. 1490. a.
- Calius stößt sich zu tode. I. 71. b.
- Calius Römischer Befehlhaber / wird von den Germanen aufs Haupt geschlagen. I. VI. 773. a. b.
- Caesar ob er dem Alexander dem Grossen fürzuziehe. I. II. 135. b. seine Thaten. I. II. 134. a. I. II. 137. b. wird mit einem Tempel und Bilde verehret. I. IV. 356. a. b. setzt über den Rhein und bricht in Deutschland ein. I. II. 90. a. hält nichts auf Vögelgeschrey. I. VI. 745. b. läßt den Bart lang wachsen. I. VI. 749. b. seine Schriften. I. VI. 753. b. bietet den Helvetiern die Spitze. I. VII. 989. b. hochmüthige Antwort gegen den Ariovist. I. VII. 992. a. b. und Krieg mit ihm. I. VII. 996. a. b. Bekriegt die Belgen. I. VII. 1004. a. spielt Meister in Gallien. I. VII. 1005. b. fängt mit den Deutschen an. I. VII. 1011. b. wird zurücke getrieben. I. VII. 1015. a. schiffet in Britannien über. I. VII. 1016. a. erobert Gallien. I. VII. 1034. a. b. verfällt mit dem Pompejus in Krieg. I. VII. 4035. a. b. suchet Freundschaft bey den Thraciern und Galatern. II. I. 39. b. ist ein Glücks-Sohn. II. III. 504. a.
- Cajus der Enckel des Augustus kommt in Rath. I. III. 246. a. ihm wird der Armenische Krieg vertrauet. I. III. 247. a. wird verwundet. I. III. 248. b. stirbt. I. III. 249. a. wird von dem Aristippus verführt. I. IV. 455. a. b. ist in eine Cimbrische Sclavin verliebt. I. IV. 468. a. dessen Unart. I. VIII. 1221. a. wird Geldherr wider die Parthen erklärt. I. VIII. 1229. a. wird aber geschlagen. I. VIII. 1231. a.
- Calatha ein Eyland. I. IV. 488. a.
- Calenus vom Rath zu Rom umb Rath gefragt. I. II. 91. b.
- Caligula geböhren. II. 4. 730. a.
- Caligia ergiebt sich dem Factserif. I. VII. 1076. b.
- Calingische Weiber werden in Indien im fünfften Jahr schwanger. I. IX. 1385. a.
- Callirhoens Abschachtung ihrer selbst. II. V. 880. b.
- Cambales besicht einen herrlichen Sieg in Thracien. I. VI. 775. b.
- Cambyles zerstört das Begräbniß des Osymandyas. I. V. 677. a.
- Cameleon ob es esse. I. V. 593. a. seine Veränderung. I. IX. 1347. a.
- Camillus errettet die Römer von dem Brennus. I. VI. 751. a.
- Camma vergiebt dem Sinorix. I. III. 198. b.
- Campanien Paradies der Welt verzärtelt den Hannibal. I. VI. 831. a.
- Canarische Insuln woher sie den Nahmen haben. I. II. 121. a.
- Canathus ein Fluß giebt die Jungfrauschaft wieder. I. IV. 487. b. und IV. 488. b.
- Candacens Eifersucht gegen Thufnelde. I. IX. 1402. b. und 1406. b.
- Canna ein Schauplatz der Tapfferkeit des Annibals. I. VI. 832. b.
- Capetus in einem Schauspiel vorgestellt. II. VIII. 1414. b.
- Capitolium wird von dem Brennus belägert. I. VI. 750. b.
- Cappadocien kan nicht ohne König leben. I. VI. 930. a. b.
- Capua vertirbt der Hannibal. I. VI. 836. b.
- Cariovalda Herzog der Bataver wird zu keinem hohen Amte gelassen. I. IV. 364. a. Cariovalda liegt in einem Zweykampff mit Ismenen unter. II. III. 553. b. entschuldiget sich bey dem Ganasch wegen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- wegen einer ihm schuld gegebenen Ubelthat. II. IV. 630. a. b. hält umb Adelmunden an. II. IV. 635. a. verschweret sich wider die Deutschen. II. VII. 1015. a. wird erschlagen. II. VII. 1178. b.
- Carniol** von sonderbarem Werth. I. VI. 775. b. seine Krafft. II. V. 405. a.
- Carthago** beneidet die Römer. I. VI. 788. a. ist bald in gleicher/ bald ungleicher Macht mit den Römern. I. VI. 828. a. bekommt mit dem Syphax zu kriegen. I. VI. 847. a. wird von dem Scipio belagert. I. VI. 850. a. zum letzten belagert und zerstört. I. VI. 885. b. Neu-Carthago in Hispanien wird erbauet. I. VI. 829. b.
- Carthaginenser** Schiffarth nach dem Atlantischen Eylande. I. II. 120. a.
- Carthaginenser** bekommen Krieg mit den Römern. I. VI. 788. a. suchen Hüffe bey den Deutschen. I. VI. 788. a. kriegen neuen Krieg mit den Römern. I. VI. 822. a. Carthaginensischer dritter Krieg mit den Römern. I. VI. 885. a.
- Cassander** vergiebt dem Alexander. I. VI. 764. a.
- Cassius** Baums Nutzbarkeit und Vorzug. II. II. 333. a.
- Caspische Meer.** I. V. 588. a.
- Cassibellin** König in Britannien verbindet sich wider die Nembrichen. I. VII. 1002. b.
- Cassius** sein Kopff von Langerthen einer deutschen Fürstin abgehauen. I. III. 863. a.
- Cassius** erwählen zwey Druiden zu ihrem Könige. I. VII. 980. b.
- Castaniens** Baum Vorzug und Nutzen. II. II. 323. b.
- Castor** ihm zu Ehren angestellte Ritterspiele. I. VIII. 1249. b.
- Catalina** wil Rom vertilgen/ und ist darinnen unglücklich. I. VI. 954. b. fällt endlich in der Schlacht. I. VI. 956. a.
- Cato** ein Tugend-Sohn. II. III. 502. a. II. III. 505. a. bemestert mit der Vernunft seine Regungen. II. III. 455. b. in einem Schauessen vorgestellt. II. IX. 1499. b. überläßt seine Frau einem andern. *ibid.* b. Ob er mit recht dem Socrates vorzuziehen. *ibid.* ist ein grosser Sonderling gewesen. *ibid.*
- Catta** des Herzogs Arpus Tochter/ und Braut des Jubils in Gestalt einer Dame aufgeführt. II. VII. 1147. b. ihre Vermählung mit dem Herzog
- Jubil laufft unglücklich ab. II. VII. 1106. b. wird von dem Malovend entführt. II. VII. 1163. a. stößt den Tiberius zu boden. II. IX. 1504. a. soll enthauptet und zuvor geschändet werden. II. IX. 1505. a. b. seq. rettet sich aber mit der Flucht. II. IX. 1509. b. wird dem Malovend versprochen. II. IX. 1534. a. wird mit Herzog Jubiln vermählt. II. IX. 1640. a.
- Catten** Bildnisse in Ringen. I. II. 102. a. ist ein kriegerisches Volk. I. II. 89. b. sind denen Cheruskern auffällig. I. VII. 1038. a. lassen keine Handelsleute ein. I. VII. 1058. a. schlagen mit den Römern. I. VII. 1060. a. seq. breite ihre Waffen bis an die Seulen Hercules aus. II. I. 146. b. dürfen kein Geschenk nehmen. II. III. 401. b.
- Catulus** ein Tugend-Sohn. II. III. 504. a.
- Catumer** fordert den Feldherrn in Verstellung des Scythischen Königes in einen Zweykampff heraus. I. IX. 1367. a. seq. streitet für ihn in einem Zweykampff. II. III. 560. a. wird mit Adelmunden vermählt. II. IV. 570. a. wil sich durch keinen wunderbahren Fall von ihm trennen lassen. II. IV. 636. b. wird mit ihr zusammen gegeben. II. IV. 692. b. seine unbeschreibliche Vergnügung an Adelmunden. II. IV. 702. b. läßt des Drusus Bild niederreißen. II. VI. 1085. a.
- Caucasische** Reich in einem Schauspiel sürgerstellt. II. III. 489. a.
- Caucasus** ein Berg sehr hoch/ und dessen Beschaffenheit. I. V. 565. a.
- Caudinische** Enge. I. VI. 765. a.
- Cecinna** Myssischer Landvoigt. I. IV. 490. a.
- Cecrops** in einem Aufzuge vorgestellt. II. III. 441. a.
- Cecropsburg** zu Athen. I. V. 690. a.
- Cedern** Höhe/ Del und andere Kostbarkeiten. II. II. 319. b.
- Cejonius** wird in einen Sumpff geworffen. I. I. 70. b.
- Celsus** der berühmte Arzt. I. III. 260. b. hält mit einem Kräuter-Manne ein Gespräch von der Heilungs-Kunst. II. III. 479. b.
- Celten** gründen das Reich Celtiberien. I. VI. 753. a. sind Deutsche. I. VI. 851. a.
- Ceres** Bild und Einweihung zu Athen. I. V. 689. b. wird von der Livia sürgerstellt. I. VIII. 1194. b. ihre Thaten/ Erfindungen und Eigenschaften. I. VIII. 1200. b.

Ehals

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Chalcedon in einem Schauspiel fůrgestellt. II. 1414. b.
- Chaldeer Gefänge von den Thaten tapfferer Hel- den. II. v. 745. b. weißogen falsch. I. III. 263. a.
- Changleang/ Feldherr des Königs Lieupang/ bau- et eine wunderwürdige Brůcke. I. v. 627. a.
- Chauzen bekommen mit den Friesen zu streiten. I. IV. 177. a. b. werden von dem Tiberius angefal- len. I. VIII. 1260. b. a. und bezwungen. I. V. III. 1263. b.
- Cheliang eine Hauptstadt in Tscheno. I. v. 644. a.
- Cherámon ein Egyptischer Sternseher. I. III. 263. a. rechtfertiget seine Kunst. I. III. 264. a. b.
- Cheremon / ein Griechischer Welt- weiser / in der Schule Platonischer Welt- weiser. I. v. 707. b. vertheidiget den Dienst der Isis und die Vielheit der Gůtter. I. v. 707. und 709. a.
- Cheruser Hauf ist durch Heyrathen gewachsen. I. II. 119. b.
- Cheruser Herzogen Wapen. I. 1. 31. b.
- Cheruser und Catten Todseindschaft. I. VII. 1038. a. werden geschlagen. I. VII. 1044. a. b. ihr ver- wirrter Zustand nach des Segimers Tode. I. VIII. 1248. a. kriegen den Herrmann zu ihren Herzog. I. VIII. 1261. a. werden dem Feldherrn auffásig. II. IX. 1587. b. und wehlen zum In- gviomer. II. IX. 1590. a. b.
- Cherung / Welt- weiser der Serer / weist die Krafft des Magneten. I. v. 636. a.
- Chimára auff einem Bilde. II. IX. 1578. b.
- Chiomara/ Deutsche Fürstin/ rächet sich wegen an- gethaner Schmach. I. VI. 868. a.
- Chloris vorgestelt. II. III. 431. b.
- Chlotildis / Gemahlin des Hannibals / streitet in seinem Heere. I. VI. 818. a. ist eyfersüchtig wegen Hannibals Vergehungen. I. VI. 840. a. wird vergeben. I. VI. 841. a.
- Cicero verhindert Catiliniens Vornehmen gegen Rom. I. VI. 955. b. ist Rómischer Feldherr. II. III. 505. a. wird ins Elend verjagt und sucht sei- nen Auffenthalt bey den Thraciern. II. 1. 39. a.
- Cigolin wird ermordet. I. VII. 984. b.
- Cimber errettet den Marius. I. IX. 1330. b.
- Cimbern lassen sich an der Ost- See nieder. I. II. III. a. werden von dem Meer überschwemmet. I. VI. 899. b. und breiten sich hiermit weit aus; fallen sonderlich in Italien und Gallien ein. I. VI. 900. a. werden geschlagen von dem Marius. I. VI. 913. a. ob sie die Flüsse mit Rachen geschlagen? I. VI. 913. b. vertheidigen ihr Recht zur See. II. VII. 1236. b.
- Cimbrischer Fürsten Ursprung. I. v. 673. b.
- Cimon in einem Aufzuge fůrgestellt. II. III. 441. b. in einem Schauspieler. II. III. 496. b.
- Cincibil/ ein Deutscher König/ wird von den Ró- mern beehrt. I. VI. 875. b.
- Cinghoa hart belágeret und erobert. I. v. 647. a.
- Cirtha die Hauptstadt in Numidia. I. IV. 477. a. b.
- Cisa die Góttin wird umb Rath gefraget von Gots- walden. II. v. 911. a.
- Cisaris hernach Augusta genennt. II. v. 910. b.
- Citrus ein Baum in Pannonien. II. II. 318. a.
- Claudius (Appius) ráumet dem Glůcke den An- theil seiner Siege ein. II. III. 499. a.
- Clemens/ ein Knecht/ giebt sich für den Agrippa/ des Augustus Enckel/ aus. II. VII. 1144. b.
- Cleopatra Gemahlin des Königes Juba. I. IV. 484. a.
- Cleopatra verursacht des Antonius sein Unglůck und Niederlage. II. 1. 69. a. b.
- Clotildis / bestiehe Tirolane. kómmt zu Athen in Gefahr. II. IX. 1617. a. b.
- Clodomir/ Feldherr der Deutschen/ wird an Mar- comirs Hofe erzogen/ und verliebt sich in die Für- stin Riama. I. II. 153. a. soll und wil gegen sie die Feldhauptmannschaft abtreten. I. II. 154. a. und 155. a. b. Erlanget sie ohne Bedingung. I. II. 160. a. kómmt in Lebens- Gefahr. I. II. 164. a. seine glůckliche Regierung. I. II. 171. a.
- Clusium/ Hauptstadt in Scturien/ von den Deut- schen belágeret und erobert. I. VI. 743. b.
- Coblenz wird von den Rómern besetzt. II. IV. 726. a.
- Cópio raubet das Gold aus dem Tempel zu Colo- sa. I. VI. 904. a. sein Betrug gegen den Viriath. I. VI. 893. a.
- Colocasia wil Blumen- Königin seyn. I. IX. 1390. b.
- Colosischen Seulen. I. IV. 993. a.
- Coma bringt sich umb durch Verhaltung des A- themis. I. 1. 76. b.
- Combalus entmannet sich selbst. I. IV. 489. a.
- Commentars Deutschen Fürstens Thaten. I. VI. 784. a.
- Concoleton kómmt den Deutschen in Italien zu Hůlffe. I. VI. 809. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Condalar** wird in Iberien zerfleischt. I. III. 310. a.
Consutius Welt-weiser in Tschina. I. v. 617. a.
Coreyra wird von den Deutschen Fürsten verbrandt. I. v. 537. a. b.
Corefus schlachtet sich für die Callirhoen ab. II. v. 880. b. Läßt sich für seine umbsonst geliebete abschlachten. II. VIII. 1408. a. b.
Corinth von den Römern verheert. I. VI. 887. a. b.
Corolam / ein Deutscher Fürst / wird gegen gleichwiegendes Geld ausgewechselt / und hält sich tapffer gegen die Römer. I. VI. 858. a.
Corospandes Geißel zu Rom. II. VII. 1118. a.
Corfica das Eyland wird erfunden. I. VIII. 1259. b. ihr sonderbahrer Schug-Altar. I. VIII. 1260. a.
Cosrhoes Persischer Krieger; Held. I. IX. 289. b.
Cossus (Cornelius) Römischer Feldhauptmann in Numidien. I. IV. 474. a. b.
Cotiso läßt seine Tochter von den Amazonen einführen. I. v. 540. b.
Cotys Königs in Thracien Wahnsichtigkeit. II. I. 31. b. greift die Römer an. I. VI. 784. b.
Cotys eines andern Thracischen Königs Thaten. II. v. 36. a. wird hämisch erschlagen. II. IX. 1480. b.
Cotys wird von der Ida erstochen. II. IX. 1624. b.
Cotys Oberpriester in Thracien. II. I. 40. b. seine Sterbens- Art. II. I. 58. a.
Cotys der jüngere vereinigt Cron und Infel. II. I. 65. a. b.
Cotys wird von seinem väterlichen Reiche ausgeschlossen. II. I. 116. b. Kommt wieder darzu. II. I. 125. a.
Crassus Betrug wider den Bastarnischen König und seine Gesandten. II. I. 71. b. Dürstet nach Parthischem Golde und wird damit ersättiget. I. III. 215. a. b. I. III. 220. a. Seine Thaten wider Thracien. II. I. 73. a. seq.
Crassus (Lucius) Glücks-Sohn. II. III. 505. b.
Creuz ein Zeichen der Unsterblichkeit / und bey vielen Völkern ein Geheimniß. II. v. 886. b.
Cridiser wird gefangen. I. II. 114. a.
Critasir kommt mit Herzog Gottwalden zusammen. II. v. 912. a.
Critasir / Herzog der Bojen / wird von Land und Leuten gestossen. I. VII. 1092. a. wird von dem Marbod gefangen. I. VII. 1131. b. muß den Marckmännern das Land räumen. II. VII. 802. a.
Cron / siehe Kron.
- Crotalus** wird in einem Schauspiele erstochen. I. VIII. 1414. a.
Curetes haben ein jährlich Feyer. II. I. 173. a.
Cycicus wird vom Mithridates umbsonst belagert. I. VI. 947. a.
Cyclopen halten einen Tanz. I. IX. 1413. a.
Cypressen Nutz / Vorzug und Versprechung. II. II. 317. b. wachsen zu Patra sehr hoch. II. v. 876. a. b.
Cyrene ist eine Mutter vieler Welt-weisen; aber eine wollüstige Stadt. I. IV. 460. b.
Cyrus wird von der Comyris erschlagen. I. v. 530. a.
- D.
- Dacier** führen Krieg wider die Römer. II. I. 71. a. seq.
Dadalus führt ein Kunst-Gebäude in der Insel Corfica auff. I. VIII. 1259. b.
Dagoberth Herzog der Bataver. I. IV. 362. b. wird in einem Zwey-Kampff wider Ismenen erlegt. II. III. 553. a.
Dalmatien führt Krieg mit den Römern. I. IV. 490. a. wird ihnen gehorsam. I. IV. 495. a.
Danel ist für Wohlthaten abzustatten. II. VIII. 1327. a. b.
Darius ein vortrefflicher Jäger. I. II. 88. a.
Datopherne / Armenische Fürstin / wird ihrem Gemahl untreu. I. III. 245. a.
Dattelbaums Nutzbarkeit und Vorzug. II. III. 330. a.
Debris bey den Saramanten belagert. I. IV. 485. a.
Decebal / Fürst in Dacien / bewirbt sich umb die Hermildis / Herzogin in Pannonien. I. II. 144. a. gebraucht sich hierzu einer Arglistigkeit. I. II. 144. b. Stiftt in Pannonien Uneinigkeit an. I. II. 148. b. wird zum Könige in Pannonien erwählt. I. II. 151. a.
Decius Römischer Feldherr gegen die Deutschen. I. VI. 767. a. opffert sich für sein Heer auff. I. VI. 767. b.
Deinaira in einem Schauspiel fürgestellt. II. III. 497. a.
Dejoces / König in Medien / bauet die Stadt Ecabatana. I. III. 227. b.
Dejotar / ein Deutscher Fürst / kommt aus Lebens-Gefahr / und rächet sich. I. VI. 938. b. gehet zum Lucullus über. I. VI. 946. b. steht dem Pompejus bey. I. VII. 1035. b.
Delfinen Liebe gegen die Menschen. I. IV. 387. a.
- Delos /

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

Delos/ eine Insel/ hat was besonders. I. III. 271. a.
 ist der Götter Vaterland/ und wird von den
 Deutschen eingenommen. I. VI. 936. a. darinnen
 darf kein Todter begraben werden. I. VII. 1121. b.
 Demarates giebt ein Gesetz bey den Spartanern.
 II. VII. 1199. a.
 Demetrius/ Vormund des Fürsten Pinnes/ heyt
 rather die Tritenta und ersticht sie. I. v. 539. a.
 Demuth und Einfalt wird gelobt. II. III. 398. b.
 Denhoffs Treue gegen das Gottwaldische Haus.
 II. v. 801. b. Erzehlet die Begabnisse des Her-
 zogs Gottwalds. II. v. 802. b. Kommt in Ein-
 bern. II. v. 873. b.
 Deucalion errettet sich auff dem Berge Ararat. I.
 v. 565. b.
 Deutschburg Schloß des Feldherrn. I. I. 64. a.
 wird von dem Ingvioimer eingenommen. II. IX.
 1592. a.
 Deutschburg in Pannonien erbauet. I. IV. 495. b.
 Deutschburgischen Schauplazes Beschreibung.
 I. IX. 1353. b.
 Deutsche woraus sie künfftige Dinge erforschen?
 I. I. 306. woher sie entsprossen? I. II. III. a.
 I. VI. 732. b. verachten den Aberglauben der Rö-
 mer. I. I. 7. a. ihre Spielsucht/ ob sie zu tadeln?
 I. II. 86. b. wie sie mit Gefangenen umgehen?
 I. I. 60. b. ehren kein Geschöpf. I. VII. 980. a.
 Deutsche werden insgemein Gallier genennet.
 I. III. 118. a. ob sie drey Götter anbeten. I. IV. 346.
 a. haben keine Städte. I. IV. 352. b. gehn über
 den Rhein wider den Drusus. I. IV. 370. b. halten
 sich unter dem Flavius wohl in Africa. I. IV. 474.
 a. in Pannonien und Dacien. I. IV. 489. b. strei-
 ten wider die Egyptier. I. v. 523. b. fürchten
 sich für nichts als für den Einfall des Himmels.
 I. v. 580. a. I. VI. 760. b. eignen ihren Fürsten als
 les zu. I. v. 629. a. grübeln nicht in dem Gottes-
 dienst. I. v. 659. a. ihre erste Kriege. I. VI. 733. a.
 fallen in Italien ein. I. VI. 735. a. ziehen dem Krie-
 ge nach. I. VI. 740. b. rächen die verkehrte Keusch-
 heit. I. VI. 746. b. behalten die Weissagung aus
 dem Vogelflug. I. VI. 746. b. machen sich mit
 ihren Haaren erschrecklich. I. VI. 750. a. werden
 von frembden Völkern zu Obristen und Leibs-
 wachen angenommen. I. VI. 753. a. breiten sich in
 Pannonien aus. I. VI. 760. a. verneuren den
 Bund mit König Philip in Macedonien/ und

halten Alexanders Siege vor verdächtig. I. VI.
 760. b. schicken Gesandten an Alexandern den
 Grossen. I. VI. 761. a. b. fallen in Macedonien ein.
 I. VI. 778. a. I. VI. 784. a. werden von den Ma-
 cedoniern geschlagen. I. VI. 785. a. kommen den
 Carthaginensern zu Hülffe. I. VI. 788. b. ihre Tha-
 ten in Africa. I. VI. 795. a. fallen die Römer an.
 I. VI. 809. a. b. ihre erschreckliche Gestalt. I. VI. 814.
 a. reisen vielmahl über die Alpen und helfen den
 Hannibal. I. VI. 823. a. erwerben Hannibal seine
 Siege. I. VI. 834. a. I. VI. 851. a. haben einen neu-
 en Krieg mit Rom. I. VI. 801. a. kriegen in Asien.
 I. VI. 864. a. halten Treu und Glauben. I. VI. 870.
 a. fangen mit den Eumenes an. I. VI. 880. b. sind
 Ursache/ daß Cäsar den Pompejus bezwun-
 gen. I. VII. 1034. b. Deutschen sonderliche Ver-
 mählungs Art. I. VIII. 1174. b. erfordern der
 Eltern Einwilligung bey der Kinder Hochzeit.
 I. VIII. 1175. a. ihre Gewohnheit/ was die Ne-
 vermählten betrifft. I. VIII. 1185. a. Deutsche
 müssen zu Rom mit einander auf den Tod fecht-
 en. I. VIII. 1140. a. I. VIII. 1141. b. Deut-
 scher Jugend erste Zierath. I. VIII. 1262. a. Deut-
 scher Weiber Heyrath. I. IX. 1340. a. b. Deut-
 sche Tänze. I. IX. 1425. a. Deutsche werden aus
 Rom verbannet. II. I. 11. a. glauben daß nur ein
 Gott sey. II. I. 72. a. halten eheliche Liebe hoch.
 II. I. 175. a. Deutschen ihr Gottesdienst. II. I. 181. b.
 was sie für Gewohnheit mit ihren Ahnen haben.
 II. I. 184. a. ihre Liebe zur Blöße. II. I. 190. a.
 Deutscher Waffen Rüstung. II. I. 289. a. ihre Auf-
 zziehung. II. II. 363. b. baden ihre Kinder. II. v.
 812. b. bey den Deutschen bringen die Männer
 den Weibern Heyrath: Gut zu. II. IV. 707. b. trin-
 cken bey Aufrichtung ihrer Bündnisse. II. VI.
 1007. b. deutsche Sitten. II. VII. 1259. b. Deutsche
 wissen von vollmächtigen Königen nichts. II. VII.
 1296. a. b. wie sie der Helden Thaten verehren. II.
 VIII. 1333. a. b. Deutsche sind treu/ aber selbst un-
 ter einander zwistig. II. VI. 1010. b. stehn im Krie-
 ge beyfammen nach dem Verwandnisse. II. VII.
 1211. a. halten es für eine sonderbare Ehre/ aus
 dem Horne ihres Fürsten zu trincken. II. VII. 1214.
 a. wollen das Gedächtniß/ Mahl des Germani-
 cus Siege nicht leiden. II. VII. 1215. b. schütten ih-
 ren Eifer zur Unzeit aus. II. VII. 1216. a. ihnen sind
 die Waffen angewachsen. II. VII. 1225. a. siegen
wider

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- wider die Römer. II. vii. 129. a. b. II. v. 777. a. was sie für Buchstaben gebrauchen. II. v. 746. b. ihre Mäßigkeit im Essen. II. v. 776. a. b. von wem sie die Weißheit bekommen. II. v. 744. b. Deutschland ist mit unrecht übel ausgeschrien. I. ii. 105. a.
- Deutschland Vaterland der Schönheiten. II. iii. 397. a. kommt in Ruhe I. ii. 171. a. in große Unruhe und Kriege. I. vii. 985. b. Deutschland wird mit seinen 12. Flüssen von der Natur zu Herzog Herrmanns Ruhm in einem Aufzug sürgerstellt. I. ix. 1403. b. vertheidiget wider einen Barden die dem Herrmann aufgerichtete Ehren-Steule. I. ix. 1418. a. In Deutschland wird kein Uenedier zu einem Priester und Fürsten genommen. II. i. 177. b. II. i. 179. a. darinnen wird der Adel in Künsten unterwiesen. II. ii. 273. b. Deutschland als eine Königin in einem Aufzug sürgerstellt. II. iii. 144. b. wird nochmahls in einem Schauspiel sürgerstellt. II. iii. 490. b.
- Diamanten werde in einem Bergwerck in Deutschland gefunden. I. vii. 113. b. hecken Junge. I. v. 632. b. II. i. 183. b. Diamanten Krafft. II. iii. 406. a. unterschiedene Arten und Eigenschaften/wie auch ihr Ursprung und Größe. II. iii. 412. a. Diamanten so andere hecken. II. ix. 1498. b.
- Diana in Persien hilft wider die Unfruchtbarkeit. I. iii. 261. b. ihr wird in Betulien ein Tempel gebauet I. iv. 478. a. Dianen Bildes sonderbare Eigenschaft. II. vii. 1148. b. wird von der Julia vorgestellt. I. viii. 1195. a. b. ihre Erfindungen und Thaten vorgestellt. I. viii. 1296. b. I. viii. 1206. b. Dianens Bild zu Orestia. II. i. 59. b. wer ihr hat eingesegnet werden können? *ibid.*
- Dicæus der Disa oberster Priester. II. v. 882. a. b.
- Dideus ein Jugend-Sohn. II. iii. 504. b.
- Dido Königs Juba Tochter kommt nach Rom/ und wird von dem Lucius geliebet. I. iv. 465. b. will ihn nicht lieben. I. iv. 467. b. verliebt sich in den Flavius. I. iv. 470. b. verwundet den Lucius tödtlich. I. iv. 472. a. b. wird um ihre Jungfer-schafft gebracht. I. iv. 486. b. kommt in der Insul Dianium zu dem Flavius. I. iv. 495. b.
- Diener hat alles seinem Fürsten zuzuschreiben. I. v. 628. b. I. v. 675. a. Warum mittelmäßige Köpffe meistens zu Dienern genommen werden? I. v. 630. a. Diener der Fürsten wie sie beschaffen seyn sollen. I. vii. 1102. a. Ob ihnen die höchste Gewalt anzuvertrauen. I. vii. 1001. a. I. vii. 1018. b. Diener eines Fürsten/ so böse/ wie sie beschaffen. II. vii. 1282. a. wie der Fall eines Fürsten Diener anzusehen. II. iv. 576. a. gefallene Diener sind nicht wieder zu erhöhen. II. iv. 577. b. II. iv. 582. b. Vornehmste Staatsdiener wie sie beschaffen. II. iv. 590. b. haben ihres Herrn Befehl genau in acht zu nehmen. II. iv. 598. b. sollen nicht Heuchler seyn. II. iv. 620. b. Diener des Fürsten wird oftmals vom Verhängniß eingeschoben. II. vii. 1286. a. sollen weder böse Zeitungen verschweigen/ noch Heimlichkeiten ausbreiten. II. vii. 1291. b. Diener der Fürsten wem sie gleich. II. viii. 1357. b. von schlechten Herkommen und Verdiensten. II. viii. 136. a. Diener der Fürsten zum Freunde erkiesen. II. viii. 1358. a. Diener muß auf den Willen seines Fürsten sehen. II. viii. 1341. b. ob sie wider die Verordnung ihrer Fürsten thun können oder nicht. II. viii. 1341. a. b. was für Diener ein Fürst auszulesen. II. viii. 1392. a. sind oft bey großem Verstande unglücklich. II. viii. 1393. a.
- Dietrich ein Sicambrischer Fürst von denen Batavern zum Oberstadthalter erwehlet. II. ix. 1551. a.
- Dinfares König in Britannien wird vom Reiche verdrungen. I. ii. 161. b.
- Diomedes in einem Schauspiel aufgeführt. II. iii. 497. b.
- Dion ist gar zu gut Käyserlich. I. vi. 753. b.
- Dionysius Weltweiser in Thracien. II. i. 39. a.
- Dionysius Periegetes hält ein gelehrt Gespräch mit den deutschen Barden. II. v. 744. b.
- Dioscorida fruchtbare Insul in Arabien. I. v. 669. a.
- Dioscurias/ Stadt der Amazonen. I. v. 540. a. eine berühmte Handels-Stadt. I. v. 519. a.
- Divitiack/ ein tieffsinniger Druyß/ reiniget der Druyden scheinheiligen Gottes Dierst. I. vii. 982. b.
- Divitiack/ Fürst der Ebesionen und seine Thaten. I. vii. 985. a.
- Divitiack/ Fürst der Heduer und seine Thaten. I. vii. 987. a.
- Divitiack/ Britannischen Druyß/ Wort-Streit vom Zweifel und der Warheit. II. ii. 265. b.
- Diobodus eine Stadt/ daselbst eine Schlacht gehalten. I. vii. 1061. b.
- Dodpnischer Jupiter. I. iii. 262. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Dolabella überwindet den Briton/ Herzogen der Semnoner. I. v. 771. b.
- Dolch des Mithridates wird König Polemon von seinem Geiſt eingehändiget I. v. 514. a. b.
- Domitius (Eneus) ein Glücks-Sohn. II. III. 503. b.
- Domitius Enobarbus heyrathet des Antonius Tochter. I. IV. 384. a.
- Donnerschläge welche glücklich / und welche unglücklich. II. II. 377. a.
- Dornstrauch bey den Seren von sonderbahrer Art. I. v. 608. a.
- Dorulach / ein Deutscher Herzog / erweist eine vortreffliche Tapfferkeit gegen die Römer. I. VI. 859. a. b.
- Drache ist bey den Thraciern ein Krieges Zeichen. I. I. 42. a. wird für die Hesperischen Gränzen gestellt. II. VIII. 1437. a. b. Drachen ziehen die Medea. I. IV. 389. a.
- Dreyeck ein Geheimniß. II. I. 203. b. aus Eichen bey den Druiden heilig. II. III. 531. a.
- Dreyeinigkeit wird von dem Ober-Priester Libys bewiesen. I. IV. 346. a. b. wie sie von den Druiden erwiesen werde. II. III. 532. a. ob sie bey andern Heyden bekandt gewesen. II. III. 534. b.
- Druiden ob sie sich des Fleisch-essens enthalten. I. IV. 461. b. verrichten ihren Gottesdienst in Rom. I. IV. 465. a. ihre Ober-Priester / und was sie vor Ansehen haben. I. v. 559. b. seq. halten ihren Gottesdienst heimlich. I. v. 569. a. Beschreibung ihres Ursprungs / Ansehens / Lebens-Art / Gewalt / Ehre / Sprache / Schrift und Speise. I. VII. 970. seq. nisteln in Deutschland und Gallien ein. I. VII. 975. a. werden herrschsüchtig. I. VII. 982. a. erschlagen die Eubagen in Sebustien. I. VII. 1066. b. ihr Haß gegen die Griechischen Weltweisen. II. II. 262. a. machen Anspruch auff der Minervens Tempel. *ibid.* was sie für Zwistigkeiten mit den Barden und Eubagen haben. II. II. 276. a. b. ihre Lehre von der Reinigung der Seele. II. II. 363. a. b. halten hohes Gerichte über die Ismene II. III. 529. b.
- Drusus was er in Deutschland verrichtet. I. III. 320. a. b. wird mit einer Überschrift und Gedächtniß-Mahl verehret. I. IV. 336. a. b. sein Geschlechte und Thaten. I. IV. 349. b. machet einen Graben 8000. Schuh lang. I. IV. 371. a. b. wird von den Chauzen geschlagen. I. IV. 378. a. sehet zum andern mahl an die Deutschen. I. IV. 378. b. Kommt nur bis an die Weser / wo er ein Mahl aufrichtet. I. IV. 380. a. soll und muß Antonien heyrathen. I. IV. 384. b. I. IV. 397. a. ist in Julien verliebt. I. IV. 389. a. verwirrete Liebkosungen gegen die Antonia. I. IV. 393. a. b. Sohn des Augustus. I. IV. 400. a. Kommt zum dritten mahl in Deutschland. I. IV. 407. b. darff nicht über die Elbe. I. IV. 413. a. stirbt an seinen Wunden. I. IV. 420. b. führt den Feldherrn und seine Mutter in die Gefangenschaft. I. VIII. 1187. b. stellt den Jupiter im Aufzuge für. I. VIII. 1193. b. wird beerdiget und mit einer Überschrift beehret. I. VIII. 1217. a. legt Wein in Deutschland an. II. II. 301. b. sein Grab-Mahl wird zerstört. II. VII. 1162. b. hält eine Lob-Rede auff des Augustus Begräbniß. II. VI. 958. b. soll die auffrührischen Legionen in Pannonien stillen. II. VI. 979. b. wird befehlet in Illyricum zu reisen. I. IX. 1491. a. sein listig Geschenke an den Herrmann. II. IX. 1587. b.
- Durst fühlet einer niemahls. I. v. 593. a.
- Dynamis Königin in Pontus. I. III. 250. a. vermählet mit dem Polemon. I. III. 253. a. ist unfruchtbar. I. III. 261. a. wird schwanger. *ibid.* hält ihren Sohn verborgen. I. v. 511. a.
- Dysdiat jagt den Diomedes aus dem Felde. I. IV. 490. a. macht Friede mit den Römern / und wird hernach belagert. I. IV. 491. b.
- E.
- Ebenholtz ist bey den Mohren in großem Ansehen. II. II. 267. b. seine Vortrefflichkeit. II. II. 317. b.
- Ecbatana die Hauptstadt in Armenien. I. III. 227. a.
- Echo in einem Berichte von der Sentia angeredet. II. IX. 1542. b.
- Eckel / woher er entstehe. II. VI. 1029. b.
- Edele / ob sie unedele lieben sollen. I. III. 321. a. b.
- Edelgesteine auff dem Sudetischen Gebirge. I. VII. 1114. a. Edelgesteine Natur / Eigenschaften / Nutzen und vielerley Arten. II. III. 402. b. werden auch in Deutschland gefunden. II. VIII. 410. a. werden mit Indianschen Königen gewogen. I. v. 653. b.
- Eganor Batavischer Herzog wider den König der Britannier. I. IV. 362. b.
- Eggins / ein Römischer Feldhauptmann / wird vom Ingvio mer umgebracht. I. I. 41. a.
- Eginhard / ein Barde / richtet den Herzog Gottwald

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- wald mit seiner Welt-Weisheit auff. II. v. 914. a. b.
- Egypten in einem Schauspiel vorgestellt. II. III. 487. b. besitzt unauslöschliche Lichter. I. II. 171. b. verstecket den Gottesdienst in Rägel. I. IV. 345. a. Lehre von den Geistern. I. IV. 414. b. wie viel es Schutz-Geister ehre. *ibid.* In Egypten spinnen die Männer; die Weiber verrichten männliche Geschäfte. I. v. 522. a. b. Wie viel Jahr es von Königen beherrscht worden. I. v. 566. b. Egyptens Bild. I. v. 676. a. Merckwürdigkeiten. I. v. 674. b. Deutschen führen darinnen Krieg. I. VI. 716. a. in ieder Stadt ein sonderbarer Gottesdienst. II. VII. 1267. a.
- Egyptier streiten mit denen Phönicern/ wer zuerst in die Atlantische Eylande gekommen sey. I. II. 122. a. bestreiffen sich der Schifffarth. I. II. 122. a. Egyptier Krieg wider die Amazonen. I. v. 525. a. b. Ehren ihre Priester hoch. I. v. 559. a. b. schreiben ihren Königen alles böse und gutes zu. I. v. 635. b. eusern sich aller Schifffarth. I. v. 537. a. halten ihren Gottesdienst heilig. I. v. 659. b. bekommen ihren Gottesdienst und Lehre von den Brachmannen. I. v. 662. a. I. v. 666. a. essen von keinem Schafe / wie auch ihre Priester von keinem Thiere. I. v. 663. b. glauben / daß die Seele unsterblich sey. I. v. 665. b. lehren / daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandele. I. v. 666. 7. was sie unter einem Frosche fürbilden. I. v. 700. b. geben vor / die ersten Menschen wären bey ihnen gewachsen. I. VI. 732. b. Straffe ihren Könige. I. VII. 1085. b. halten ihr Geheimnisse in göttlichen Sachen heimlich. I. IX. 1351. a. b. ihre Bilderschrift. II. v. 746. b. bezieren ihre Heiligthümer mit Sphynxen. II. v. 748. a. ihre Meinung von Eintheilung der Tage. II. v. 761. a. lassen keinen Ausländer zu ihrer Weisheit und Priesterthum. II. I. 1778. b. ihre Lebens-Art. II. I. 206. b. essen von keinem Thier-Kopff. II. I. 208. a. ihre Lehre von der Dreieinigkeith Gottes. II. 537. a.
- Ehe mit des Bruders Tochter ist nicht wider das Recht der Natur. I. VII. 1271. b.
- Ehebruch ist bey den Deutschen unbekandt. II. II. 362. a. Ehebruchs Straffe. I. IX. 1335. b. Ehebruchs des Antonius bey seinem Eheweibe. II. VIII. 1226. b. Ehebruch der Sentien von ihrem Gemahl hart gestraffet. II. IX. 1544. a. b.
- Ehegatten gegen einander erwiesene Treue. II. IV. 574. a. Ehegatten Liebe der Vaterliebe vorzuziehen. I. VI. 783. a. Ein Befehl des Lyncurgus für junge Ehegatten. II. VIII. 1185. a.
- Ehescheidung zu Rom wie weit sie zugelassen. I. IV. 405. a.
- Ehesstand ob er zu grossen Thaten unfähig mache? I. IV. 397. b.
- Ehrligkeit ist eine Mecklerin der Liebe. II. I. 22. a.
- Ehre als ein Gott verehret. I. IV. 349. a. Ehre gelobet. II. IV. 625. a. ihr hoher Werth. II. I. 144. b. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. v. 863. a. ist der Tugend Zunder. I. VII. 897. b. Ehre so geringschätzig aus Staats-Klugheit von Fürsten verkauft. I. VII. 1060. b. ist empfindlich. I. VIII. 1312. b.
- Ehren-Antastung Ursache des Krieges. II. IV. 645. a. b.
- Ehren-Bezeigungen hindern die Vertraulichkeit. II. III. 398. a. b.
- Ehrenfreids Thaten gegen die Römer. I. VI. 858. a. wird in der Barden Schule gethan. II. v. 785. b. heisset mit den rechten Nahmen Gottwald. II. v. 840. a. kommt nach Eifaris und der Vocione ihren Hof. II. v. 919. a. wird mit des Königs Bojud Tochter vermählt. I. VII. 1146. b. Besiehe den Nahmen Gottwald.
- Ehren-Mahle werden eingeschert. I. IV. 339. a. sollen Merck-Mahle Lob-würdiger Thaten seyn. I. IX. 1419. a. gehn nicht bald unter / wenn sie Tugend zum Grunde haben. I. IX. 1420. b.
- Ehren-Pforte zu Ehren dem Augustus auffgerichtet. I. IV. 355. b. dem Melo zu Ehren von den Griechischen Weltweisen auffgerichtet. II. II. 261. a. der Marmeline und dem Marbod auffgerichtet. II. v. 860. b. dem Germanicus zu Ehren auffgerichtet. II. VIII. 1348. b.
- Ehren-Säule bey des Augustus Begräbnis. II. VI. 949. a. Sind den Deutschen mit vielen Böckern gemein. II. VIII. 1333. b. derselben Vielheit. I. IX. 1419. b. werden offft den Lasterhaften auffgerichtet. I. IX. 1420. a. werden von dem Berhängnisse beschützet. I. IX. 1425. a.
- Ehren-Säulen siehe Ehren-Mahle.
- Ehrsucht streitet mit der Bollust und der Tugend umb den Vorzug. II. IV. 572. a. unersättlich. I. VII. 1096. a. wird gelobet und entschuldiget. I. VII. 1097. b. lescht die Juncken kindlicher Liebe aus. I. VII. 1153. b.
- Eiche

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Eiche wird vom Donner getroffen. I. vi. 735. b.
 Eichenholz ist bey den Deutschen heilig. I. vii. 970. b.
 Eichen halten die Druiden für heilig. II. 3. 531. a.
 II. 11. 262. a. II. 11. 263. b. von vortrefflicher Gröfse. II. 11. 264. b. werden von dem Protefilaus für Wunderwerke gehalten. II. 11. 264. b. ihre Vortrefflichkeit / Nutzbarkeit und Vorzug. II. 11. 313. a. werden versprochen. II. 11. 133. a. seq.
 Eid / baftehe Eyd.
 Eifersucht des Tiberius. I. iv. 406. b. I. viii. 1234. a. hñret mit dem Tode nicht auff. *ibid.* des Arnolds gegen seine Gemahlin. I. vii. 1147. a. was es für eine Mißgeburth sey. I. viii. 1220. a. von Eifersucht wachsen Würmer auff den Geweihen der Hirsche. II. 1. 98. a. Eifersucht vorgestellt. II. viii. 1409. a. wunderfahne Eifersucht hindert Sadaln zu lieben. II. 1. 40. b. II. 1. 47. a. macht einen Schatten zum Nebenbuhler. II. 1. 47. b. stiftet allerhand Unfall an. II. 1. 99. b. wird in einem Bilde sùrgestellt. I. viii. 1180. b. in einem Getichte weggewiesen. I. viii. 1181. a. wird in einem Schauspiel sùrgestellt. II. viii. 1442. a. II. viii. 1436. a. in einem Schäferspiele vorgestellt. II. ix. 1483. a. Eifersucht des Waldesfels. I. v. 545. b. ob sie mit ihres gleichen zu thun habe. I. v. 548. a. b.
 Eigen-Liebe wie sie beschaffen. I. 11. 96. a.
 Eigen-Word ist unzulässig. I. 1. 77. a.
 Eigen-Nuzes Schändlichkeit. II. 1. 26. a. ist der Zauck-Appffel aller Thiere und Gewächse. I. vii. 1038. a. was er würcke. II. vii. 1277. b.
 Eigenschaften der Dinge gelten mehr bey ihnen / als die Vernunft bey den Menschen. II. 1. 193. a.
 Einbildung hat sonderbahre Würckungen in Gesundmachung und Kinderzeugung. I. v. 507. b.
 ist die gröfste Gemüths-Kranckheit. I. vii. 979. a.
 ist eine seltsame Mahlerin. I. vii. 1147. b. sonderlich bey denen Schlassenden. I. ix. 1321. a. daß sie frembdes Wasser zu Zucker mache durch ein artiges Beyspiel erwiesen. I. viii. 1226. b. verhin- der die Wahrheit. II. 11. 267. a. seq.
 Einfalt und Demuth wird gelobt. II. 111. 398. b. seq.
 Einsamkeit überleget. I. 111. 308. a. ist verdrüsslich. I. iv. 350. a. I. iv. 351. b. in einem Getichte gelobet. I. vii. 1111. a. darinnen zu leben ist vielen angeboh- ren. II. 1. 130. b. ist verdrüsslich. II. v. 734. a. b.
 Eisenherz Batavischer Herkog setzt die Bata- ver in Freyheit. I. iv. 363. a.
 Einsiedlers herrliche Tugend-Lehre. I. vii. 1094. b. erzehlet seinen Lebens-Kauff / und beklagt sein Unglück. I. vii. 1106. b.
 Eintracht ist der natürliche Zustand der Menschen. I. vi. 737. b. wird in einem Schauspiel eingeführt. II. 111. 509. a.
 Einweihung der Ceres. I. v. 689. b. zum Priester- thum der Hertha. II. 1. 195. b. Einweihung des Sigismunds zum Priesterthum II. vii. 1231. a.
 Einzelne sind zum herrschen geschickt. I. vi. 1102. a.
 Einzug des Feldherrn zu Deutschburg in seine Hoff- stadt zu seiner Vermählung. I. vii. 1162. a. b. der Marmeline mit dem Marbod in Godanium. II. v. 859. a.
 Eiß bey den Mahlzeiten gebrauchet. I. v. 585. a. b. Eißvögel in Britannien. II. vii. 1237. b.
 Elbe Ursprung. I. vii. 1115. a. wird in einem Sin- gespiel eingeführt. II. ix. 1565. a.
 Elemente halten einen Streit. I. ix. 1410. a. streiten ums Vorrecht in Zeugung der Perlen. I. ix. 1375. b. Elementen zusammenstimmungen. II. 1. 221. a. in einem Aufzuge vorgestellt II. iv. 570. b. in ei- nem Schaeffen vorgestellt. II. iv. 1497. b. siehe Grundzeug.
 Elephant liebet ein Mägdlein. I. iv. 386. b. Elephan- ten-Verstand. I. v. 610. a. was sie lernen und thun. *ibid.* Weiße Elefanten bey den India- nern in großem Ansehen. I. v. 649. a. b. Elephan- ten-Geschenke werden in Indien hoch geschätzt. I. ix. 1367. b. Elefanten-Lang. I. ix. 1374. b. Elephantis schändliches Buch verbrennt die Hiar- ne. I. ix. 1333. a.
 Eleusinisches Feyer wird begangen. I. viii. 1200. b.
 Eliogabalus ein schwarzer Stein wird in Indien angebetet. I. iv. 458. b.
 Elitoro gehet in Italien. I. vi. 734. a.
 Elster wird in einem Singespiel auffgeführt. II. ix. 1566. a.
 Eltern Recht über ihre Kinder. I. viii. 128. b. El- tern Liebe / woher sie entstehe? I. v. 516. b. Eltern sollen Kindern nichts böses rathen. II. iv. 700. a. Eltern übermäßige Liebe mit was sie zu verglei- chen. II. v. 817. a.
 Emma Alcoroths Tochter dem Mars gegeben. I. 11. 112. a. Emma eine deutsche Fürstin hñnget sich über ihres Eheherrn Grab. I. 1. 69. a.
 Enno ein alter Bataver von Adel. I. iv. 367. a. kömmt zu der Herrschafft. I. iv. 368. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Enochs Buch.** II. v. 746 b.
Entblöschung Ursache des Eckels / verursacht bey den Deutschen keine böse Regung. I. VIII. 1184. b.
Entblöschung der Glieder ist schändlich. I. III. 300. a. b. wird vertheidiget. I. III. 302. a. siehe Blöße.
Entmannung der Priester. I. IV. 489. a. b. Entmannung eine harte Straffe bey den Deutschen und Römern. I. v. 547. a.
Epicurus was er für ein höchstes Gut gelehrt habe. I. IV. 453. b. wird vertheidiget I. v. 617. b. seine Meinung von der Welt. I. v. 575. a. von den Sternen. I. v. 566. b. von dem Leben. I. v. 697. a. I. v. 712. a. von dem Apffeln. II. II. 327. b. seine Lehret was den Zweck der Weltweisheit anbelangt. I. VIII. 1214. a. seine Weisheit und Lehrsäze. I. IV. 454. a.
Epicurische Weltweise werden aus Rom vertrieben. I. IV. 463. a.
Epirus ergreiff die Waffen. I. v. 537. a.
Erato wie sie gestalt gewesen. I. III. 196. a. verehret die Hoffnung zu Athen. I. III. 207. a. b. wird in dem Tempel der Sonnen geböhren. I. III. 228. a. b. wird unter der Gestalt eines Fürsten auffgezogen. I. III. 230. a. wird zum Könige in Armenien gekrönt. I. III. 235. a. heisset zu Sinope Massabazanes. I. III. 253. b. giebt sich für ein Frauenzimmer zu erkennen. I. III. 259. b. verspricht sich mit dem Fürsten Zeno. I. III. 273. b. giebt sich der Arsinoe zu erkennen. I. III. 285. a. wird vor dem jungen Artaxias ausgegeben. I. III. 285. a. und I. III. 230. a. verwundet den Ariobarzanes. I. III. 290. b. wird Königin in Armenien. I. III. 295. a. legt Krone und Scepter nieder. I. III. 315. b. kommt nach Rom. I. III. 320. a. in Deutschland. *ibid.* wird entführet und erlöset. I. IV. 426. b. ist aus Amazonischen Geschlechte. I. v. 532. a. wird von dem Glavius geliebt. II. I. 13. a. ihre von einer Schlange erhaltene besondere Wahrsagung. II. I. 214. a. b. will sich wegen fälschlich geglaubten Todt des Zeno selbst umbringen. II. III. 457. a. b. streitet darüber mit Ismenen. *ibid.* wird in einem Zweykampff hefftig verwundet. II. III. 555. a. wird von den Waldgöttern von einem Jäger. Hause entführet. II. IV. 566. a. ist wieder in Deutschland. II. IX. 1596. a. wie sie entführet worden. II. IX. 1604. a. b. nehet sich Herodotus. II. IX. 1605. a. williget mit Bedingungen in des Glavius Heyrathung. II. IX. 1614. a. *seq.*
Erdapffel Blum will Königin unter den Blumen seyn. I. IX. 1391. a.
Erdbeben zu Artaxata. I. III. 241. a. wird in einer Schlacht nicht gemerckt. I. VI. 829. b. von grosser Merckwürdigkeit. II. VII. 1161. a.
Erde ist eine Göttin unter vielerley Nahmen. II. II. 171. a. Erden Bild. I. IX. 1408. b. ob sie rund sey / von Griechen und Römern erkundiget. I. II. 126. a.
Erdkugel bildet Gott für. I. v. 670. a. in dem Tempel des Prometheus. I. v. 566. a. der Syrmanis von dem Könige Huhansien geschendet. I. v. 616. b. Mittel des Erdbodens ist in Taprobana. I. v. 656. b.
Erdmann Herkog der Moriner hat Krieg mit den Römern. I. IV. 361. a. ein deutscher Edelmann sicht wider die Römer tapffer. I. VI. 757. b. was er für einen Nahmen bekommen. I. VI. 756. a.
Erdmeier Oberster Druys führt für dem Herkog Melo gegen die Griechischen Weltweisen wegen eines Heilighums der Druiden ihre Sache. II. II. 263. a.
Erdmuth eine Cattische Fürstin wil das Geschenk von Agrippinen nicht annehmen. II. III. 402. b. hat über Kinder Freud und Leid II. IX. 1531. a. b. *seq.*
Eresberg wird sonst Hermionsberg genennt. II. IV. 686. b. ist ein grosses Heilighum in Deutschland. II. IV. 687. a. b.
Ergebung im Kriege durch was sie vordem ange deutet worden. II. v. 896. a.
Erfindungen allerhand Sachen. I. II. 128. a. I. v. 595. a. Erfindung allerley Künste / ob sie zu tadeln. I. II. 108. b. Erfindungen der Fund. I. VIII. 1197. a. des Jupiters. I. IX. 1362. a. b.
Ergamenes / König in Numidien / soll sich selbst hinrichten. I. VI. 801. b.
Eriphylens Laster. Thaten und erfolgte Straffe. II. I. 104. b. *seq.*
Erkänntuß sein selbst ist der Grund eines glückseligen Lebens. II. v. 914. a. Erkänntuß sein selbst / wie möglich es sey. I. VII. 1100. a. b.
Erich / der Svionen König / erlegt den König Hun. II. v. 874. a. hält das neunjährige Feyer zu Upsal. II. v. 875. b. Entsetzet den Grotho. II. v. 898. b. hält einen Zweykampff mit Torismunden. II. v. 905. a.
Erstgeburth / was sie für ein Recht in dem Reich nachfolgen habe. II. IV. 591. b.
Ertha die Deutsche Göttin. I. v. 1. 978. a.

Ertes

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Erstes Vermischung mit Wasser. II. v. 739. a. wird bey dem Gottesdienst gebraucht. II. v. 760. a.
- Erytheus in einem Schauspieler erschlagen. II. viii. 145. b.
- Erythia eine von den Hesperiden. II. viii. 1439. a.
- Esculapius sein Tempel. I. ii. 164. b. seine Liebe. I. ii. 165. b.
- Esel setzt Mecenas seinen Gästen für. I. v. 693. b. Eselmilchs Bad. II. i. 93. b.
- Etna / Berg in Sicilien / wird die Säule des Himmels genant / und giebt sonderbare Anzeigen. I. vi. 788. a.
- Eubagen heben bey den Batavern einen Zwist an. I. iv. 364. b. ihre Zwistigkeiten / wie sie zu heben. II. ii. 276. a. werden verfolgt. I. vii. 983. b. ihr Irthum von dem Willen des Menschen. II. iii. 522. b.
- Eubages seine besondere Lehre. I. iv. 983. a.
- Euclides Verwunderung über die Bienen. II. iii. 428. a.
- Eudamon eines Griechischen Artzts Blut. Eur. II. v. 917. a. b.
- Eulen bey andern Unglücks-Vögel / bey den Athenisern Glücks-Bothen. I. iii. 265. b. den Scythien Glücks- den Indianern Unglücks-Vögel. I. v. 657. b. deuten auff Glück und Unglück. II. vi. 746. a. sagen gutes und böses war. II. ii. 377. a. bey den Eulen schweren die Tattern. I. v. 606. a.
- Eumenes verhetzet die Römer gegen die Deutschen. I. vi. 867. a. fällt mit den Deutschen in Krieg. I. I. vi. 880. b.
- Euridice mit ihrem Orpheus in einem Schauspieler auffgeführt. II. i. 44. b.
- Europa in einem Schauspieler vorgestellt. II. iii. 489. b.
- Euryalus wird in einem Schauspiel erstochen. II. viii. 1414. a.
- Ev des Zoroasters. II. iv. 571. a. eines Cimbrischen Fürsten / in welchem ein anders steckt. II. ix. 1498. b.
- Eyd zweyer Ritter. II. viii. 1391. a.
- Eydschwüre ob sie den Römern zu halten. I. vi. 870. a.
- Evland / siehe Inseln.
- Fabier brechen das Völkchen. Recht. I. vi. 745. b. ob es wahr / daß ihrer dreyhundert und sechs erschlagen worden. II. ix. 1614. b.
- Fabius ist langsam gegen den Hannibal. I. vi. 831. a. ist ein Tugend-Sohn. II. iii. 501. a. ein Glücks-Sohn. II. iii. 503. b.
- Facksarif / Feldhauptmann der sich empörenden Hermundurer. I. vii. 1071. a. b. sein Gemahl wil dem Herzoge vom Tode helfen. I. vii. 1086. a. spricht das Todes-Urtheil über den Herzog Britton. I. vii. 1087. a.
- Fahne in dem Stiche lassen ist bey den Deutschen grosse Schande. II. v. 850. b. durch die dem Feind zugeworffenen Fahnen erhalten viel den Sieg. II. v. 850. b.
- Falcke lästet sich auff der Jagt gebrauchen. I. ii. 88. a. setzet sich zum guten Zeichen auff den Feldherrn. II. vii. 1207. a.
- Fallende Sucht wie sie zu heilen sey. II. iii. 473. a. b. II. vii. 479. a.
- Farben streiten umb den Vorzug. I. iv. 469. a.
- Fe eines Bösen Bildniß. I. v. 611. a.
- Fieber des Flavius wird wunderfam geheilet. II. iii. 471. b. II. iii. 479. a. b. seq.
- Fechten wird zu Rom dem Adel verstattet. II. iii. 516. b.
- Fechter werden gezwungen zur Kürzweil auff's Leben zu fechten. I. viii. 1217. b. Fechter sich selbst auffreiben zu lassen / mißfällt der Thusnelden / und wird von dem Germanicus vertheidiget. I. viii. 1240. a. von dem Feldherrn widersprochen. ibid. werden zu Rom in grossen Ehren gehalten. I. v. 885. b.
- Fehler der Fürsten werden vom Volcke nachgeäffet. I. vii. 1038. b.
- Feigen-baums Nutzen und Vorzug. II. ii. 314. b. werden gescholten. II. ii. 326. a. sind Ursache des Persischen Krieges. II. ii. 324. b. werden den Göttern verehret. II. ii. 325. a. b. geben Anlaß zu großem Kriege. I. iii. 210. a.
- Feind ist in seinem Lande anzugreifen. II. iii. 1146. a. b. I. iii. 194. b. ist nicht zu verachten. II. vi. 1071. a. b. ist nicht zur Verzweiffelung zu treiben. II. ii. 281. a.
- Feldhauptmann / wie er sein Gemüth fassen soll. II. vi. 1068. a.
- Feldherr muß in Schlachten ein grosses Herze und auffgeräumten Kopff haben. I. v. 524. b. wie sich ein Feldherr der Unglücks-Zeichen und Zufälle zu gebrauchen hat. I. vi. 735. b. ob ein Feldherr

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- mit in die Schlacht zu gehen nöthig habe. I. vi. 825. b. I. iv. 419. a. b. ein Feldherr hat sich zu fürchten/ aber die Furcht nicht sehen zu lassen. II. ii. 258. a. Feldherrn zu Rom haben Macht Friede zu schließen und Krieg anzufangen. II. viii. 1336. a. Feldherrn Beschaffenheit in Deutschland. I. ii. iii. a. b.
- Fest-Gebräuchen der Athenienser darff kein Fremb- der beywohnen. II. ix. 1617. a. b.
- Festungen sind Kapzäume der Freyheit. II. iv. 727. a. b. was davon zu halten. *ibid.*
- Feuer brennet etliche Sachen nicht an. I. ii. 150. b. wird göttlich verehrt. II. v. 879. a. Feuer/ so ewig ist. I. ii. 181. a. Feuer ist in einem glücklichen Ey- lande nicht gewest. II. ii. 271. a. Feuer der Opf- fer wird vom Himmel angezündet. II. iii. 395. a.
- Fichte ist bey den Scyonen heilig. II. v. 876. a. sind der grossen Mutter geweiht. II. i. 172. b.
- Fichtelberg ist ein Vater vieler Flüsse. I. viii. 1301. a. Fieber / bestiehe Feber.
- Fische erkundigen zukünftige Dinge. I. viii. 1284. b. Fische in warmen Wassern. I. v. 579. a.
- Fischer bemühet sich umb eine schöne Jungfrau. I. vii. 1228. b.
- Fischer-Rennen auff der Mulda. II. ix. 1579. a.
- Flachses Beschaffenheit/ Werth/ Vaterland und Festigkeit. II. i. 185. a. b.
- Flaminius (Titus Quintus) ein Tugend- Sohn. II. iii. 501. b. kommt umb in der Schlacht mit Hannibaln. I. vi. 829. a.
- Flavius/ des Feldherrn Bruder/ wird von den Rö- mern in seiner Jugend gefangen. I. iv. 279. a. hat sonst einen andern Nahmen / und kömmt zu Deutschburg an. I. iv. 442. b. kömmt bey dem Käyser in Gnaden. I. iv. 450. a. wird von dem A- ristippus / einem Epicurischen Weltweisen / ver- führt. I. iv. 455. b. wird von dem Sotion zurücker gehalten. I. iv. 460. a. verliebet sich in Dido. I. I. iv. 471. a. b. wird von dem Lucius tödtlich ver- wundet. I. iv. 472. b. krieget in Getulien glück- lich. I. iv. 474. a. b. seine sonderbahre Krieges- List. I. iv. 475. b. hält ein Sieges- Gepränge zu Circha / und hat hernach einen sonderbahren Traum. I. iv. 486. a. zieht in den Dalmatischen Krieg. I. iv. 489. b. wird auff die Insel Dianium geschafft / und stiehet von hier in Deutschland. I. iv. 495. a. b. wird gebohren. I. viii. 1187. b. er-
- rettet den Käyser aus Lebens- Gefahr. I. viii. 1211. a. verliebet sich in die Königin Erato. II. i. 113. a. sein Gespräch mit ihr davon. II. i. 129. a. wird zu einen Zweykampff ausgefordert / und ist darin- nen glücklich. II. iii. 447. a. wird von Mogandes- stern durch Geschenke und andern Betrug ab- wendig gemacht. II. iv. 589. a. kömmt von dem Tiberius zu dem Germanicus Deutschland mit Krieg zu überfallen. II. vi. 995. b. ziehet wider die Cherusker. II. vi. 1057. b. kömmt umb das lincke Auge. II. vi. 1059. b. fühlt Reue/ daß er sein Va- terland bekriegt. II. vii. 1096. a. hält ein Ge- spräch wegen seiner Feindseligkeit mit Herkog Herrmannen. II. vii. 1171. a. wird zum Fürsten der Cherusker erklärt. II. vii. 1214. b. wird von seiner Mutter Abblaste wegen seines Verfah- rens gegen Deutschland gescholten und gesto- chen. II. vii. 1230. b. fällt deswegen in Schwer- muth. II. vii. 1232. a. verläßt die Römer und trifft Ehusnelden zu Athen an. II. ix. 1616. a. kömmt in Armenien an. II. ix. 1620. a. erhält gute Ver- heissung von der Erato wegen der Ehe. II. ix. 1614. a. kömmt in Deutschland an. II. ix. 1624. a.
- Fleisch essen die Druiden und andere nicht. I. iv. 461. b. obes zu essen. *ibid.* wenn es zu essen auff- gekommen. II. i. 201. a. Fleisch essen die Brah- manen nicht / und warum? I. v. 662. b. ist den Menschen zulässig zu essen. I. vii. 1031. b. Fleisch essen schlägt zu einen Mißbrauch aus. II. v. 764. a. b.
- Fliegen werden geopffert. II. i. 206. a.
- Florens Feyer wird gehalten. I. viii. 1226. a. wird zu Rom gehalten. II. i. 173. b.
- Flotte der Römer wie sie zu erst erbauet worden. II. iii. 500. a. Flotte der Römer wird verbrannt. II. vi. 1064. a.
- Flucht artlich entschuldiget. I. vi. 817. a. Flucht ei- nes Gefangenen / wie weit sie zugelassen. I. viii. 1248. b. ist bey den Spartanern verboten. II. vii. 1199. a.
- Fluß unten heiß / oben kalt. I. v. 628. a. Flüsse mit einander zu vereinigen. I. iv. 373. a. Flüsse wer- den mit Tempeln geehret. I. iv. 415. a. Flüsse / so sich mit einander unter der Erde verbinden. I. v. 588. a. Flüsse gehen unter denen Gebürgen und der Erden hin. I. vii. 1115. a. Flüsse von son- derbahrer Beschaffenheit. I. ii. 104. a.

Sohius

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Johius** / vom Regenbogen gezeuget / stiftet das Serische Reich. I. v. 594. b.
Forstard wird in Hibernien enthauptet. I. iii. 310. a.
Francke Herzog wird mit der Leitholde vermählet. II. ix. 1640. a. b.
Frau bey den Herulen darff ihren Mann nicht überleben. I. i. 69. a.
Frauenzimmer ob es der Tapfferkeit und Waffen fähig sey? I. iii. 198. a. ist der Tapfferkeit fähig. II. viii. 1430. a. Frauenzimmer mit was es zu vergleichen. II. vi. 1020. b. Frauenzimmer von Althes nodor dem Lucius verhasst gemacht. I. iv. 452. b. vom Aristippus eingelobt. I. iv. 455. b. sicht tapffer gegen den Cäsar. I. vii. 998. b. in Deutschland billiget den Frieden. II. ii. 385. b. ist bey den Deutschen in besondern Ansehen. II. ii. 386. a. sind Friedens-Gesandten. II. ii. 386. a. sind bey den Deutschen schön und schamhaftig. II. iii. 397. a. b. Frauenzimmers Regungen/ Tugenden und Lafter. II. i. 70. a. b. seq. besiehe Weiber.
Freya wird jährlich von denen Marsingern mit einem Feyer und warum beehret. I. vii. 1126. a. b.
Freude ist eine offenhertzige Regung. II. i. 13. a. Herkog Gottwald stirbt vor Freude. II. v. 792. b.
Freudigkeit wird in einem Schauspiel aufgeföhret. II. iii. 509. a.
Freunde sind eine sicherere Hüffe als ganze Heere und Schätze. I. ii. 136. a. des Fürsten wie sie beschaffen seyn müssen. II. viii. 1392. b. Jupiter wird ein Freund genennt. I. iv. 352. a. Freunde sind zu erhalten/ und ihre Erinnerungen wohl aufzunehmen. II. ix. 1516. b.
Freundschaft hat Glück und Unglück gemein. I. iii. 273. b. Freundschafts Sinnbild. II. ii. 338. b. Zerfallene Freundschaft wem sie zu vergleichen. I. viii. 1266. b. Freundschaft ist die Sonne der Welt. II. v. 734. a. b. wird mit denen Bienen verglichen. II. vi. 1047. a. ist auch bey dem Adel zu finden/ aber in Unglück selten. ibid. Freundschaft des Geblüts hört nicht auf. II. vii. 1097. b. Falsche Freundschaft mit wem sie zu vergleichen. II. iii. 395. a. Liebt Gleichheit und Aufrichtigkeit. II. iii. 399. a. Wie sie von der Liebe unterschieden werde. II. iii. 400. a. Ob ihr der Krieg abbrüchig seyn könnte. II. iii. 401. a.
Freya/ Othins Gemahlin/ Göttin bey den Nordvölckern/ wie sie gestalt gewesen. II. v. 878. a.
Freyen Künste in einem Aufzuge fürgestellt. II. iii. 438. a.
Freygigkeits-Sinnbild. II. ii. 338. b. mit was sie zu vergleichen. II. vii. 1277. b. wie sie auszuüben sey. II. v. 766. a.
Freiheit Deutschlands mit wem sie zu vergleichen. II. i. ix. a. Freyheit besser als Pracht. II. vii. 1171. b. giebt Ursache/ daß Unterthanen sich aufflehnen. II. vii. 1295. a. von dem Tiberius in einem prächtigen Aufzuge fürgestellt. II. iii. 438. b. ihr Lobgesang. ibid. Unumschrenckte Freyheit ist schädlich. II. vii. 1297. b.
Friede gemacht mit den Seren und Scythen. I. v. 635. a. wird von ihnen beschworen. I. v. 641. b. Friedens Vortreflichkeit. I. ii. 115. b. Friede ist vor dem Krieg zu erkiesen. I. ii. 173. b. II. ii. 361. a. Frieden sollen die Menschen halten. II. viii. 1328. b. läßt das eroberte berasen. II. iv. 723. b. ist vornemlich von den Fürsten zu suchen. II. iv. 724. a. b. ob er auf die Nachkommen zu ziehen. II. viii. 1339. a. Friedens-Bruch der Römer. I. vi. 751. a. Friedens-Bild von dem August aufgerichtet. I. viii. 1211. b. seq. Friedens-Puncte zwischen den Deutschen und Römern. II. ii. 384. a. Friedenshandlung wird oft aus liederlichen Ursachen zerstört. II. ii. 358. b. der Römer mit den Sicambern. II. iv. 723. a. b. Friedens-Bedingungen worauff und in was für einer Sprache sie zu schreiben. II. ii. 388. a. b. Friedens-Tempel fürgestellt. II. vi. 953. a. Friedens-Vorschläge werden von den Deutschen den Römern gethan. II. viii. 1334. b. werden beliebt. II. viii. 1335. a. und von den Deutschen und Römern unterschrieben. II. viii. 1343. a. b.
Friedebald wird von Riamen Marcomirs des Geldherrn Tochter geliebt. I. ii. 153. b. kommt im Wasser um. I. ii. 163. a. erscheint auf der Hochzeit der Riame. I. ii. 167. b.
Friedley verfällt in Krieg mit dem Geldherrn Nembrich. I. vii. 910. b. wird todt gesagt und kommt wieder lebendig. II. ix. 1633. a. b.
Friedsame und Kriegerische sollen mit einander abwechseln. I. ii. 119. b.
Friesen kommen mit den Chauzen zu streiten. I. iv. 377. a.
Frosch ist dem Mäcenus angenehm. I. v. 700. a. hat ihn in seinem Petschier-Ring. I. v. 700. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

durch ihn wird der Menschen Unvollkommenheit vorgebildet. I. v. 700. b. und 701. a. hat zwey sonderliche Eigenschaften. I. v. 701. b.

Trotho hält bey dem Kayser August um Loslassung seiner Schwester an. I. ix. 133. a. seine Gemahlin treibt Ehebruch und wird deswegen verurtheilt. I. ix. 135. b. Trotho Königs in Cimbern seine Macht und Thaten. II. v. 873. b. kömmt dem König Eric zu Hülffe wider die Norweger. II. v. 888. a. kömmt in Gefahr. II. v. 889. b. läßt die gestrandeten Römer los. II. vii. 1236. b. wird mit einer Grabschriefft beehret. II. ix. 1633. a.

Fruchtbarkeit ihr Sinnbild. II. i. 176. a. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. iv. 572. a.

Frühlings sinnreiche Vorstellung. I. ix. 1377. a. Frühlings vorgestellt. II. i. 173. a. b.

Fühlen will am meisten zur Liebe beytragen. I. ix. 1412. b.

Fulvius ist ein Tugend-Sohn. II. iii. 500. b. II. iii. 502. b.

Fünsternüße an der Sonne und an dem Mond verleiten oft zur Furcht. I. vi. 782. b. seq. davon sind unterschiedene Meinungen. ibid. dienen oftters zu Glücke. I. vi. 783. b. so für übernatürlich gehalten. II. v. 745. b. Mond-Fünsternuß stillt den Aufruhr der Pannonischen Legionen. II. vi. 980. a. Egyptier ruffen die Fünsternuß an. II. i. 206. b.

Furcht/ ob sie eine Stifterin sey der bürgerlichen Gemeinschaft. I. iv. 350. a. was sie thue und nütze. ibid. wird mit Tempeln und Altären verehrt. ibid. was sie verursache. I. iv. 448. a. I. vi. 830. a. etlicher Thiere Furcht für sonderlichen Sagen. I. iv. 448. b. sieget bisweilen. I. iv. 449. a. ist oft nützlich. I. iv. 449. a. ihr wird vom Hercules geopfert. I. v. 527. b. verhindert nicht / daß man nicht halten müsse / was man versprochen. II. vii. 1298. b. hat weder Maas / noch Ziel. II. vii. 1292. b. in einem Singspiel auffgeführt. II. ix. 1568. a.

Furchtsame Rätthe taugen nicht. II. vi. 983. b. Raths schläge / wie sie anzusehen. II. v. 812. b.

Furius ist sonderbar glücklich. II. iii. 501. b.

Fürsten ohne Gesetze. I. ii. 14. a. b. ob sie befugt Schätze zu samlen. I. ii. 129. b. ob es ihnen anständig sey zu spielen. I. ii. 86. a. ergögen sich mit künsteln. I. ii. 86. b. dessen bester Ruhm. I. iv. 348. b. soll nicht Kleinmüthig seyn in Unglück. I. iv. 446. a. darff

aber auch nicht in allem Unglück unempfindlich seyn. I. iv. 447. a. ob es ihnen löblich sey zu bauen. I. v. 679. a. b. können ruhmräthige und mit einem hohen Geiste begabte Diener nicht vertragen. I. v. 630. a. sollen sich nicht groß machen. ibid. b. Fürsten Sinnbild der Paradies-Vogel. I. v. 676. b. kömmt Schönheit zu. I. vi. 762. a. gelehrte Fürsten sind nicht allezeit glücklich. I. vii. 981. a. schicken sich auch nicht alsofort zur Herrschaft. ibid. b. wollüstige thun dem Reich Schaden. I. vii. 1039. a. b. ob er mit ins Treffen gehen soll? I. vii. 1019. a. sind dem Gesetze unterworfen; und ob einen ohne Verhör zu verdammen zu entschuldigen sey. I. vii. 1021. b. wie weit sie dem Urtheil des Volcks unterworfen seyn. I. vii. 1077. b. was sie für Laster an sich haben. I. vii. 1079. b. haben sich im Reden der Kürze zu befließen. I. vii. 1105. a. ihre Fehler werden von den Unterthanen nachgeäffet. I. vii. 1038. b. über derselben Wohlstand bey den Zauberern nachzufragen ist den Unterthanen nicht zugelassen. II. ii. 365. a. b. was ihnen für Rache anstehe. II. ii. 368. a. soll Treu und Glauben halten. I. viii. 1248. b. neue geben besondere Hoffnung von sich. I. viii. 1261. a. sollen Meister ihrer Gemüths-Regungen seyn. I. viii. 1262. a. b. Fürsten heerliches Bild unter dem Herrmann abgemahlet. I. viii. 1262. a. b. ob und wenn ihm sich zu verstellen erlaubt sey? I. viii. 1267. a. b. muß Diener haben / und was für welche. I. vii. 1102. a. was ihr Ampt sey. I. vii. 1102. b. haben ihre Gewalt vor dem Aufruhr zu bewahren. I. vii. 1066. a. ihre Geschlechter / mit was sie zu vergleichen seyn. I. vii. 1079. a. sind so gut / als ein Geschenk des Himmels. II. vii. 1279. a. wie sie zu erziehen / an den Garten-Gewächsen gewiesen. II. v. 757. a. b. ihre Zusammenkunft ist schädlich. II. v. 778. b. II. vii. 1175. a. haben in Deutschland eine unerschrockene Gewalt. II. vii. 1296. a. ob und wie weit er die Gränzen seiner Macht überschreiten möge. II. vii. 1297. a. sollen ihr Wort halten. II. viii. 1337. a. ihre Gnade / wie sie beschaffen sey. ibid. Fürsten / so ohne Zulassung frembdes Gebiethe betreten / können gefänglich eingezogen werden. II. viii. 1380. b. was sie für Freunde und Diener haben müssen. II. viii. 1391. a. ob sie über unschuldiger Unterthanen Ehre Macht haben.

II. iv.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- II. iv. 714. a. wie er sich gegen seine Unterthanen/ gegen Fremde/ gegen Diener/ und in seinem Wohlstande zu verhalten habe. II. v. 765. b. können sich bisweilen eines Betrugs gebrauchen. II. vi. 1063. a. seq. ihr Wille soll beständig seyn. II. ix. 1305. a. hat sich begnügen zu lassen wenig Land und Leute zu regieren. II. ix. 1550. a. b.
- Fürstliche Herrschaft** ist die älteste. II. vii. 1254. b.
- G.
- Gades** eine uhralte Stadt von den Tyriern erbauet. I. ix. 1327. b.
- Galatien** wird von den Deutschen beherrscht. II. vi. 873. b. der Galater Reich ist von den Deutschen gestiftet und gegründet. I. vi. 786. a.
- Galba** betruget die Catten. I. vi. 889. b. legt sein Schulrecht ab. II. ii. 248. b.
- Gallien** ein Sitz der Druiden. I. vii. 974. b. fällt in die Knechtschaft der Römer. I. vii. 1029. b. wird von dem Kaiser Augustus mit Schatzung erschöpffet. I. vii. 1057. b. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 490. a.
- Gallier** haben ihren Ursprung von den Deutschen/ und gehen in Welschland. I. vi. 733. a. gehn über den Rhein. I. vi. 736. a. b. fallen in Deutschland ein. I. vi. 738. a. müssen Friede von den Deutschen kaufen. I. vi. 738. b. Gallier sind die Deutschen. I. vi. 851. a. ihre Buchstaben und Sprache. I. viii. 1255. b.
- Gallischen Fürsten** heißen Kröpffe. II. v. 800. b.
- Gallischen Poetens Schäferspiel.** II. ix. 1488. a.
- Ganasch** deutscher Herzog rächt zum Kriege wider die Römer. I. i. 25. b. wird von dem Drusus überfallen. I. iv. 376. b. von dem Tiberius untergedruckt. I. viii. 1264. b. fordert den Feldherrn unter den Rahmen des Pontischen Königes zum Zweykampff. I. ix. 1367. b. I. ix. 1371. b. liegt an sieben und zwanzig Wunden franck. II. i. 256. b. läßt dem Arpus wegen eingebildeter ihm angehaner Beschimpfung schimpfliche Wort anbieten. II. iv. 439. a. wird in einem Treffen hefftig verwundet. II. iv. 701. b. Graf von Lingen will den Ganasch von Römischer Seite abziehen. II. vi. 1012. wird durch ertichtete Schreiben gegen die Cherusker aufgebracht. II. vi. 1016. a. verlanget wieder in der Deutschen Bündniß. II. vii. 1247. b.
- Ganges/** ist ein Fluß in Indien. I. v. 892. wird göttlich verehret von den Indignern. I. v. 651. a. b.
- Gangolfs** obriste Priesterschaft. II. vii. 1294. b. seine vernünftige Reden von der Macht der Unterthanen gegen ihre Fürsten. II. vii. 1295. a.
- Gänse** erhalten das Capitolum zu Rom. I. vi. 750. b.
- Garaman** die Hauptstadt der Garamanten wird erobert. I. iv. 485. a.
- Garn** unterschiedlicher Völcker welches dem andern vorzuziehen. II. i. 186. a. b.
- Garrest** verräth dem Marbod Godanium seines Vaters Todt zu rächen. II. v. 842. a. kriegt aber seinen Lohn. II. v. 843. b.
- Gärten** vertreiben vielen Fürsten ihre Sorgen. II. iii. 431. a. b. in Asien sind die ersten und schönsten; Gärten in Syrien/Arabien/Egypten und Mohrenland. II. ii. 306. a. seq. Garten der Barden ist eine Taffel der Weißheit. II. v. 748. b. II. v. 750. b. einem Fürsten verglichen. II. v. 756. a. seq.
- Garten-Gewächse** Lehrmeister allerhand Tugenden und der Staats-Klugheit. II. v. 751. b. seq.
- Gärtner** bemüht sich um eine schöne Jungfrau. I. vi. 1230. a.
- Garumna** mit dem Mittel- Meer verknüpffet. I. iv. 373. a.
- Gastfreyheit** zu loben. I. iii. 258. a. der Suionen. II. v. 874. b. etlicher Völcker. II. iii. 420. a. wird von den Deutschen heilig gehalten. II. iii. 420. a. von etlichen Völckern unterlassen/ von etlichen in acht genommen. II. v. 527. a.
- Gastmahl** des Arminius oder des Feldherrn. I. i. 17. a. des Tiberius/ da er die Deutschen bewirthe. II. iii. 432. a. b. II. ix. 1489. a. Gastmahlen dürfen bey den Römern und Griechen die Jungfrauen nicht beywohnen. II. iii. 432. a.
- Gastzeichen** werden von den Römern den Deutschen ausgetheilet. II. iii. 419. b.
- Gebährenden Häuser** unrein geachtet. II. iv. 730. b.
- Gebäude** von sonderbahrer Merckwürdigkeit. I. ii. 117. b. von dem Feldherrn Ulsing aufgeführt. I. ii. 117. b. Irgebäude Möris Königs in Egypten. I. v. 676. a. siehe **bauren**.
- Gebeth** soll sich bey den Persen nicht mit der gemeinen Luft vermengen. II. i. 190. b.
- Gebrauch** und Mißbrauch zweyerley. I. ix. 1444. b.
- Geburt** so neunmahl neun Jahr im Mutterleibe gelegen. I. v. 617. b. Geburten zeugen andere Geburten. II. ix. 1499. a. b.
- Geburts-Glied** ein Sinnbild der Tapfferkeit. II. iv. 729. b. Geburts

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Geburts-Tag des Augustus wird gefeyert.** I. iv. 354. a. b. und **Sterbens-Tag.** I. v. 712. b. **Geburts-Tag des Käysers wird von dem Drusus begangen.** II. ii. 302. b. **der Thufineiden wird gefeyert.** II. i. 162. a. seq.
- Geburts-Zeichen grosser Geschlechter.** II. v. 800. b. wo sie herrühren. II. iii. 801. a. b.
- Gedächtnuß grosser Helden nicht in acht genommen.** I. iii. 233. a.
- Gedächtnuß, Mahle/ siehe Ehren- Mahle.**
- Gedächtnuß, Quelle bey dem Brunnen der Vergessenheit.** I. ix. 1418. a.
- Gefangene Römer werden geopfert.** I. i. 69. b. **Gefangene von Deutschen werden übel gehalten.** I. i. 60. b. **Gefangene von Mithridates werden loß gegeben.** I. i. 70. a. **Gefangener/ ob er fliehen könne.** I. viii. 1248. b. II. vii. 1108. b. **ob sie auszuwechseln.** II. vii. 1212. a. b. **wie sie sich anzustellen haben.** II. vii. 1096. b. **Gefangenen elender Zustand zu Rom.** II. vii. 1110. b. **werden bey vielen Völkern geopfert.** II. vii. 1132. b.
- Geheimnisse den Freunden zu offenbahren.** II. i. 14. b. II. i. 15. a.
- Gehirne/ was es für Speise.** I. v. 694. a.
- Gehöre wil haben/ daß es am meisten zur Liebe beytrage.** I. ix. 1411. a.
- Geier werden abgerichtet ein gut Zeichen zu seyn.** I. vi. 911. a.
- Geist und Seele ist einertey.** I. ii. 169. a. **Geister der Lebenden und der Todten.** I. ii. 167. a. **Geister/ ob sie durch Beschwörung können aufgebracht werden.** I. ii. 168. a. **Geister zeugen Kinder.** I. ii. 170. b. **Geister über die Länder.** I. iv. 414. b. **werden von den Römern alten Sachen zugeleget.** II. vii. 1180. a. b. **Feld, Berg, und Wasser- Geister in einem Schauspiel vorgestellt.** II. v. 865. a. b. **höllischen Geister zweydeutige Rede.** II. v. 1606. a. b.
- Geistliche / warum sie nicht eben zu regieren geschickt seyn.** II. v. 865. a. b.
- Geiz streitet mit Wollust/ Verunfft und Ehrsucht umb den Vorzug.** II. iv. 572. a. **wird in einem Singespiel auffgeführt.** II. ix. 1567. a.
- Gelbe Blumen wollen den Vorzug haben.** I. ix. 1393. b. **Gelbe Farbe/ wie sie entstehe.** I. ix. 1393. b.
- Geld bey den Egyptiern eingeführt.** II. ii. 339. a.
- Gelo wird in einem Schauspiele vorgestellt.** II. vii. 1444. b.
- Gelübde der Harpalice.** II. i. 30. b. **der Keuschheit ob es zu halten.** I. viii. 1277. b. **der Keuschheit und Jungfrauschafft bey etlichen für ein Greuel gehalten.** II. i. 175. a. **der Jungfrauschafft ist vor Deucalions Sündfluth nicht gewesen.** II. i. 174. b. **wie weit derselben Vermessenheit das Göttliche Verhängniß erstatte.** I. vi. 812. a. **siehe Angelöbniß.**
- Gemähde spielende verfertiget.** I. ii. 86. b. **siehe Bilder.**
- Gemeinschaft/ so bürgerlich/ was sie für einen Ursprung habe.** I. iv. 350. a. **ist den Menschen angenehmer und angenehmer.** II. v. 734. a. b.
- Gemüther der Menschen haben eine sonderbare Gleichheit.** I. v. 505. a. und **Verwandniß.** I. iv. 445. a. **Gemüths-Schwachheiten tödtlich.** I. ii. 164. a. **Gemüther Unterschied an Garten-Geväxsen fürgestellt.** II. v. 757. a. **Gemüths-Regungen/ ob sie ihren Sitz im Gehirn haben.** I. ii. 91. b. seq. **kommen von dem Gestirne.** II. vii. 1107. a. **welche am leichtesten zu bezwingen seyn.** II. vi. 1048. b. **Gemüths-Regungen so tödtlich.** I. ii. 164. a. **ob sie einen zu verzweiffelten Entschlüssen zwingen.** II. iii. 451. b. seq. **woher sie entstehen.** ibid. **sind unter der Herrschafft der Verunfft.** ibid. **ob sie bey den Thieren befindlich sind.** I. ii. 91. b. **werden von den Stoischen Weltweisen für Kranckheiten des Gemüths gehalten.** I. ix. 1344. a. **ob sie auszuliegen seyn.** ibid. **siehe Regungen.**
- Gemüths-Nähe ist das höchste Gut.** I. viii. 1214. a. **Gemüths-Wachstum.** I. vii. 1098. a.
- Genus / König aus Deutschland/ verlezet das Bruder- und Vöcker-Recht zu seinem Schaden.** I. vi. 879. a. seq.
- Gerechtigkeit wird in einem Ritterspiele vorgestellt.** I. ix. 1361. a. **wird heraus gestrichen.** II. iii. 538. b.
- Gerechtigkeit wird von dem Granatbaum fürgebildet.** II. ii. 338. a.
- Gericht/ ob es von dem Volcke über die Fürsten zu halten.** I. vii. 1081. b. **Gerichts-Schärffe in etlichen Exempeln vorgestellt.** II. v. 817. b. **Gerichts-Regung über die Ismene.** II. iii. 538. b.
- Germana/ eine Stadt in Betulien/ den Deutschen zu Ehren erbauet.** I. iv. 476. a.
- Germanicus/ vom Liberius zum Sohn angenommen/ kömmt in Pannonien.** I. iv. 491. a. **kömmt bey**

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- bey dem Abischen Altar an. II. II. 235. b. läst das Deutsche Lager stürmen. II. III. 353. a. wird Bürgermeister zu Rom. II. III. 515. b. hält eine Zusammenkunft mit dem Feldherrn. II. IV. 726. a. b. schießt sich von neuen zum deutschen Kriege. II. VI. 978. b. stillt den Aufbruch der deutschen Legionen. II. VI. 979. a. will nicht Kaiser werden. II. VI. 990. a. fällt in Deutschland ein. II. VI. 996. b. II. VI. 1033. a. b. bekommt das deutsche Trauzimmer gefangen. II. VI. 1037. a. b. fällt den Cheruskern mit einer Flotte ins Land. II. VI. 1055. b. sängt an die erschlagenen Römer zu verscharren. II. VI. 1056. b. ihm erscheint der Varus. II. VI. 1061. a. leidet Schiffbruch. II. VI. 1066. a. seine grosse Sorgfalt für das Römische Kriegs-Heer. II. VI. 1075. b. kommt in Lebens-Gefahr. II. VI. 1088. a. wird nach Rom beruffen und warzum. II. VII. 1115. b. will mit den Deutschen nicht schlagen. II. VII. 1175. b. forschet verkleidet bey Nacht die Gemüther seiner Krieges-Leute aus. II. VII. 1180. b. seine sonderbare Trauer. II. VII. 1183. b. wie er sich seines Sieges gebrauchet. II. VII. 1214. b. unversehnen Zufalls. II. VII. 1198. a. sezet ein Sieges-Mahl. II. VII. 1228. b. macht sich auf die See/ und leidet Schiffbruch. II. VII. 1232. b. wird von dem Tiberius beneidet. II. VIII. 1318. b. wird aus Deutschland abgefördert. II. VIII. 1319. a. b. reiset aus Deutschland nach Rom. II. VIII. 1345. a. kommt daselbst an. II. IX. 1475. a. wird befehlet in die Morgenländer zu ziehen. II. IX. 1491. a. kan Zeit seines Lebens keinen Hahn hören. II. IX. 1615. b. wird endlich von dem Piso mit Giffte hingerichtet. II. IX. 1634. b.
- Gertrud gebiehet eine weisse Tochter und einen Mohren-Sohn. I. VII. 1147. a. welcher hernach weiß wird. I. VII. 1151. b. nimmt sich ihres Sohnes an. I. II. 1153. a.
- Gertrudis wird als ein Wunderwerk zum Scipio gebracht. I. VI. 845. b. seq.
- Geruch giebt den Blumen keinen Vorzug. I. IX. 1396. b. wil am meisten zur Liebe beytragen. I. IX. 1412. a. Geruch etlicher Vögel. I. v. 670. b. fehlt etlichen Menschen. ibid. etliche haben einen sonderbaren Geruch. ibid. etliche sterben davon. I. v. 672. a.
- Gesandten Recht ist heilig. I. III. 231. b. Beleidigtes Gesandten-Recht wird gerochen. ibid. Gesandten sollen sicher seyn. I. VI. 762. a. b. Einest. Gesandten von Agrigeni spitzfüchtige Begegniß. I. VI. 762. b. haben ihren Fürsten nichts zu vergeben. I. VI. 763. a. etlicher sonderbare Klugheit. ibid. soll nicht verhasst seyn. I. VI. 770. b. Gesandten Recht wie weit es unbelädlich. I. VII. 986. a. Gesandten-Recht ausgeführt. II. IV. 719. a. seq. Gesandten können keine frembde Unterthanen unter ihr Gericht ziehen. II. VIII. 1381. a. wenn einer könne mit Recht angegriffen werden. II. VIII. 1381. a. b. Gesandten haben Recht anderer Fürsten ihre Anschläge auszuforschen. II. II. 370. a. b. Gesandten Häuser ob sie unversehrlich. I. VI. 11280. b. Junius Gesandter von Rom muß sein Leben einbüßen. I. VI. 770. a. Friedens-Gesandten des Marbods. II. II. 335. a.
- Gesaten in Gallien. I. VI. 815. a.
- Geschenke von Perlen und Diamanten darff die Catta nicht annehmen. II. III. 401. b. welche anzunehmen/ welche auszuschlagen. II. IV. 589. a. Geschichtschreiber soll die Wahrheit sagen. I. VI. 753. b. Geschlechter von hohen Alter. I. III. 280. b. Geschlechter Merckmahle. II. v. 799. b. I. III. 294. a.
- Geschmack will am meisten zur Liebe beytragen. I. IX. 1412. a.
- Geschöpfse können nicht Gott seyn/geben aber Gott zu erkennen. I. v. 553. a. b. sind Berweißthümer einer unbegreiflichen Gottheit. I. 9. 1340. a.
- Geschrey in einem Singespiel vorgestellt. II. IX. 1568. a.
- Geschwister-Heyrathungen sind unglücklich. I. VI. 776. b. nicht zugelassen. II. IX. 1613. a. b. siehe Schwester.
- Geselligkeit ist den Menschen angebohren und angenehm. II. v. 734. a. b.
- Gesellschaft so bürgerlich was sie für einen Ursprung habe. I. IV. 350. a. I. IV. 352. b. I. VI. 736. b. siehe Gemeinschaft.
- Gesetze zum Abgotte gemacht. I. VII. 1014. a. der Römer so ungerecht. I. VII. 1014. a. sind die Seele der Reiche. I. III. 310. a.
- Gesichte will am meisten zur Liebe beytragen. I. IX. 1411. a. Gesichts Vortrefflichkeit. I. v. 546. a.
- Gesko Stadthalter in Lilybeum verlangt Sophonisben. I. VI. 802. b. seq. sein schmälicher Todt. I. VI. 805. a.
- Gespenste zeigt sich dem Drusus. I. IV. 413. a. erscheinet

Regifter über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Scheinen sonst. I. iv. 417. a. ob sie Ungewitter ver-
 ursachen. I. vii. 1125. a. Gespräche von der Tugend
 des Marbods mit einem Einsiedler. I. vii. 1095. a. b.
 Gespräche des Herzogs Jubil von Veränderung
 der Liebe mit Leitholden. II. I. 52. a. seq.
 Gespräche des Ariovists und des Zirolanē von seiner
 Liebe. II. v. 921. a. b. Liebes-Gespräche des Fla-
 vius und der Erato. II. I. 15. b. des Sadals und
 der Apame. II. I. 45. b. Gespräche zwischen der
 Thufnelden und anderer Deutschen von Höf-
 lichkeiten mit der Agrippine. II. III. 397. b. des
 Feldherrn und des Flavius in ihrer Feindselig-
 keit. II. vii. 1171. a. der Agrippine und des deut-
 schen Frauenzimmers von der Unbeständigkeit.
 II. vi. 1046. a. seq. des Cornelius Celsus mit ei-
 nem Kräuter-Manne von der Heilungs-Kunst.
 II. III. 479. b.
 Gestank der Böcke eine Straffe für die Weiber.
 I. v. 671. a.
 Gestirne ob sie einen mit ihren Einfluß zu verzweif-
 felten Dingen zwingen. II. iv. 451. b. ihre Wir-
 ckung. I. III. 265. a. verwandeln ihren Stand.
 I. III. 266. a. Gestirne sind der Ursprung der
 Gemüths-Regungen. II. vii. 1107. a. b. kön-
 nen nicht das Verhängniß einer Stadt andeu-
 ten. II. vii. 1288. b. siehe Irgegestirne.
 Gesundheit-Trinken ist schon bey denen Römern
 gebräuchlich gewesen. I. ix. 1365. b.
 Geten Räuber auf dem Eurinischen Meere. I. v.
 519. b. Geten Könige haben eine dienstbare Herr-
 schafft. I. II. 143. a.
 Getichte über einer Höhle. I. I. 9. a. trägt eine Bit-
 te an die Geister in der Hand einer Leiche für. I. ix.
 12. a. b. Artabazes auff Armenien. I. III. 219.
 a. über die Einsamkeit und Unbeständigkeit des
 Hoffes. I. v. 556. a. unter einem Paradies-
 Vogel / als einem Sinnbilde der Fürsten. I. v.
 677. a. Getichte allerhand Liebhabenden zu Eh-
 ren einer schönen Jungfrau angestimmt. I. vii.
 1127. b. seq. eines Triton gegen Abblafen ge-
 sungenes Getichte. I. viii. 1199. b. Etliche Ge-
 tichte dem Herrmann und seiner Thufnelden zu
 Ehren. I. viii. 1179. b. Getichte von der Tapffer-
 keit abgesungen. I. ix. 1369. b. auf des Feldherrn
 Sieg wider die Römer. I. i. 65. a. der Antonia
 über die Murāna. I. iv. 385. b. über der Vermäh-
 lung des Feldherrn mit Thufnelden. I. ix. 1361. b.
 über die Vortrefflichkeit der Perlen. I. ix. 1375. a.
 auf Thufnelden von Julien gesungen. I. ix. 1376.
 b. über die Blumen. I. ix. 1380. b. auf die Rose.
 I. ix. 1401. a. eines deutschen Barden auf den
 Herrmann. I. ix. 1404. a. der Barden über Herr-
 manns Thaten. I. ix. 1423. a. auf die Liebe. I. ix.
 1425. a. II. I. 45. a. Lobgetichte der Agrippina.
 II. v. 1349. a. auf den Lenß. II. I. 173. a. b. auf die
 Sonne. II. I. 175. b. auf den Herbst. II. I. 176. a. b.
 auf den Winter. II. I. 183. b. auf den Herzog
 Melo. II. II. 261. b. über die Geburt des Thume-
 lichts. II. II. 364. a. b. auf die Krafft der Liebe. II.
 viii. 1440. a. über den Frieden zwischen den Rö-
 mern und Deutschen. II. II. 389. b. Allerhand
 Getichte von Roms Hoheit. II. III. 390. b. un-
 ter Hermions Bild. II. iv. 960. a. der Barden bey
 Ablegung der Huldigung der Langobarder an
 den Feldherrn. II. vii. 1307. a. b. auf die Säule
 der Hermengardis aufgerichtet. II. viii. 1352. b.
 vom Mercur und dem Germanicus. II. viii. 1345.
 b. auf des Käysers Tiberii Thaten. II. I. 1523. b.
 auf den jungen Herrmann. II. ix. 1527. b. der
 Sentien an Bojocaln. II. ix. 1592. b. über den
 vermeinten Todt des Feldherrn. II. ix. 1598. a.
 Getränke allerley Art. I. v. 882. a.
 Getulier kriegē wider den König Juba. I. iv. 474. a. b.
 Gewächse so frembde ob sie den Einheimischen für-
 zuziehen. I. II. 107. a. Garten-Gewächse Lehr-
 meister der Regierungs-Kunst und andern Tu-
 genden. II. v. 751. b. seq.
 Gewissens-Angst Beschaffenheit. I. III. 234. a. ein
 gutes Gewissen ist der größte Schatz in der Welt.
 I. v. 695. b. das böse ist die ärgste Marter. I. v.
 696. b. Gewissens-Ruhe ist ein köstlicher Schatz.
 I. viii. 1288. a.
 Geyer siehe Geier.
 Gifft zu bereiten für die sterben-wollendē. I. iv. 481. b.
 Gifft auszusaugen gewöhnte Vöcker. I. vii. 1253. b.
 aussaugen macht gesund. I. v. 507. b. verlangt
 der Adgandester von Tiberio den Feldherrn da-
 mit hinzutichten. II. ix. 1359. a. Gifftmischer ist
 Meherdates. II. vii. 1122. a. Gifftmischerey der
 Ida. II. I. 96. a. seq.
 Glaube wird von den Römern nicht gehalten. I. i.
 v. 24. a. ob er auch Untreuen und Räubern zu lei-
 sten. I. vi. 869. a. Glaubens Zwißigkeiten sind in
 der Blüte zu dämpffen. I. ix. 1331. b. Glaube
 macht gesund. I. v. 507. b. siehe Treue.

Glaue

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Glaucias** König in Syrien hält sich wohl. I. v. 535. a.
Gleicherey ob sie bey einem Fürsten ärger sey als Un-
 glauben. II. vii. 1269. a. b.
Glessaria ein Eyland bey Godanium. II. v. 851. b.
Glied männliches und weibliches Geschlecht vereh-
 ret. I. iii. 302. b.
Glücklein bey dem Gottesdienst gebräuchlich. II. v.
 760. a. wird von dem Obersten Warden am Pala-
 se getragen. II. v. 761. a.
Glücke wird beschrieben. I. v. 652. b. wie es mit der
 Liebe stehe. ibid. wie es beschaffen. II. vii. 1302. b.
 II. viii. 1319. a. b. steht selten bey der Tugend. I.
 v. 539. a. b. kömmt zu den Schlafenden. I. iii.
 297. a. b. wird mit Tempeln verehrt. I. iii. 297.
 b. was es sey. ibid. wie es zu halten sey. II. vi.
 1046. b. in einem Schauspieler vorgestellt. II. iii.
 486. a. II. iii. 492. a. in einem Tanze. II. iv. 572.
 b. II. ix. 1560. a. singt den Lob. Gesang der Liebe.
 II. vii. 1406. a. Glücks Bild verbietet den Röm-
 ern zu schlagen. I. vi. 733. a. b. Glücks Spiel
 des Marbods / Julians und Liberius. I. vii. 1071.
 a. Glücks Topff von Herzog Herrmannen an-
 gegeben. II. ix. 1642. b. Glücks Unbeständigkeit.
 II. i. 81. a. b. Glücks Unbeständigkeit wird in Rei-
 men entworfen. I. v. 556. b. Trost-Reden über
 des Glücks Unbeständigkeit. II. vi. 1046. a. b. II.
 iv. 580. a. Glücks Zeichen deuten nichts gutes
 an. II. ii. 378. a. Glück macht die Reiche und
 Könige ansehnlicher als die Tugend. II. iv. 633. a. b.
Gnade der Fürsten wie sie beschaffen. II. viii. 1336. a.
Godanium wird von Herzog Gottwald besetzt. II.
 v. 840. a. dessen Beschreibung. II. v. 841. a. wird
 von dem Marbod belagert und endlich erobert.
 II. v. 841. a.
Gözonar ein Deutscher Fürst in Galatien wider
 die Römer. I. vi. 873. b.
Gotarth / der Scyoner König kömmt in Deutsch-
 land an wider den Feldherrn Nembrich. I. vii.
 1009. b. und schlägt ihn. I. vii. 1010. a. geht durch
 ganz Deutschland. I. vii. 1011. a. stirbt in der
 Schlacht. I. vii. 1012. a.
Gold wird in Weintrauben in Pannonien gefun-
 den. II. ii. 346. b. regnet drey Tage. I. v. 598. b.
Gold-Ärney wider alle Krankheit. I. ii. 178. b.
Gold erhebet die Könige. I. ii. 180. b. wird von den
 Einwohnern der Stadt Bablyace verscharrt.
 I. ii. 179. a. dessen Gebrauch wird von dem Ty-

- curgo verboten. I. ii. 179. b. Gold zu Tolosa
 aus dem Delphischen Tempel gestohlen machet
 unglücklich. I. vi. 904. a.
Gold-Ärt bekommt seinen Nahmen. I. vi. 746. a.
Gold-Finger. I. ii. 101. a.
Gold-Gruben Eigenschaft. I. vii. 1113. a. seq.
Goldmacher-Kunst wird untersucht. I. ii. 175. a.
 derselben sind Könige zugethan. I. ii. 180. b.
Goldener-Fluß was es gewesen. I. ii. 176. b.
Goldene Kage angebetet. I. ii. 181. a.
Gomar Hr. Anherr der Marsen. I. ii. 111. a.
Gorgonia / Amazonische Königin / verrichtet herrli-
 che Thaten. I. v. 526. b.
Gossypischer Baum in Arabien. II. ii. 319. b.
Gotarzes König in Armenien. I. iii. 248. b.
Gothen Kriege wider die Egyptier. I. v. 523. a. Go-
 thische Weiber nehmen den Nahmen der Amazo-
 nen an. I. v. 526. a.
Gothonen fallen in bürgerlichen Krieg / und kom-
 men hernach unter Marbods Gewalt. I. vii. 1154.
 b. nehmen hernachmals Adgandestern zu ih-
 ren Herzog an. II. ix. 1563. b. hernach den In-
 gviomer. II. ix. 1583. a. b.
Gothonischer Fürsten gewisse Merckmahle. II. vii.
 799. b.
Gott ist nur einer. I. iv. 344. a. II. iv. 346. a. kan
 nicht durch Bilder ausgedrucket werden. I. iv.
 346. a. soll nicht seyn / nach der Lehre des Ari-
 stippus / Socrates / und des Epicurus. I. iv.
 454. b. kan kein Geschöpf seyn. I. v. 559. a. b.
 ist aber aus den Geschöpfen zu erkennen. I. v. 557.
 b. Wird durch einen Zirckel fürgestellt. I. v. 661.
 b. wie er von den Deutschen geehret werde. II.
 i. 182. a. b. ist aus den Geschöpfen wahrzuneh-
 men. I. ix. 1339. a. seine Eigenschaften an dem
 Geschöpfen vorgestellt. I. ix. 1339. b. übet das
 Werck unserer Neigung aus. I. ix. 1350. b. was
 Gott sey / weiß Simonides nicht zu sagen. I. iv.
 347. a. ist allein zu ehren. I. iv. 348. a. ist allein
 zu lieben. II. i. 193. a. b. ist nur einer bey Deut-
 schen. II. i. 72. a. dessen Wesen erwiesen. II. iii.
 541. b. a. I. v. 709. b. unbekandten Gottes Altar
 zu Athen. I. v. 590. a. b. I. v. 712. b. I. iii. 345. a.
 I. iii. 348. a. Gott soll man Danck opfern. II.
 iv. 686. b. daß er sey / erwiesen: daß er nicht sey /
 ob es jemand glauben könne? II. ii. 271. a. ist
 von allen zu erkennen. II. ii. 274. a. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Gottesdienst wird verborgen gehalten. I. iv. 345. a. b. I. v. 658. b. II. I. 182. b. ober von den Fürsten zu ändern sey. I. III. 301. b. ob er eine Erfindung der Staats-Klugheit sey. I. iv. 361. a. Gottesdienst der Völcker frey gelassen. I. vii. 1160. b. wird gelobt. II. III. 539. a. b. Gottesdienst Larve der Staats-Klugheit und Liebe. I. I. 166. b. ist bey vielen Völkern auff die Staats-Klugheit gerichtet; nicht aber bey den Deutschen. II. I. 181. a. b. selbigen verändern ist gefährlich. I. vii. 974. b. ob ein frembder einzuführen. I. vii. 975. b. frevelhafter Gottesdienst der Samnitischen Weiber. I. vii. 985. a. frembder Gottesdienst von einem Fürsten allezeit gedrückt. II. vii. 1268. a. was die Juden von Gott lehren. II. III. 538. b. Juden Gott wird geböhren. II. vi. 975. b. so man über dem Gottesdienst zwistig ist/ bringt es das Land in Gefahr. II. vii. 1268. b. ist eine Grund-feste der Herrschaft. II. vii. 1269. b. ob er des Fürste Recht auslesche/ wenn dieser dem Gottesdienst der Unterthanen nicht beypflichte. II. vii. 1267. a. wird zur Ursache genommen von den Unterthanen sich dem Fürsten zu widersehen. II. vii. 1295. a. Gottesdienst unterschiedener Völcker. II. I. 170. a. b. abgewartet in Hölen. ibid. wird zum Vorschein eines rechtmäßigen Krieges genommen gegen die Deutschen. II. v. 926. b. ein nützlich Werkzeug der Staats-Klugheit. II. vii. 1144. b. der Griechen ist schädlich. II. I. 272. a. b. ist den Unterthanen nicht frey zu lassen. II. I. 272. a. b. ob er für dem Pösel zu verbergen sey. II. I. 273. a.
- Gottesfurcht/ so angenommen/ ob sie bey einem Fürsten ärger sey/ als keine. II. vii. 1269. a. b.
- Gottes Liebe ziehet die Seele nach sich. I. I. 139. a. hat nichts unreines an sich. I. ix. 1327. a.
- Gottes Nahme bey dem alten Celten. II. III. 531. b. ihm kan kein rechter Nahme gegeben werden; doch haben die Brahmanen tausend Nahmen. I. v. 668. b.
- Gottes Stimme in den Geschöpfen. II. iv. 686. a. b.
- Götter/ siehe Schutz-Götter.
- Götter Vielheit. I. iv. 343. b. unter vielerley Nahmen einer. I. iv. 345. a. b. Götter im Feuer/ Erden/ Wasser und Himmel. II. viii. 1408. b. der Liebe unterthan. II. viii. 1408. b. sind nicht nachsehend zu sehen. I. v. 668. b. Bilder der Götter/ wie sie vor dem beschaffen. I. ix. 1419. b. seq. Götter angebunden. II. I. 361. b.
- Göttlicher Dinge Weißheit versteckt. I. ix. 1351. b.
- Gottwald kriegt seinen Sohn und Tochter durch wunderbahre Gelegenheit zu erkennen/ und stirbt vor Freuden. II. v. 792. b. Gottwalds Begebenheiten weitläufftig ausgeführt. II. v. 803. wird vor den Herzog der Gothonen erkannt. II. v. 810. b. Gottwalds Krieg mit seinen Schwestern Marmelinen und dem Marbod. II. v. 827. a. sein mit einem Priester vom Glück und Unglück gehaltenes Gespräch. II. v. 829. a. kommt mit dem Marbod in einen Zweykampff. II. v. 834. a. wird in einer Schlacht geschlagen. II. v. 837. a. wird für todt ausgegeben. II. v. 845. b. wird aus dem Schiffbruch errettet. II. v. 845. a. b. sein Begräbniß. II. v. 872. a. soll zu Upsal geopffert werden. II. v. 879. a. ziehet wider die Norweger. II. v. 885. a. hält sich wohl in der Schlacht mit Haralden. II. v. 899. b. kömmt wieder in Deutschland und wird ihm daselbst sein Sohn genommen. II. v. 910. a. wird ein Barde. II. v. 915. b. Gottwald überfällt und schläget den Marbod. I. vii. 1093. b. wird in einem Treffen mit dem Marbod verwundet. I. vii. 1135. a. I. vii. 137. a. seine wunderliche Anfunfft und Verhängniß. I. vii. 1152. a. wird mörderlich angefallen auf Anstiftung seiner Schwester. I. vii. 1152. b. wird zum Reichsfolger erklärt. I. vii. 1154. a.
- Gottwald der Jüngere/ (sonst Ehrenfried geheissen/ siehe Ehrenfried.) II. v. 840. a. wird wunderbahr errettet. II. v. 851. a. b. hält sich tapffer in der Schlacht. II. viii. 1194. b. verirret sich in einem Walde; und lässet sich nach dem gegen den Feldherrn verhehen. II. ix. 1539. a. erweist gegen den Feldherrn eine grosse Untreue. II. ix. 1571. a. 1573. a. b. seq. nimt das Marckmännische Reich ein. II. ix. 1575. a. kömmt wieder darun/ und muß bey den Römern Unter- und Aufsenhalt suchen. II. ix. 1576. a. b. und stirbt kümmerlich zu Forum Julium. II. ix. 1577. b.
- Grab heilig zu halten. I. I. 63. a. können ohne Nachtheil eröffnet werden. II. xv. 599. a. Gräber werden fleißig besuchet. II. vi. 971. b. Grabmahl der Deutschen. I. I. 29. z. Grabmahl Ivons König der Seeren. I. v. 641. a. Grabmahl sind unversehrlich. II. vi. 1083. a. Grabmahl der Könige machen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- den ihre Eitelkeit berühmt. I. vii. 109. b. Grab-
mahl werden den Thieren aufgerichtet. I. vii. 113.
Grabmahl des Kaisers Augustus beschrieben :
ihm werden gewisse Einkünfte verordnet. II. vi.
972. b. des Drusus wird von den Legionen zer-
stört. II. vii. 1162. b. siehe Begräbniß.
Grabschrift weissaget von Herzog Herrmannen.
I. i. 29. a. b. des Cajus. I. iii. 249. a. der Sylla.
I. vi. 943. b. des Mithridatens. I. vi. 950. b. der
Calpurnie des Marius Tochter. I. vi. 909. b. auff
den Spartacus. I. vi. 954. a. des Libys auf den
Varus. I. i. 81. b. des Scipio. I. vi. 743. b. Thui-
sco. I. vii. 1119. a. I. vii. 1120. a. des Ariovistens.
I. vii. 1122. a. über des Mäenas und Terentien
Grab. I. vii. 1222. b. der Königin Apame. II. i.
65. b. über Kaisers Augustus Grab. II. vi. 971. b.
Sentiens II. ix. 1544. a. des Gottwalds. II. ix.
1577. a. Adgandesters. II. ix. 1581. a. des Feld-
herrn. II. ix. 1594. a. verdient ein Königreich. II.
ix. 1633. a. siehe Überschrift.
Gracchus (Sempronius) ein Tugend-Sohn. II.
111. 502. b.
Granz Gott will dem Jupiter nicht weichen. II. viii.
1344. b.
Granat-Äpfelbaums Nutzbarkeit und Vorzug. II.
11. 338. a.
Grausamkeit gegen die Feinde verübet. I. i. 71. a.
macht fürchtam. I. xv. 428. b.
Griechen Schiffarthen. I. ii. 126. b. führen Krieg
mit den Amazonen unter dem Hercules. I. v. 527.
a. mit Deutschen. I. vi. 779. a. ihre Städte ver-
lieren ihre Herrschafft weil iedwede herrschen
wil. I. vii. 1007. b. verstecken die göttlichen Ge-
heimnisse. I. ix. 1351. a. ob sie mit den Deutschen
einen Ursprung haben. II. ii. 262. a. b. haben ei-
nerley Gottesdienst. II. iii. 928. a. b.
Griechen Weltweisen in Deutschland. II. ii. 262.
a. Griechen woher sie ihre Weisheit geholet. II.
v. 745. a. Griechische Weisheit bey den Juden
verflucht. II. v. 745. b. Griechische Sprache in
der Welt gemein. II. v. 747. b. Griechen sind
dem Trunck ergeben. I. v. 581. b. pralen mit ih-
ren Thaten. I. ii. 95. a. Griechische Helden in ei-
nem Aufzug aufgeföhret. II. iii. 441. b. haben ei-
nen Streit mit den Römern. II. iii. 442. b. Grie-
chen haben Parthische Könige lieb. II. ix. 1489. a.
Griechenland ist ein Schauplatz grosser Kriege. I.
vi. 864. a. von Römern angefochten. I. vi. 876. a.
wird römisch. I. vi. 939. b. wird in einem Schau-
spiel vorgestellt. II. iii. 489. b.
Grondeberg Fürstin in Cimbern wegen Schönheit
berühmt. I. ii. 145. a.
Grösse eines Menschen aus den Gliedern zu urthei-
len. II. i. 224. b.
Grubenbrand vereinbahret den Viader mit der
Spreu. I. xv. 372. b.
Grundzeug der Natur ein Aufenthalt menschlicher
Gebrechen. I. vii. 1097. b. siehe Elemente.
Grüne Farbe wie sie entstehe. I. ix. 1393. b.
Gudwil König in Pannonien kommt im Morast
um. I. ii. 150. b.
Gueicing kluger Feldherr bey den Serern. I. v. 603. b.
Gülden Bliß was es gewesen. I. ii. 176. b. güldene
Kaze angebetet. I. ii. 181. a.
Gürtel einer Amazonischen Fürstin soll Hercules ho-
len. I. v. 527. a. Gürtel-Kämpffer zu Sparta. I.
ix. 1414. a.
Gut/ das höchste/ nach der Stoischen Weisheit. I.
xv. 452. a. bey dem Aristippus. I. xv. 453. a. b. der
Griechischen Weltweisen. II. ii. 266. a.
H.
Haare abschneiden ist ein Zeichen der Trauer. I. xv.
486. b. werden den Göttern geopfert. *ibid.* Haar
abschneiden ist Klagens Art. I. v. 661. a. Haare
werden in Ehren gehalten. I. vi. 749. a. welches
die schönsten seyn. II. i. 151. b. Haare Hochschätz-
barkeit und Heiligthum bey den Alten. II. i. 184. a.
Haar Zierde bey vielen Völkern. II. 1284. a.
Haase verrückt dem Marbod sein Vorhaben. II. ii.
373. a. b.
Haphästion wie herrlich er von Alexandern dem
Grossen sey begraben worden. II. vi. 946. a. seq.
Hamelberg wird von dem Feldherrn erobert. I. viii.
1309. a. b.
Hamilcar Feldherrn der Carthaginenser verrichte-
te Thaten. I. vi. 792. b. wird enthauptet. I. vi.
794. b.
Hanchug berühmte Stadt bey den Serern erobert.
I. v. 623. a. b.
Handels-Leute dürfen nicht zu den Catten. I. vii.
1058. a.
Handlungs Werth und Unwerth/ ob solche dem A-
del anständig oder unanständig. I. vii. 1058. a. b.
siehe Kaufmannschafft.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Handels-Gesellschaften angerichtet. I. iv. 363. b.
- Hannibal wird von den Deutschen aus Agrigent
bracht. I. vi. 789. a. kommt in Sicilien an mit ei-
ner Flotte. I. vi. 791. a. b. streitet in Africa mit
unterschiedenen Völkern. I. vi. 806. b. seq. muß
seinem Vater einen ewigen Haß gegen die Rö-
mer schweren. I. vi. 818. b. seq. erwirbt ihm Clo-
domirs Tochter. I. vi. 820. a. beläget Sagunt.
I. vi. 822. a. bricht über die Alpen in Italien ein.
I. vi. 823. a. verliert ein Auge. I. vi. 824. a. ge-
winnt die Schlacht bey Cana; kan sich aber
derselben nicht gebrauchen. I. vi. 832. b. seq. macht
ein Bündniß mit König Philippo in Macedo-
nien. I. vi. 835. b. läßt Agathoclen zerreißen. I. vi.
842. b. ist hernach unglücklich. I. vi. 844. a. kan
sch in das Verhängniß nicht finden. I. vi. 846. a.
wird von dem Scipio geschlagen. I. vi. 850. b.
größte Krieges-Mann. I. vi. 852. a. wird mit
Scipio verglichen. I. vi. 852. b. geht zum Anti-
ochus über. I. vi. 857. b.
- Hanno führet seine Landes-Leute in das Atlantische
Eyland. I. ii. 222. a. des Carthaginensischen Feld-
herrn verrichtete Thaten. I. vi. 789. a. b.
- Harald schläget mit den Simbern. II. v. 891. b. wird
in einem Zweykampff von Gottwald erlegt. II. v.
901. b.
- Harffe der Welt. II. i. 219. a. b. die allervollkommen-
ste ist der Mensch. II. i. 222. b.
- Hartek woher und wie er den Nahmen bekommen?
I. vi. 758. a.
- Hartmann ein deutscher Herzog rächet seinen Bru-
der gegen die Römer. I. vi. 772. a. b. wie er mit
dem Zunahmen genennet worden. I. vi. 772. b.
- Haß auf einem Bilde entworfen. I. viii. 1179. b.
- Hauffen/ so heilig/ beyden Ehebanern. II. viii. 1211. a.
- Haupt des Varus wird geopfert. I. i. 69. b. des
Posthumius zu einem Trinck-Geschirr gemacht.
I. vi. 835. b. siehe Köpffe.
- Haus des Augustus fürgestellt. II. vi. 957. a.
- Häuser der Gebährenden unrein geachtet. II. iv.
730. b.
- Häyn der Göttin Tanfana. I. i. 7. b.
- Hedwig/ Gottwalds Gemahlin/ gebiehet Zirola-
nen. II. vii. 802. b. zeuget eine Tochter/ und nen-
net sie Clotildis. II. vii. 811. b. stellt sich ungebär-
dig bey dessen Verlust. II. v. 813. a. nimmt Mech-
tilden ihr Kind. II. v. 816. a. streitet deswegen mit
ihr/ vergleichen sich aber nach über sie vorherge-
gangenem Gericht. II. v. 817. a. seq. hat einen
sonderlichen Traum. II. v. 1615. a. muß auff Go-
danium stiehen. II. v. 844. a. b. wird todt geschla-
gen. II. v. 851. a.
- Heere sollen mittelmäßig seyn. II. vi. 1009. b. seq.
- Heil auff einem Bildniß darff niemand sehen bey
den Legionern/ als die Priester. II. i. 56. a. b.
- Heiligthum/ siehe Tempel.
- Heilung durch Anrührung. II. v. 800. b.
- Heilungs-Kunst/ ein Gespräch hiervon. II. iii. 479. b.
- Heimlichkeit hat sich ein Fürst zu gebrauchen. I. viii.
1266. a.
- Helden nicht nach Verdienst gerühmt. I. iii. 233. a.
befällt oft eine Schlassucht. I. vi. 916. a. wie sie
zu Rom belohnet worden. I. ix. 1419. a. b. reihen
zur Nachfolge an. I. iv. 340. b. seq. werden gött-
lich verehret. I. iv. 342. b. I. iv. 359. a. Helden-
Nahme bey der Vor-Welt gemein. I. iv. 383. a.
Helden Griechenlandes in einem Aufzuge vorge-
stellt. II. iii. 441. a. seq. Helden Deutschlands
ebenfalls in einem Aufzuge vorgestellt wie sie
für ihre Freyheit sechten. II. iii. 445. a. b.
- Helena weinet über ihren Spiegel. I. iv. 468. a.
- Helvetier werden von dem Ariovist gedrückt. I. vii.
988. a. kommen mit dem Julius in einen Krieg.
I. vii. 990. a.
- Herbst vorgestellt. I. ix. 1381. a. II. i. 176. a. b.
- Hercules soll einer Amazonischen Königin Gürtel
bringen. I. v. 527. a. muß dem Schrecken opfern.
ibid. b. ist feste. I. v. 528. a. erlanget den Gürtel.
ibid. b. wird von den Deutschen angeruffen. I.
vii. 977. a. soll bey ihnen entsprossen seyn. I. vii.
977. b. wil den Saleman erschlagen. I. v. 630. b.
schläget den Hesperischen Drachen todt. II. viii.
1440. b. seq. was er für Schifarth vollbracht. I.
ii. 129. a. ober in Deutschland gewesen. I. iv. 374.
b. sind viel dieses Nahmens gewesen. I. iv. 374. b.
den Deutschen fürgestellt in einem Aufzuge. II. 3.
444. b. in einem Schauspiele. II. iii. 496. b. sei-
ne Liebe in einem Aufzuge fürgestellt. II. v. 859. a.
Hercules Urheber der Träume. II. vii. 1183. a. b.
seine Keule. I. vii. 1079. a.
- Herennius/ Fürst der Samniter/ beschleußt die Rö-
mer in der Caudinischen Berg-Enge. I. vi. 765. b.
- Herrmanns/ des Feldherrn/ Vor-Eltern. I. ii. 110.
b. wird von den Römern in seiner Jugend ge-
fangen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- fangen. I. iv. 379. a. errettet seine Thusnelde aus des Marbods Händen. I. iv. 424. a. wird gehohren. I. vii. 1054. b. hält seinen Einzug nach Deutschburg. I. vii. 1163. a. wird mit Thusnelden vermählet. I. viii. 1176. a. b. seine Gebahrt und Aufferziehung. I. viii. 1186. a. wird in seiner Jugend gefangen und nach Rom gebracht. I. viii. 1187. b. errettet den Råyser Augustus aus dem Meer. I. viii. 1210. b. seine Übung und Lob zu Rom. I. viii. 1211. a. seq. entscheidet scharffsinnig einen Wortstreit. I. viii. 1212. a. kommt mit dem Mæcenas in eine Vertraulichkeit. I. viii. 1213. b. erlegt zwey Crocodile. I. viii. 1224. a. wird des Augustus Leibwache sùrgesetzt. I. viii. 1824. b. redet dem Tiberius das Wort bey dem Cajus. I. viii. 1230. a. b. lescht die von den Parden den Römern angethane Schmach einer Niederlage aus. I. viii. 1231. a. erhält die Post von seines Herrn Vaters Tode. I. viii. 1244. a. b. trägt der Thusnelden seine Liebe an. I. viii. 1246. a. b. ihm wird mit Gifft nachgebracht. I. viii. 1252. a. b. kömmt zum andern mahl in Lebens-Gefahr. I. viii. 1253. a. ziehet heimlich von Rom. I. viii. 1255. a. tritt seine Regierung an. I. viii. 1261. a. seine herrliche Anordnungen / Fürsten- und Staats- Tugenden. I. viii. 1262. a. nimmt die Feldhauptmanschaft an. I. viii. 1264. a. wird von einem Geist erinnert seiner ertrunkenen Thusnelde zu Hülffe zu kommen / und that es auch. I. viii. 1290. a. wird von Segesthen gefangen / und kömmt hernach los. I. viii. 1295. a. b. I. viii. 1301. a. nimmt den Marckmännern seine Braut ab. I. viii. 1301. b. råht mit den Römern zu brechen. I. viii. 1313. a. b. wird zum obristen Feldherrn Deutschlandes erwehlet. I. viii. 1318. a. sicht in einem Ritterspiele umb seine Thusnelde. I. ix. 1360. b. I. ix. 1367. a. verfållt mit seinem Bruder / dem Flavius / wegen eines falschen letzten Willens des Segimers in Zwistigkeit und Krieg. II. iv. 605. b. seq. kömmt mit dem Germanicus nahe an einander. II. vi. 1058. a. hält mit seinem Bruder Flavius / so auff Römischer Seiten ist / ein Gespräch. II. vii. 1171. a. wird zum Fürsten der Marsen erklärt. II. vii. 1221. b. ist so wohl tapffer / als verständig. II. vii. 1247. a. schliesset Bündnüss und Friede mit den abgetretenen Fürsten Deutschlandes. II. vii. 1246. b. wird zum Herzoge der Semnoner und Langobarden erwehlt. II. vii. 1294. a. nimmt diese Ehre an. II. vii. 1306. b. wird zum Marckmännischen Herzogthum beruffen. II. ix. 1571. a. b. wird bey seinen Unterthanen und den Fürsten Deutschlandes verkleinert. II. ix. 1583. a. wird von Jngviomern gefangen. II. ix. 1591. b. dem Schein und Vorgeben nach enthauptet. II. ix. 1593. a. empfåhet seine Gemahlin wieder. II. ix. 1599. a. b. kömmt wieder zu seinen Låndern. II. ix. 1600. a. b. empfåhet die Cheruskische Crone. II. ix. 1636. a. und überlåßt sie seinem Bruder dem Flavius. II. ix. 1637. a. b.
- Herrmann der jüngere wird nach Deutschland geschickt aus seiner Gefangenschaft. II. ix. 1402. a. wird nach Budorgis gebracht. II. ix. 1527. a.
- Herrmannsfeld erlangt von Herzog Herrmann seinen Nahmen. I. viii. 1311. a. b.
- Herrmannsstadt / sonst Boviasmum. II. ix. 1588. a.
- Hermegildis Rache gegen einen Sach-Redner. I. 1. 62. a.
- Hermegildis muß ihrer Mutter Arminen eine stetswåhrende Feindschaft wider die Römer schweren. I. vi. 818. b.
- Hermengarde / in einen Römer verstellt / erzeht dem Deutschen Frauenzimmer die Keue des Siegemunds. II. vii. 1102. b. låßt ihren Sohn für den Thumelich schlachten. II. vii. 1139. b.
- Hermengardis stiftet Friede zwischen den Römern und Deutschen. II. viii. 1331. a. ihr werden Ehrensåulen auffgerichtet. II. viii. 1332. a. b.
- Hermes Lehre in Såulen geschrieben. II. iii. 537. a.
- Hermildis / eine Pannonische Herzogin / sicht mit Ingram. I. ii. 147. b.
- Hermion der erste Feldherr aus dem Cheruskischen Hause. I. ii. 111. b. sein Bildnüss. II. iv. 686. b. was darauff für ein Getichte gefunden worden. II. iv. 690. a. ist in Gefahr des Lebens. I. ii. 112. b. I. ii. 113. a.
- Hermions Berg könniglicher Sitz der Beherscher Deutschlandes. II. iv. 686. b.
- Hermunduren werden vom Drusus überfallen. I. iv. 410. a. Aufstand wider ihren Herzog Britton. I. vii. 1065. a. fangen einen bürgerlichen Krieg an. I. vii. 1066. a. werden von dem Herzog Jubil bezwungen und unterwürffig gemacht. II. ix. 1565. a.
- Hermunduris in einem Singespiel auffgeführt. II. ix. 1565. a.

Herod

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Herodes befiehlt nach seinem Tode viel vornehme Leute zu tödten. I. v. 633. b. wird König in Parthien. II. vii. 1121. b.
- Herodotus verstellter Name der Erato. II. vii. 1605. b.
- Herrschaft ist süsse. I. iii. 316. a. ist die beschwerlichste Dienstbarkeit. I. vii. 1096. a. b. Herrschafts Art welche am besten sey? II. vii. 1254. a. seq.
- Herrschaft der Weiber/ wie weit sie glücklich gewesen und zu verwerffen sey. II. vii. 1265. a. seq.
- einzele Herrschaft welche am besten sey. I. vii. 1080. b. Herrschafts Begierde ist überall zu finden. II. vii. 1294. b. Herrschaft niederlegen ist ein Werk der Klugheit. I. vii. 1106. b. Siehe Abdankung vom Regiment.
- Herrschucht in einem Spiele singende eingeführt. II. ix. 1566. b.
- Hertha bey den Deutschen / ob sie eine Göttin sey. I. iv. 346. b. das erste Weib. I. vi. 732. b. ihr Heiligthum. II. i. 170. a. wie sie von den Deutschen verehret werde. II. i. 171. a. ihr Feyer. II. i. 172. a. b.
- Herz oder Liebe/ welches am ersten zu leben ansetze. II. i. 12. a.
- Hesperiden in einem Schauspielle auffgeführt. II. viii. 1439. a. werden auff fürsilicher Vermählung vorgestellt. II. ix. 1639. b.
- Hetrurien ist der Seilheit and Unzucht ergeben. I. vi. 744. a.
- Heucheley was sie für Schaden den Fürsten thue? I. vii. 1099. b. ob sie bey einem Fürsten ärger sey als der Unglaube. II. vii. 1269. a. b. Heucheley der Messala Valeria bey dem Grabe des Augustus. II. vi. 946. a. b. der Staats Klugheit höchste Tugend. I. viii. 1283. a. dem Feigenbaum verglichen. II. ii. 320. b. zu Hoffe eine Clavin. I. vii. 1039. a.
- Hewinserich wird mit der Irmengardis vertraut. I. vii. 984. a. macht einen Schluß die Barden zu vertilgen. I. vii. 984. a. b.
- Heydix errettet den Feldherrn Alemann. I. ii. 119. a.
- Heyrathen der Fürsten was sie vor eine Bewandnüss haben. I. iii. 279. b. Heyrathen ungleicher Personen I. iii. 280. a. Heyrathen zwischen den Geschwister ist unglücklich. I. vi. 776. b. und unzuläßig. II. ix. 1613. a. b. siehe Hochzeit. Beylager.
- Heyrath Gut bey den Deutschen von den Männern den Weibern gegeben. II. iv. 707. a. von dem Catumer seiner Adelmunden gegeben. II. iv. 707. b. siehe Brautschatz.
- Heyrathungen müssen Liebe zu ihren Boden haben. II. iv. 637. a. versagte Heyrath Ursache vieler Kriege. II. iv. 698. a. Heyrathungen der Fürsten öftters nur von der Staats Klugheit angesponnen. II. i. 156. a. b. sind aber unglücklich. II. i. 157. a. Heyrathungen der Fürsten. I. ii. 158. a. I. ii. 160. b. Heyrathungen machen das Cheruskische Hauß groß. I. ii. 1196. a. b. erfordern Gleichheit. I. iii. 321. a. b.
- Hiacinth streichet sein Lob heraus. I. ix. 1387. a. I. ix. 1390. a. I. ix. 1391. b.
- Hiaoking / König der Seren / verrichtete Thaten. I. v. 602. b.
- Hiaovus / König der Seren / überwältiget die Tatern. I. v. 603. a. b.
- Hiarba/ Befehlhaber in Azana/ wehret sich auffß äußerste. I. iv. 477. a.
- Hiarn/ ein Cimbrischer Richter/ verdient mit einer Grabschrift eine Crone. II. ix. 1633. a.
- Hiarne / König Bojorichs Tochter / wird vom Marius geliebt; schlägt aber diese Liebe aus. I. ix. 1329. b. wird zu einer Vestalischen Jungfrau gemacht. I. ix. 1330. b. verbrennt das Schand Buch der Euphantis; and wird daher gefangen gefest. I. ix. 1333. a.
- Hiempsals / Fürstin in Getulien / verrichtete Thaten. I. iv. 475. a. kömmt umb. I. iv. 477. a.
- Hierapolis / von wem sie erbauet. I. v. 525. a.
- Himmel ist der Ursprung aller Uebereinstimmung. II. I. 220. a.
- Himmels Zeichen in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 485. b.
- Himilco beschützet Lilibäum / und wird von den Deutschen errettet. I. vi. 791. a. b.
- Hippodamia in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 498. a. II. viii. 1410. b.
- Hippolyte wird von dem Theseus geliebt. I. v. 527. a. kömmt um. I. v. 829. a.
- Hippomanes in einem Schauspiel aufgeführt. II. viii. 1431. b.
- Hippon/ König in Britannien/ hat keinen Geruch. I. v. 670. b. läßt viel Subagen hinrichten. I. vii. 983. b.

Hipstu

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Hesperateia will einem Herzog opfern. I. vi. 795. a.
 Hesperateens Bild. I. iii. 320. a.
 Hirschädel Trinckgeschirre bey den Scyonen. II. v. 884. a.
 Hirschs langes Alter. I. ii. 90. a. seq. wird vort Casarn in die Freyheit gelassen. I. ii. 90. b. mit einem sonderbaren Halsbande. I. ii. 90. b.
 Hispanien kommt unter die Römer. I. vi. 895. a. von den Carthaginensern fast ganz bemächtigt. I. vi. 818. a. hält bey ihnen wider die Römer. I. vi. 818. b. läßt dem Allacius seine Braut ausfolgen. I. vi. 848. a.
 Hoangti König der Seren herrschet wohl. I. v. 595. a. erfindet herrliche Sachen; und so werden alle Serische Könige genennt. ibid.
 Höchstes Gut der Griechischen Weltweisen. II. ii. 266. a.
 Hochzeit-Gebräuche bey den Deutschen. I. viii. 1175. a. siehe Heyrathen.
 Hochzeit-Tafel des Feldherrn. I. viii. 1183. b.
 Hoelal König der Seren. I. v. 602. a.
 Höflichkeit angelt die Gemüther. I. viii. 1267. b. verträgt sich mit der Tugend. II. ii. 399. b.
 Höhle/daraus sich die Barden waschen/von sonderlicher Beschaffenheit. II. v. 759. b.
 Hofes Unbeständigkeit. I. v. 558. a. b. II. iv. 576. b.
 Hofeleben treibet zur Bollust. I. vii. 1151. a.
 Hoffnung Traum der Wachenden. I. viii. 1299. b. wird in einem Aufzuge vorgestellt. I. ix. 1354. b.
 Hoffnungs Vortrefflichkeit. II. viii. 1324. a. Hoffnung hat einen prächtigen Tempel zu Athen. I. iii. 207. a. ist ein Merckmahl eines grossen Geistes. I. vii. 1043. b.
 Hohlenstein beschreibet des Feldherrn Leben. II. ix. 1594. a.
 Holderbaumes Nutzen/ Vorzug. II. ii. 334. a.
 Holdinnen halten einen Tanz. I. ix. 1413. a. werden auf der deutschen Fürsten Vermählung vorgestellt. II. ix. 1639. b.
 Homerus vierdtes Buch der Ilias macht gesund. I. v. 507. b. entspringet aus des Orpheus Geschlechte. II. i. 29. b. wo er gebohren. II. ix. 1635. b.
 Honigs Krafft. I. ix. 1285. b. des Attischen und Colossischen Unterscheid. II. i. 40. a.
 Horatius des Mäcenas Gast. I. v. 693. b. stirbt. I. viii. 1222. b. bey dem Begräbniß des Augustus fürgestellt. II. vi. 950. b.
 Horn von einer Waldgöttin einer Fürstin verehret. I. ii. 94. a. bey den Deutschen ein Trinckgeschirr. II. v. 777. a. II. vii. 1214. a. wozu es sonst die Deutsche gebrauchen. II. i. 201. b. Hörner un- vermuthend heraus fahrend wahrsagen dem Marcus Cenucius Cippus ein Königreich. II. ix. 1548. a.
 Hornungs-Feilge will König unter den Blumen seyn. I. ix. 1391. b.
 Hostilius (Tullius) in einem Schauspiel vorgestellet. II. viii. 422. b.
 Hufeisen mit zwey Fingern zerrissen. I. vii. 986. a. b.
 Hüften-Weh wie es gheilet werde. II. ix. 1546. a.
 Huhansien König der Scythen streitet wider die Seren. I. v. 592. a. ist in Syrmanis verliebt. I. v. 594. a. sein Krieg mit Pirimal König in Indien. I. v. 648. b.
 Hulderrichs Kriege mit den Römern. I. vi. 897. a.
 Hülffe von andern wie sie nicht zu verlangen. I. ii. 152. b. Hülffe soll ein Fürst von andern nicht ohne Hülffe begehren. II. viii. 400. b.
 Hun ein deutscher Fürst erlangt Pannonien. I. vi. 784. a. b.
 Hun der König der Hunnen erlegt. II. v. 874. a.
 Hunder Vortrefflichkeit. II. 97. b. ihre Treue. I. ii. 98. a. ihrer Herren Dienste. I. iv. 434. b.
 Hundstern wird mit Opfer verehret. II. i. 17. b.
 Hunnus König in Britannien/ vertreibt seinen Schwieger-Vater vom Reiche. I. ii. 161. b.
 Hut/ königliche/ fürst- und adelicher was darunter vor ein Unterscheid. II. ix. 1625. a.
- J.
- Jagello läßt bey dem Marbod um Adelgunden werben. II. viii. 1361. a.
 Jäger gewesen seyn läßt Darius auf sein Grab schreiben. I. ii. 88. a.
 Jagt des Feldherrn. I. ii. 88. a. herausgestrichen. I. ii. 88. a. wird von den streitbarsten Böckern beliebt. ibid. des Marbods. I. viii. 1273. b. von Herzog Arpus angestellt. II. vii. 1147. a. in einem Berichte gelobet. II. viii. 1424. b.
 Jahrs Anfang unterschiedener Böcker. II. i. 169. b.
 Jahres Zeiten sinnreiche Vorstellungen. I. ix. 1377. a. II. i. 173. a.
 Jasmin will Blumen- Königin seyn. I. ix. 1389. b. I. ix. 1098. b.
 Jason schiffet nach dem güldenem Blicß/ kommt in Colchis und wird alldar göttlich verehret. I. iii. 208. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

208. b. was unter dem von ihm geholten gülden
Bließ verborgen werde. I. vii. 1059. b. sein
Bildniß zu Rom. I. vii. 1070. a.
- Zerber sechten gegen die Carthaginenser. I. vi. 819. a.
- Zibis ein Vogel bey den Egyptiern vergöttert. I. iv.
359. b.
- Zoeessa eine Stadt in dem Moschischen Gebürge.
I. ii. 288. b.
- Zerusalem wird von dem Pompejus eingenommen.
I. vi. 949. b.
- Zlyris ergiebt sich den Römern. I. iv. 495. a.
- Zlyrischen Reichs Ursprung und vornehmste Zu-
fälle. I. v. 534. b. wird vom Philipp König in Ma-
cedonien bezwungen. I. v. 535. a.
- Zndathyrus König der Cimbern. I. ii. iii. a.
- Indianer Reichthum. I. v. 653. a. b. halten den
Gottesdienst heilig. I. v. 659. a. behalten durch
angezogene Bleysehuh kleine Füße. II. iv. 706. a.
- Indianischer Gebräuche Vortreflichkeit. I. ix. 1367.
b. I. ix. 1372. a.
- Indianische Weiber verbrennen sich mit ihren
Männern auf dem Holzstosse. I. v. 654. a.
- Indien auf einem Elephanten reitend abgebildet. I.
ix. 1379. b. singt Thufnelden zu Ehren ein Ges-
ticht. I. ix. 1376. b. wird in einem Schauspiele
vorgestellt. II. iii. 489. a. II. v. 867. b.
- Ingviomers Rede. I. i. 26. a. ist ein Sohn Nembrich
des Geldherrn. I. vii. 1042. a. schlägt mit dem A-
grippa und geht hernach mit ihm in Hispanien.
I. vii. 1062. a. b. schreibt an den Herzog Herrmann.
I. viii. 1247. b. holet den Herzog Herrmann ein.
I. viii. 1261. a. erzehlet die Berrichtung seiner Ges-
sandschaft bey dem Marbod. II. ii. 368. a. hält
sich wider und bey den Römern tapffer. II. vi.
1061. b. seq. wird verwundet. II. vi. 1073. a. zer-
stört des Drusus Altar. II. vii. 1162. b. will den
Friede des Geldherrn mit den deutschen Fürsten
nicht billigen. II. vii. 1247. b. verliebet sich in A-
delgunden. II. viii. 1067. b. hält in eigener Person
bey dem Marbod um Adelgunden an. II. viii. 1389.
a. b. erstreitet Adelgunden; welche ihm hierauf
vermählet wird. II. viii. 1460. a. verlieret eine
Schlacht gegen den Herrmann. II. ix. 1515. b.
wird von dem Marbod beschuldiget/ daß er ihn
habe umbringen wollen. II. ix. 1556. a. bekommt
das Gothonsche und andere Herzogthümer.
II. ix. 1583. a. b. macht dem Herrmann seine Un-
terthanen und andere Fürsten auffäßig. II. ix.
1583. a. b. will Herzog der Cherusker werden und
wird von ihm geschlagen. II. ix. 1590. a. will die
Marsen unterwürffig machen. II. ix. 1594. b.
soll geschlachtet werden und erhält durch eine
sonderbare Schickung sein Leben. II. ix. 1596. a.
b. seq.
- Inseln entstehen von neuen. I. ii. 126. a. I. ii. 184. b.
I. vi. 864. a.
- Insubrier werden von den Römern überfallen. I.
vi. 813. a. b. ihr Krieg mit den Römern. I. vi. 858.
a. b.
- Inunan Reich der Seren. I. v. 645. b.
- Iotape/ Alexanders des Antonii Sohns Gemahlin.
I. iii. 329. b.
- Irgebäude des Mdris Königs in Egypten. I. v.
676. a.
- Irmingardis verfolgt die Barden und Eubagen in
Gallien. I. vii. 984. a.
- Irrsterne in Bildern vorgestellt. I. v. 565. a. strei-
ten um das Vorrecht. I. viii. 1208. a. sind sieben
Saiten auf der Harff der Welt. II. i. 220. a. b.
werden in den Eingeweiden der Erden gefunden.
II. i. 221. b. siehe Gestirne.
- Irrthum bezahlet unrecht. I. iii. 213. b. Irrthümer
der Menschen. II. ii. 234. a. sind bey seite zu schaf-
sen. II. ii. 278. a. b. alt eingeführte Irrthümer.
II. ix. 1615. a. b.
- Is Königs der Seren verrichtete Thaten und Re-
gierung. I. v. 598. b.
- Istis Bild zu Athen. I. v. 703. b. damit wird Teren-
tia angedeutet. I. v. 704. b. ihr Dienst von Zar-
marn vertheidiget. I. v. 709. b. Istis Tempel zu
Rom. I. iv. 459. b. Istis Schleyer niemahls auf-
gedeckt. II. i. 190. b. Istis stellet Agrippina für.
II. viii. 1348. b.
- Ismene wird in der Schlacht mit den Römern von
dem Zeno zur Beute / und von den Römern
gefangen weggeführt. I. i. 38. a. b. seq. entlediget
sich aus dem Gefängniß. I. i. 52. a. stellt die Kö-
nigin Candace im Mohrenlande für. I. ix. 1406. b.
erscheinet in der Gestalt der Feuer-Göttin in ei-
nem Auffzuge / und erweist eine sonderbare Ge-
schicklichkeit im Rennen. I. ix. 1414. b. ihre vor-
treffliche grosse Liebe gegen den Zeno. II. i. 10. a.
Gespräche mit ihrem Bruder von beyderseits
Liebe. II. i. 10. a. seq. giebt dem Zeno ihre Liebe zu
erkenn-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- erkennen. II. i. 133. a. seq. Gespräche der Ismenen mit der Zirolanen über ihre Entziehung. II. vii. 1108. b. seq. Ismene wird von dem Druis in den Bann gethan. II. iii. 524. a. will sich nicht in den Catumer verlieben. II. iii. 523. b. wird von den Druiden für Gericht gefordert. II. iii. 529. b. Ismenens Verantworts-Nede gegen Luitpranden. II. iii. 541. a. Ismene will sich umbringen wegen falsch geglaubten Todt des Zeno. II. iii. 457. b. streitet darüber mit der Erato. ibid. sauget dem Zeno das Blut aus/ und heilet ihn. II. iii. 470. a. b. wird nach Rom gefangen geführt. II. ix. 1475. a. nimmt zu Athen bey ihrem Bruder Flavius unter dem Nahmen Zenobius Krieges-Dienste an. II. ix. 1618. a. b.
- Istebon/ Herzog in Deutschland. I. h. iii. a.
- Juba König in Numidien hat mit den Getuliern Krieg. I. iv. 474. a. wird geschlagen und belagert. I. iv. 474. b.
- Jubil / Britons / des letzten Bojischen Herzogs / Sohn / rätzt den Krieg wider die Römer. I. i. 23. a. trifft mit des Marbods Leuten. I. iv. 423. b. hält einen Kampff mit Boris / einem Sarmatischen Fürsten. I. iv. 426. a. wird für dem Reichstage befragt. I. vii. 1027. b. wird zum Oberhaupt der Marckmänner erklärt. I. vii. 1087. b. wird von dem Marbod geschlagen und muß entfliehen. I. vii. 1088. b. I. vii. 1134. a. b. stößt zum Herzog Herrmannen und wird von ihm auffgenommen. I. viii. 1303. a. b. fordert den Feldherrn / unter Verstellung des Indianischen Königs / in einen Zweykampff. I. ix. 1367. b. I. ix. 1372. b. Jubils Liebe gegen die Leitholde. II. i. 13. a. verliebt sich aber hernach in die Catta aus einer Staats-Ursache; und sein Gespräch von Veränderung der Liebe mit Leitholden. II. i. 52. a. wird von Malovenden zu einem Zweykampff ausgefordert/ und überwindet ihn. II. iii. 448. a. b. streitet für Ismenen in einen Zweykampff / und gewinnt. II. iii. 559. b. seine Vermählung mit der Fürstin Catta geht wegen Zauberey unglücklich ab und wird auffgehoben. II. vii. 1160. b. Jubil betrübt sich über die schlimme Nachricht von seiner Catta / und sagt ihren Eltern die Vermählung auff. II. ix. 1529. b. seq. nimmt sein Land ein. II. ix. 1564. b. wird in einem Schauspielle auffgeführt. II. ix. 1569. a. schlägt den Gottwald / und nimmt Bo-
- viasmum ein. II. ix. 1576. a. wird Hermundurischer König. II. ix. 1578. a. b. wird mit der Catta vermählet. II. ix. 1640. a.
- Juden fahren in das Atlantische Eysland. I. ii. 121. a. was sie für Schiffarthen verrichtet. I. ii. 279. b. ihr Gott wird geböhren. II. vi. 975. b. verfluchen / wer der Griechen Weisheit lernt. II. v. 745. b. ihre Lehre von Gott. II. iii. 538. b.
- Jven / König der Seerer / führt Krieg mit einem andern Könige der Seerer. I. v. 597. b. wird von der Syrmanis erschlagen. I. v. 614. a. seq. sein Begräbniß-Mahl. I. v. 641. a.
- Jugurtha wird überwunden. I. vi. 904. a. muß vereschmachten. I. vi. 907. a.
- Julia / des Käysers Tochter / wird von dem Drusus geliebet. I. iv. 389. a. geht arglistig mit Antonien umb. I. iv. 392. b. hat mit ihrer Schönheit den Julius Antonius gefangen. I. iv. 401. a. b. tödtet ihren Ehemann Marcellus. I. iv. 403. a. erbauet eine Stadt nach ihrem Nahmen. I. iv. 417. a. entbrennet in den Marbod. I. vii. 1070. a. wil mit ihm nach Deutschland reisen / aber vergebens. I. vii. 1071. b. stellt die Diana für. I. viii. 1191. a. wird mit dem Tiberius vermählet. I. viii. 1197. b. ihre Uppigkeiten verleiten sie zu Zaubers und Kupplereyen. I. viii. 1225. b. tractet dem Augustus nach dem Leben. I. viii. 1226. a. wird verwiesen. I. viii. 1229. b. soll nicht mehr die Mutter des gemeinen Wesens genennet werden. II. vi. 978. a.
- Julich / eine Stadt von Julien erbauet. I. iv. 407. b.
- Forum Julium / daselbst Herzog Gottwald sich bis an den Todt auffgehalten. II. ix. 1577. b.
- Jung macht das Kraut Pusu. I. v. 642. b.
- Jungfrauen besingen des Feldherrn Sieg. I. i. 63. a. sind nicht zu entehren. I. v. 619. a. gräulichste Junfrau wird die schönste Frau. II. i. 89. a.
- Jungfrauschafft hoch zu halten. I. iii. 300. b. seq. bes kommt Juno alle Jahr wieder. I. iv. 487. b. wird in Africa für einen Fehler gehalten / und bestehet in der Einbildung. I. iv. 488. b. vor Deucalions Sündfluth nicht gelobt. II. i. 174. b. dessen Gelobung bey etlichen ein Breuel. II. i. 175. a. dessen Verlust für heilig zu halten. II. i. 175. a. wird bey den Deutschen hoch gehalten. II. iv. 703. b. wird durch Fliegen vorgestellt. I. viii. 1278. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Junius** / Abgesandter von Rom / muß sein Leben einbüßen. I. vi. 770. a.
- Juno** theilt Herrmannen seine Thusnelde zu. I. ix. 1373. b. wird von der Terentien fürgestellt. I. viii. 1194. a. ihre Thaten / Eigenschaften und Erfindungen fürgestellt. I. viii. 1197. a. bekommt alle Jahr ihre Jungfrauschafft wieder. I. iv. 487. b.
- Jupiters Bild**. I. v. 571. b. hat drey Augen. I. viii. 1293. a. bey den Deutschen. I. vii. 978. b. wird ein Freund genennet. I. iv. 352. a. Ammonischer Jupiter. I. iii. 262. a. davon eine artige Stachel-Schrift auff den Liberius. II. ix. 1523. b. dessen Gottesdienst. I. iv. 484. b. Dodoneischer Jupiter. I. iii. 262. a. Jupiters Bildniß wird von dem Drusus vorgestellt. I. viii. 1193. b. seine Thaten und Eigenschaften. I. viii. 1196. a. seine Duhlschafft werden in einem Schauspiel ausgedrückt. II. viii. 1441. a.
- Jous** / Königs der Seeren / Thaten und Regierung. I. v. 598. b.
- K.**
- Kampff der Cyclophen** aufgeführt und vorgestellt. I. ix. 1413. a.
- Kämpfer/Gürtel-Kämpfer zu Sparta**. I. ix. 1414. a.
- Kasiopa** / erster Brahmen. I. v. 659. a.
- Kage von Golde** wird angebetet. I. ii. 181. a.
- Kauffmannschafft** / ob sie dem Adel anständig sey / oder nicht. I. iv. 363. b. seq. giebet grossen Vortheil. I. iv. 364. a. und wird von grossen Leuten getrieben. I. iv. 364. a. siehe Handelschafft.
- Kennzeichen** sind etlichen Geschlechtern angebohren. I. vii. 1106. b.
- Kessel von 600. Eymern** auff 600. Pfeilern gemacht. I. ix. 1333. b.
- Keuschheit** / so verschret / bey den Deutschen gerochen. I. vi. 741. b. derselben Bildniß. I. viii. 1201. b. kömmt auch Fürsten zu. I. i. 14. a. b. ohne Versuchung ist sie nur Schlaffsucht. I. viii. 1215. b. wird gelobet / und / ob sie eine grössere Herrschafftigkeit / als die Helden-Thaten der Helden zu achten / untersucht. I. iv. 430. a. b. wird vorgestellt. II. viii. 1409. a. derselben Sieges-Lied. II. viii. 1431. a. in einem Schauspiel aufgeführt. II. viii. 1435. a. kömmt auch Eheleuten zu. I. ix. 1325. a. Krank der Keuschheit der Thusnelden von dem Ober-Priester Lybis aufgesetzt. I. ix. 1322. b.
- Rihala** / eine Göttin bey den Pannoniern. I. ii. 150. a.
- Rinder** sind Pfeiler der Herrschafft. I. ii. 174. b.
- Rinder-Opffer**. I. i. 77. b. werden bey den Deutschen im Rhein gebadet. II. ii. 363. b. sind Schutz und Ehre der Fürsten. II. ii. 365. b. derselbigen Wohlerziehung ist den Müttern zu zuschreiben. II. iii. b. die keine Zähne haben / werden bey den Marsingern und Römern nicht verbrandt. II. v. 815. b. wo sie zu Athen und Rom weggelegt worden seyn. II. v. 816. a. deren Bad und Prüfung bey den Deutschen. II. v. 812. b.
- Rirchen-Räuber**. I. vi. 782. a.
- Rirschen Nutzbarkeit und Vorzug**. II. ii. 329. a.
- Klage-Weiber** aus Phrygien. II. vi. 956. a.
- Kleider-Pracht** ist nicht zu hinterreiben. II. iii. 1409. a. Kleider dienen zur Uppigkeit. II. v. 787. a. b. Gewisse Art anzuziehen ist schädlich. II. i. 186. b. weisse Kleider bey den Griechen ein Zeichen und Bild der Freyheit. II. iii. 441. b.
- Kleinmüthigkeit** stehet einem Fürsten nicht an. I. iv. 446. a. ist bey Überwundenen unanständig. I. iv. 374. b.
- Klodomer** / Deutscher Fürst / gegen die Römer. I. vi. 766. b.
- Klodomer** / Sicambrischer Fürst / erlegt den Viridomar in einem Zweykampff. I. vi. 815. b.
- Klugheit** / siehe Staats-Klugheit.
- Knaben-Kraut** wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 1388. b.
- Kochen** ist zu Rom eine sinnreiche Kunst. II. v. 776. a.
- Romana** von denen Vandalen erbauet. I. v. 526. a. b.
- König in Persien** schickt dem in Indien ein Bretspiel. I. ii. 86. a. und ein König in Indien schickt einem Persischen Könige ein Königspiel. I. ii. 86. a.
- Egyptier** schreiben ihren Königen alles böse und gute zu. I. v. 635. b. Könige der Geten haben eine dienstbare Herrschafft. I. ii. 143. a. Könige der Römer. I. ii. 119. b. König der Indianer wiegt sich alle Jahr mit Edelgesteinen ab. I. v. 653. b.
- Könige** bey den Persern und Americanern was sie thun sollen. I. iv. 168. a. Könige / so unter der Gewalt des Volcks. I. vii. 1084. b. Könige / ob und wie weit sie dem Urtheil ihres Volcks unterworfen. I. vii. 1082. b. König / so glücklich und mächtig / wird höher gehalten / als ein tugendhafter. II. iv. 633. a. b. Könige bey den Galliern und anderswo an Gesetze gebunden. II. vii. 1296. b. ob das Volck Gewalt über sie habe. II. vii. 1295. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

1295. a. wie die Serische Könige genennet werden. II. v. 595. a. seq. ob sie ihre Reiche verlassen können. II. i. 68. a. Könige in Armenien / was sie thun müssen bey ihrer Eröndung. I. iii. 314. b. sind den Befehlen der Natur unterworfen. I. ii. 315. a.
- Königs-Cron wil die Herrschafft der Blumen behaupten. I. ix. 1387. b.
- Königin der Scythien / wie sie erkläret werde. I. v. 622. a.
- Königliche Herrschafft / ob und warumb sie den andern vorzuziehen. II. vii. 1254. b. ob sie von Königen könne verlassen werden. II. i. 68. a.
- Königs-Spiel / woher es seinen Ursprung habe / und ob es einem Fürsten anstehe. I. i. 86. a.
- Kohl heilet zu Rom die Kranckheiten. I. v. 506. b.
- Kokisem ein Reich in der neuen Welt. I. ii. 122. a. und 124. a. b.
- Kokusnüsse Nutzbarkeit und Vorzug. II. ii. 331. b.
- Köpfe der Gefangenen werden von Deutschen aufgehoben. I. i. 70. a. Köpfe auff dem Tarpejischen Berge gefunden. I. ii. 91. b. siehe Haupt.
- Korn wird in Pannonien zu Weizen. I. ii. 177. b.
- Krähe bestellet Briefe. I. iv. 444. a.
- Krancken Glaube macht gesund. I. v. 507. b.
- Kranckheiten in einen Baum spinden. II. i. 479. a. b. durch Einpflanzung zu heilen. II. iii. 482. a. werden durch Anrühren geheilet. II. v. 800. b.
- Kraut im Königreich Tangu wird im Wasser zu Koth; im Feuer aber glüend. I. i. 181. b. Kraut Pusu macht alte Leute jung. I. v. 642. b. Kraut Qui vertreibt die Traurigkeit. ibid. Kraut zündet das Del an. I. vii. 1053. a. von tausend Jahren. I. iii. 203. b. Kraut / so fület. I. iii. 208. a. glüet im Feuer. I. ii. 181. b. Kräuter / ob sie eine Seele und Fühle haben. I. v. 608. b.
- Kräuter-Manns Gespräche mit dem Cornelius Celsus von der Heilungs-Kunst. II. iii. 479. b.
- Krieg der Römer mit den Pannoniern und Dalmatiern. I. iv. 489. a. b. seq. mit den Daorichern. I. iv. 493. b. der Amazonen mit Derores / Egyptischem Könige. I. v. 523. a. der Perser wider die Amazonen. I. v. 529. b. Deutschlands mit denen Daciern und Sarmatern. I. v. 533. b. des Königs Huhansien mit den Seren. I. v. 592. a. und I. v. 605. b. der Scythien mit den Seren. I. v. 594. b. der Indianer mit den Scythien. I. v. 557. a. b. ersten Kriege der Deutschen. I. vi. 733. a. der Römer mit dem Brennus und den Germanern. I. vi. 748. a. der Samniter mit den Römern. I. vi. 765. a. der Deutschen mit den Macedoniern. I. vi. 777. a. in Egypten zwischen dem Ptolomäus und Seleucus. I. vi. 786. a. der Römer mit den Carthaginensern. I. vi. 788. b. den Africanern. I. vi. 792. b. der Carthaginenser mit den Spaniern. I. vi. 819. a. der Carthaginenser mit Syphax dem Numidischen Könige. I. vi. 847. a. der Römer mit den Macedoniern geht an. I. vi. 857. a. des Anitlus mit dem Gentius. I. vi. 879. a. dritter Krieg der Carthaginenser mit den Römern. I. vi. 885. a. der Cimbern unter Bojorich mit den Römern. I. vi. 900. a. b. des Sertorius mit den Römern. I. vi. 943. b. des Spartacus mit den Römern. I. vi. 951. b. Bürgerlicher Krieg der Hermunduren. I. vii. 1067. a. der Römer und Parther. I. viii. 1229. b. der Römer / Dacier und Thracier. II. i. 69. b. des Gottwalds mit der Marmelinen und dem Marbod. II. v. 826. a.
- Krieg mit dem Frieden verglichen. I. ii. 116. a. I. ii. 173. a. b. Krieges Ursach und Vorwände ist zweyerley. I. iii. 209. b.
- Krieg ist auch aus wichtigen Ursachen nicht anzufangen. II. ii. 378. b. Krieges Beschaffenheit. II. ii. 234. a. Krieges Recht ist scharff. II. vi. 1037. b. Krieg ob er die Freundschaft aufhebe. II. iii. 401. b. Krieg ist mit was wichtiges anzufangen. II. vi. 997. a. ist nicht ohnbedachtsam anzufangen. II. iv. 643. a. b. was er für Ursachen haben solle. II. iv. 644. a. b. II. iv. 646. a. ob man sich in der Nachbarn-Krieg mischen solle. II. vii. 1276. a.
- Krieg ist in des Feindes Lande zu führen. II. vii. 1146. a. b. sollen nicht zwey auf einmahl geführt werden. II. vii. 1300. a.
- Krieges-List des Flavius. I. iv. 475. a.
- Kriegerische Fürsten sollen mit denen friedsamem abwechseln. I. ii. 119. b.
- Krone von Papier wird dem Pharnaces aufgesetzt. I. vi. 950. a. von Stahle der Stadt Bindobon Schutzbild. I. ii. 151. a.
- Kuh ist bey den Brahmanen heilig. I. v. 662. a. ist ein Bild der Fruchtbarkeit. ibid. b. wird herrlich begraben. I. v. 663. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Kunigundis reizet ihren Gemahl zum Friedens-
 Bruche. I. II. 112. b.
 Kunst vertheidiget die Ehrensäule. I. IX. 1420. a.
 Künste machen weibisch. I. v. 612. a. b.
 Küsse werffen wohin es ziele. II. I. 199. b.
 Küssen unter hohen Personen ist eine alte Gewohn-
 heit bey den Deutschen. II. v. 743. b.
 L.
 Lager der Römer wird belägert. I. I. 53. a. und ero-
 bert. I. I. 59. b.
 Lager der Römer wird von dem Feinde gestürmet.
 II. VI. 1572. a. seq.
 Lämmer wachsen auf Stauden. II. II. 319. b.
 Lämmer-Felle zu was sie vor dem bey denen Deut-
 schen und Nordvölkern gebrauchet worden. I.
 IX. 1322. a.
 Lampeto Königin der Getischen Amazonen. I. v.
 526. a. verrichtet grosse Thaten. I. v. 526. a.
 Länder haben alle genung sich zu erhalten. II. II. 105. b.
 Landleben wird von den Helden beliebt. I. III. 246. a.
 Landtaffeln des Anaximanders und Alexanders. I. v.
 566. a. in Mäenas Bücher-Saale. I. II. 127. b.
 Langarethen einer deutschen Fürstin Helden-Tha-
 ten gegen den Marius. I. VI. 913. a.
 Langobarden streiten mit den Cheruskern. I. IV. 245.
 a. werden von dem Tiberius angefallen; ver-
 theidigen sich aber tapffer. I. VII. 1155. a. verfallen
 mit dem Tiberius in Krieg/ und suchen Hülffe bey
 dem Marbod. I. VIII. 1267. b. Langobarden be-
 geben sich unter den Herzog Herrmann. II. VII.
 1252. a. b. wollen kein Weib zur Herrscherin ha-
 ben. II. VII. 1265. b. haben von ihrem Reiche eine
 besondere Weissagung. II. VII. 1274. a. b. werden
 von dem Marbod überwunden/ und er von ih-
 nen zum Könige ausgerufen. II. VII. 1276. a.
 Langobarden verfallen in einen Krieg unter sich
 selbst. II. VII. 1272. a. Langobardischer Adel wird
 vogelfrey erklärt von dem Abgandester. II. VII.
 1282. b. machen einen Aufstand wider den Mar-
 bod. II. VII. 1289. a. kommen wieder zu ihrer Frey-
 heit. II. VII. 1292. b. erwählen den Geldherrn zu
 ihrem Herzog. II. VII. 1294. a. ihre Priesterschaft
 hat die Herrschaft über ihren Herzog. II. VII.
 1272. a. II. v. 829. a.
 Laodice Artavasdes Reichs-Gefärthen in Arme-
 nien Gemahlin. I. III. 244. a. b. plagt ihn Unver-
 mögens an. I. III. 248. a.
 Lars streitet wider die Deutschen. I. VI. 742. b.
 Lastibile wird von Solamin aus dem Pannonischen
 Reiche vertrieben. I. II. 152. a.
 Laster der Fürsten sind schädlich. I. I. 15. b.
 werden zu Tugenden gemacht. I. II. 87. a. sind an-
 fällig. II. VI. 1018. a. b. was es sey/ ist zweifelhaft-
 tig. II. II. 270. a. wem sie zu vergleichen. II. III.
 558. b. Laster hoher Personen sind so viel heftli-
 cher. I. VII. 1225. a. in einem Schauspiel aufge-
 führet. II. IX. 1617. a. b.
 Last-rhastte Leute sind ärger als Thiere. I. IV. 434. a.
 und 435. a. Leute und doch berühmt. I. III. 233. b.
 Lasturstein. II. III. 405. b.
 Läufer so geschwinde gewesen. I. IV. 444. b.
 Leben wird mit dem Schiffbruch verglichen. II. VIII.
 1318. a. Lebens wird ein weisser nicht überdrüssig.
 I. v. 697. b. Gedanken des Mäenas vom Leben
 und Tode. I. v. 697. a. b. seq. des Epicurus Mei-
 nung hiervon. I. v. 697. a. I. v. 712. a. Lebens E-
 lend und Wichtigkeit ausgedrucket. I. VII. 1109. a. b.
 Lehrmeister sollen verständig und eckel seyn. II. I.
 179. a. b.
 Leibes Wachsthum. I. VII. 1098. a.
 Leibes Schwachheit schadet der Tapfferkeit nicht.
 I. III. 203. a.
 Leibes-Früchte so schwanger gewesen und andere
 geböhren. II. IX. 1499. a.
 Leichen zu Rom begraben. I. VI. 943. a.
 Leichen-Gang dem Käyser Augustus angestellet. II.
 VI. 944. b.
 Leinwands Werth/ Herrlichkeit und Vaterland.
 II. I. 185. a. b. seq.
 Leitholde eine Massingische Fürsten-Tochter erkieset
 ihr einen Bräutigam. I. VII. 1132. a. ist umsonst in
 Herzog Jubiln verliebt/ und verliert sich hernach
 von Hoffe. II. I. 161. b. läset sich der Hertha auf
 fünf Jahr einweihen. II. I. 191. a. b. hat ihr fünf-
 jähriges Gelübde überstanden. II. IX. 1530. a. wird
 mit Herzog Francken vermählet. II. IX. 1640. a.
 Lelebisa errettet ihrem Gemahl das Leben. I. III. 274. b.
 Leonars des Brennus Sohn verrichtete Thaten.
 I. VI. 784. a. stiftet mit seinem Bruder das Reich
 Galatien. I. VI. 786. a.
 Lerchenbaum ist bey den Deutschen heilig. II. I. 172. b.
 Leuchtenberg ein deutscher Obrister macht den sei-
 nigen eine Herze. I. VI. 759. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Leutertals gedoppelte Verrätherey. II. v. 828. b.
 II. v. 833. a. b.
- Leyer des Apollo macht einen Stein singend. I. iv. 450. b.
- Leyer des Orpheus was sie vor einen Klang gehabt. II. v. 908. b.
- Lezter Wille des Augustus. II. vi. 945. b.
- Libitiner deutsche Völkler. I. vi. 733. a.
- Libo ein Römischer Edelmann läst die höllischen Geister auf des Käyfers Tiberius Leben beschreiben. II. vii. 1152. a. seq.
- Libys der Oberpriester in Deutschland opffert. I. i. 10. b. billiget die Ehren-Mahle der Helden. I. iv. 342. a. beweiset/ daß nur ein Gott sey. I. iv. 344. a. doch in einer dreysachen Einigkeit. I. iv. 446. a. b. giebet H. rrmannen und Thufnelden zusammen. I. viii. 1170. a. sehet der Thufnelden den Erantz der Keuschheit auf. I. ix. 1322. b. hält ein Gerichte in einem Eichwalde mit den andern Druiden. II. iii. 529. a. seq. Libys untersucht den letzten Willē des Segimers/ ob er der rechte oder unrechte sey. II. iv. 595. a. redet die dem Tanfanischen Tempel einäscherten Römer an. II. vi. 998. b. wird gefangen. II. vi. 1035. a. b. wird aus der Römischen Gefangenschaft nebenst andern Gefangenen in Deutschland geschickt. II. ix. 1402. a.
- Libyen in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 486. a.
- Lichter den Schlaf zu machen. II. iv. 567. a. b.
- Liebe gecreuziget und gesteiniget. I. ii. 165. a. ist was anders/ als Gewogenheit. I. iii. 283. b. seq. durch allerhand Sinnbilder vorgestellt. I. viii. 1178. a. ist ein Weisstein der Tugend / und Ursache anderer Geschicklichkeit; aber keine Kranckheit. I. v. 507. a. Liebe / die vernünftig ist / wie sie aussehe. II. iv. 637. a. b. rechtschaffene / was sie ausstehe / und wo sie ihren Ursprung her habe. II. iv. 637. b. wird durch Widerwärtigkeit herrlicher gemacht. II. iii. 528. a. II. iv. 569. b. Liebe zu Gott/ zur Tugend und die eheliche Liebe wird in einem Tange vorgestellt. II. iv. 571. a. b. Zwist zwischen der Gebuhrts- Freundschafts- und Ehelichen Liebe. II. iv. 572. a. b. muß dem Beispiel der Bienen folgen. II. iv. 735. b. ihre Beschaffenheit und Wirkung. II. vi. 1031. b. ob sie von Zauberern könne zu wege gebracht werden / und was sie vor einen Ursprung habe. I. ix. 1337. a. derselben befließigen sich alle Dinge in der Welt. I. ix. 1425. a. ist die scharffsinnigste unter den Göttern. I. iv. 408. a. wird in einem Schauspiele vorgestellt. II. viii. 1494. a. II. viii. 1434. a. ihre Gewalt ausgedrückt in einem Gerichte. II. viii. 1404. a. ihren Lob- Gesang singet das Glücke. II. viii. 1406. b. die Keuschheit. II. viii. 1435. a. Liebe wird mit Perlen verglichen. I. ix. 1375. a. ihr wird ein Altar aufgerichtet. I. iii. 336. b. ihr wird im Tempel der Pallas von den Samiern ein Altar gebauet. II. i. ii. b. ob die Liebe/ oder das Herze in dem Menschen zu erst zu leben ansange. II. i. 12. a. wie sie entstehe. ibid. wird von den Mohren mit Kohlen abgemahlet. II. i. 13. a. mißtrauerischer und wütender Sinnbild. II. ii. 340. b. Liebe höchste Günst ist die Zusammenkunft. I. v. 652. a. ist von der Gewogenheit unterschieden. I. v. 652. b. wie es mit ihr stehe. I. v. 653. a. wie sie von der Freundschaft unterschieden sey. II. iii. 400. a. ist von unterschiedlicher Art. I. viii. 1190. a. wird von der Anmuth gebohren. I. viii. 1192. a. hat keine Gemeinschaft mit dem Tode. II. iii. 467. a. b. kan nicht zertheilet seyn. II. iii. 473. a. ihre Veränderung ist zuläßlich. II. iii. 476. b. schändlicher und heßlicher Liebe Eigenschaften. I. vi. 842. b. Liebe mit sonderbahrer Eigenschaft. I. viii. 1236. a. Liebe durch ein Sinnbild vorgestellt. I. iii. 194. a. erfordert Gleichheit. I. iii. 321. a. b. singet das gewaffnete Frauenzimmer an. I. ix. 1413. a. wird in einem Gerichte gelobet. II. i. 45. a. Des weiblichen Geschlechts ist heßtiger/ als des männlichen. II. iv. 703. a. das niedrigste in der Liebe. II. iv. 703. a. die empfindlichste und glückseligste Liebe des Satumers und der Adelmunde beschrieben. II. iv. 702. seq. hat Verwandnuß mit dem Feld- Leben. II. iv. 706. a. des männlichen Geschlechts / ob sie stärker sey / als des weiblichen. II. v. 929. a. seq. pfleget Erleichterung und Entdeckung zu suchen. II. i. 14. b. zeuget Gegen-Liebe. II. i. 17. a. ihre Geburt / Kindheit und Aufferziehung. II. i. 17. a. b. ist die rechte Wolthat. II. i. 18. a. Liebe ohne Gegen-Liebe ist vollkommener / als andere. II. i. 24. a. b. Liebe der Anverwandten hat zum Ursprunge das Geblüt; die übrige die Sterne. II. i. 25. a. b. ihr Wachsthum / wem es zu vergleichen. II. i. 146. b. siehet nicht auff großes Gut. II. i. 155. a. was sie vor einen Ursprung habe. II. i. 167. a. b. II. vii. 1106. b. derselben Eitelkeit und Ver-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Vergänglichkeit. II. 1. 192. b. Uebermäßige/ wo mit sie zu vergleichen. II. v. 817. a. gleichet dem Himmel. I. v. 549. a.
- Liebes Arzeneyen leschen dem Menschen das Licht aus. I. ix. 1337. b.
- Liebe der Eltern woher sie entstehe. I. v. 516. b.
- Liebes-Feuer dem natürlichen durch allerhand Sinnbilder verglichen. I. viii. 1178. a. seq.
- Liebe Gottes ziehet die Seelen nach sich. I. ii. 1196. b. ihre Vortrefflichkeit. II. 1. 193. a. b.
- Liebes-Kranckheiten geheilet. I. ii. 165. a. b.
- Liebe Richter. II. v. 818. b.
- Liebe des Vaterlandes der Ehestands, Liebe vorzu ziehen. I. vi. 783. a.
- Liebenden Trennung ist unerträglich. II. viii. 1323. b.
- Liebhaber welche wahrhaftig solche sind. II. iv. 637. a. b.
- Lieupang/ König der Seren/ streitet wider die Sateren. I. v. 601. b. ist aber unglücklich. I. v. 602. a.
- Lieuping / König der Seren und seine Thaten. I. v. 627. a.
- Ligurier von den Römern gedrückt. I. vi. 863. a. kommen wieder empor. I. vi. 882. b.
- Lilge wil Königin seyn unter den Blumen. I. ix. 1388. a.
- Lilbäum in Sicilien wird von den Deutschen erhalten. I. vi. 791. a.
- Limonien baums Vorzug un Nutzbarkeit II. ii. 339. a.
- Lincke Seite ist bey den Alemännern und Asiatischen Völkern die ehrlichste und ansehnlichste. II. v. 744. a.
- Linden / heilige Bäume / warsagen den Untergang des Marckmännischen Reichs. II. vii. 1287. a. b.
- Lingen / ein Graff / verbrennt mit List die Römischen Schiffe. II. vi. 1062. b.
- Gräffin von der Lippe erzehlet die Geschichte der Asblasten. I. viii. 1188. b. seq.
- Livia / des Germanicus Schwester / ist in den jungen Jahren die heftlichste in Rom / und wird hernach schön. II. 1. 89. a.
- Livia ist mit dem Käyser zu Rom / und läßt sich der Ceres einweihen. I. v. 684. b. II. v. 685. a. ihre Gespräche mit der Asblasten. I. viii. 1189. a. wil sie zu des Augustus Liebe bewegen. II. viii. 1190. a. seq. ist eine Kupplerin ihres Gemahls. I. viii. 1193. a. stellt in einem Auffuge die Ceres für. I. viii. 1194. b. streitet mit der Terentia / welche die schönste sey. I. viii. 1212. a. sezet mit Schmeicheleyen und Liebes-Träncken an die Thusnelde. I. viii. 1250. a. seq. ihre Gottlosigkeit bey dem Gottesdienste. I. ix. 1332. b. wil die Hiarne zur Liebe des Käysers bewegen. I. ix. 1333. a. wird unter dem Bilde des Bacchus göttlich verehrt. II. ii. 292. a. ihre Listigkeit bey des Augustus Tode. II. v. 932. a. b. balsamirt den Käyser Augustus ein. II. vi. 969. a. bleibt 5. Tage in seinem Grabe. II. vi. 972. a. wird Priesterin des Käysers. II. vi. 973. a. ihr Angeben das Parthische Reich in Unruh zu setzen. II. vii. 1118. a. seq.
- Livius ist gar zu Pompejisch / und sparet sonst die Wahrheit. I. vi. 753. b.
- Lob / siehe Nachruhm / Ruhm-Sprüche.
- Lollius wird wegen seiner Verrätherey hingerichtet. I. viii. 1252. a.
- Lorbeer-Baums Hoheit / Gebrauch und Nutzen. II. ii. 320. b. seq.
- Loos bey dem Opfer zu Upsal. II. v. 878. b. II. v. 882. a.
- Lothus ein Wasser-Brunn. I. v. 641. a.
- Lucius des Keyfers Enckel ist wollüstig. I. iv. 451. b. wird davon unsonst abgehalten. I. iv. 466. a. liebet ein Mohrisches Fräulein. I. iv. 465. b. sticht den Glavius. I. iv. 472. a. wird von der Dido verwundet. I. iv. 471. b. bricht zu Massilien den Hals. I. iv. 483. b. dessen Unart. I. viii. 1228. a.
- Löwen im Ringen. I. ii. 102. a.
- Lucretia ob sie eben so sehr zu loben. I. iv. 432. a. verglichen mit der deutschen Fürstin Chiomara. I. vi. 868. a.
- Lucullus seine Thaten gegen Thracien. II. 1. 38. a. b. ist ein Glückskind. II. iii. 504. b. streitet wider den Mithridates und Tigranes. I. iii. 211. b. ziehet wider den Mithridates. I. vi. 946. b.
- Lucumar beslecket seines Vaters Ehebetten. I. vi. 741. b. wird dem Brennus überliefert. I. vi. 744. a.
- Ludewig des Brennus Sohn kömmt den Belitern zu Hülffe. I. vi. 753. a.
- Ludgardis den Langobarden zur Herrscherin vorgeschlagen. II. vii. 1265. a.
- Luft mit einem Tempel verehret. I. v. 565. a.
- Luitbrand der fürnehmste Druys an Heremanns Hoffe beschuldiget die Ismene einer Keckerey. II. iii. 540. b. giebt sich daselbst schuldig und wird gestrafft. II. iii. 557. a. steckt einen falschen legten Willen dem Segimer unter. II. iv. 600. a. ließ sich von Abgandestern zu allerhand leichtfertigen Hän-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Händeln gebrauchen. II. ix. 1520. b. wird gemar-
 tet und sagt falsch Zeugniß aus. II. ix. 1554. a. b.
 bringt sich selbst um. II. ix. 1554. b.
 Lügen ist bisweilen gut. II. vi. 1064. a. b.
 Lufitanier gegen die Römer. I. vi. 889. b.
 Lüsterheit wird gescholten. I. ii. 106. a.
 Lusthauß von großer Herrlichkeit. II. iii. 516. b.
 Lutetius ein Glücks-Kind. II. iii. 500. a.
 Luthers eines Sohnes des Brennus Thaten. I. vi.
 784. a. stiftet das Reich Galatien. I. vi. 786. a.
 ihm wird mit Gift nachgestellt. I. vi. 786. b.
 Lycurgus wird im Schauspiel erstochen. II. viii.
 1414. b. seine Gesetz von neuen Eheleuten. I. viii.
 1185. a.
 Lygier werden gebändiget. II. v. 821. b. fallen von
 dem Marbod ab. II. ix. 1564. a.
 Lysimachia eine Stadt gehet unter. I. ii. 184. a.
 Lysimachus König in Thracien und seine Thaten.
 II. i. 34. b. M.
 Macedonien hat Krieg mit den Deutschen. I. vi. 777.
 b. wird von ihnen erobert. I. vi. 779. b. von ihnen
 nochmals angefallen. I. vi. 784. a. Macedonien
 verfällt in Krieg mit Rom. I. vi. 857. a. Macedo-
 nien wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii.
 489. b.
 Macedonier kommen in Thracien. II. i. 32. b.
 Magilus ein deutscher Fürst schlägt die Römer und
 hält es mit Hannibala. I. vi. 823. a. b.
 Magnetens Kraft weist Eheueung ein Serischer
 Weltweiser. I. v. 636. a. dienet zum Schiffar-
 then. I. v. 636. a. b. wird von den Seren göttlich
 verehret. I. v. 636. a. Magnet stößet das Eisen
 von sich. II. i. 12. b. Magnet worinnen er seine
 Kraft verliehre. II. iii. 472. a.
 Magurus eines Baums in dem Atlantischen Ey-
 lande Nutzbarkeit und Vorzug. II. ii. 332. b.
 Mahle angebohren. I. iii. 294. a.
 Mahlerey wird in einem Schauspieler vorgestellt.
 II. v. 864. b.
 Mahlschah bey den Deutschen worinnen er bestan-
 den/ und wer ihn eingeführt. I. ii. 113. b. Siehe
 Brautschah.
 Mahzeiten so kostbar bey den Römern und Persern.
 I. v. 178. b.
 Mahu eine See genennet von einem Drachen-
 Pferde. I. v. 606. a.
 Majoran wil Blumen- Königin seyn. I. ix. 1391. b.
 Makeda Mohrenländische Königin kömt zu dem
 Salomo in die Schule. II. v. 750. a.
 Mallia Königin in Armenien. II. iii. 1399. a.
 Malorichs deutschen Feldherrens Regierung. I. ii. 182. a.
 Malorichen will der Graf von Hohenstein von
 der Römer Bündniß abziehen. II. v. 1013. a.
 Malorich wird auf der Römer Seite durch ertich-
 tete Brieffe gebracht. II. vi. 1016. b. seq. muß der
 Römer Seite annehmen. II. vii. 1166. a. seq.
 Malovend sicht wider sein Vaterland/ und bekömt
 ihm übel. I. i. 57. b. seq.
 Malovend erzehlet die deutschen und Römischen
 Geschichte. I. vii. 969. b. fodert Jubila zum Zwey-
 kampff heraus; und wird darinnen von ihm über-
 wunden. II. iv. 347. a. b. leidet einen unversehe-
 nen Streich vom Stertinius. II. vi. 1053. a. ver-
 liebt sich aufs neue in die Fürstin Catta. II. 7. 1148.
 b. Fraget eine Zauberin deswegen um Rath. II.
 vii. 1153. a. II. vii. 1158. a. schlägt sich wieder zu den
 Römern. II. vii. 1162. a. entführet die Fürstin
 Catta. II. vii. 1163. a. gehet im Treffen zum Rö-
 mern über. II. vii. 1177. a. II. vii. 1196. a. b. wird
 zum Römischen Bundesgenossen aufgenommen.
 II. vii. 1214. b. wird von seinen Marsen verstorfen.
 II. vii. 1221. b. vereiniget sich mit den Römern. II.
 vii. 1196. b. seine Unterthanen wollen ihn nicht
 wieder annehmen. II. vii. 1239. b. hält um die
 Catta des Herhogs Arpus Tochter an. II. ix.
 1533. a. welche ihm versprochen wird. II. ix. 1534.
 a. die er aber wegen sonderbahrer Zufälle nicht
 erlanget. II. ix. 1636. a. tritt wieder zu den Deut-
 schen und hält mit Bosocaln einen Zwenkampff.
 II. ix. 1548. a. wird verwundet und stirbt. II. ix.
 1549. b.
 Mann wird bey den Deutschen verehret. I. vii. 977. a.
 Mann Herzog in Deutschland. I. ii. iii. a.
 Männlich siehe männlich.
 Manco lehret die Einwohner des Atlantischen Ey-
 landes ein besseres Leben. I. ii. 124. a.
 Mandelbaums Nutzbarkeit und Vorzug. II. ii. 324. a.
 Manlius bey und durch welche Gelegenheit et For-
 quatus genennet worden. I. vi. 755. a. b.
 Manlius ist ein Glückskind. II. iii. 501. a. II. iii. 502. b.
 Manlius wird von den Deutschen geschlagen. I. vi.
 823. b.
 Maotun der Fattern König ist wider die Seeren
 glücklich. I. v. 601. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Marbod** ziehet gegen den Drusus/und verträgt sich mit ihm. I. iv. 410. b. raubet Thufnelden. I. iv. 422. b. und 441. a. kömmt von Rom ins Vaterland. I. vii. 1069. a. seine Aufferziehung. I. vii. 1069. a. wird von der Julien geliebet. I. vii. 1070. a. muß Rom verlassen. I. vii. 1072. a. kömmt bey den Hermunduren ans Bret. I. vii. 1073. a. Künste ihm das Krieges-Heer zu verbinden. I. vii. 1075. b. überwindet die Sebusier. I. vii. 1087. b. und Marckmänner. I. vii. 1088. a. und wird ein Haupt der Hermundur. I. vii. 1098. b. überwältiget die Bojen. I. vii. 1092. a. b. wird von ihnen überfallen und verwundet. I. vii. 1093. a. Zugend-Gespräche mit einem Einsiedler. I. vii. 1095. a. b. Gespräche mit einem Wurselmanne. I. vii. 1123. b. kömmt in Gefahr und nach derselben wieder in sein Land. I. vii. 1134. a. nimmit den Bojen ihr Land und bringt die Suionen/ Lygier und Arier unter sich. I. vii. 1139. a. Marbods tapffere Antwort dem Tiberius gegeben. I. vii. 1157. a. verlässet seine Bundsgenossen. I. vii. 1158. b. seine vorsichtige Herrschens-Kunst. I. vii. 1159. b. wird an einen Brunnen in Thufnelden verliebt. I. viii. 1271. a. wird von Thufnelden errettet. I. viii. 1271. a. hält bey dem Segesthes umb sie an. I. viii. 1284. a. giebet sich zum Unterhändler des Friedens zwischen den Römern und Deutschen durch Gesandtschaft an. II. ii. 355. a. will die Deutschen bekriegen/ wenn sie nicht Friede machen. II. ii. 326. a. Marbod kömmt mit Gottwalden in einen Krieg und in einen Zweykampff. II. v. 834. a. seq. Marbod verspricht der Marmelinen Hülffe und verliebt sich in ihr. II. v. 821. b. erkläret die Marmeline zur fürstlichen Gemahlin. II. v. 837. b. bezwinget den Gottwald / und hält in Godanium seinen Einzug. II. v. 860. a. b. rufft seine Marckmänner von dem Feldherrn und dem Herzog Arpus zurücke. II. vii. 1188. a.
- Marbod** hehet die Semnoner und Langobarden unter sich zu seinem Nutzen an einander. II. vii. 1272. a. seine Herrschaft wird gelobet. II. vii. 1276. b. seine Künste werden offenbahr. II. vii. 1281. a. lässet sich nach Gefallen von dem Adgandester regieren. II. vii. 1283. a. verläst aus Furcht das Semnonische Gebiete. II. vii. 1292. b. will Adgandestern nicht abschaffen. II. viii. 1358. a. wird von dem Adgandester aus dem Wasser errettet. II. viii. 1359. b. Marbod wird von dem Herrmann geschlagen. II. ix. 1515. b. soll erstochen werden; wird aber errettet. II. ix. 1553. a. wird aus seinem Lande getriebē und fliehet in das Römische Gebiete. II. ix. 1572. a. lebt darauff noch achtzehnen Jahr zu Ravenna. II. ix. 1572. a.
- Maraboduum** sonst Bostasium. II. v. 111. 1399. a.
- Marcellus** gegen die Insubrier schlägt den Zweykampff aus mit dem Herzog Viridomar. I. vi. 815. a. b. stirbt als ein tapffrer Kriegesmann/ aber unvernünftiger Feldherr. I. vi. 816. b.
- Marcellus** ein Glücks-Kind. II. iii. 501. a.
- Marcellus** (Claudius) ein Tugend-Sohn. II. iii. 502. a.
- Marckmänner** werden von dem Feldherrn geschlagen. I. iv. 423. b. entpöhren sich wider ihren König Briton. I. vii. 1065. a. verrathen ihren Herzog. I. vii. 1074. a. Marckmänner Sitten und Gewalt über die Fürsten. I. vii. 1063. a. empöhren sich wider ihren Fürsten und ergeben sich dem Marbod. I. vii. 1064. a. werden von dem Marbod bezwungen. I. vii. 1088. a. werden von dem Marbod aus des Feldherrn Gebiete zurücke geruffen. II. vii. 1118. a. seq. nehmen den Herrmann zu ihrem Könige an. II. ix. 1577. a. b.
- Marcomir** Feldherr der Deutschen beherrscht eine zweysache Welt. I. ii. 132. a. hat herrliche Siege. ibid. richtet zwey Säulen auff. ib. leget die Herrschaft nieder. I. ii. 138. b. wil dem Fürsten der Hermundur den Kopff abschlagen lassen. I. v. 631. b.
- Marius** verliebet sich in die Hiarne / und thut die Cimbrischen Jungfrauen in den Tempel Vestas. I. ix. 1330. b.
- Marius** zieht wider die Cimbern und opffert seine Tochter Calphurnien. I. vi. 908. b. überwindet die Cimbern. I. vi. 913. b. seq. schläget den Bojorich/ und wird lebendig unter die Zahl der Götter gerechnet. I. vi. 929. a. I. vi. 920. b. danckt ab. I. vi. 925. a. sein Tod und Urtheil von ihm. I. vi. 926. b.
- Marmariden** dem Juba unterworfen. I. iv. 485. a.
- Marmeline** wird Fürstin der Gothonen. II. v. 811. a. seq. I. vii. 1152. a. wil ihrem Bruder die Herrschaft nicht einräumen. I. vii. 1152. b. sucht bey dem Marbod Hülffe wider ihren Bruder und erlangt sie. I. vii. 1154. a. b. Marmeline wird von dem Marbod in Schutz genommen. II. v. 823. a. seq. kriegt wit ihrem Bruder. II. v. 834. a. seq. wird von dem Mar-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Marbod** zu seiner Gemahlin erkläret. II. v. 823. a. ihr Einzug in Godanum. II. v. 858. a. b. stirbt. I. vii. 1272. a.
- Marpesia** Königin der Getischen Amazonin hält sich tapffer. I. v. 516. a.
- Mars** sein Bild. I. v. 570. b. wird von dem Lucius in einem Schauspiel vorgestellt. I. viii. 1195. a. seine Thaten und Eigenschaften vorgestellt. I. viii. 1209. b. seine Erfindungen. I. ix. 1363. a.
- Mars / Feldherr** der Deutschen. I. ii. 113. b.
- Marsen** Krieg mit den Römern. I. vi. 924. b. werden von dem Cäcina überfallen. II. vi. 997. a. wollen den Malobend nicht wieder annehmen. II. vii. 1239. b.
- Marsinger** streiten wider den Herzog Jubil. I. iv. 425. a. begehen jährlich das Fest der Freya. I. vii. 1126. a. bey ihnen hat die Deutsche Dichter-Kunst den Ursprung genommen. I. vii. 1132. a. nehmen Marboden zu ihren Schuhherren an. I. vii. 1140. a. ihre Kunst in spinnen und weben. II. i. 185. a. b. seq.
- Marsyas** in einem Schauspiel mit dem Apollo streitend eingeführt. II. i. 491. b.
- Martius (Anicus)** in einem Spiele vorgestellt. II. iii. 423. a.
- Masaniissa** schlägt den Syphax aus dem Felde. I. vi. 847. a. b. wird zum Könige in Numidien erkläret. I. vi. 848. a. b. wird geschlagen / und erhölet sich. I. vi. 849. b. nimmt den Syphax gefangen. I. vi. 850. a.
- Masilien** ist ein Begriff ganz Griechenlandes. I. iv. 481. a. b. eine getreue Freundin Deutschlands. I. iv. 482. b. stehet den Römern bey. I. vi. 752. a.
- Mastix** Kost und Nutzbarkeit. II. ii. 309. a.
- Masulipat / eines** Gesandten des Indianischen Königs an den Augustus / Berriehung. I. v. 656. a.
- Mathos** bekriegt die Carthaginenser. I. vi. 806. a.
- Mattium** ergiebet sich. I. ii. 185. b. ist die Hoffstadt des Herzogs Arpus. I. viii. 1293. b. und der Catzen Hauptstadt. II. iii. 520. a. wird eingeäschert. II. vi. 1033. b.
- Maulbeerbaums** in Italien seine Nutzbarkeit und Vorzug. II. ii. 319. a. ein Kägel hiervon. II. ix. 1498. a.
- Mauer** 380. Stadien lang. I. v. 540. b. lange Mau-
- er bey den Seren von Eschina erbauet. I. v. 597. b. I. v. 601. a.
- Mauritanien** in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 487. a.
- Mäyen / Blume** wil Königin unter den Blumen seyn. I. ix. 1387. a.
- Mecânas** lebet tugendhaftig und prächtig. I. ii. 110. b. wird beschencket. I. ii. 127. b. hat ein anmuthiges Lusthaus. I. iv. 384. a. führt die Indianischen Gesandten zur Verhör. I. v. 690. b. unterhält sie auff einem Gastmahle. I. v. 691. a. seine anständige Trefflichkeiten. I. v. 691. a. seht seinen Gästen ein Bierheil von einem Esel für. I. v. 693. b. hat eine untreue Ehefrau. I. v. 695. a. seine Meinung vom Leben und Tode. I. v. 697. a. sein Bildersaal. I. v. 695. a. sein Buch / so Prometheus heist. I. v. 702. a. hat am Verstande keinen seines gleichen. I. vii. 1061. a. stellt den Mercurius in einem Aufzuge für. I. viii. 1193. b. Lob desselben wegen seiner ungemeinen Klugheit. I. viii. 1197. a. läßt den Herrmann zu seiner Vertraulichkeit. I. viii. 1213. b. sehet den August zum Erben ein und stirbt. I. viii. 1222. a.
- Mechtildis / Marsingischer Fürstin / der Hedwig** erwiesene Gewogenheit. II. i. 803. a. b.
- Medea** wird von den Marsen verehret. I. v. 540. b.
- Medens** Ursprung. I. iii. 201. b. ihr Bildniß zu Rom. I. vii. 1070. a.
- Medon / ein** Deutscher Herzog / fällt in Italien ein. I. vi. 734. b.
- Meer / ob** es könne eigenthümlich genennet werden. II. vii. 1233. a. Meeres Eigenthum / ob sichs behaupten lasse. II. vii. 1236. a. Meere/so unterschieden / ob sie zu einander zu leiten / und mit einander zu vereinigen sind. I. iv. 371. b. Meeres Ursprung untersucht. I. vii. 1116. a. b.
- Meersberg** heisset sonst Erensberg. II. iv. 686. b.
- Meerwunder.** I. v. 673. b. seq.
- Mehrdates / Priester** der Natur aus Armenien. I. v. 555. b.
- Meleager** bekriegt seinen König. I. iii. 209. b. bringet dem grossen Schweine einen Gang an. II. viii. 1427. a. wird in einem Schauspielle vorgestellt. II. viii. 1429. a.
- Melitene / Hauptstadt** in klein Armenien. I. iii. 289. a.
- Melo / Deutscher Fürst / klaget** den Deutschen Fürsten

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- sten sein Leid. I. viii. 1312. a. fordert den Germanicus heraus. II. ii. 257. b. schlägt ihn. II. ii. 260. b. beläget Novesium. II. ii. 272. a. b. entscheidet die Griechen und Druiden. II. ii. 279. a. erobert das Ubische Altar / und stellet sich hartnäcklich gegen den Frieden. II. ii. 361. a. gehet heimlich mit den Römern einen Vertrag ein. II. iv. 725. b. läßt sich wider die Deutschen mit den Römern in ein Bündniß ein. II. v. 996. a. wird ermahnet von den Römern abzustehen. II. v. 1012. a. läßt sich reuen / daß er sich zu den Römern gewendet. II. vii. 1167. a. b.
- Memmius (Lucius) ein Glücks-Kind. II. iii. 503. a. stillt durch seine Kühnheit einen Aufreubr. II. vi. 991. a. b.
- Memnon's Bild in Egypten. I. vii. 1120. b. Memnon's Säule bleibt von dem Cambyfes unangefochten. I. ix. 1415. a.
- Memnon's Säule in Thebe. I. ix. 1422. b. lacht frühe; weinet des Abends. II. v. 872. a. b.
- Menalcas in einem Schauspiele vorgestellt. II. ix. 1483. a.
- Menschen's Ursprung nach der Meinung der Egyptier und Deutschen. I. v. 732. b. Menschen sind in den Regungen ärger / als ein Thier. I. ix. 1341. a. Mensch ist die vollkommenste Harffe der Welt. II. i. 222. b. seq. in den Menschen sind alle Bildungen der Meßkunst zu finden. II. i. 124. a. b. des Menschen Größe aus einem Gliede zu urtheilen. II. ii. 124. b. seq. er ist zum Friede geschaffen. II. viii. 1328. b. desselben natürlicher Zustand. I. vi. 737. b. soll ein Tempel Gottes seyn; hängt aber an denen Eitelkeiten. II. i. 193. a. b. gleichet dem Magnetsteine. II. v. 733. a. b. ist veränderlich / bald zur Gemeinschaft / bald zur Einsamkeit geneigt. II. v. 734. a. b. ist ein Bild Gottes. II. v. 736. a. verwandelt sich oft in ein Thier. II. v. 736. b. will Gottes Stimme in den Creaturen nicht hören. II. iv. 685. b. ist das grimmigste Thier / und seine in der Bosheit zunehmende ausgetheilte Jahre. I. vii. 1096. a.
- Menschen-Fleisch / ob es zuläßig gegessen werde. I. vii. 1032. a. Menschen-Fresser. I. ii. 123. a. b.
- Menschen-Opfferung / siehe Opfferung.
- Menschlich Geschlecht kömmt von einem her. II. vi. 1025. b.
- Merckmahle gewisser Geschlechter. II. v. 799. b. gewisser Böcker. II. v. 800. a.
- Mercurius Bildniß. I. viii. 1193. b. I. v. 569. b. wird vom Meenas vorgestellt seinen Thaten und Eigenschaften nach. I. viii. 1198. b. seine Erfindungen fürgestellt. I. ix. 1363. b.
- Meris läßt eine See 50. Ellen tieff in den Sand graben. I. v. 675. b. und Irre-Gebäude auffbauen. I. v. 676. a.
- Messala (Valerius) heuchelt dem Tiberius. II. vi. 946. a.
- Meßkunst's Bildung ist in den Menschen zu finden. II. i. 124. b.
- Metalle werden herausgestrichen. II. ii. 303. a.
- Metellus / ein Glücks-Kind. II. iii. 500. b. Cæcilius Metellus / ein Glücks-Kind. II. iii. 503. a. Quintus Metellus ein Glücks-Sohn. II. iii. 503. b. Quintus Cæcilius Metellus / ein Glücks-Kind. II. iii. 505. a.
- Menland wird von Deutschen erbaut. I. vi. 734. a. Meynz wird von dem Feldhern beälgeret. II. ii. 348. b.
- Micipsa wird getödtet. I. iv. 485. b. sein Betrug gegen die Deutschen. I. iv. 485. b.
- Midas verwandelt alles in Gold. I. ii. 180. b.
- Milch unterschiedener Thiere ihre Beschaffenheit. II. i. 208. a. b. ob sie ein Weib oder Mann gemolken kan Agathien unterschieden. I. v. 670. b. seq. Milch der Mütter von der Milch der Schafe / Ziegen und Ammen unterscheiden. I. vii. 1150. a. Milch-Bäder. II. i. 93. a. b. Milch-Gebürge. I. viii. 1189. b.
- Miltiades wird in einem Aufzuge fürgestellt. II. iii. 441. b.
- Minerva wird fürgestellt. I. viii. 1194. a. ihre Thaten / Eigenschaften und Erfindungen werden fürgestellt. I. viii. 1198. a. Minervens Bild zu Athen. I. v. 684. b. Minervens Schleyer. I. iv. 342. b. ihr Bild darff zu Rom niemand sehen / als die Vestalischen Jungfrauen. I. ix. 1337. b.
- Minothea Königin der Amagonin ist in den Dropafes verliebet. I. v. 542. b. sticht ihrer Schwester beschwergen die Augen aus. I. v. 544. b.
- Minutius Römischer Feldherr wird mit seiner Vermessenheit zu schanden. I. vi. 831. b.
- Mion eine Stadt ergiebt sich. I. v. 648. a.
- Mißbrauch von dem rechtmäßigen Gebrauch zu entscheiden. I. ix. 1344. b.
- Mißgunst befördert die Jugend. II. ii. 320. b.
- Mispel anrühren Befräftigung der Wahrheit bey den Druiden. II. iii. 546. b.

Mispel:

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Mispel-Cranz des Hohenpriesters in Deutschlande. II. III. 546. b.
- Mithridates König der Parthen schickt an Roderichen eine Gesandtschaft. I. II. 173. a.
- Mithridates läßt die Gefangenen mit einem Zehrpennig loß. I. I. 70. a. Mithridates ersticht seinen Sohn. I. v. 512. a. sein Dolch wird dem Polemon von dem Schuß-Geiste eingehändiget. I. v. 514. a.
- Mithridates König in Parthien. I. III. 214. a.
- Mithridates Pontischer König nimmt Zuflucht zu dem Tigranes. I. III. 211. b. wird verwundet. I. III. 212. b. seine Geburt durch einen Schwankstern angedeutet. I. VI. 927. a. seine Wissenschaften / Aufferziehung und verrichtete Thaten. *ibid.* was er vor einen Rath von dem Marins bekommen. I. VI. 929. a. fänget mit den Deutschen an. I. VI. 929. b. verfällt mit den Römern in einen Krieg. I. VI. 932. b. läßt viel von dem Deutschen Adel erschlagen. I. VI. 938. b. läßt seinen Sohn vergiften. I. VI. 942. a. wil sich mit Gifte tödten; läßt sich endlich erstechen. I. VI. 950. a.
- Mithridatens Thaten in Thracien. II. I. 37. a. *seq.*
- Mittel des Erdbodens in Zaprobana. I. v. 656. b.
- Mittler unter den Streitenden sind sehr nützlich. II. II. 356. b. ob sie zu verwerffen / wenn sie sich selbst angeben? *ibid.*
- Mitternacht ist fruchtbar an Bölcern. I. VI. 732. b.
- Mogerin eine wohlriechende Blume. I. v. 551. a. wil Blumen-Königin seyn. I. IX. 1389. b.
- Mohr wird weiß. I. VII. 1152. b. Mohren werden vier Augen zugeeignet. II. I. 15. b. Mohren die ersten Menschen. II. II. 343. a. sollen eine schwarze Zeugungs-Krafft der gemeinen Meynung nach haben. II. I. 93. b.
- Mohrenland wird in einem Schauspiel aufgeführt. II. III. 487. b.
- Mohrinnen schön und Liebens werth. I. IV. 457. b.
- Moling Königl. Hauptstadt in Tschina. I. v. 639. a. b.
- Molzkblume wil Blumen-Königin seyn. I. IX. 1389. a.
- Monatbilder werden auf einer Mahlzeit aufgesetzt. II. IV. 436. b.
- Mond wird von den Deutschen geehret. I. I. 8. a. b. voller Mond hat mehr Krafft als der Neumonden. II. VII. 1262. a. Monden-Bild. I. v. 569. a. ob im Monden Leute seyn? und ob etliche daraus auf die Erde gefallen. I. v. 574. a. b. siehe Vollmond.
- Monden-Altar von dem Germanicus aufgerichtet. II. VI. 1000. b.
- Monden-Fische. I. v. 673. a.
- Monden-Finsterniß verursacht Furcht. I. VI. 782. b. *seq.* Monden-Finsterniß kommt dem Drusus zu statten bey dem Aufruhr der Legionen. II. VI. 980. a.
- Mondes Lauff. II. I. 304. a.
- Monden-Schein wird von den Deutschen in acht genommen. I. 7. 977. b.
- Monden-Stein. I. v. 632. a. b.
- Monden-Zelt fürgestellt. I. IX. 1364. a.
- Monime Arsinoens Kammer-Mägdelein soll entführt werden. I. III. 286. a.
- Mopsus in einem Schauspiel vorgestellt. II. IX. 1483. a. *seq.*
- Morgengabe bey den Deutschen. II. IV. 703. b. siehe Brautschatz.
- Morellen Nutzen und Vorzug. II. II. 328. b.
- Morgenröthe ob ihr zu opfern. I. v. 527. b.
- Morgenröthe Abbildung. I. IX. 1405. a.
- Moses verbiethet den Hurenkindern den Eintritt ins Heiligthum. I. VII. 975. b.
- Mosincken Fürst wie er gestraffet werde. I. II. 143. b.
- Mous König der Seren fänget Krieg an mit den Tattern. I. v. 599. b.
- Mumien in Egypten. I. v. 678. b.
- Muren ein herrlicher Fisch. I. IV. 385. a. wird von der Antonia hochgeachtet. I. IV. 385. a. wie auch von andern. I. IV. 387. b.
- Murena ein edler Römer verliebet sich in die Antonia. I. IV. 387. b. rettet sie aus dem Wasser. I. IV. 390. a. wird von Julien geliebt. I. IV. 394. a. wird Stadt-Doigt. I. IV. 401. b.
- Musa-Baum in Indien ihr Nutzen und Vorzug. II. II. 336. a.
- Muscaten-Baums Nutzen und Vorzug. II. II. 335. b.
- Mußbaum wil Blumen-König seyn. I. IX. 1389. b.
- Mußen in einem Schauspiele vorgestellt. II. III. 497. b. werden in einem Aufzuge fürgestellt. II. III. 440. a. b.
- Museus sein Gedichte. I. v. 703. a. Museus Haupt wahrsaget nach seinem Tode. II. I. 28. b. entspringet von dem Orpheus. II. I. 29. b.
- Müßiggang in einem Aufzuge vorgestellt. II. III. 438. a.
- Mutinus Tetinus. I. III. 302. b.
- Mutinus Bild zu Rom. I. VIII. 1201. a.
- Mütter pflanzen den Kindern Tugend an. II. I. 87. a. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Mütter opffern ihre Söhne. II. VII. 1141. b. sollen die Kinder selbst säugen. I. VII. 1149. a.
- Mütterliche Blutschande mit dem Sohne wie sie die Thermusa gebilliget. II. VII. 1120. a.
- Mutter-Liebe ist unzertrennlich. I. VII. 1148. b. Zwey Mütter streiten um ein Kind. II. V. 816. a.
- Münzen mit Zahlen bezeichnet sind von sonderbarer Krafft. II. III. 405. b. seq. Römische Münzen mit ihrem Gepräge. II. IX. 1562. a.
- Myrthen-Baums Vortrefflichkeit, Nutzbarkeit und Vorzug. II. II. 307. a.
- Myrthen-Baums Hoheit, Nutzbarkeit und Vorzug. II. II. 322. b.
- Myrtillus des Onomans Fuhrmann vorgestellt. II. VIII. 1413. b.
- N.**
- Nabel-Kraut will Königin seyn unter den Blumen. I. IX. 1391. a.
- Nachfolge im Reiche bey den Indianern. I. V. 657. a.
- Nachfolger im Reich sind beyzeit zu erwählen. I. II. 182. b.
- Nachrede ist von Fürsten zu verachten. II. VII. 1248. a.
- Nachruhm den Helden zuständig. I. IV. 348. b. ist unterschieden von ewiger Schande. I. VII. 1099. a. Nachruhms Eitelkeit. I. III. 218. b. siehe Ruhmsprüche.
- Nachtigallen singen bey des Orpheus Grabe. I. IV. 450. b.
- Nackt gehen die Deutschen und Indianer ohne böse Begierden. II. V. 787. a. siehe Entblößung.
- Nadel weist bey den Deutschen den Schiffahren den Weg. I. II. 131. b.
- Nahalania was es bey den Batavern gewesen. II. IV. 635. b.
- Nahmen wenn sie bey den Deutschen und andern Völkern gegeben werden. II. II. 364. a. werden in den Tempeln aufgezeichnet. II. II. 364. a. Nahmen der Oether und Menschen gewisse Bedeutung. II. II. 259. a.
- Nahmen Veränderung dienet zur Abgötterey. I. IV. 347. a. Nahme wird verändert den Königen der Seren. I. V. 640. b. unglückliche Nahmen. I. III. 226. a.
- Nanmin ein Berg in Tschina. I. V. 620. a.
- Narcissblumen Lob. I. IX. 1386. b. will den Vorzug haben für den Blumen. I. IX. 1398. b.
- Narrheit ist eine Erhaltung der Welt. I. VII. 1021. a.
- Narvas deutscher Herzog geht zu den Carthaginensern über. I. VI. 792. b. wird als ein Knecht verkauft. I. VI. 794. b. soll dem Saturnus geopffert werden. I. VI. 795. a. wird Feldherr und gefangen genommen. I. VI. 798. a. soll von den Affen getödtet werden/ entkommt aber. I. VI. 799. a. errettet den König der Numidier/ und wird König der Massesiler. I. VI. 802. a. b.
- Narvas/ der Jüngere/ verliebt sich in Sophonisben. I. VI. 803. b. wird mit ihr vermählt. I. VI. 805. a.
- Nattern Eigenschaft untersucht. I. VII. 1124. a. I. VII. 1125. b.
- Natter findet in Agstein ihr Grab. I. VII. 1117. a.
- Natur eine Göttin; abgebildet und verehret. I. V. 562. a. ob sie eine Stieffmutter sey? I. V. 554. b. ist nicht Gott/ sondern sein Spiegel. I. V. 585. a. Natur hat jedem Lande gnung gegeben. I. II. 108. a. b. Natur ist nicht auszulernen. II. III. 482. b. wird vorgestellt. II. II. 302. a. bildet allerley in Steine. I. IX. 1418. b.
- Natur eine Frau. II. V. 735. b.
- Neid in einem Bilde vorgestellt. I. VIII. 1180. b. und in einem Schauspiele vorgestellt. II. VIII. 1411. b. II. VIII. 1427. b. seine Beschaffenheit ausgedrückt. II. VII. 1303. a.
- Neigung/ so viehisch/ bey den Menschen verborgen. I. VII. 1100. b. Neigung der Seelen/ wie sie geschehe. II. II. 362. a.
- Nelcke wil Königin unter den Blumen seyn. I. IX. 1388. b.
- Nemesis Bild zu Smyrna. I. IV. 407. a.
- Neptunus wird von dem Cajus in einem Aufzuge fürgestellt. I. VIII. 1194. a. seine Thaten/ Eigenschaften und Erfindungen werden fürgestellt. I. VIII. 1198. a. b.
- Nero (Claudius) ein Glücks-Sohn. II. III. 501. b.
- Nervier Ursprung. I. VI. 792. b.
- Neuigkeiten sind beliebt. II. I. 94. b. I. VIII. 1261. a.
- Neunaugen werden aufgesetzt. I. V. 578. b.
- Neunjähriges Feuer zu Upsal. II. V. 587. b.
- Nicomedes/ Stadthalter zu Libysa/ erläßt den Zeno aus dem Gefängniß. I. V. 513. a. b. muß sich nach dem Mithridates einrichten. I. VI. 929. b.
- Nicomedes/ König in Bithynien/ sucht Hülffe bey den Deutschen. I. VI. 785. b.
- Nicomeden wird von den Deutschen beschützt. I. VI. 785. b. Nico

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Nicopolis in Armenien wird erbauet. *I. vi. 949. b.*
- Nienfulin/ Serischer Weltweiser/ gehet den angemutheten Reichs-Aemptern aus dem Wege. *I. v. 644. a.*
- Nil wird an einer Spitz/ Säulen abgebildet. *I. v. 675. b.* sein Wachsthum und seine Überschwemmung. *ibid. seq.*
- Nocol/ ein Ligurier/ erfindet die neue, Welt. *I. ii. 125. a.*
- Nomadés/ ein Scythisches Volck/ besitzet Sogdiana eine Landschaft. *I. v. 590. b.* ob es nur Kläuber sind. *I. v. 591. a.*
- Nord-Stern von Phönicern zum Leit-Stern der Schifarthten erkieset. *I. ii. 121. a.*
- Noth-Blumen wollen den Vorzug haben. *I. ix. 1394. a.*
- Novesium wird von dem Melo belägert und erobert. *II. ii. 279. a. b.*
- Numa in einem Spiel vorgestellt. *II. viii. 422. b.*
- Numantia wird viermahl belägert. *I. vi. 893. b. seq.* äschert sich selbst ein. *I. vi. 895. a.*
- Numidien in einem Schauspiel vorgestellt. *II. iii. 486. a. b.*
- Numidische Kriegs-Händel. *I. vi. 848. b.*
- D.
- Obrigkeiten der Römer benahmet. *II. iii. 433. b.*
- Obst/ ob es den Blumen vorzuziehen. *II. ii. 304. a.*
- Ochse/ von was für Farbe er bey denen Deutschen und Egyptiern zum Opfer seyn müssen. *II. i. 200. a. b.* seine vielfältige Nutzbarkeit. *I. i. 201. a. seq.* kupferne Ochsen werden bey denen Cimbern im Kriege gebraucht. *II. v. 889. b.* Ochsen-Post in Indien ist die geschwindeste. *II. i. 201. b.*
- Del/ so unverbrennlich ist. *I. ii. 181. a.* Del des Phidias erhält seine Bilder für Kost und andern Veränderungen. *II. iv. 451. a.*
- Delbaum ist ein Sinnbild der Fruchtbarkeit. *II. i. 176. a.* Delbaums Nutzbarkeit/ Lobspruch und Vorzug. *II. ii. 315. a.*
- Denomaus in einem Schauspiel eingeführt. *II. iii. 498. a.*
- Derter haben gewisse Unsterne und Unglück. *II. i. 259. a.*
- Dyges wird von Überschwemmung der Erde erhalten. *II. v. 746. b.*
- Ohren werden dem Bojocal abgeschnitten/ und vieler Spott hierauff. *I. ix. 1544. a. b.* *II. ix. 1546. b.*
- abgeschchnittene Ohren bringen den Smerdes um das Königreich. *II. ix. 1549. a.*
- Dorene/ Marcomirs Schwester/ ist in Frieden balden verliebt. *I. ii. 154. a.* wird von dem Astinabes/ dem Könige der glückseligen Inseln/ verlangt. *I. ii. 157. b.* wird von ihrer Gemüths- und Leibes-Kranckheit geheilet. *I. ii. 164. b.* dem Astinabes vermählet. *I. ii. 167. b.*
- Olympia/ Tiridates Tochter/ wird dem Könige in Armenien/ Artarias/ verheyrahet. *I. iii. 227. a.* wird gefangen. *I. iii. 237. b. seq.* soll mit Artobazzen verheyrahet werden. *I. iii. 241. b.* ersucht sich selbst. *I. iii. 242. b.*
- Onomaus/ König zu Elis/ wird in einem Schauspiel vorgestellt. *II. viii. 1410. b.*
- Opalen Vaterland und Beschaffenheit. *II. iii. 412. b.* dienet zum Pitschier des Mecenas/ und wird Nonius darumb verjagt. *I. v. 700. b.*
- Opffer der Deutschen. *I. i. 10. b.* *II. i. 1213. b.* der Egyptier und Jüden. *II. i. 196. a. b.* des Feldherrns wegen erhaltenen Sohns. *II. ii. 363. b.* der Agrippinen/ nachdem sie den Caligulam gebohren. *II. iv. 731. a. b.* Opffer bey dem neunjährigen Feyer zu Upsal. *II. v. 878. b.*
- Opfferung des Thumelichs. *II. vii. 1135. b.* *II. vii. 1439. a. seq.* Opfferung der Menschen bey den Getuliern. *I. iv. 478. a. b.* ist grausam und wird vom Feldherrn Marcomir abgeschafft. *I. ii. 133. b.* wird auch in Svionen durch eine Weissagung aufgehoben. *II. v. 883. a.*
- Orestia/ Sitz des Thracischen Reichs und Heiligtums. *II. i. 77. a.*
- Orgetorich kan die Herrschaft des Ariovists nicht leiden. *I. vii. 988. b.* muß sich mit Gift hinrichten. *I. vii. 988. b.* seine Entschliekung wird vom Julius Cäsar unterbrochen. *I. vii. 989. b.* schläget die Römer. *I. vii. 991. a.*
- Orismanes/ Armenischer Fürst/ richtet im Reiche Unfug an. *I. iii. 308. a.* verlangt die Erato. *I. iii. 3. b.* tödtet sich. *I. iii. 317. a.*
- Orithia eine Amazonische Königin sicht tapffer. *I. 5. 525. b. seq.*
- Orodes Königes in Persien Grausamkeit. *I. vii. 1047. a. b.* wird in Artaxata belägert. *II. ix. 1565. a.*
- Orodes/ König in Parthien. *I. iii. 215. a.* wird mit Gift hingerichtet. *I. iii. 222. b.*
- Dropastes/ ein Sohn des Cotiso/ von den Amazonen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- zonen gefangen und los gelassen. I. viii. 542. a. ver-
 liebet sich in den Zeno. *ibid.* muß flüchtig werden.
 I. v. 550. b. wird genöthiget in Scythischen Krieg
 zu gehen. I. v. 598. b.
 Orpheus Leyer / was sie für einen Klang gehabt. II.
 v. 908. b. wird mit seiner Euridice in einem
 Schauspiele vorgestellt. II. i. 44. b.
 Osaces / Feldherrn in Parthien / verrichtete Thaten.
 I. iii. 220. b.
 Osthanes / ein Zauberer / kriegt seinen Lohn. II. ix.
 1605. a. b. seq.
 Ost-See in einem Schauspiel vorgestellt. II. v. 868. b.
 Othin / Gott des Krieges / bey den Deutschen ver-
 ehret. II. v. 877. b.
 Orathres / Reichs-Rath in Armenien. I. iii. 312. a.
 kömmt umb. I. iii. 316. b.

P.

 Pacor / Parthischer Fürst / wird gefangen. I. iii.
 210. a. heyrathet Sigamben / eine Armenische
 Fürstin. *ibid.* b. schiehet zu dem Artabazes. I. iii.
 220. b. kömmt umb. I. iii. 222. a.
 Padebrun / wie er entstehe. II. vi. 969. b.
 Palamedes / Erfinder des Schachspiels. II. ix.
 1643. a.
 Palmbaums Nutzbarkeit / Vorzug und Alter. II.
 ii. 330. a. lehret / wie der Sieg zu gebrauchen sey.
 II. v. 783. a.
 Pallas Bild zu Rom darff niemand sehen / als nur
 allein die Vestalischen Jungfrauen. I. ix. 1333. b.
 siehe mehr *Minerva*.
 Pan bewillkommt den Ariovist in einem Walde.
 II. v. 906. b.
 Pandar wird obrister Feldherr. I. ii. 114. a.
 Pannonien führt Krieg mit den Römern. I. xv. 990.
 a. seq. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II.
 iii. 490. a.
 Papagoy macht / daß sich Siuchau ergiebet. I. v.
 606. b. warsaget. I. v. 607. a. können reden. I. v.
 609. b.
 Papier / so unzerbrennlich. I. ii. 182. a. Papier von
 Cocus-Bäumen. II. ii. 331. b. ist von den Deut-
 schen erfunden worden. II. v. 747. a. kaiserlich
 Papier. II. iii. 387. b.
 Papierbaums in Egypten Vorzug. II. ii. 320. a.
 Paradies-Vogel ist ein Bild der Fürsten. I. v. 676. b.
 Parthasius verfertiget seine Gemähldt singende. I.
 ii. 86. b.
 Parther Krieg wider die Armenier und Römer. I.
 iii. 215. a. werden von den Deutschen geschlagen.
 I. vii. 1050. b. seq. sind ein Zeichen der Römischen
 Herrschaft. II. vii. 1117. b. woher sie ihren Ur-
 sprung haben. I. v. 525. a.
 Parther Geschichte unter dem Augustus. II. vii.
 1157. a. Parther werden von dem Herrmann ü-
 berwunden. I. viii. 1233. a.
 Parthische Gewohnheiten. I. ix. 1367. b. I. ix.
 1371. a.
 Parysatis Ehebruch und schmählicher Todt. II. i.
 104. b. seq.
 Paterculus (Bellejus) Römischer Gesandter han-
 delt von dem Recht der Gesandten. II. viii.
 1379. a. b. ist zu Maraboduum in Lebens-Gefahr.
 II. ix. 1573. a.
 Pelias von seinen dreyen Töchtern zerstückt. II. ix.
 1487. b. Gallischer Poet. II. ix. 1487. a.
 Pelops ist in die Hippomania verliebt / und wird in
 einem Schauspiel eingeführt. II. viii. 1416. b.
 seq.
 Peninische Gebürge verehren die Gallier. I. vi.
 825. b.
 Penthasilea der Amazonischen Königin Schwe-
 ster wird von dem Zeno geliebet. I. v. 521. a. ist in
 den Telephus der Mysier König verliebt. I. v.
 529. a. muß deswegen in Mysien flüchten. *ibid.*
 b. kommt wieder in ihr Land. I. v. 540. b. ist in
 Dropasten verliebt. I. v. 542. a. b. wird deswegen
 ihrer Augen beraubet. I. v. 544. b.
 Peonie will Blumen-Königin seyn. I. ix. 1389. a.
 Pergamus wird belagert. I. vi. 864. a. wird einge-
 nommen. I. vi. 865. b. I. vi. 881. b.
 Pericles wird in einem Aufzuge fürgestellt. II. iii.
 441. b.
 Periegetes ein Weltweiser / und Hofmeister der
 Erato. I. iii. 230. b.
 Perlen werden in Deutschland gefunden. II. iii.
 410. b. wie die gelben gezeuget werden. II. iii.
 411. a. wie und wo sie gefangen werden. II. iii.
 411. a. b. Perlen werden in der Queiß gefan-
 gen. II. v. 810. b. von sonderbahrer Art und
 Werth. I. v. 632. a. von sonderlicher Größe ha-
 ben einen König. I. ix. 1374. b. ihre Eigenschaft
 und Schätzbarkeit; sind mit der Liebe zu verglei-
 chen. I. ix. 1375. a. welches unter den Elementen
 am meisten zu ihrer Zeugung thue. I. ix. 1375. b.
Perlen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Perlen Nutz/ Mißbrauch/ Natur und Kostbarkeit zu Rom. II. III. 406. a. seq.
- Persien wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. III. 489. a.
- Perser streiten wider die Amazonen/ aber unglücklich. I. v. 530. a. sind dem Franck ergeben. II. v. 580. b. bey ihnen darff sich der König des Jahrs nur einmahl volltrinken. I. v. 581. b.
- Perses in Macedonien bekrieger die Römer durch Hülffe der Deutschen. I. vi. 873. b. muß die Flucht nehmen/ und entweihet ein Heiligthum. I. vi. 878. b. wird in Rom zum Sieges-Gepränge geführt. I. vi. 879. a.
- Persische Seltsamkeiten. I. ix. 1367. b. I. ix. 1371. a.
- Persischer Könige Nahmen. I. ix. 1372. a. Gewohnheit. I. vii. 1066. a. Persische Könige verändern ihr Lager. I. v. 584. b. dürfen sich des Jahrs nur einmahl volltrinken. I. v. 581. b.
- Perregeten rühmten sich die schönsten zu seyn. I. ix. 1387. b.
- Petronius ein Glücks-Sohn. II. III. 505. b.
- Pfauen des Königes der Mohren. I. v. 611. a.
- Pfefferstaude Nutzbarkeit und Vorzug. II. II. 335. b.
- Pfeffer wird von den Phönicern ins Meer geschüttet. I. II. 107. a.
- Pferde wahr sagen böses. I. II. 36. b. gutes. I. I. 30. b. werden der Sonnen geopfert. I. v. 550. b.
- Pferde der Sarmaten lauffen geschwinde. I. iv. 444. a. Pferd macht das ganze Römische Lager schüchtern. II. vi. 1070. a. das fürnehmste Krieges-Zeichen der Cherusker. II. II. 348. b. in Hermanns Wapen/ davon ein Bild genommen. II. ix. 1538. a. b. eine Sunnebild daraus. II. ix. 1585. b. des Ene Sejus macht seine Besitzer unglücklich. II. ix. 1595. a. Pferde von Adel. II. I. 177. a. b. werden bey Vermählung des Feldherrn abgeschlachtet. I. viii. 1175. a. b. Pferde Geschlechts-Register. I. v. 650. b. ihre übrige Zubereitung ist schädlich. I. v. 650. b. Pferd des Hector. II. iv. 708. a.
- Pfirskn Nutzen/ Vorzug. II. II. 328. a.
- Pflanzen ob sie eine vernünftige Regung haben. I. v. 607. b. werden herausgestrichen/ und verlangen den Vorzug von der Natur. II. III. 303. a.
- Pflaumen Nutzen/ Fruchtbarkeit. II. II. 329. a.
- Phasis eine Stadt in Bosphorischen Reiche. I. III. 288. a.
- Pherecydes lehret die Unsterblichkeit der Seelen. II. v. 745. a.
- Phidias fügt sein Bilenbild in den Schild der Minerva. II. v. 736. a.
- Phileterus König in Attalien reibet sich an die Deutschen. I. vi. 787. a.
- Philipp König in Macedonien bekrieger die Illyrier. I. v. 534. b. Philipps Königs in Macedonien Kriege. I. vi. 865. a. seq. Philippus König in Macedonien bemeistert Thracien. II. I. 32. b.
- Philippus (Quintus Martius) ein Glücks-Sohn. II. III. 503. a.
- Philiscus bringt die Weisheit in Thracien. II. I. 39. a.
- Philopemenes Sieges-Bilder. I. iv. 341. b.
- Phönicier kommen in das Atlantische Eyland. I. II. 120. b.
- Phönix giebt Anlaß zu Sinnbildern. I. iv. 354. b. seq. äschert sich ein. I. vi. 923. a. läßt sich sehen. II. v. 516. a.
- Phraataces wird von seinem Vater Phraates zu seinem Nachfolger erkläret. II. vii. 1118. b. seine Blutschande mit seiner Mutter. II. vii. 1120. b. wird ermordet. II. vii. 1121. b.
- Phraates / König in Parthien / streitet wider den Tigranes. I. III. 214. a. kömmt umb. *ibid.* richtet seinen Vater und Sohn hin. I. III. 222. b. bekrieger Armenien. I. III. 245. b.
- Phraates wirfft sich gegen dem Vater zum Könige auff. I. vii. 1058. a. b. erwirgt den Vater. I. vii. 1054. a.
- Phraates schickt dem Augustus die eroberten Adler wieder. I. I. 7. a. II. vii. 1117. b. giebt den Römern viel Söhne zu Geißeln. II. vii. 1118. a. wird mit Gift hingerichtet. II. vii. 1121. b.
- Phrygien wird in einem Schauspieler vorgestellt. II. III. 488. a.
- Pindarus wird von Alexandern dem Großen hoch gehalten. I. II. 135. a.
- Pingli sicht tapffer gegen die Scythen. I. v. 623. b. erlangt von dem Feinde eine Ehren-Seule. *ibid.*
- Pinnes schlägt die Römer. I. iv. 490. b.
- Pinnes / der jüngere / streitet wider die Römer. I. iv. 493. b.
- Pipelas / ein in Stein gehauenes Weib. I. II. 123. b.
- Pirimal folget seinem Bruder / und wird König über Indien. I. v. 557. a. sein unglücklicher Streit gegen Juhanien. I. v. 648. a. seq. hält bey dem Käyser

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Käyser August umb Hülffe an wider die Scythien. I. v. 653. b.
- Piso wird Landpfleger in Syrien. II. ix. 1512. a. bringt dem Germanicus Gift bey. II. ix. 1634. b.
- Pistakenbaums Gebrauch / Nutz und Vorzug. II. 11. 323. b.
- Pituanus / Zauberer zu Rom / ist der Zauberinn Wartburgis in der Kunst überlegen. II. vii. 1152. b. bekommt seinen Lohn. II. vii. 1153. a. b. II. vii. 1154. a. b.
- Plato lehret verdeckt. I. ix. 1351. b. eignet der Tugend Flügel zu. I. iii. 342. b. seine Lehre von den Weibern. I. iii. 201. b. seq. und von der Seele. II. i. 191. a. bindet seinen Zuhörern die Ehrerbietung gegen ihre Seele ein. I. vii. 1101. a. sein Grabmahl zu Athen. I. v. 706. b. sein Lehrmeister. I. v. 710. a.
- Pleiades geben mit ihrer Bewegung Anlaß zu Erfindung der Länge. I. ix. 1413. a.
- Pleisse in einem Schauspieler auffgeführt. II. ix. 1566. a.
- Pleurates König in Ägypten hält sich wohl. I. v. 535. a.
- Poausa nimmt Ibus / den König der Seren ein / und kommt umb. I. v. 599. b. I. v. 600. a.
- Podalia sein Grab. I. ii. 164. a.
- Poeten sind meistens arm. II. ix. 1524. b.
- Pöfel / ob und wie viel sein Urtheil über Fürsten seyn könne. I. vii. 1081. b. wem er zu vergleichen. II. i. 113. a. II. i. 117. a. ist in Einsalt und Unwissenheit zu erhalten. II. i. 180. b.
- Polemon König in Pontus. I. iii. 249. b. I. iii. 252. b. wird auch König in Bosphorus. I. iii. 253. a. hat einen bösen Traum. I. iii. 261. b. wird von seinem eigenen Sohne tödtlich verwundet. I. iii. 290. a. stirbt. I. iii. 294. b. wil seine Gemahlin und Tochter erstossen. I. v. 512. a. b. sein sonderlicher Traum. I. v. 519. a.
- Pollux wird mit einem angestellten Ritterspiel verehret. I. viii. 1239. b.
- Polycrates Ring wie er zu Schuhnelden kommen. I. viii. 1273. a. I. viii. 1283. b.
- Polymnestors Untergang. II. i. 29. a.
- Pommerangen-Baums Nutzbarkeit / Ansehen und Vorzug. II. 11. 339. a. b.
- Pompejus wird gegen den Mithridates und den Tigranes geschickt. I. iii. 212. b. Pompejus ein Tugend-Sohn. II. iii. 504. a. Pompejus kriegt Hülffe von den Thraciern. II. i. 39. a. b. Pompejus tritt zum Sulla über. I. vi. 940. b. wird vom Sulla der große Pompejus geheissen. I. vi. 943. a. führt den Krieg wider den Mithridates. I. vi. 949. a. nimmt Jerusalem ein. I. vi. 949. b. hält sein Sieges-Gepränge. I. vi. 951. a. ziehet wider den Caesar. I. vii. 1033. a. muß in Egypten seine Gurgel einem Knechte darreichen. I. vii. 1036. b.
- Pontische Reich. I. iii. 252. b.
- Pontus wird in einem Schauspieler vorgestellt. II. 11. 488. b.
- Popel Sarmatischer Heerführer. I. iv. 994. a.
- Porcellan kommt nach Rom. I. ix. 1362. b. von Porcellan ein Thurm. I. v. 639. b.
- Porcellan wird von den Seren nach Rom von dem Pompejus gebracht. II. v. 762. b.
- Porcia wird vorgestellt. I. viii. 1204. a. ihre That wird überleget. I. v. 656. a.
- Porthaon wird in einem Schauspieler erstochen. II. viii. 1414. b.
- Posthumus wird von den Samnitern eingeschlossen. II. vi. 765. a. b.
- Priapus Bildet den kleinen Kindern gut. II. iv. 730. b.
- Prias wird in einem Schauspieler erstochen. II. viii. 1415. a.
- Priester soll ein Fürst nicht beleidigen. II. v. 783. a. II. viii. 1391. a. ihre absonderliche Kleidung. I. v. 660. a. Priester sonderliche Würde. I. v. 558. a. b. haben sich aber nicht in irdische Händel zu mischen. I. v. 569. b. ihre Gebrechen sind zu ertragen. I. v. 563. b. Egyptische Priester essen von keinem Thiere. I. v. 663. b.
- Priester haben bey den Langobarden die Herrschaft über ihren Herkog. II. vii. 1272. a. II. viii. 1429. a.
- Priesterliche Würde ist bey den Deutschen dem Adel zuständig. II. i. 177. a. b. ist bey etlichen Völkern mit weltlicher Herrschaft vereinbaret. II. vii. 1241. b.
- Priesterthum ist vor dem bey den Deutschen von den Fürsten verrichtet worden. I. vii. 970. a. Priesterthum ist bey etlichen Völkern den Schönsten gegeben worden. II. v. 878. a. ist bey den Deutschen und andern Völkern Unverehrten anvertrauet worden. II. i. 174. b. des Aegienischen Jupiters wird den aller schönsten Gaben anvertrauet. II. i. 43. a.
- Priscus (Tarquinius) in einem Schauspieler vorgestellt. II. iii. 423. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

Prometheus ein Buch so Mecenas geschrieben. I. v. 702. b.

Prometheus wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. III. 425. a. sein Heiligthum. I. v. 566. a. sein Bildnuß. I. v. 577. b. betrachtet die Sternen; ob er an den Caucasus gebunden worden. I. v. 577. b. sein Bildnuß fällt über einen Hauffen. I. v. 586. a.

Protis von der Gypces zu ihrem Bräutigam erwehlet. I. II. 154. b.

Prusias kommt in Bythinien. I. VI. 865. b. nennet sich einen Freygelassenen des Raths zu Rom. I. VI. 889. a. plündert die Tempel. I. VI. 881. a.

Prytaneum zu Athen. I. v. 689. a.

Protomäus König in Macedonien berücket seine Schwester Arsinoe schändlich. I. VI. 776. a. seq. heyrathet sie und tödtet ihre Kinder. I. VI. 777. a. verlieret eine Schlacht und sein Haupt. I. VI. 778. b.

Ptolomäus der Jüngere wird König. I. VII. 778. b.

Pulver ist bey den Seren gebräuchlich. I. v. 647. b.

Purpurfarbe woher sie entstehe. I. IX. 1393. b.

Puze einer Göttin ihr Bildnuß. I. v. 642. a. kömmet vom Himmel auf Erden. *ibid.* durch sie wird die Jfis und Natur vorgestellt. *ibid.*

Pyräum wird belagert. I. VI. 936. a. b. geht über. I. VI. 936. a.

Pyräischer Haven. I. v. 683. b.

Pyreho ein Griechischer Welt-Weiser hat sonderliche Lehren und was sein höchstes Gut gewesen. II. II. 266. a. b.

Pyrrhus König in Epirus fällt mit den Deutschen in Macedonia ein und schlägt den Antigonus. I. VI. 784. b. hilft denen Milgbeschwerten. II. v. 800. b.

Pythagoras wie er von den Bramahnen angebetet werde. I. v. 664. b. verfälschet die rechte Weisheit. I. v. 666. b. seine Lehre von der Seele. I. v. 666. b. sein Lobspruch. I. v. 680. b. seine Nachfolger/ Vater/ Verwandten/ Thaten und Erfindungen. I. v. 682. a. seine Lehre von Zusammenstimmung der sieben Fresterne. II. v. 908. a.

Pythagorische Lehre ist die andere Staffel des Alirionischen Heiligthums. I. IX. 1343. a.

Pythischer Apollo. I. III. 262. b.

Pythodoris ziehet den jungen Sohn des Königs Polemons auf. I. III. 292. a. wird Königin in Armenien und läßt hernach den Zeno seine Geburt und Stand wissen. II. IX. 1607. b. erzehlet ihren Lebenslauff. II. IX. 1607. b. seq.

Q.

Quaden werden gleichsam von den Schwaben zu Knechten gemacht. II. VII. 1144. a. werden von dem Bannius unter sich gebracht. *ibid.*

Quanghung wird erobert. I. v. 631. a.

Quangcheu eine Wunderstadt. I. v. 645. a.

Quirinus (Publius) Bürgermeister zu Rom. I. IV. 484. b.

Quittenbaums Nutzbarkeit und Vorzug. II. I. 337. a.

R.

Rabe / ein Ritter / woher er den Nahmen bekommen habe. I. VI. 759. a.

Raben kündigen den Deutschen Unglück an. I. VI. 759. a.

Rabenstein / woher er den Nahmen bekommen habe. I. VI. 759. a.

Rache macht blind. I. IV. 429. a. b. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. VII. 1412. b. seq.

Rakimis / König der Geten / trit das Reich ab und ist unglücklich. I. II. 1142. a. b. seq.

Ranzau / ein Cimbrischer Gesandter. II. v. 873. b.

Räthe sollen nicht furchtsam seyn; ein Gespräch hiervon des Feldherrn mit dem Herzog Arpus. II. VI. 983. b.

Rathschläge wem sie zuweilen gleich seyn. I. VI. 1246. a. welche am besten seyn. II. VI. 988. a. wem sie zu vergleichen. II. I. 117. a. kommen von sich selbst aus. II. II. 369. b. welches die besten seyn? II. VI. 988. a. furchtsame Rathschläge wie sie aussehen. II. v. 812. b.

Räuber sind fähig / daß mit ihnen Friede geschlossen werde. II. I. 377. b.

Recht der Natur. I. IV. 351. a. b.

Recht der Völker vertheidiget die Gesandten. II. VIII. 1381. a. b. was es von der Reichsfolge haben wolle. II. I. 68. b.

Rechte Seite bey Deutschen / Persern und Römern für die ehelichste gehalten. II. v. 744. a.

Rede über der Fürstin Wallpurgis ihrem Tode. I. I. 13. a. des Arminius an die deutschen Fürsten. I. I. 17. a. I. I. 31. b. des Herzogs Arpus. I. I. 20. a. des Segesthos. I. I. 21. b. des Herzog Jubils. I. I. 23. b. des Herzog Inguimers. I. I. 26. a. des Priesters Libys. I. I. 78. b. des Feldherrn Marcomirs. I. II. 183. a. des Feldherrn Herrmanns. I. III. 194. b. der Königin Erato an ihre Stände. I. III. 314. b. des Königs Huhansien an die Ermanis

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- manis und sein Volk. I. v. 625. a. b. die letzte Rede Terentiens an ihren Mecenas. I. vii. 1221. a. Liebes-Rede des Marbods an Thufnelden. I. viii. 1274. b. des Germanicus an sein Krieges-Heer. II. ii. 258. b. des Befehlhabers Stertinius an sein Volk. II. ii. 280. b. des Fürsten Zeno an seine Erato. II. iii. 461. b. an den Zeno. II. iii. 463. a. des obristen Priesters bey Hegung des Gerichts über die Ismene. II. iii. 838. b. Luitbrands Anklagungs-Rede gegen Ismenen. II. iii. 339. b. ihre entgegen gesetzte Vertheidigungs-Rede. II. iii. 540. a. Rede des sterbenden Grafen Solms. II. iv. 712. b. Lobrede Drusus auff den verstorbenen Augustus. II. vi. 958. b. des Tiberius auff eben denselbigen. II. vi. 965. b. Rede des Germanicus an das aufrührische Krieges-Volk. II. vi. 992. b. des Segesthes an den Germanicus. II. vi. 1036. b. des Feldherrn an sein Krieges-Heer. II. vi. 1042. a. Rede des Frotho an sein Krieges-Heer. II. v. 894. b. des Priesters Libys an die den Tanfanischen Tempel einäschernden Römer. II. vi. 998. b. des Germanicus an sein Krieges-Heer. II. vii. 1227. b. des Oberpriesters der Langobarden an den Adel. II. vii. 1273. a. b. des Oberpriesters bey den Semnonern bey der Wahl eines Fürsten. II. vii. 1279. a. des Grafen Ravensperg gegen die Deutschen. II. vii. 1167. b. des Germanicus an sein Krieges-Volk tapfser zu sechten. II. vii. 1182. b. des Feldherrn und Ingviomers an ihr Krieges-Volk. II. vii. 1190. a. des Tiberius an den Rath zu Rom. II. ix. 1490. a. des Herrmanns an sein Krieges-Heer von der Schlacht wider den Marbod. II. ix. 1513. b. des Marbods an seine Soldaten. II. ix. 1514. a. Abdankungs-Rede des Herzog-Herrmanns an die Cherusker. II. ix. 1636. a.
- Redligkeit ihr Bildniß. II. ii. 333. b.
- Regen so Gold bringet. I. v. 598. b. wird nach einer siebenjährigen Dürre vom König Tangus bey den Seren erbeten. I. v. 596. a. b.
- Regierungs-Kunst aus Garten-Gewächsen gewiesen. II. v. 751. a.
- Regillus (Cacilius) ein Glückskind. II. iii. 502. a.
- Regulus ein Glückskind. II. iii. 500. a. Regulus in Africa. I. vi. 789. b. stirbt zu Carthago für Betrübniß. I. vi. 790. a.
- Regungen ob sie eine Kranckheit des Gemüths seyn. I. ix. 1344. a. b. ob sie auszütilgen / böß / gut oder mittelmäßig seyn. I. ix. 1344. a. ob sie den Thieren zukommen. I. ix. 1347. b. I. ix. 1348. b. siehe Gemüths-Regungen.
- Reiche sollen nicht unmäßig erweitert noch mit andern vereiniget werden. II. vii. 1300. a. b. II. viii. 1400. a. II. iii. 371. a.
- Reiche werden von Brüdern einander aufgedrungen. I. v. 599. a. Reiche so erblich und nicht getheilet werden können. II. iv. 593. a.
- Reichs-Nachfolge wie sie nach dem Völkler-Rechte beschaffen sey. II. i. 68. b. Reiche Untergang woher er entstehe. II. vii. 1286. a.
- Reichs-Pfänder vieler Reiche insonderheit der Römer. II. vii. 1274. a. siehe Schutzbilder.
- Reichs-Urheber und ihrer Vergrößerer Würde. I. ii. 134. a.
- Reichhold ein deutscher Fürst tröstet den Hannibal. I. vi. 844. a.
- Reichthum ist besser als Armuth. II. v. 853. b. Reichthum ob es ein Pfeiler sey der Reiche. I. ii. 179. b. I. ii. 180. b. Reichthum ob es denen Unterthanen nützlich sey. I. vii. 1056. a. b.
- Reigerbeissen. I. ii. 88. a. b.
- Reisen/so groß und geschwinde verrichtet. I. iv. 443. a.
- Rennspiel wird gehalten. I. ix. 1414. a.
- Reuter/so feurig werden von den Römern über der deutschen Heere gesehen. II. vi. 1060. b.
- Rhamis Braut des Segimers wird von den Räubern errettet. I. viii. 1294. a.
- Rhaseuporis heyrathet die Alda. II. i. 82. a. wird von ihrem Gemahl zum Ehebruch verleitet. II. i. 97. a. läßt sich für den König in Ehracien ausrufen. II. i. 115. b.
- Rhaseuporis muß nach Rom. II. ix. 1627. a. wird endlich erstochen. II. ix. 1634. a.
- Rhein ist zur Gränze Deutschlands und Gallien gemacht. II. viii. 1344. b.
- Rhein-Wein wird nach Rom geführt. II. ii. 289. b. sein herrlicher Geschmack und gute Farbe. II. ii. 297. b. seine Dauerung. II. ii. 301. a. b. Rheinwein hat den Preiß für andern allen. II. viii. 347. a. b.
- Rhemetalces wird von der Aurinia vom Tode befreuet. I. i. 80. b.
- Rhemetalces verwundet den Segesthes. I. iv. 424. b. wird zum Fürsten Deutschlands erkläret. I. iv. 442. a. hält sich in Pannonien wohl. I. iv. 490. a.
- erzch

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- erzehlet die Beschaffenheit seines Vaterlandes Thracien / und die Thaten seiner Vorfahren. II. 1. 27. a. seq. ihm wird mit Gifte nachgestellt. II. 1. 11. a. wird in Verhaft gefetzt von seinen Vater. II. 1. 119. a. b. ziehet nach Rom / und von hier in Deutschland. II. 1. 126. a. entweicht aus ungegründeter Eifersucht aus Deutschland. II. VII. 888. a. II. VII. 795. a. streitet für Hymenen in einen Zweykampff. II. III. 560. a. verwundet den Siegemund tödtlich. II. VII. 794. a. b. erfähret von dem Liberius seine ungezeitige Eifersucht. II. IX. 1489. b. kommt mit der Zirolanen wieder zusammen / und wil sich mit ihr ausfühnen. II. V. 1491. b. ziehet von Rom. II. IX. 1512. a. besucht seine Clotildis. II. IX. 1624. a. kömmt in sein Erb:Königreich. II. IX. 1627. b.
- Rhemetalces König in Thracien gehet zum Octavianus über. II. 1. 70. a.
- Rhemetalces unwissend zum Ehebruche verleitet von der Uda. II. 1. 106. a. wird erschlagen. II. 115. b.
- Rhetier was es für ein Volck sey. I. IV. 349. b. handeln wider das Recht der Natur. I. IV. 353. b.
- Rhodan / an demselbigen ist ein Tempel dem August gebauet. I. IV. 355. b.
- Rhodus umsonst von den Mithridates angegriffen. I. VI. 935. b.
- Rhodobates kömmt vom Cyrus um. I. V. 530. a.
- Rhodope bey den Thraciern. II. 1. 29. a.
- Rhodus wird von einem Erdbeben eingeworffen. I. II. 184. b.
- Rhum sprüche ohne Verdienst wem sie zu gleichen. I. VII. 1099. b. siehe Nachruhm.
- Rhum sucht so übermäßig wem sie zu gleichen. I. VII. 1099. a.
- Rhymetalces allzufrühzeitige Herrschaft ist Thracien nachtheilig. II. 1. 73. a. wird vom Throne gestürzt. II. 1. 77. a. kömmt aber wieder dazu. II. 1. 78. a.
- Riama des Feldhern Marcomirs Tochter verliebet sich in Friedebalden. I. II. 153. b. wird Clodovien hernach Feldhern verheyrathet. I. II. 160. a. wird von ihrer Gemüths- und Liebes- Kranckheit geheilet. I. II. 164. b.
- Riesen- Gebürge. I. VII. 1117. a. b.
- Riesen Pusion und Secundelle zu Rom. I. III. 202. b. sind ungeschickt. *ibid.* seq.
- Rindviehes Nutzbarkeit. II. 1. 200. b.
- Ring des Augustus heilt gewisse Kranckheiten. II. V. 800. b. Ring Polycratens kömmt unversehens zu Rhusnelden. I. VIII. 1273. a. Ringe so Welfagungen in sich haben. I. VIII. 1284. a. b. werden hochgeschätzt. I. II. 97. b. von sonderbahrer Kraft. *ib.* Ring wird von dem August einem Knechte gegeben zum Zeichen seiner Freyheit. I. VII. 1046. a. Ringe gewisse Anzeigungen. I. II. 102. b. von Golde wer sie zu Rom getragen. I. II. 99. a. von Eisen werden von den Catten getragen. I. II. 97. b. auch von andern. I. II. 97. b. Rägel auf einen Ring. II. IX. 1498. a.
- Ritterspiele zu Sinope. I. III. 253. b. Ritterspiel dem Castor und Pollux zu Ehren zu Rom angestellt. I. VIII. 1239. b. zu Deutschburg bey der Vermählung des Feldhern. I. IX. 1353. b. I. IX. 1368. a. seq. zu Godanium. II. IX. 1562. b. Sarmatische Ritterspiele der allerannehmlichsten. I. IX. 1369. b.
- Roderich Feldherr der Deutschen regieret wohl. I. II. 172. a. treit seinen Bruder Pannonien ab. I. II. 173. a. schickt Mithridaten dem Könige der Parthen herrliche Geschenke. I. II. 175. a.
- Rollers Erichs Königs der Suione Bruder ungläubliche Tapfferkeit. II. V. 874. a. wird in einem Zweykampff mit Torismunden erlegt. II. V. 900. a. b.
- Rom wird wegen seiner Größe dienstbar. I. I. 5. a. wie groß es gewesen. I. I. 7. a. wie viel es Menschen in sich gehabt. I. II. 107. b. wie viel Bürger zu Zeiten des Augustus. II. II. 234. a. Rom hat die Freyheit verlohren / als die Griechischen Künstler zu ihr gekommen. I. V. 613. a. b. zittert über die Niederlage des Varus. I. IV. 445. b. verfället in Wollüste und Laster. I. VI. 923. a. wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. IV. 422. b. wird in einem Sieges-Gepränge vorgestellt. II. IV. 484. b. Roms Beschaffenheit nach Absterben des Augustus. II. VI. 943. a. wird durch den Deutschen Krieg erschöpft. II. VII. 1094. b. Roms Wachsthum und Großmüthigkeit. I. VI. 852. a. ihr Untergang vom Scipio geweissaget. I. VI. 886. b. Rom will Catilina vertilgen. I. VI. 954. b. welcher Gott am meisten zu seinem Wachsthum bengetragen. I. VIII. 1204. a. singt ein Loblied von ihrer Freyheit. II. III. 440. b. ertheilet Deutschland die Helffte ihres Crankes. II. III. 446. a. b. wird vom Vennus erobert und verbrant. I. VI. 748. b. zu einem Schauessen aufgefezet. II. IX. 1490. b.
- Römer hatten keine Treue. I. I. 24. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Römer werden geschlachtet. I. i. 68. b. handeln ungerecht gegen andere Völker. I. ii. 95. a. ihre Schiffarthen. I. ii. 126. b. Römer Großsprechen von ihren Thaten. I. ii. 94. b. Römer verdrücken der Deutschen ihren Ruhm. I. iii. 118. a. I. 168. a. I. vi. 732. a. halten oft falsche Sieges-Gepränge. I. iv. 385. a. I. vi. 753. b. seq. rühmen sich selbst/ und schelten andere Völker. I. iv. 383. a. b. werden in Pannonien geschlagen. I. iv. 490. a. b. halten kostbare Mahlzeiten. I. v. 578. b. verleumbden die Deutschen. I. v. 580. b. lieben eben so wohl den Trunck. I. v. 581. a. Römer Krieg mit dem Brennus. I. vi. 748. a. brechen mit den Deutschen den Frieden. I. vi. 757. a. sticht Carthago in die Augen. I. vi. 788. a. fangen ungerechte Kriege an. I. vi. 807. b. werden von den Deutschen überzogen. I. vi. 789. a. wollen Rom und Italien verlassen. I. vi. 834. a. verfallen in Krieg mit den Macedoniern. I. vi. 857. a. ihre glückliche Thaten in Griechenland und den anliegenden Ländern. I. vi. 873. b. I. vi. 880. a. Der Römer Blindheit in Einäscerung der Stadt Corinth. I. vi. 887. a. b. Römer werden von dem Mithridates geschlagen. I. vi. 935. a. ihre Falschheit die sie zu gebrauchen wissen. I. viii. 1282. a. b. ihre üppige Schwelgerey wird vorgestellt. I. ix. 1362. a. Herrschensucht und Staats-Griffe bey Krieges- und Friedenszeiten. II. i. 9. a. Römer Furcht für den Deutschen nach des Varus Niederlage. II. i. 10. b. seq. sind Räuber der Welt. II. vi. 1007. a. haben Wolfs Magen. II. vi. 1014. a. machen den Deutschen eine blaue Dunst. II. vi. 1014. b. haben die Gewohnheit die Abtrünnigen zu züchtigen. II. vii. 1169. a. sagen/ daß den Römern dienen sey Freyheit. II. vii. 1171. b. wie weit sich ihre Herrschafft erstreckt. I. vii. 1172. b. Römer Grausamkeit gegen die überwundene Deutschen. II. vii. 1211. b. vergrößern ihre Thaten. II. vii. 1212. b. setzten sonst keine Siegesmahle. II. vii. 1217. a. werden groß durch Zwiespalt anderer Völker. II. vii. 1007. b. ihr Schutz-Bild. II. vii. 1274. a. b. Römer Klugheit in Belohnung der Helden. II. ix. 1419. a. b. werden nochmahls von den Deutschen geschlagen. II. i. 241. a. b. halten in einem Aufzug einen Streit mit den Griechischen Helden. II. i. 442. b. Römer Art zu Fischen. II. v. 763. b. Römer Verschwenderey in dem Essen. II. v. 776. a.
- Romulus wird in einem Schauspielle vorgestellt. II. iii. 422. b. sein Speiß. I. vii. 1079. a.
- Rosen der Seren. I. iii. 308. b.
- Rose wird von der Sonne als Königin der Blumen gepriesen. I. ix. 1397. a. etlicher Rosen sonderbare Art. I. ix. 1399. a. setzet Thusnelden ihren Kranz auff. I. ix. 1401. b.
- Rosenholz bey den Seren und seine Vortreflichkeit. II. ii. 318. a.
- Rothe Farbe Gott zu versöhnen. II. i. 200. a. ist im Morgenlande ein Merckmahl und Kennzeichen des Adels. II. iii. 530. b.
- Röthe des Antlitzes woher sie entstehe. II. ii. 257. b. Röthe ist der Jugend Leibfarbe und ein Zeichen der Vollkommenheit. I. ix. 1324. a.
- Rubin scheint des Nachts. I. v. 656. b.
- Rubins Krafft. II. iii. 406. a.
- Rubener/Haupt der Eubagen/ hält sein Bylager. I. vii. 984. b.
- Ruffs Geschwindigkeit. I. iv. 442. b. in einem Sinnespielle vorgestellt. II. ix. 1568. a.
- Ruhe des Gewissens ist ein köstlicher Schatz. I. viii. 1288. a. siehe Gewissen.
- Ruhm siehe Nachruhm.
- Rusila zerreißet ein Hufeisen mit zwey Fingern. I. vii. 986. b.
- S.
- Saale in einem Schauspiel aufgeführt. II. ix. 1565. a.
- Sachredner ängstigen die Deutschen. I. ix. 19. b.
- Sachredner der Römer werden geheimiget. I. i. 61. a.
- Sadal beherrscht Thracien. II. i. 14. a. seine Unempfindlichkeit und wundersame Eifersucht in der Liebe. *ibid.* seq. verliebt sich in ein Venusbild. I. i. 41. a. b. wird endlich in die Apame verliebet. II. i. 45. b. und mit ihr vermählet. II. i. 47. a. seine wunderliche und sonderbare Eifersucht. II. i. 47. a. seq. wil der Dianen Tempel stürmen. II. i. 60. a. wie auch des Bacchus. II. i. 64. b. wird um sein Königreich gebracht. II. i. 65. a. b. und stirbt. II. i. 67. b.
- Säule zu Memphis. II. ii. 537. a. Ehren-Säulen zum ersten erbauet. I. iv. 339. a. richtet Unfall an/ und ist nicht zu billichen. I. iv. 339. a. b. ein Lohn der Tugend. I. iv. 340. a. b. siehe Ehren-Säulen.
- Saffran wil Blumen-König seyn. I. ix. 1389. a.
- Sagunt wird von Amilcar belägert. I. vi. 822. a.
- Salacia/ Salz-Göttin. II. i. 212. a.

Salter

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Salier** deutsche Völcker. I. vi. 735. a. b.
Salomin König der Scythen fällt in Pannonien ein. I. ii. 150. b. beläget Bindobon. I. ii. 151. a. vertreibt Lisabilen und ihren Sohn und nimmet Bragetio ein. I. ii. 152. a.
Salomon vertieffet sich in die natürlichen Sachen. II. v. 750. a.
Salonine / die Befehrtin der Königin Erato erzeulet ihren Lebenslauff. I. iii. 204. a. seq. giebet sich einen andern Nahmen. II. ix. 1605. b.
Salustius vertheidiget den Germanicus. II. viii. 1320. a.
Salkes Hochschätzbarkeit und vielfältiger Gebrauch. II. i. 211. b. Salk versäiset den Albanern allen Geschmack. II. ii. 270. a. Salk gemacht. I. iv. 410. a. Salk Seen der Deutschen. II. i. 217. a.
Samniter Krieg mit den Römern. I. vi. 765. a. seq.
Samnitischer Weiber frevelhafter Gottesdienst. I. vii. 985. a.
Samos des Pythagoras Vaterland besichtigt. I. v. 680. a. seq.
Samöthischen Weisens Unterredung mit dem Ariovist. I. vii. 1107. b.
Sand, Seiger. II. v. 762. a.
Saphieres Krafft. II. iii. 405. b.
Sardinien von den Carthaginensern besreyet. I. vi. 805. b.
Sardonich von ungemeiner Größe. II. iii. 515. a. seine Krafft. II. iii. 405. a.
Sarmater sind den Römern beschwerlich. I. iv. 425. b. streiten wider die Römer. I. iv. 493. a. b.
Sarpimil ein Ackersmann wird durch einen glücklichen Zufall zu einem Könige. I. ii. 155. a.
Saturninus vernünftige Bescheidenheit. I. vii. 1167. a. seine Freundschaft mit dem Feldherrn. I. viii. 1267. b. wird von den Deutschen geschlagen. II. ii. 285. b. seq. soll das Amt eines Nachrichters bey der Catta verwalten und sie zugleich schänden. II. ix. 1506. a. II. ix. 1521. a. hilft dem deutschen Frauenzimmer aus der Gefangenschaft. II. ix. 1521. b. wird des Lasters der verletzten Majestät beschuldiget / und von dem Tarpejischen Felsen herunter geworffen. II. ix. 1526. a.
Saturnus Bild. I. v. 572. a. Saturnus Bild auf dem Mellibokischen Gebürge. I. vii. 978. b. Saturnus von den Carthaginensern mit Menschenopfern verehret. I. vi. 795. a. b. Saturnus wird von dem Tiberius vorgestellt. I. viii. 1195. b. seine Thaten / Erfindungen und Eigenschaften werden vorgestellt. I. viii. 1208. Saturnus Zeit wird vorgestellt. I. ix. 1362. a. auf den Tiberius in einer Schmähe / Schrift gedeutet. II. ix. 1524. b.
Satyren ob und was sie seyn? II. iv. 568. a. b.
Sau zerstört die Stadt der Libethrier. II. viii. 1364. a.
Sauerbrunnen bey dem Lohnströme. II. iv. 726. a. Ursprung und Ursache. II. iv. 738. b. ob sie sicher zu trincken seyn. II. v. 740. b.
Sauff Helden werden von dem Tiberius zu Ehren / Aemtern befördert. II. iii. 435. a. Säußer von großen Trincken. I. v. 580. b. seq. Säußerstreit eines Römers mit einem Deutschen. II. iii. 436. a.
Säule / siehe oben Saeule.
Scarusfisch zu Rom wird hochgehalten. I. ix. 1362. a. b.
Schachspiel von dem Fürsten Selenus entworffen. II. ix. 1642. b.
Schachtel Wapen der Chafuarier. II. ix. 1642. q.
Schaf heyrathet eine Marsingische Fürstin. I. vii. 1132. a.
Schafe von sonderlichen Schwänzen. II. i. 1213. a. b. sind Todfeinde der Wölffe. II. i. 197. a. ihre mancherley Art und Nutzbarkeit. II. i. 198. a. b. seq.
Schäfer bemühet sich um eine schöne Jungfrau und erlangt sie. I. vii. 1230. b.
Schamhaftigkeit wird mit Altaren und Heiligthümern geehret. I. ix. 1323. a. woher sie entstehe / und ihr Unterschied von der Schande. I. ix. 1324. a. ihr Lob. *ibid.*
Schamröthe ist die Morgenröthe der aufgehenden Jugend. II. i. 89. a.
Scharbock befällt das Römische Krieges Heer. II. vi. 1075. a.
Scharlach Bäume in Gallien. II. ii. 318. b.
Schatz eines Fürsten mit welchem er zu vergleichen. II. v. 771. a. Schätze sammeln / ob es Fürsten anständig und nöthig. I. ii. 179. b. richten Ur fall an. *ibid.*
Schakungen ob und wie weit sie den Unterthanen aufzulegen. I. vii. 1056. a. b.
Schau Essen auf einer prächtigen Mahlzeit fürgestellt. II. iii. 433. b. seq. welche Tiberius Thusnelden und andern deutschen Frauenzimmer zu Ehren auftragen lassen. II. ix. 1490. b.
Schauplatz zu Deutschburg beschrieben. I. ix. 1313. b.
Schauspiel zu Sinope. I. iii. 250. zu Rom. I. iv. 466. a. I. vii. 1055. a. Schauspiele mit den Händen ohne Sprache vorzustellen. I. ix. 1366. a. **Pannius** stellt

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- stellet dem Marbod ein Schauspiel an von der Hippodamia. II. VIII. 1403. b. II. VIII. 1423. a. von dem Drachen und dem Hesperischen Garten. II. VIII. 1436. a. von der Römischen Freyheit. II. VIII. 1421. a. Schauspiel den Deutschen zu Ehren an gestellt. II. III. 483. a. bey der Vermählung des Marbods mit der Marmeline. II. v. 862. b. von den Barden auffgeführt/ als Jubil sein väterliches Herzogthum eingenommen. II. IX. 1464. b. Schauspiele zu Rom aufgestellt. II. v. 519. a. Schauspiel zu Athen auffgeführt von unterschiedenen Lastern. II. IX. 1617. a.
- Schiff darauff Deucalion errettet worden. I. v. 565. b. der alten sind klein und langsam gewesen. I. II. 129. b. seq. doch auch geschwinde. I. II. 131. b. Wunder-Schiff des Archimedes. I. II. 130. b. sonderbahrer Schiffe sonderbahre Begebenheit. II. v. 590 a. Schiffe von unterschiedenen Ruderbäncken. II. v. 888. a.
- Schiffarthen der Phönicier/ Britannier/ Scythen/ Bataver/ Griechen und Römer. I. II. 121. a. bis 127. b. der Alten. I. II. 128. b. ist ein Bild des Lebens. I. VIII. 1318. a.
- Schiffbruch des Germanicus. II. VII. 1233. a. b.
- Schiffbruch des Germanicus und der Römer bey Epp und Gluth. II. VI. 1066. a. II. VII. 1233. a. b.
- Schiffsflotte des Grotho von sonderbahrer Größe und Menge. II. v. 888. a. seq. der Römer wird verbrandt. II. VI. 1063. a. seq. neuerbauete Schiffsflotte der Römer. II. VII. 1165. a.
- Schild einbüßen ist bey den Deutschen eine Ehrende. I. I. 55. b. sonderbares Schild von den Deutschen erobert. II. VI. 1214. a. Schilde berühmter Helden werden in grosser Menge in Tanfanens Tempel geschickt. II. II. 289. a. b.
- Schlacht der Deutschen mit den Römern. I. I. 35. a. Schlachten so verlohren/ sich zum Siege zu machen. I. VI. 754. a. Schlacht der Römer mit dem Herzog Adolph. I. VI. 756. a. der Macedonier und der Deutschen. I. VI. 778. a. der Deutschen mit den Römern. I. VI. 809. b. der Römer mit Hannibaln. I. VI. 828. a. b. der Deutschen mit den Römern. I. VI. 860. b. Schlacht so die Herrschafft entschieden. I. VI. 866. b. der Deutschen. I. VI. 912. a. des Sylla mit den Griechen. I. VI. 937. b. zwischen dem Sertorius und dem Pompejus. I. VI. 844. a. zwischen dem Pompejus und dem
- Mithridates. I. VI. 948. a. des Spartacus mit den Römern. I. VI. 953. b. der Römer mit den Helvetiern. I. VII. 991. b. des Cäsars und des Ariovists. I. VII. 997. a. b. Gotarths mit dem Feldherrn Nembrich. I. VII. 1019. a. der Hermundur. I. VII. 1066. b. des Marbods und der Bojen. I. VII. 1136. b. des Sandals und Cotys/ und des Cassius mit dem Antonius. II. I. 66. a. andere Schlacht der Deutschen mit den Römern. II. II. 239. a. Schlacht des Herzogs Gottwalds mit der Marmeline. II. v. 832. b. Seeschlacht des Torismunds und des Grotho. II. v. 880. b. des Grotho. II. v. 891. a. b. des Feldherrn mit den Römern bey dem Tanfanischen Tempel. II. VI. 998. b. grausame Schlacht der Deutschen mit dem Cäcina. II. VI. 1067. a. b. der Deutschen mit den Römern. II. VII. 1177. a. des Feldherrn mit dem Marbod. II. IX. 1514. a. b.
- Schlass bey etlichen lang während. II. IV. 567. a.
- Schlange von fünfzig Ellen. I. VIII. 1208. a.
- Schlangen so keinen Gift haben. I. v. 644. b.
- Schlange richtet eine große Schlacht an. I. III. 292. a.
- Schlangen dräuen den Untergang. II. v. 834. b.
- Schlangen sind der Botmäßigkeit der Weisen unterworfen. II. I. 1213. a. b. oft sie künftige Dinge wahr sagen können. II. I. 1214. a. sprechen der Erato den Zeno ab/ und der Ismenen zu. II. I. 1216. a. b.
- Schleyer Minervens. I. IV. 342. b.
- Schmähe/ Schriften wider den Kayserlichen Hof. II. v. 517. b. wie dergleichen Schriften zu rächen seyn? *ibid.* auf Livien und den Tiberius. II. VI. 975. b. auff den Tiberius. II. IX. 1523. a.
- Schmidt bemüht sich um eine schöne Jungfrau. I. VII. 1229. a.
- Schmincke von der Alde gebraucht. II. I. 85. a. b. wie weit sie zu gebrauchen. II. I. 86. b. allerhand Arten. II. VI. 1026. b.
- Schnee bey Mahlzeiten gebraucht. I. v. 583. a. b.
- Schöneus in einem Schauspiele vorgestellt. II. VIII. 1424. a.
- Schönheit vollkommen abgemahlt. I. IV. 459. a. bestehet oft in der Einbildung I. 4. 468. a. der Helesnen wird nicht mehr in ihrem Spiegel vorgestellt. I. IV. 468. a. kommt fürnehmlich Fürsten und Gesandten zu. I. VI. 762. a. ist bey unterschiedenen Völkern unterschiedlich. II. VI. 1021. b. worinnen sie bestiehe. II. VI. 1023. a. bedarff auch eines eusserlichen

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil!

- lichen Auspuges. II. III. 407. b. ob ihr durch Schmincke zu helfen sey? II. I. 88. a. erlangt Königin Ariovists Gemahlin nach der größten Heßigkeit. II. I. 89. a. ohne Tugend ist nur betrügliche Schmincke. II. 190. a. worinnen sie bestehe. *ibid.* ist vielerley Urtheil unterworfen. I. VIII. 90. a. über die Schönheit zanken sich die Völcker. II. I. 103. b. mit was sie zu vergleichen. II. VIII. 1367. b. ob sie in der Einbildung bestehe? II. I. 151. a. seq. was sie gutes und böses würcke? ist eine Mutter der Liebe und Beherrscherin der Götter und Menschen. I. VIII. 1238. a. des Leibes vergesellet mit der Schönheit des Gemüthes. I. VIII. 1239. a. ist oft gefährlich. *ibid.* b. wie sie beschaffen sey. I. VIII. 1242. b. die größten Schönheiten wo sie zu finden. II. I. 16. a. hat die Natur zur Mutter und die Welt zur Anbeterin. II. I. 21. a. vollkommene Schönheiten wem sie gleich. II. I. 22. b.
- Schönste in der Welt. I. IX. 1307. b.
- Schreibens geheime Art bey den Spartanern. II. VII. 1318. b.
- Schuh bey den Deutschen. II. I. 176. b.
- Schuldbild der Stadt Apollonia. I. IV. 415. a.
- Schuldbilder gewisser Dertter. I. II. 151. a. b. sieben Schuldbilder zu Rom. II. I. 184. b.
- Schuldbilder der Cimber und Scythen. I. IX. 1333. b. der Römer sind bloße Larven. I. IX. 1334. a. der Essthier ist ein wild Schwein. II. V. 829. a. b. der Römer sind Freystädte. I. IX. 1415. b.
- Schutz-Geist. I. II. 167. a. Schutz-Geist überliefert dem Polemon einen Dolch seinen Sohn zu erstechen. I. V. 515. a. Schutz-Geister der Geschöpfe. I. IV. 414. a. b. nehmen sich der ihrigen an. I. IV. 416. a. b. weichen von bösen. I. IV. 417. a. b. erinnern viel Helden. II. VII. 1288. a. unterschiedener Völcker. I. VII. 119. a. b. Schutz-Geist des Sabretischen Gebürges führet den Feldherrn von einem giftigen Wasser. I. VIII. 1305. a.
- Schutz-Geister der Fürsten. I. VIII. 1307. b.
- Schutz-Gott der Elbe. I. IV. 413. a. b. dem Schutz-Gott des Julius Cäsar wird ein Marmel-Bild aufgerichtet. I. IV. 388. a. Schutz-Götter bey den Deutschen. I. VII. 978. a.
- Schwaben brechen in Gallien ein. I. VI. 738. b.
- Schwalbachischer Sauerbrunn. II. V. 734. b.
- Schwanen niemahls denen Göttern geopffert worden und warum. I. VII. 976. a.
- Schwänke der Schafe um Bygang herum von grosser Schwärde. II. I. 1213. a.
- Schwangstern erscheint. I. II. 184. a. ob sie was böses bedeuten/ und wo sie seyn. *ibid.* Schwangs-Gestirne Ursprung. I. V. 574. a. von den Egyptern vorher gesehen. I. III. 267. a. deuten des Mithridates Geburt an. I. VI. 927. a.
- Schwarzer Farbe Lobspruch. I. IV. 458. a. wird gescholten. I. IV. 468. b. schwarze Farbe wird bey den Deutschen hoch gehalten. II. I. 200. a. ihre Natur und Beschaffenheit. *ibid.* ist bey den Mohren in grossem Ansehen. II. II. 267. b. kan bey der Schönheit stehen. II. VI. 1023. a. woher sie bey den Mohren entstehe. II. VI. 1023. b. seq.
- Schwefel wird für heilig gehalten. II. V. 741. b.
- Schweine werden ganz auffgesetzt. I. II. 97. a. Schwein zu Memphis macht unrein. I. V. 663. b. Schweines Bild wird in der Schlacht fürgetragen. II. V. 829. a. Schweine werden von den Egyptiern geehret als Erfinder des Ack erbaues. II. I. 210. b. Morgenländer haben einen Absche dafür. II. I. 211. a. Schwein wird göttlich verehret. II. II. 388. a. b.
- Schweinhaut kan kein Behältnuß des Friedens Schlusses seyn. II. II. 388. b.
- Schwerdlilge will Blumen-Königin seyn. I. IX. 1388. b.
- Schwester heyrathen verdammen die Indianer. I. V. 649. a. siehe Gschwister.
- Schwimme-Kunst. I. VIII. 1223. b.
- Scilurus König in Chersonesus hat achtzig Söhne. I. VI. 923. b.
- Scipio der Römische Feldherr erleidet von denen Deutschen eine grosse Niederlage. I. VI. 766. a. b.
- Scipio ist ein Glücks-Kind. II. III. 500. a.
- Scipio Africanus ein Tugend-Sohn. II. III. 503. b. rächet sich an seinem Vaterlande/ indem er solches im Leben und Sterben verläßt. I. VI. 743. b. II. IX. 1636. b. Lucius Cornelius Scipio ein Glücks-Sohn. II. III. 502. b. Publius Scipio Nemilius ein Tugend-Sohn. II. III. 503. a. Scipio gegen Hannibaln. I. VI. 826. a. setzet Hispanien in einen bessern Stand. I. VI. 844. b. beläget Carthago. I. VI. 850. a. wird mit Hannibaln verglichen. I. VI. 852. b. zerstöret Carthago. I. VI. 886. a. und weinet über ihren Untergang. I. VI. 886. b. seine Thaten in Hispanien. I. VI. 894. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Scribonius** giebt sich für Mithridatens Sohn aus. I. III. 251. a. b. ist ein Frengelassener des Vollio. I. III. 252. b. Scribonius (Curio) ein Zugend-Sohn. II. III. 504. b.
- Scordisthische Deutsche** ängstigen die Römer. I. VI. 925. b.
- Scorpionen** unschädlich. II. I. 137. b.
- Scythen** wollen zuerst in das Atlantische Eyland gekommen seyn. I. II. 122. a. sind unüberwindlich. I. IX. 1367. a. in einem Schauspiel auffgeführt. II. III. 490. a.
- Scythischer König** fordert den Herzog Herrmann zu einem Zweykampff heraus. I. IX. 1367. a. woher die Scythischen Könige entsprossen seyn? I. IX. 1368. b.
- Seckendorff** ein vortreflich erfahrn. und gelehrter Barde. II. IX. 1527. a.
- See** im Mohren-Land nöthiget einem alles zu sagen/ was einem auff dem Herzen lieget. II. I. 14. b.
- See-Weib** auf dem rothen Meere. I. V. 673. b. siehe Sirene.
- Seele** ist unsterblich. I. II. 168. a. b. Seelen ob sie nach dem Tode erscheinen? *ibid.* Seele und Geist ist einerley. I. II. 179. a. Seelen verlangen nach Gott und der Unsterblichkeit I. II. 139. b. Seele hat drey Kräfte. II. V. 542. b. ist eine einzige in der Welt. I. V. 664. b. Seelen Schönheit worinnen sie bestehe? I. VIII. 1192. a. Seelen Eigenschafft läßt sich nicht betrachten. II. I. 180. a. Seelen Unsterblichkeit ist der Grund des Gottesdienstes und wird behauptet. II. III. 540. b. Seelen Wanderschaft ob sie von den Brahmanen gegläubet werde? I. V. 663. b. wie auch von denen Egyptiern. I. V. 666. b. was Pythagoras von der Seelen und ihrer Wanderschaft gelehret. I. V. 666. b. unterschiedliche Meinung davon. I. V. 695. b. Seele/ was sie sey wird beschrieben. II. II. 362. b. kan nicht gewaschen werden. II. III. 362. a. b. wie sie gereiniget werde. II. II. 363. a.
- Seele** schwinget sich in den Himmel nach des Plato Lehre. II. I. 193. a. ob sie leibliche Empfindung habe? I. II. 325. b. wo sie ihren Sitz hat nach dem Tode? I. IV. 344. a. Seelen Anrufung wird gemißbraucht. I. IV. 347. a. Seelen Unsterblichkeit wird erwiesen. II. II. 271. b. Seele des Menschen was sie sey? II. I. 216. b.
- Segeßtes** widerrätht den Krieg wider die Römer. I. I. 21. b. wird von seiner Tochter Thufnelden unwissend verwundet. I. I. 47. a. b. soll geopfert werden. I. I. 74. b. giebet seinen Willen in die Heyrathung Thufneldens mit dem Feldherrn. I. I. 80. a. raubet seine Tochter Thufnelden dem Feldherrn. I. IV. 421. b. und I. IV. 441. a. wird verwundet. I. IV. 424. b. giebt seine Kinder einer Römerin wegen den Römern zu geißeln. I. VIII. 1234. a. läßt sich des Saturnins Tochter / die Sentia vermählen. I. VIII. 1234. b. verspricht dem Herrmann abermahl seine Thufnelde. I. VIII. 1249. b. ziehet dieses sein Wort wieder zurücke. I. VII. 1250. b. I. VIII. 1264. b. fällt unter die Käuber und wird von dem Herrmann errettet. I. VIII. 1257. a. b. läßt seine Tochter auf der Jagt gefangen nehmen. I. VIII. 1277. b. verspricht sie dem Marbod. I. VII. 1285. a. wiederum dem Tiberius. I. VIII. 1296. b. wird vom Herzog Herrmann gefangen und losgelassen. I. VIII. 1310. a. sicht noch einmahl wider Deutschland/ und wird von seinem Sohne aus dem Sattel gehoben. II. VIII. 242. a. wird ausgesöhnet. II. III. 414. a. b. schläget sich wieder zum Germanicus und verrätht seine Tochter. II. VI. 1036. b. klaget seine Gemahlin wegen Ehebruchs an. II. IX. 1544. b. wird von Bojocaln in einem Zweykampff ausgesordert. II. IX. 1547. a. b. seq. überwindet ihn / muß aber gleichwohl darüber sterben. II. IX. 1549. b.
- Segimer** des Feldherrn Vater hält sich bey Parthen tapffer. I. III. 217. b. wird in seinem Lande von den Römern überfallen. I. IV. 373. b. schläget den Drusus. I. IV. 381. a. b. I. IV. 418. b. seq. kan gezeifferte Brieffe auffschliessen. I. IV. 445. a. bekommt die Feldhauptmannschafft. I. VII. 1023. b. heyrathet eine Parthische leibeigene. I. VII. 1038. b. verliert sich aus Deutschland. I. VII. 1041. a. kömmt zurücke. I. VII. 1045. b. erlöset seine Abblaste. I. VII. 1048. a. kömmt aus Lebens-Gefahr. I. VII. 1050. a. kömmt wieder in Deutschland. I. VII. 1054. b. stirbt. I. VII. 1155. a. I. VIII. 1244. a. b. bekommt einen Sohn. I. VIII. 1186. a. ihm wird vergeben. I. VIII. 1248. a. ob er seines Reiches wegen einen letzten Willen gemacht. II. IV. 595. b. dessen letzten Willens Falschheit wird entdeckt. II. IV. 600. a.
- Segimer** des Segeßtes Bruder Zerst der Dulgibiner. I. VI. 11. 1294. a. tritt die neue Regierung an.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- an. II. ix. 1549. b. leget sich wider den Feldherrn. II. i. 1590. a. stößt ihn. II. ix. 1591. b. stirbt an seiner Wunde. II. ix. 1592. b.
- Sejanus** kömmt bey dem Tiberius ans Bret. II. vi. 978. a. macht die Agrippine bey dem Tiberius verdächtig. II. vi. 1074. b. ist des Germanicus Feind. II. vii. 1320. a. braucht zu seiner Wollust und Glücke die Zauberey-Kunst. II. vi. 1151. a. seq. empfähet die Thufnelden/ und verliebet sich in dieselbe. II. ix. 1476. a. b. ist deswegen eifersüchtig gegen den Tiberius. II. ix. 1490. b. büßet seine schändliche Lust bey der Sentia. II. ix. 1501. a. trägt Thufnelden seine Liebe vor. II. ix. 1503. a. schickt dem Adgandestor Biff den Herrmann hingerichten. II. ix. 1520. b.
- Seiden-Staude** bey den Seren. II. ii. 320. a.
- Seiden-Würmer** Gespinste. II. i. 185. a. b.
- Seiten** sind sieben auff der Harffe der Welt. II. i. 220. a.
- Seitenspieles** wundersame Würckung. II. v. 907. a.
- Selbst-Erkantnuß** ist eine Arzenei wider die Gemüths-Kranckheit. I. vii. 1100. b. ist die Glückseligkeit der Menschen. II. v. 750. a. b. ist der Grund der Tugend. II. v. 914. a. b.
- Selbst-Morde**. I. i. 71. b. **Selbst-Mord** ist unrecht. I. i. 77. a. I. v. 713. a. ist von Gott verbotten. II. iv. 705. b. **Selbst-Mord** der Ungedultigen II. vii. 1112. a. seq.
- Selenus** / ein Cheruskischer Fürst / entwirffet diezüge des Schachspiels. II. ix. 1642. b.
- Seleucus** / König in Egypten / zwingt dem Ptolemäus den Frieden ab. I. vi. 786. a. wird von dem Antiochus geschlagen. *ibid.*
- Seleucus** / eines unverständigen Schul-Gelehrten / übel gefälltes Urtheil/ und betrübter Fall. II. ix. 1487. b. seq. wird zu Athen gehangen. II. ix. 1602. b.
- Semiramis** in einem Aufzuge sürgerstellt. II. v. 859. a.
- Sennogallien** wird von dem Brennus aufgebauet. I. vi. 741. b.
- Semnoner** werden von den Römern geschlagen. I. vi. 768. a. sind die ältesten der Schwaben. I. v. 738. a. streiten mit den Römern. I. v. 747. b. fallen in Sicilien/ Africa und andere Länder. I. v. 752. a. Zweykampff gegen die Römer. I. v. 755. a. werden von dem Marbod unter sich gebracht. I. vii. 1139. b. begeben sich unter Herzog Hermaniß Schuß. II. vii. 1252. a. b. ihre Sitten und Kinderzucht. II. vii. 1260. a. fallen einander in die Haare. II. vii. 1264. a. ihre Sitten. II. vii. 1259. b. müssen den König Marbod zu ihrem Fürsten annehmen. II. vii. 1280. a. verfallen in Krieg unter sich selbst. II. vii. 1272. a. kommen wieder zu ihrer Freyheit / und erwählen den Feldherrn zu ihrem Herzog. II. vii. 1294. a.
- Senectius** / der Römer Obrister / wird erlegt. I. iv. 381. a.
- Sentia** wird an den Segesthes vermählt. I. viii. 1234. b. bemühet sich Bojocaln durch Geilheit auff der Römer Seite zu bringen. II. v. 1018. b. ihre Geilheit gegen denselben. II. vi. 1020. b. gebrauchet sich der Zauberey. II. vii. 1150. b. bringt den Malovend auff der Römer Seite. II. vii. 1155. a. seq. ihre Bosheit gegen das Cheruskische Haus. II. iv. 585. b. schlägt vor die Adelmunde unfruchtbar zu machen. II. iv. 608. a. ihre Schand-Thaten mit dem Sejanus. I. ix. 1521. a. b. stiftet ihrem Vater den Untergang. II. ix. 1525. b. kriegt endlich/wegen Ehebruchs mit Bojocaln/ihren Lohn. II. ix. 1544. a. b.
- Serapio** / erster Druis in Deutschland. I. vii. 980. b.
- Serapis** sonderbahre Antwort. II. i. 11. 538. a.
- Seren** hencken sich für ihrer Feinde Thüre. II. iv. 705. b. ihre Feindschaften mit den Tattern. I. v. 598. a. ihr großer Stolz. I. v. 599. a.
- Seretium** in Pannonien wird von dem Germanicus belagert und erobert. I. iv. 492. a.
- Serischen Reichs** Ursprung / Beschaffenheit und vielerley Glücks- und Unglücks-Fälle. I. v. 594. b.
- Serische Könige** unterschiedener Stämme nach. I. v. 594. b. seq.
- Sertorius** fängt einen grausamen Krieg gegen die Römer an. I. vi. 943. a. wird erstochen. I. vi. 946. a.
- Serviliens** Ehebruch. I. viii. 1226. a.
- Servilius** ist Gesandter bey dem Marbod. II. ii. 369. b.
- Sesitach** schneidet dem Varus den Kopff ab. I. i. 50. a. wird nach viel erwiesener Tapfferkeit in der Römer Läger eingeschlossen / und kömmt davon. II. vi. 1044. a. b. macht sich zu den Römern. II. vi. 1056. a. II. vi. 1066. b. erbet die ihm zugefallenen Länder. II. ix. 1595. a.
- Sesostris** kömmt in Thracien. II. i. 29. b.
- Sextius** (Cajus) und seine verrichtete Thaten. II. i. 11. 503. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Sibylla zu Lilibäum in Sicilien. I. vi. 791. a. Sibyllen in einem Schauspiel eingeführt. II. iii. 509. a.
- Sibyllinische Wahrsagung. I. viii. 1268. b.
- Sicambren/woher sie den Rahmen habe. I. vi. 752. b.
- Sicilien wird bekriegt. I. vi. 788. a. b. seq. wird von den Römern und Carthaginensern bekriegt. I. vi. 791. a. b. kömmt an die Römer/ und hat viel Krieg. I. vi. 792. b.
- Sieben Seiten sind auff der Harffen der Welt. II. ii. 220. a.
- Siebender Zahl Heiligkeit. II. i. 203. b.
- Sieg soll man gebrauchen. I. iii. 194. b. II. v. 783. a. soll man mit Verzweiffelung des Feindes nicht verfolgen. I. i. 57. a. aus verlohrenen Schlachten zu machen. I. vi. 754. a. in einem Aufzuge vorgestellt. I. ix. 1355. a. mit wem sie zu vergleichen. II. i. 124. b. Sieg/Göttin der Stadt Rom/ vorgestellt. II. iii. 507. b.
- Sieges-Bilder wozu sie dienē. I. iv. 379. a. I. iv. 341. b.
- Sieges-Bogen des Todes. II. vi. 953. b.
- Siegesfluß darein Wartpurgis gesprungen. I. i. 16. a.
- Siegesgepränge wird von den Römern ohne Sieg gehalten. I. vi. 754. a. I. iv. 383. a. wird dem Drusus verstattet. I. iv. 381. a. b. wird sonst nicht stracks verstattet. *ibid.* ist ein Zunder der Tugend. II. ii. 261. a. der Römer in einem Schauspiel vorgestellt. II. iii. 483. b. sind den Besiegten schmerzlich. II. vii. 1112. b. seq.
- Sieges-Göttin soll dem Mithridates eine Krone aufsetzen. I. vi. 235. b.
- Siegesmahle wenn sie aufkommen bey den Römern. II. vii. 1217. a. läßt Germanicus in Deutschland aufsetzen. II. vii. 1228. b.
- Siegesmund Römischer Priester. I. i. 72. a. seine Liebe gegen Zirolanen. II. i. 161. b. seq. hält einen Zweykampff mit Rhemetalcen unglücklich. II. i. 162. a. ist in einem Zweykampff wider Ismenens Ritter unglücklich. II. iii. 554. a. wird von Rhemetalcen tödtlich verwundet. II. v. 793. b. sucht Hüffe bey der Sentia. II. vi. 1034. b. nimmt Zirolanen und Thusnelden gefangen. II. vi. 1035. a. nimmt das Priesterthum des Augustus an/ und komant übel bey Zirolanen und Thusnelden an. II. vi. 1097. b. wird von der Flucht zurücke gezogen. II. vii. 1129. a. b. soll den jungen Thumelich zur Straffe schlachten. II. vii. 1130. b. seq. opffert den untergesteckten Thumelich. II. vii. 1135. a. b.
- Siegestadt wird belägert. I. 2. 171. a.
- Siegel des Kaisers Augustus. I. iii. 341. a. der Araber und Egyptier von sonderbahrer Krafft. II. iii. 404. b. des Mars stiftet Unfruchtbarkeit. II. iii. 404. b.
- Siegfried Fürst der Semnoner zieht wider die Römer. I. vi. 765. a.
- Sigan Hauptstadt in Tschina. I. v. 627. a. wird erobert. I. v. 631. a.
- Silenen begehren ihre Feyer. I. ix. 1416. b.
- Simonides weiß nicht was Odit ist. I. iv. 347. b.
- Sina/ Sineser/ siehe Seren/ Serer etc.
- Sinadats Berrätheren gegen Hun König in Pannonien. I. vi. 784. a. b.
- Singekunst ihre Würckung. II. v. 907. a.
- Singende verfertigt Parrhasius seine Gemähde. I. i. 86. b.
- Sinnbilder auf Schilden. I. ii. 144. a. b. I. ii. 147. a. I. vii. 998. a. II. viii. 1446. a. II. iii. 499. a. Sinnbilder der Liebe. I. iii. 194. a. b. I. iii. 322. b. auff des Augustus Geburts-Tag. I. iv. 354. b. seq. in etlichen Fahnen. I. v. 624. b. von Gröfsehen hergenommen. I. v. 701. a. in Fahnen. I. vi. 951. b. in dem Tanfanischen Tempel auf des Feldherrn Vermählung. I. viii. 1177. a. des Siegemunds. II. i. 161. b. auf Schilden der für und gegen die Ismenen streitenden. II. iii. 551. vi. des Herzogs Melo. II. i. 261. b. auf des Segeffthes Schilde. II. ix. 1548. b. etlicher Marckmännischen von Adel in ihren Schilden. II. ix. 1562. b. seq. auf einer Wiese. II. ix. 1612. a. b. von dem Flavius dem Herzog Herrman zu Ehren angegeben. II. ix. 1644. b.
- Sinnen streiten um den Vorzug/ welcher am meisten zur Liebe thue. I. ix. 1411. a. verfälschen die Wahrheit. II. ii. 266. a.
- Sinope Königlich-Pontischer Sitz. I. iii. 238. a. seq.
- Sinorix wird mit Gift hingerichtet. I. iii. 295. b.
- Siphax verbindet sich wider die Carthaginenser mit denen Römern. I. vi. 847. a. macht Friede mit ihnen. I. vi. 848. a. kommt mit Massanisen in Krieg. I. vi. 849. a. wird von demselbigen gefangen. I. vi. 850. a.
- Sirene wird gefangen. I. v. 673. b. was sie seyn. I. v. 674. a. siehe Secerweib.
- Sisigambis Fürstin in Armenien. I. iii. 214. b. wird gefangen. I. iii. 219. a.
- Sitalces König in Thracien. II. i. 31. a.
- Sitten-Lehre Nothwendigkeit. II. v. 749. b.

Siu

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Stüchen** von denen Tattern erobert. I. v. 606. a.
Siben König der Seren. I. v. 605. a. b.
Siwalds verübte Verrätherey gegen die Deutschen. I. vii. 998. a.
Smaragden Krafft. II. iii. 405. b.
Socas des Hermundurischen Herzogs Großmüthigkeit. I. iv. 374. b.
Socrates sein Todt. I. i. 77. a. weiß nicht/ ob er ein Thier oder ein Mensch sey. I. iv. 434. a. was er von Gott gehalten. I. iv. 455. a. sein Heiligthum/ Grabmahl. I. v. 684. a. sein sonderbahre Traum. I. v. 707. b. seine Lehre und Ruhm. I. v. 708. b. sein unedler Ursprung. II. i. 177. b.
Sogdiana eine Landschaft besitzen die Nomades. I. v. 590. b.
Sohn kan seinen Vater nicht sehen. I. v. 518. a. vom Vater über sich geliebet. I. v. 511. b. Söhne werden von ihren Müttern geopfert. II. vii. 1141. b.
Sohn Gottes wird von einem Druis gelehret. II. iii. 535. a.
Sold im Kriege/ ob er eines Reiches Wachsthum befördere. I. vi. 739. b. und ob er nöthig sey. I. vi. 740. a.
Soldaten ob sie aus frembden Völkern zu nehmen oder aus eigenen. I. vi. 739. b.
Solms/ des Grafen/ freymüthiges Bekänntuß. II. iv. 710. b. sonderbahre Begebenheit bey Ausführung seines Todten-Urtheils. II. iv. 713. b. wird wunderbar vom Tode errettet. II. iv. 716. b. ist in einer Wirthschafft Geldherr. II. ix. 1641. b.
Sommers sinnreiche Fürstellung. I. ix. 1379. a. II. i. 173. a. b. I. i. 175. b.
Sonne/ wie sie von den Deutschen geehret werde. I. i. 8. a. I. vii. 978. a. b. was sie sey nach der Lehre des Epicurus. I. v. 566. a. was sie sey/ nach Meinung der Stoicker. I. v. 567. b. ihre Beschaffenheit und Flecken. ib. warum sie nicht der Krebs und Steinbock überschreite. ib. ihr Lob. I. v. 586. b. ist der Mittelpunct dieser Welt. I. v. 575. b. Sirdanis rühmt sich/ er hätte sie in zwanzig Jahren nicht auffgehen sehen. I. v. 581. a. wo sie alle Tage des Jahres scheint. II. iv. 702. b. erlöset in einem Schauspiele die Hippodamien. II. viii. 1412. a. giebt Sinnbilder. I. iv. 355. b. sonderbahre Meinung davon. I. vii. 979. b. singet das Lob der Rose. I. ix. 1396. b. seq. ob sie die Mohren schwärze. II. vi. 1024. a. in einem Sinnbilde vorgestellt vom Könige Vercingetorich. II. ix. 1585. b.
Sonnen-Auge wil Königin unter den Blumen seyn. I. ix. 1388. a.
Sonnen-Bildnüss in dem Heiligthum des Prometheus. I. v. 566. a.
Sönen-Finsternuß bringt die Deutschen in Furcht. I. vi. 752. b.
Sonnen-Krone wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 1389. a.
Sonnen-Opffer bey den Egyptiern. II. i. 196. a.
Sonnen-Stengel wil Königin unter den Blumen seyn. I. ix. 1387. b.
Sonnen-Tempel in Meden. I. iii. 228. a. b.
Sonnen-Wirbel wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 1389. a.
Sophonisbe ist dem Deutschen Fürsten Narvas gewogen. I. vi. 803. b. wird an den jungen Narvas vermählt. I. vi. 807. a.
Soraspades wird Geißel zu Rom. II. vii. 1118. a.
Sosthenes/ König in Macedonien/ streitet wider den Brennus. I. vii. 779. a.
Sotion/ ein Cheruskischer Fürst/ reiset in der Welt nach der Weißheit herum/ und unterrichtet darinnen den Glavius. I. iv. 460. a. b. kömmt bey dem Käyser in Gnade. I. iv. 465. a.
Sostratus/ Priester der Venus. I. iii. 319. b.
Spartacus ein Scordischer Deutscher ängstiget Rom. I. vi. 957. a. stirbet ritterlich. I. vi. 954. a.
Speisen von sonderbahrer Kostbarkeit. I. ii. 105. a. I. iv. 462. b. frembde Speisen kommen von der Uppigkeit her. I. ii. 106. a. unterschiedlicher Speisen Beschaffenheit. I. v. 694. a. Speisen/ so von etlichen gerne gegessen werden/ von etlichen gar nicht. I. v. 694. a. b.
Spendius bekriegt die Carthaginenser. I. vi. 806. a.
Sphynx in Egypten von vortrefflicher Größe. I. v. 611. b.
Spiegel so breñen von sonderlicher Art. II. ix. 1615. a.
Spiegel stellet nicht mehr der Helena ihre Schönheit vor. I. iv. 468. a.
Spiele bey denen Suionen im Fechten und Ringen. II. v. 884. a.
Spielen ob es Fürsten anständig sey oder nicht? I. ii. 86. a.
Spielsucht der Deutschen ob sie zu tadeln? I. ii. 86. b.
Spinnen haben sechs bis sieben Augen. I. ix. 1339. a. tödten die Schlangen. II. iv. 717. b.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Spinnen wird bey den Marsingern und Römern fleißig getrieben. II. I. 187. a. b.
- Spitz-Säulen in Egypten. I. v. 674. a. von hundert Ellen werden zu Rom aufgesetzt. I. VIII. 1254. b. bey des Augustus Begräbnüß. II. VI. 958. a. b.
- Spitz-Thürme warum sie vor dem auffgerichtet worden. I. II. 117. a.
- Sprache der Thiere. I. v. 609. b.
- Sprachen wie viel in der Welt. II. II. 389. a. soll nur eine seyn. *ibid.*
- Staats-Klugheit abgebildet. II. VIII. 1409. a. aus den Garten-Gewächsen gewiesen. II. v. 751. a. seq.
- Stärke des Leibes woher sie komme? I. III. 202. a. seq. ungemeyne Stärke des Leibes besitzen etliche. I. III. 203. a.
- Stärke-Kraut bringt Ruhm und Gunst zuwege. I. IX. 1422. a.
- Stargard wird erbauet. I. v. 531. a.
- Steine darein Bilder gebildet. I. v. 626. a. so von Monden genennet / und Mondens-Art an sich haben. I. v. 632. a. b. andere Steine von sonderlicher Art. I. v. 632. b. Stein der Weisen. I. II. 176. a.
- Steinbocks Geburts; Stern des jungen Thumelichs II. II. 364. a. b. Steinbock des Kayser Augustus Geburts; Stern. II. III. 426. b.
- Sternberg Gesandter an Alexandern den Grossen. I. VI. 761. a.
- Sterne ob sie Thiere? I. v. 575. a. wie viel Sterne nach Meinung des Ptolomeus seyn. I. v. 576. a. neue Sterne. *ibid.* Sterne verschwinden und werden wieder geböhren an dem Himmel. I. VII. 118. b. Sternen Unordnung. II. III. 400. a. ob sie einen zu verzweiffelten Entschlüssen zwingen? II. IV. 451. a. siehe Gestirne.
- Sternseher und ihre Kunst. I. III. 164. a. sind nicht einig über dem Gestirne. I. III. 265. b. ihre Kunst ist eine Narrin. I. III. 290. a. seq. Sternseher sind über der Fürsten Zustand nicht zu fragen. II. II. 365. a. b. Sternseher; Kunst aus Rom vertrieben. II. VII. 1154. b. welche zu rühmen / und welche zu verachten ist. I. II. 118. a.
- Stier wird in der Elbe gefangen. I. VIII. 1283. b.
- Stillschweigen der Druiden bey ihrem Gottesdienst. II. III. 531. a.
- Stimme erhebet sich unversehens / und wird den Faunen zugeleget. II. VII. 1290. b. wird heller aus dem Wasser des Flusses Zame. II. IV. 449. a.
- Stoische Weisen werden aus Italien vertrieben. I. IV. 453. b. halten die Regungen für Kranckheiten des Gemüthes. I. IX. 1344. a. Stoische Weisheit ist in Ansehen. I. IV. 452. a. Stoische Weltweisheit irret / was die Gemüths-Ruhe und Wollust betrifft. I. VIII. 1214. a.
- Storch ziehet den Marbod von dem Krieg gegen die Deutschen ab. II. II. 377. b.
- Strabo ein scharffsichtiger Mann. I. VI. 791. a.
- Strandrecht bey den Nord-Völckern. II. v. 874. b. bey den Cimbern. II. VII. 1233. a.
- Stunden halten einen Lauff-Streit. I. IX. 1412. a. wie sie von den Barden / Egyptiern und andern eingetheilet worden. II. v. 761. a. Stunden-Uhr. II. v. 761. b.
- Sturm auf der See erreget. II. VII. 1232. b.
- Styrarbaums Beschaffenheit. II. II. 310. a. seq.
- Suasandusal / Fürst der Teucterer / wird zum Feldherrn erwöhlet. I. II. 113. b.
- Sucheu / Haupt-Stadt bey den Serern. I. v. 639. a.
- Suchuen / Königreich der Serer / unter was für Herrschafft es gewesen. I. v. 594. b. wird von den Tattern verheeret. I. v. 599. b. wird nach dessen Eroberung mit guten Verfassungen versehen. I. v. 643. a. b.
- Suderischen Gebürges unschätzbarer Reichthum. I. VII. 113. b.
- Sulpitius geht Friede mit dem Brennus ein. I. VI. 751. a.
- Summanus / ein Gott. I. IV. 354. b.
- Sybariten sind dem Trunck sehr ergeben. I. v. 580. b.
- Syeda / des Getischen Königes / Sytalen / Tochter / streitet wider die Perser. I. v. 530. b. wird dem Deutschen Fürsten / Anthyr / vermählet. I. v. 531. a. b. erbauet Stargard. *ibid.*
- Sylla (Lucius) ein Glücks-Kind. II. III. 504. b.
- Sylla ist sehr grausam zu Rom. I. VI. 926. a. steht den Deutschen im Wege. I. VI. 936. a. seine Thaten in Griechenland. I. VI. 936. a. streitet wider Rom. I. VI. 940. b. seq. wird ewiger Geldherr und erhält ein Sieges-Gepränge. I. VI. 941. b. begiebt sich seiner Gewalt und auff sein Vorkrieg. I. VI. 943. a. stirbt. I. VI. 943. a. wie herrlich er verbrant und begraben worden. II. VI. 946. a.
- Sylla wird wider die Thracier geschickt. II. I. 37. a. seq.
- Syrien wird in einem Schauspiel vorgestellt. II. III. 488. b.

Syrma

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Syrmanis** / des Getischen Königes Tochter / flüchtet zu den Amazonen. I. v. 540. b. flüchtet von dannen. I. v. 550. b. wird genöthiget in den Scythischen Krieg zu gehen. I. v. 591. b. wird von Huhansien / Könige der Scythen / geliebet. I. v. 594. a. tödtet Iven / den König der Seren. I. v. 614. a. wird von Huhansien zur Königin in Suchuen eingesezt / hernach mit ihm vermählet. I. v. 622. a. b. seq.
- T.**
- Tacfarinas** / vornehmster Diener des Venones / kommt endlich / wegen Treue gegen ihn / umb. II. VII. 1124. a. seq.
- Tacht des Callimachus** brennet ein ganzes Jahr. I. II. 181. b.
- Tafel von Bley** wegen ihres Alterthums verkauffet. I. II. 91. b. Tafeln / oder Tische / von hohem Werth. I. v. 583. b.
- Tage** sind nicht gleich. II. II. 258. b. Tage / so glücklich und unglücklich / von denen Bölcckern angemercket. II. v. 830. a. Tage-Wahl von vielen nicht in acht genommen. II. v. 831. a. Tages Eintheilung. II. v. 761. a.
- Tamarinden-Baumes** Nutzen und Vorzug. II. II. 329. b.
- Tamm der Deutschen** kan von den Römern nicht erobert werden. II. VII. 1223. b.
- Tanfana** / was es für ein Gott sey. II. I. 472. a.
- Tanfianischer Altar** eröffnet und giebt eine Weissagung. II. IV. 596. b.
- Tanfianischer Tempel**. I. I. 7. b. darein wird des Drusus Gedächtnuß-Mahl gebracht. I. IV. 338. a. b. ingleichen die Vermählung des Feldherrn mit Thusnelden darinnen vollzogen. I. VII. 1175. a. I. IX. 1322. a. wird eingesehert. II. VI. 998. b.
- Tangus** / König der Seren / erbittet Regen. I. v. 596. a.
- Tanian** / ein Scythischer Fürst / erzehlet die Ursachen des Scythischen Krieges. I. v. 597. b.
- Tanz** über dem Farben-Streit. I. IV. 470. b. der Cyclophen bey Vermählung des Feldherrn. I. IX. 1355. a. I. IX. 1366. a. allerhand andere Tänze. I. IX. 1366. a. Tanz der Elephanten. I. IX. 1374. a. der Blumen. I. IX. 1384. b. der Cyclophen / Heldinnen und fünff Sinnen. I. IX. 1413. a. Facel-Tanz. I. IX. 1424. a. Waffen- / Wald-Götter- und andere Tänze. I. IX. 1425. a. Tanz der vorgestellten vier Jahrs-Zeiten. II. I. 173. a. von Ismenen und Catumern gebracht. II. IV. 570. b. der Deutschen von neuer Art. II. III. 446. a. nach Erfindung der Epizephyrier. II. III. 493. b. Mantinescher. II. III. 494. a. Waffen-Tanz vom Pyrrhus erfunden. II. III. 494. a. Kranich-Tanz. II. III. 495. b. Mauritanischer. II. III. 496. a. dem Fräulein Dirrichstein zu Ehren gehalten. II. IX. 160. a. Glavius stellet Thusnelden zu Ehren einen neuen Tanz an. II. IX. 1642. b.
- Tanuffis** / König der Gothen / streitet wider den Beporis / König in Egypten. I. v. 523. a.
- Tanyu** / Scythisches Reich besizet ein sonderliches Kraut. I. II. 181. b.
- Tapfferkeit** / ob sie die Oberstelle unter den Tugenden verdiene. I. II. 116. a. ob sie dem Frauenzimmer zustehe. I. III. 198. a. kan bey der Bärtlichkeit stehen. I. III. 204. a. der Helden / ob sie mehr Herzhafftigkeit habe / als die Keuschheit. I. IV. 430. a. singt dem Feldherrn und Thusnelden zu. I. IX. 1369. b. kan bey der Weißheit stehn. II. II. 261. b. wird in einem Schauspiel fargestellt. II. VII. 1412. b.
- Tapis** Herzog der Marsinger sicht wider die Cherusker. I. IV. 427. b.
- Taprobana** glücklich. I. 5. 551. b. wird beschrieben. I. v. 656. b. Taprobana ein großes Eyland. II. II. 333. b. Vaterland der Perlen. II. III. 410. b. seq.
- Tarantulen** werden durch Saitenspiele geheilet. II. v. 907. b.
- Tarquinier** Sieg wider die Römer. I. VI. 757. b.
- Tarquinius** in einem Spiel vorgestellt. II. III. 423. b.
- Tattern** Feindschaft mit den Serern. I. v. 598. a. bezwingen sie. I. v. 600. b. sind endlich unglücklich. I. v. 602. b.
- Tauben** bestellen Brieffe. I. IV. 444. b. stiegen aus Sicilien in Italien. I. VI. 792. a.
- Tausend** schön wil Blumenkönigin seyn. I. IX. 1392. a.
- Taus** ein Weltweiser in Tschina ist neunmal neun Jahr in Mutterleibe. I. v. 617. b.
- Tectosager** werden geschlagen. I. VI. 784. a.
- Treich** mit Weine gefüllet. I. v. 581. b.
- Telephus** Hercules Sohn wird von Penthasileen geliebt. I. v. 529. a.
- Temisocyra** Königlicher Sitz der Wandala. I. v. 525. a. wird von dem Hercules belägert. I. v. 527. a.
- Tempel des Glücks** zu Athen. I. III. 207. a. Tanfianischer Tempel. I. I. 7. b. Tempel der Sonnen in Medien. I. III. 228. a. b. der Derceto. III. 286. b.
- Phris

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Christlicher Tempel. I. III. 318. a. b. Tempel der Venus in Cypren. I. III. 315. b. des Augustus bey dem Rhodan und Araris. I. IV. 357. b. werden den Flüssen erbauet. I. IV. 415. a. des Apollo. I. IV. 417. a. der Isis zu Rom. I. IV. 459. b. der Diana in Numidien. I. IV. 478. und zu Marsilien. I. IV. 481. a. der Taurischen Diana. I. V. 526. a. des Achilles. I. V. 541. a. des Prometheus. I. V. 550. b. I. V. 565. a. b. der Lust von den Griechen geweiht. I. V. 565. a. des Olympischen Jupiters. I. V. 586. b. des Prometheus fällt über einen Hauffen. I. V. 586. a. auf dem Berge Lungmuem herrlich aufgeführter Tempel. I. V. 614. b. Tempel zu Rom der Ehre sehr niedrig erbauet. I. V. 630. b. dem Winde ein Tempel gebauet. I. V. 658. a. Tempel der Ceres in der Insel Samos. I. V. 680. a. der Pallas. I. V. 683. a. I. V. 687. a. des Socrates. I. V. 684. a. der Ceres zu Athen. I. V. 685. a. I. V. 689. a. b. des Olympischen Jupiters. I. V. 688. a. I. V. 703. a. Serapis und Isis zu Athen. I. V. 703. b. Musen-Tempel. I. V. 706. a. Tempel des Vulcanus in Sicilien. I. VI. 788. a. den Siegen des Marius zu Ehren erbauet. I. VI. 921. a. geben Kapzäume ab. I. VI. 928. b. der Göttin Ertha. I. VII. 878. a. auf des Augustus Geburthsstelle erbauet. I. VIII. 1202. b. dem Drusus zu Ehren von dem Germanicus erbauet. I. VIII. 1237. a. der Gaditanische Tempel des Hercules. I. IX. 1327. b. Tempel des Bacchus zu Oressa. II. I. 61. a. des Augustus auf dem Berge Rhodope. II. I. 74. b. wird eingäschert. II. I. 76. a. der Minerva in Deutschland. II. II. 262. a. des Bacchus in Deutschland beschrieben. II. II. 291. b. des Augustus und der Livia zu Rom eingeweiht. II. II. 292. a. des Krieges und der Bellona. II. III. 421. a. zu Upsal sehr alt und wie er gestalt gewesen. II. V. 875. a. b. seq. des Friedens vorgestellt. II. VI. 953. a. Zanfanischer Tempel wird eingäschert. II. VI. 998. b.
- Tempel dienen zu Festungen / die Leute in Zaum zu halten. I. VI. 928. b. sind unversehrlich. I. IV. 482. b. beleidigen macht unglücklich. II. VI. 999. a.
- Verbals hohe Macht bey dem Feldherrn Aemrich. I. VII. 1001. a. wird derselben entsetzt; kommt aber wieder darzu. I. VII. 1018. b. seine Verrätherey gegen den Feldherrn. I. VII. 1020. a. muß mit dem Leben bezahlen. I. VII. 1021. a.
- Terentia stellt die Juno in einem Schauspiel vor. I. VIII. 1195. b. hält mit dem Augustus zu. I. V. 695. a.
- seq. ist des Mecenas Ehefrau. I. V. 694. b. wird unter dem Bilde der Isis vorgestellt. I. V. 704. b. lobet der Asblasten die Wollust ein. I. VIII. 1191. a. bekommt von dem Herrmann ein artlich Urtheil von ihrer Schönheit. I. VIII. 1213. a. b. versucht den Herrmann. I. VIII. 1213. b. 1215. b. ersucht sich selbst mit einem Dolche. I. VIII. 1221. b.
- Teresmanes erleget den Herodes / König in Parthien. II. VII. 1122. b.
- Terpentin-Baums Schönheit / Vorzug und Nutzbarkeit. II. II. 317. a.
- Teuta / Königin in Thyracum / aus Deutschland bürtig / wird dem Könige Igron vermählet. I. V. 534. a. thut im Kriege grosse Thaten. I. V. 536. a. schlägt die Epirer. I. V. 537. a. wird durch vergiftete Handschuh getödtet. I. V. 538. b.
- Teutobachs / Herzogs der Cimbern / Krieges-Zug und herrliche Thaten. I. VI. 901. b. seq. wird gefangen. I. VI. 913. b.
- Teutoner werden von dem Meer überschwemmet. I. VI. 899. b.
- Teutsche / Teutschland / ic. siehe Deutsche / Deutschland. ic.
- Thabor / König der Sarmater / wird vom Basan / Feldherrn der Deutschen / überwunden. I. V. 534. a.
- Thalestris / Amazonische Königin / kömmt dem Könige in Persien zu Hülffe. I. V. 530. b. ziehet zum Alexander / und wird von ihm schwanger. I. V. 531. b.
- Thebais in einem Schauspiele vorgestellt. II. II. 487. b.
- Thees Strauchs Nutzbarkeit und Vorzug. II. II. 332. b. Thees-Tranck. II. II. 333. a.
- Themistocles in einem Aufzuge fürgestellt. II. III. 441. b.
- Thermopylen bestürmet Brennus. I. VI. 780. a.
- Thersusa ihre arglistige Erfindung ihren Sohn auf den Parthischen Thron zu bringen. II. VII. 1118. a. ihre Blut-Schande mit ihrem Sohne. II. VII. 1119. a. b. wird gecreuziget. II. VII. 1121. b.
- Theseus verliebet in eine Amazonin. I. V. 527. a. wird verwundet. I. V. 527. a.
- Theudelindens Verrätherey gegen ihr Vaterland. I. VII. 985. b.
- Theudo Herzog der Griechen wird vom Deusus überfallen. I. IV. 371. a. und gefangen. I. IV. 373. b. wird losgegeben. I. IV. 374. a. b.
- Theutai swem er gedeutet bey den Deutschen. I. VII. 977. a.
- Thiere

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Zhiere/ ob sie vernünftig?** I. v. 607. b. I. v. 609. a. ihre Sprache. *ibid.* Liebe gegen Zhiere in Menschen. I. iv. 386. b. Gemüths-Regungen ob sie bey den Thieren zu befinden? I. ii. 91. b. I. ix. 1347. b. I. ix. 1348. b. Zhiere so bey Völkern heilig. I. v. 662. a. weisen denen Menschen Arzneyen. I. ii. 91. b. herrlich mit Halsbändern und andern Zierath ausgepugt. II. v. 762. b. mit Waffen versehen von der Natur. II. viii. 1328. b. wer sie zum ersten getödtet un̄ obs recht? I. iv. 462. a. verliebet in den Menschen. I. iv. 386. b. wachsen auf Bäumen. I. v. 608. b. leisten ihren Herrn Dienste. I. iv. 434. b. seq. so starck und gar nicht rüchen. I. v. 670. b. der Zhiere den Regungen der Menschen nachahmende Berrichtungen. I. ix. 1349. a. Zhiere/ so wilde/ Zahmheit. II. i. 197. a. b. werden gestrafft. II. i. 201. a. b. in sie wüthen ist straffbahr II. i. 207. b. Opffer- Zhiere erforderete Art und Beschaffenheit. II. i. 209. a. Zhiere werden von den Deutschen an stat der Zahnen gebrauchet. II. vii. 1200. a. Egyptischen Priester essen von keinem Zhiere. I. v. 663. b.
- Zhinacris** tritt vom Reich ab. I. ii. 142. a.
- Zhor** der höchste Gott bey den Nord-Ländern wie er ausgesehen und verehret worden. II. v. 877. a. b.
- Zhorballinus** Cimbrischer Weltweiser giebt seine Meinung von etlichen Wunder- Geburten. II. ix. 1499. a.
- Zhraciens** Fruchtbarkeit/ Einwohner/ Beschaffenheit; Des Adels Merckmahle/ Größe/ Ursprung. II. i. 27. a. seq. Zhracien kommt in Macedonische Hände. II. i. 32. a. wird dem Römischen Volcke vermachet. II. i. 67. a. wird von der Ada mit Wolusten angesteckt. II. i. 83. a. wird in einem Schauspiel vorgestelllet. II. iii. 490. a.
- Zhracische Könige.** II. i. 28. a. seq.
- Zhränen** für Freude und Uebe. I. iii. 325. a. versiegen bey grossen Schmerzen. I. vi. 11. 1288. b. siehe Weinen.
- Zhrasylus** der Wahrsager läst sich bestechen / und weissaget dem Augustus Unglück. I. viii. 1228. a. b. saget dem Segesthes wahr. I. viii. 1256. a. b.
- Zhule** wird von den Phönicern besucht. I. ii. 121. a. Zhulens Einwohner/ von was sie ihre Wohnung bauen/ und was ihnen träume? I. ix. 1321. a. nach Zhule werden die Römer durch Schiffbruch verschlagen. II. vii. 1237. b.
- Zhumelich** wird geböhren und eingeweihet. II. iii. 362. a. II. iii. 364. a. seine Geburth wird gefeyert. II. iii. 364. a. wird gefangen und zu dem Germanicus gebracht. II. vi. 1637. b. wird von der Flucht zurücke gezogen. II. vii. 1129. b. soll von dem Siegemund geschlachtet werden. II. vii. 1130. b. wird zu dem Opffer geführet / und kommet wunderbahr darvon. II. vii. 1134. a. wird Zhufnelden lebendig dargestelllet. II. vii. 1139. a.
- Zhurn** von Porcellan. I. v. 659. b. zu Babylon. II. v. 745. a.
- Zhuscier** werden von den Deutschen verdrungen. I. vii. 734. b.
- Zhusnelde** hält einen Zweykampff mit der Königin Erato. I. i. 32. a. hält einen Kampff mit ihrem Vater Segesthes und verwundet ihn/ doch unwissend. I. i. 47. a. will sich für ihren Vater opffern lassen. I. i. 77. b. besuchet die francke Königin Erato. I. iii. 196. a. wie sie gestaltet gewesen. *ibid.* wird geraubet und weggeführt. I. iv. 421. b. errettet den Feldherrn von Ketten. I. iv. 424. b. hält zu Deutschburg als Braut ihren Einzug. I. vii. 1163. b. wird mit dem Feldherrn vermählet. I. viii. 1176. a. seq. kömmt in ihrer Jugend nach Rom. I. viii. 1235. a. wird für die Helena gehalten. I. viii. 1237. a. giebt sich dem Herrmann zu erkennen. I. viii. 1244. a. wird dem Herrmann versprochen. I. viii. 1249. a. b. hat von der Liebe des Tiberius Ansechtung. I. viii. 1250. a. fällt unter die Räuber / und wird von dem Herrmann errettet. I. viii. 1257. b. flüchtet heimlich zu der Cattischen Herkogin. I. viii. 1269. b. schläget das Ansuchen des Marbods aus. I. viii. 1275. a. b. wird von ihrem Vater auf der Jagt gefangen genommen. I. viii. 1277. b. schläget die Marckmännische Crone und vier und zwanzig Jilsten Hütte aus. I. viii. 1287. b. wird deswegen in ein Gefängniß geschlossen. I. viii. 1289. a. seq. wird von ihrem Herrmann aus dem Wasser errettet. I. viii. 1292. a. b. wird nochmahls von ihrem Herrmann errettet. I. viii. 1302. b. I. viii. 1307. b. ihre Gelübde bey ihrer Vermählung. I. ix. 1322. b. wird in einem Schauspiel vorgestelllet. I. ix. 1355. a. b. ihr Aufzug unter der Gestalt der Zhetis / und vortreffliche Geschicklichkeit im Rennen und den Waffen. I. ix. 1414. b. gebieret einen Sohn / II. ii. 362. a. ziehet in den Sauerbrunnen / und hält sehr vernünftige Unterredungen mit den Barden und der Agrippine. II. v. 754. a. seq. wird gefang-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- gefangen und zu den Römern gebracht. II. VI. 1035
 a. b. ihr Gespräch von ihrer Entfleyung. II. VII.
 1108. b. gebiert einen jungen Sohn. II. VII. 1128.
 a. nimt von ihrem zu Opfer bestimmten Sohne
 beweglichen Abschied. II. VII. 1135. a. seq. wird nach
 Rom gebracht. I. IX. 1475. a. b. seq. wird von dem
 Tiberius bewirthe. II. IX. 1489. a. b. fliehet von
 Rom. II. IX. 1510. b. ist wieder in Deutschland.
 II. IX. 1596. a. läßt sich auf der Flucht Hermophilus
 nennen. II. IX. 1616. b. kömmt nach Athen. II. IX.
 1617. a. b. hilft Artaxata mit belägern/ und eröf-
 net daselbst die von der Asblaste erhaltene Weis-
 sagung. II. IX. 1624. a. b. kömmt wieder in Deutsch-
 land/ und wil den Jngviomer aufopfern lassen;
 wird aber von ihrem darzu kommenden/ und sie
 empfangenden Herrman daran verhindert. II. IX.
 1599. a. b.
- Tiberich** die Stadt an dem Rheine erbauet. I. IV.
 407. b.
- Tiberius** ziehet in die Insul Rhodus der Weisheit
 obzuliegen. I. III. 246. a. soll mit Julien verlo-
 bet werden. I. IV. 396. a. soll und muß die Julia
 heyrathen. I. IV. 404. a. muß die Vipsania ver-
 slossen. I. IV. 406. a. ist eysersüchtig gegen die Ju-
 lia. I. IV. 406. b. kömmt in Deutschland zu dem
 Drusus. I. IV. 420. b. ziehet in Dalmatischen
 Krieg. I. IV. 490. a. hält hierauff ein Sieges-Ge-
 spränge. I. IV. 495. a. machet den Cherusker Lust.
 I. VII. 1042. b. wird vom Augustus zum Sohn
 angenommen. I. VII. 1146. b. I. VII. 1233. b.
 wird von ihm gegen den Marbod geschickt. I. VII.
 1154. b. erlanget den Mahmen eines Deutschen
 Feldherrn. I. VII. 1155. b. wil mit dem Marbod
 anbinden. I. VII. 1157. a. stellet den Saturnus in
 einem Schauspieler vor. I. IX. 1195. b. wird mit der
 Julia unvermuthet vermählet. I. VIII. 1197. b. zie-
 het nach Rhodus. I. VIII. 1223. b. verliebet sich in
 die Thufnelde. I. VII. 1250. a. fasset eine Feind-
 schafft gegen den Herrmann. I. VIII. 1233. b. seine
 Schwelgerey und Unzuchts. Thaten. I. VIII. 1251.
 a. stellt dem Herrmann nach dem Leben. I. VII.
 1252. a. b. I. VII. 1254. b. wird in Deutschland
 verschickt/ und sieget daselbst. I. VIII. 1264. b. trägt
 dem Marbod der Römer Freundschaft mit
 Abstehung der Thufnelden an. I. VIII. 1298. a.
 b. wird in einem Ritterspiele von dem Herzog
 Arpus vorgestellt/ und wil dem Feldherrn seine
- Thufnelde streitig machen. I. IX. 1356. b. wird
 von dem Feldherrn geschlagen. II. II. 243. a. be-
 wirthe die Deutschen Fürsten ansehnlich. II. III.
 420. a. wil sie an einander hegen. II. II. 348. a.
 seine falsche Freundschaft gegen selbige. II. I. I. r.
 396. a. beschencket sie. II. III. 513. a. b. hält drey
 Sieges-Gepränge. II. III. 516. a. bricht den Frie-
 den gegen die Deutschen. II. V. 926. a. b. tritt nach
 des Augustus Tode die Herrschaft an. II. V. 934.
 a. alles Volk leistet ihm Gehorsam. II. VI. 944.
 b. rüstet sich mit Gewalt zum Deutschen Kriege.
 II. VI. 1095. a. b. hält dem Augustus eine Lob-Rede.
 II. VI. 965. b. wil die Herrschaft anzunehmen ge-
 bethen seyn. II. VI. 976. a. b. nimmt sie endlich an.
 II. VI. 978. b. wird Caldius Viberius Nero ge-
 nennet. II. IX. 1477. a. stürzet mit dem Pferde.
 ibid. gastiret das Deutsche Frauenzimmer. II.
 IX. 1489. a. b. wird in Schmäheschriften durch-
 gezogen. II. IX. 1523. a.
- Tibur** der Stadt artliche an die Stadt Rom abge-
 lassene Frage. I. VI. 754. a.
- Tichter-Kunst** in einem Schauspiel vorgestellt. II. V.
 864. b. Deutsche hat ihren Ursprung bey dem
 Bober-Fluß genommen. I. VII. 1122. a.
- Tiegel** von den Cimbern aus den Römischen Waf-
 fen gegossen. I. IX. 1333. b.
- Tieger** ohne Grimm. I. V. 644. b.
- Tigranes/ König** in Parthien. I. III. 209. a. bemäch-
 tigt sich ganz Armeniens. I. III. 211. a. wird
 von den Römern überzogen. I. III. 211. b. ist an sei-
 nen Kindern unglücklich. I. III. 213. a. stirbt auff
 der Jagt. I. III. 214. a.
- Tigranes** wird mit des Mithridates Tochter ver-
 heyrathet/ und zum Könige in Syrien gemacht.
 I. VI. 930. b. seine Thaten. ibid. seq. ergiebet sich
 den Römern. I. VI. 949. b.
- Tigranes/ Artaxias/ Königs** in Armenien/ Bruder/
 kömmt zur Crone. I. III. 243. b. gefällt den Arme-
 niern nicht. I. III. 244. a. führt Unzucht ein. ibid.
 b. verbrennt sich. I. III. 247. b.
- Tigranocerta** wird erbauet und erobert. I. III. 211. a.
 I. III. 212. b.
- Simon** Griechischen Weltweizens/ seine Sache ge-
 gen die Druiden. II. II. 263. a. b.
- Tingis** in ein Schauspiel vorgestellt. II. VIII. 1438. b.
- Tiridates** König in Parthien. I. III. 225. b. weicht
 aus seinem Reiche. I. III. 235. b.

Circha

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Erichanis** Cimbrischen Königes Tochter. *I. ix. 1328.*
a. soll sich verheyrathen / wil aber nicht / und legt den Scepter ab. *I. ix. 1328. b.*
- Fische** oder Tafeln von hohem Werth. *I. v. 583. b.*
- Thissaphernes** ein Armenischer Fürst. *I. iii. 309. a.*
- Todt** hat Gemeinschaft mit der Liebe. *II. iii. 467. a.*
b. ist ein schreckliches Ungeheuer. *II. viii. 1323. a.*
seq. darff für dem Serischen König nicht genennet werden. *I. v. 639. b.* seeliger Tod ob er einem guten Gewissen fürzusehen. *I. v. 695. b. I. v. 696. b.*
- Todten** Aufzug. *I. i. 11. a.*
- Todten** Bereitung ist nöthig. *I. vii. 1110. a.* und löblich. *I. ii. 138. b.*
- Todtes** Gedanken des Feldherrn. *II. ix. 1541. b.*
- Todtes** Siegesbogen. *II. vi. 953. b.*
- Todten** welche wieder lebendig worden seyn. *II. vii. 1140. a.*
- Tolosä** wird eingenommen / und das daselbst in dem Delphischen Tempel befindliche Gold und Silber entwendet. *I. vi. 904. a.*
- Tomyris** Amazonische Königin bringt den Cyrus um. *I. v. 529. b.*
- Topiso** ein Berg voller Gold. *I. ii. 178. b.*
- Torismund** König in Norwegen hält eine See Schlacht mit Frotho dem König der Cimbern. *II. v. 888. a. II. v. 891. a. b.* hält einen Zweykampff mit Kollern. *II. v. 900. a.* und mit König Erichen. *II. v. 901. a.*
- Tranburg** wird eingenommen. *I. ii. 185. b.*
- Traum** der Olorene und Niame. *I. ii. 164. b.* welche niemahls geträumet haben. *I. ii. 165. a.* des Fürsten Zeno. *I. v. 506. a.* weisen einem Gesundheitsmittel. *I. v. 506. a.* des Polemo. *I. iii. 261. a.* und *I. v. 515. a.* zeigen an / daß einer seinen Feind tödten solle. *ibid. a. b.* des Antigonus Traum. *I. v. 515. b.* Träume von Alexandern dem Großen und dem Cäsar. *I. ii. 134. b.* Traum des Marius. *I. vi. 908. b.* der Abblaste und anderer. *I. viii. 1186. a.* des Flavius. *I. iv. 486. a.* Träume entdecken den bevorstehenden Tod. *I. v. 514. a.* sind sonst nachdencklich. *ibid.* Traum des Feldherrn von seiner Thufnelda. *I. viii. 1235. b.* der Erato von ihrer Liebesverwirrung. *II. iii. 461. a.* Träume wie sie entstehen. *II. iv. 610. a.* etliche sonderbahre Träume / so eingetroffen. *II. iv. 619. a.* Traum des Octavius. *II. vi. 955. a.* eines Römischen Edelmanns. *II. vii. 1152. a. b.* Germanicus hält viel auf Träume. *II. vii. 1183. a. seq.* woher dieselben entstehen. *ibid.* Traum der Adalgunde. *II. viii. 1459. b.*
- Treva** eine Stadt an einem Fluß erbauet. *I. ii. 175. b.*
- Treue** und Glauben ob sie auch Räubern zu halten. *I. vi. 869. a.* ist Fürsten wohlstandig. *I. vi. 870. b.* siehe Glauben.
- Triclinion** zu Athen. *I. v. 688. a.*
- Trincken** ist von einem dreyßig Tage unterlassen worden. *I. v. 593. a.*
- Trinckgeschirre** bey Vermählung des Feldherrn. *I. viii. 1184. a.* der Römer von großem Werth und Uppigkeit. *II. v. 776. b.*
- Tricolamus** in einem Schauspiel erstochen. *II. viii. 1415. a.*
- Triteuta** heyrathet den Demetrius doch unglücklich. *I. v. 538. b. seq.*
- Triton** in einem Aufzuge vorgestellt. *I. viii. 1198. a. b.*
- Trojanische** Belagerung. *I. v. 529. b.*
- Trunckenheit** entsteht aus Wein und ist schädlich. *I. v. 579. b.* wird den Deutschen zugeleget. *I. v. 580. b.* wird von vielen Völkern beliebt. *ibid.* trunkene Könige bey den Indianern von Weibern ungestraffet getödtet. *I. v. 663. a.* Trunckenheit macht keine rechtschaffene Tapfferkeit. *II. ii. 296. a. b.* siehe Vollheit.
- Tschina / Tschineser / siehe Seren / Serer.**
- Zugend** gebiehet den Untergang. *I. iii. 309. a.* ist unglücklich. *I. v. 539. a. b.* aber vergnügt dabey. *ibid.* ist keinem Lande gemein. *I. iv. 433. a.* ist bey Feinden hoch zu halten. *I. iv. 338. a. b. I. iv. 342. a.* hat Flügel. *I. iv. 342. b.* wird durch Härte befördert. *I. ii. 209. a.* muß Anfechtung ausstehen. *I. viii. 1216. a.* ist kein Feind der Gemächlichkeit. *I. ii. 110. a.* läßt sich im Unglück sehen. *II. vi. 1046. a. b.* wird mit Ambra verglichen. *I. ix. 1344. a.* Eigenschaft und Beschaffenheit. *I. vii. 1108. a. b.* was sie sey ist zweiffelhafftig. *II. ii. 270. a.* kan auch bey Gemächlichkeit stehen; wird aber bey Wiederwärtigkeit desto herrlicher. *I. viii. 1191. a. II. iii. 398. b.* wird in einem Schauspiel vorgestellt / wie sie mit dem Glücke streite. *II. iii. 493. b. II. iii. 485. b.* ist über hohe Anknufft. *I. vii. 1091. a. b.* ob sie ihren Glanz unter den Lastern erhalte. *I. ix. 1332. a. b.* reizet zur Nachfolge. *I. iv. 430. b.* kan auch ohne Ruhm seyn. *I. vii. 1097. b.* wird bey Vermählung dreyer Fürstlichen Personen aufgeführt. *II. ix. 1640. b.*

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Zugendhafte sind unglücklich. *I. III. 206. b. vereinigen sich miteinander. I. v. 505. b. haben sich für nichts zu fürchten. II. VII. III. a. seq.*
- Zuisco der erste Mensch. *I. VI. 732. b. kömmt in Deutschland. I. II. III. a. sein Leichnam in Kristallen verwahret auf einem Gebürge. I. VII. 117. a. ist ein Schutz-Gott Deutschlands. I. VII. 119. a.*
- Zuiscon hat zu den Deutschen die Weißheit gebracht. *II. v. 744. b.*
- Zulipanen Lob. *I. IX. 1386. b. wil den Vorzug vor den Blumen haben. I. IX. 1398. a.*
- Zullius (Servius) in einem Schauspiel vorgestellt. *II. III. 423. b.*
- Zürkis was er für eine Krafft habe. *II. III. 405. b.*
- Zurnus Herzog der Umbrier streitet wider den Brennus. *I. VI. 739. b.*
- U. V.**
- Uandala giebet den Ursprung denen Amazonen. *I. v. 522. b. wird vom Danaus geliebet. I. v. 523. a. erobert viel Städte und Länder. I. v. 524. a. stirbet und wird zu einer Göttin gemacht. I. v. 526. a.*
- Uannius ein Quadischer Fürst geht mit dem Drusus einen Vertrag ein. *I. IV. 410. b. sein Ursprung und wie er zu dem Marbod kommen. I. VII. 1144. a. rückt mit achtzig tausend Mann über die Donau. I. VIII. 1297. a. wird unschuldiger Weise beschuldiget / daß er den Marbod habe wollen helfen umbringen. II. IX. 1556. a. b.*
- Uannius Rath dem Marbod gegeben. *II. v. 823. und 825. b. giebt dem Marbod wegen seiner Tochter Rath/ und stellt ein herrlich Schauspiel für. II. VIII. 1402. a. seq.*
- Uarro seine Bücher. *II. v. 745. b.*
- Uarus wil die Fürstin Walpurgis schwächen. *I. I. 13. a. seine Verrichtungen in Syrien. I. I. 43. b. ist ein schlechter Geldherr. I. I. 45. a. seine letzte Rede. I. I. 49. a. seq. ersticht sich. I. I. 58. a. Uarus Körper wird ein und ausgegraben. I. I. 63. a. sein Haupt wird geopffert. I. I. 69. b. sein Leichnam wird geopffert. I. I. 72. a. drucket die Cherusker und andere Völcker. I. VIII. 1290. a. läßt Uhamis eines Fürsten Braut rauben. I. VIII. 1294. b. erscheinet dem Germanicus. II. 6. 1061. a.*
- Uaters Gewalt über seine Kinder. *II. IV. 634. a.*
- Uater Urheber des Geschlechts. *I. III. 323. a. so klug haben selten kluge Kinder. II. I. 81. a. b. Grausamkeit gegen ihre Söhne. I. v. 517. b. lieben ihre Söhne über sich. I. v. 511. b.*
- Uaterland ist nicht zu bekriegen. *I. I. 73. a. ist nicht zu beleidigen/ noch hat man sich an dasselbige zu rächen. I. VI. 743. a. Vaterlandes Liebe ist der Liebe des Ehestandes vorzuziehen. I. VI. 783. a. Vaterlande soll man mit seinem Schaden beysstehen. I. III. 309. a. Liebe dazu ob sie von der Natur. *ibid.**
- Ubelthäter ohne Verhör zu verdammen obs zu entschuldigen. *I. VII. 1021. b. seq.*
- Ubersuß wird gestolten. *I. II. 106. a.*
- Uberschrift über der Walpurgis Grab. *I. I. 29. a. b. auff dem Grabe des Uarus. I. I. 81. b. auff dem Drusus. I. IV. 336. b. dem Augustus zu Ehren in einem Tempel. I. IV. 357. b. über des Uodans Thaten. I. IV. 373. b. auff des Drusus Thaten in Deutschland. I. IV. 418. a. b. über die Sonne. I. v. 568. b. über das Götzenbild Fe. I. v. 612. a. auff die Ehrensäule des Uingli. I. v. 623. a. auff des Zenonis herrliche Thaten. I. v. 628. b. über Uvens Grab. I. v. 634. b. über das Bild des Flusses Riang. I. v. 638. b. des Galles über eine Spitzsäule. I. v. 674. a. über die Mumien. I. v. 678. b. über Socratens Grab. I. v. 684. a. über Platons Grabmahl. I. v. 706. b. über Zarmars Grabmahl. I. v. 707. a. über dessen Asche. I. v. 715. a. über die von den Cimbern erschlagene Leichen. I. VI. 906. a. über die Opferung der Calphurnia. I. VI. 907. b. über das Grab der Königin Hatta. I. VI. 920. b. über des Spartacus Säule. I. VI. 954. a. über eines Samotischen Weisens Höhle. I. VII. III. a. über das Bild der Porcia. I. VII. 1204. a. über des Drusus Grabmahl. I. VIII. 1217. a. auff einem Ringe gefunden. I. VII. 1284. a. über das Bild der Uenus/ der Ceres und des Uacchus. II. I. 41. a. über die Agrippine unter der Gestalt der Isis. II. VII. 1348. a. bey des Augustus Begräbnüß. II. VI. 949. a. auff den Käyser Augustus. II. VI. 974. b. auff den Schilden in Deutschland. II. III. 444. b. auff einer Glocken. II. v. 760. b. auff des Germanicus Schiffen. II. VII. 1165. b. auff Gottwalds Grab. II. VI. 872. b. seq. über des Drusus Bildnüß. II. VI. 1082. b. über Hermengardis Ehrensäule. II. VIII. 1332. b. über der Minerven Tempel in Deutschland. II. II. 276. a. über allerhand Speisen. II. v. 871. a. Überschriften auf und bey den Bildnüssen der Gratien/ Hesperiden/ und der Uugend auf fürstlichen Vermählungen. II. IX. 1639. a. b. seq. stehen nur über Hellden nicht der Götter Bildnüß II. III. 471. a.*
- Uberschrift auf Herzog Herrmannen auf der von dem

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- dem Flavius zu Ehren ihm aufgesetzten Ehrensäule. II. ix. 1647. a. siehe Grabchrift.
- Überwundene sollen nicht kleinmüthig seyn. I. iv. 374. b. wie mit denen Überwundenen umzugehen. II. vii. 1280. b.
- Velleda Ingvioners junge Tochter soll eine Götzin werden. II. ix. 1603. a. wird geböhren. II. ix. 1600. a.
- Ven König der Seren. I. v. 602. b.
- Ventidius ein Glücks-Sohn. II. iii. 505. b.
- Venus ihr Tempel in Cypren. I. iii. 318. b. ihre Bilder. I. iii. 319. b.
- Venus bey den Deutschen. I. vii. 979. a. ihr Bild zu Alcalon. I. iv. 402. a. ihr Zelt wird fürgestellt. I. ix. 1362. a. b. Venus ihr Bild. I. v. 570. a. erfindet das eingemachte. I. ix. 1363. b. wie sie die Spartaner gemahlet haben. I. i. 194. a. zu Baulis verehret. I. ii. 388. b.
- Venus-Haar eine Blume. I. ix. 1391. a.
- Verachtung thut wehe. II. iv. 645. b.
- Veränderung ist süßer als Beständigkeit. II. i. 128. a. ist den Menschen angenehm. II. iv. 706. a. nicht zu schelten. II. i. 150. a. b. siehe Unbeständigkeit.
- Verbotene Sachen werden begierig verlangt. II. iv. 682. a. b.
- Vereingetorich verknüpffet die Garumna mit dem Mittelmeere. I. iv. 373. a. wird von den Galliern zu ihren Feldherrn erwehlet. I. vii. 1029. a. wird von dem Cäsar geschlagen. I. vii. 1031. b. sein Einbild von der Sonne hergenommen. II. ix. 1585. b.
- Verdienste sind manchmahl grossen Leuten ein Fallbret. II. vii. 1228. b.
- Vergänglichkeit der größten Glückseligkeit. II. iv. 580. a.
- Vergessenheits-Brunn. I. ix. 1428. a.
- Vergnügung woher sie entstehe? II. vii. 1295. a.
- Vergötterung wohlverdienter Leute. I. iv. 342. b. ist unrecht. I. iv. 343. b. wird von vielen Völkern verdammet. I. iv. 346. b. I. iv. 359. a. b. von etlichen verlangt. ib. Vergötterung des Augusti. II. vi. 970. a.
- Verhängnüß hat seltsame Leitungen. I. iii. 216. b. bemeißelt alle Rathschläge. I. iii. 856. b. sein unerforschliches Wesen. I. vi. 846. a. ist unvermeidlich. I. ii. 295. b. läßt sich an nichts binden. II. vii. 1288. b. ist die weisseste Richtschnur. I. viii. 1206. b. wird in einem Schauspiele vorgestellt. II. v. 803. a. siehe Vernehmung.
- Verläumdung zu ertragen. I. iii. 299. b. ist von Fürsten zu verachten. II. vii. 1248. a.
- Verliebten sind weder im Leben noch im Tode. I. viii. 1236. b. wem sie gleich seyn. I. viii. 1236. a.
- Velitres werden von Römern belägert. I. vi. 753. a.
- Verählungs-Gebrauch bey den Deutschen. I. viii. 1175. a. in acht genommen hey der Verbindung des Catumers und der Adelmunden. II. iv. 693. a. b. siehe Heyrathung.
- Vernunft des Menschen wird gelobet. I. iv. 435. b. ob mit der Vernunft die Thiere begabet seyn. I. v. 607. b. herrschet über die Gemüths-Regungen. II. iii. 453. a. streitet mit der Ehrsucht/Geiß und Wollust um den Vorzug. II. iv. 572. a. ob sie den Menschen zur Straffe gegeben. I. ix. 1343. b. ist unruhiger als der Trieb in den Thieren. ibid. bedarff Regung. I. ix. 1349. b.
- Verräther sind überall verachtet. I. v. 631. a. b.
- Verrätherey Saamen unaustilglic. I. vii. 1078. b. ob und wie sie zu straffen. II. v. 838. b. seq.
- Verschämte sind in Ansehen. I. v. 556. a. b. sind schädlich. I. v. 547. a. b.
- Verschwendung der Römer über dem Essen und in ihren Geschirren. II. v. 776. a. b.
- Verschwiegenheit ist die Spannader der Klugheit. II. i. 14. b.
- Verschung Gottes / wie sie von den Menschen anzusehn. I. viii. 1292. b. verfähret wunderbahr. I. ix. 1326. a. siehe Verhängnüß.
- Verwegenheit oder Zuchtlosigkeit welche am besten. II. vi. 986. b.
- Verzweiffelte sind nicht anzufallen. II. v. 902. b.
- Vesta eine von den Hesperiden. II. viii. 1439. a. wird von der Abblaste fürgestellt. I. viii. 1195. a. ihre Thaten / Eigenschaften und Erfindungen. I. viii. 1203. b.
- Vestalische Jungfrauen. I. ix. 1329. b. wie sie die Mißethäter vom Tode errettet. I. ix. 1330. b. ihr Aberglauben und Unkeuschheit. I. ix. 1331. a. b.
- Veturius wird von den Samnitern eingeschlossen. I. vi. 765. a. b.
- Vexoris / König in Egypten / streitet wider den Tamausis. I. v. 523. a. b.
- Uhr wird eine schöne Griechin geheissen. I. iv. 406. b. wird von einer Braut aus ihres Bräutigams Asche gemacht. I. v. 656. a. sind von den Bardenerfunden worden. II. v. 762. a.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Uhr Ochsen sind feste fornen an der Stierne. I. ii. 88. b.
 Vierde Zahl führt besondere Geheimnisse bey sich. II. i. 203. b.
 Vindobon wird vom Salomin/Könige in Scythien/ belagert. I. ii. 151. a.
 Vipsania/ des Tiberius Gemahlin/ wird von ihm verlassen. I. iv. 406. a.
 Virgilius/ des Mecenas Gast. I. v. 693. b. seine mit eigener Hand geschriebene Betichte verehret Mecenas dem Horatius. I. viii. 1222. a. wird an dem Begräbnuß des Augustus vorgestellt. II. vi. 950. b.
 Viriaths Ursprung/ wunderbahre Aufferziehung und wider die Römer verrichtete Thaten. I. vi. 888. b. wird Herzog in Lusitanien. I. vi. 890. a. wird vor einen Fürsten durch ein gewisses Mahl erkennt. I. vi. 891. a. wird meuchelmörderisch erstochen. I. vi. 893. b.
 Viridomar/ Herzog der Hermundurer/ erlegt die Römer. I. vi. 814. b. fordert den Marcellus zum Zweykampff aus. I. vi. 815. a. kömmt in einem Weykampff umb. I. vi. 815. b.
 Vising wird Feldherr. I. ii. 114. b.
 Ulysses ob er in Deutschland gewesen? I. ii. 129. a. II. ii. 262. b. wird in einem Schauspiele vorgestellt. II. iii. 495. a.
 Umbrier wider die Römer. I. vi. 766. b.
 Unähnligkeit Ursache der Uneinigheit. I. v. 518. b.
 Unbeständigkeit hat die schönste Anmuth/ und ist guten Gemüthern anständig. II. i. 128. a. Gespräch der Agrippina und des deutschen Frauenzimmers von der Unbeständigkeit des Glückes. II. vi. 1046. a. seq. siehe Veränderung.
 Undanck ist bey den Parthen verhasst. II. vii. 1121. b.
 Undanckbare werden an etlichen Orten gestraffet. II. viii. 1327. b.
 Unehle sind von Würden und Priesterthum nicht auszuschließen. II. i. 177. a. b. sind von der Weisheit nicht auszuschließen. II. i. 180. a. b. seq.
 Unhliche ob sie deswegen von der Nachfolge auszuschließen oder nicht? II. vii. 1270. a. b. seq.
 Unfruchtbar zu machen/ was es für ein Laster. II. iv. 610. seq.
 Unfruchtbarkeit wird in einem Bilde vorgestellt. I. viii. 1181. b. macht Fürsten verächtlich. I. viii. 1185. b. ist bey denen Deutschen eine Schande. II. iv. 609. a. b.
 Unglück macht glücklich. II. v. 759. a. ist etlichen Geschlechtern erblich. I. iii. 226. a.
 Unglückseligkeit bey der Tugend. I. v. 539. a. b. I. viii. 1191. a. ist gemein. I. iv. 438. b. dienet oft zur Glückseligkeit. I. iv. 439. b.
 Unglückszeichen werden von etlichen in Wind geschlagen. II. ii. 376. b.
 Unglücksvogel geben glückliche Zeichen ab. II. ii. 376. b.
 Unordnung unter Sternen/ auff der Erden/ in dem Meere und sonst annehm. II. iii. 400. a. b.
 Unschamhaftigkeit wird verehret. I. iii. 303. a. I. v. 527. b.
 Unschuld hat sich für nichts zufürchre. II. vii. 1111. a. seq.
 Unschuldige Könen von Fürsten nicht gestraffet werden. II. iv. 714. a. seq.
 Unsterblichkeit verlangt die Seele. I. ii. 139. b. siehe Seele.
 Unterthanen ob sie durch Überfluß oder Schatzung im Zaume zu halten. I. vii. 1056. a. b. eines Fürsten ob sie von einem andern Fürsten in Schutz zu nehmen sind. II. vii. 1299. b. seq.
 Unverträglichkeit gewisser Dinge gegen einander. II. v. 528. a.
 Unverzag ein deutscher Ritter. I. vi. 780. a.
 Unwissenheit wird von vielen geliebet. II. i. 180. b.
 Unzucht eingeführet zu Ehren der Anaitis. I. iii. 300. a. ist eine Brut der Höllen. I. ix. 1337. a. b. wird gelobet und vertheidiget. I. iii. 303. a.
 Vocione des Ariovists Tochter überhebt ihn in seiner Herrschafft. I. vii. 1107. b. macht mit dem Marbod ein Bündniß. I. vii. 1135. a. b. ihre löbliche Herrschafft. II. v. 916. a.
 Vogel wächst von einer Blume. I. v. 551. a. und I. v. 608. b. reden/ lachen und weinen. I. v. 607. a. I. v. 609. b. Glücksvogel bey den Cerern. I. v. 633. a. Vögel lernen singen. II. viii. 1365. b. Unglücksvogel geben Zeichen des Sieges. II. ii. 377. a. ob sie zukünftige Dinge weissagen können. I. vi. 744. a. b. II. vii. 1263. a.
 Vogelstreit wird entschieden. II. vii. 1226. a. b.
 Volck/ so klein ist/ und zwischen großen Fürsten inne liegt/ was es für einen Herrn zu erwehlen. II. vii. 1293. a. wie weit es sich seinem Fürsten entgegen setzen könne. II. vii. 1295. b. seq. Vöcker Eigenschaften sind unterschiedlich. II. v. 779. a. b. haben gewisse Merckmahle. II. v. 800. a.
 Volkheit gewisser Vöcker woher sie entstehe. II. ii. 294. b. siehe Trunkenheit.
 Vollmond bey den Deutschen glücklich. II. v. 829. a. seq.

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Vologeses** ein Armenischer Fürst. I. III. 243. b. sein Eheweib. I. III. 245. a. des Bacchus Priester beauptet durch Aberglauben das Thracische Reich II. I. 75. a. seq.
- Vonones** wird Geißel zu Rom. II. VII. 118. a. wird König in Parthien. II. VII. 112. b. wird durch seine Tugenden bey den Parthen verhasst. II. VII. 114. b. muß aus seinem Reiche weichen. II. VII. 115. a. b. wird gefangen in Syrien geführt. ib. kommt um. II. IX. 163. a. b.
- Voranzeigungen** in dem Römischen Lager. II. VI. 106. b. seq.
- Vorsehung Gottes** machet keinen Nothzwang. I. III. 298. a.
- Vorsorge Gottes** über alle Geschöpfe. I. IX. 128. a.
- Vorwand** des Krieges von den wahren Ursachen zu unterscheiden. I. III. 209. b. (dung.)
- Uppigkeit** zu Rom. I. II. 209. b. siehe **Verschwen-**
- Upsal** hält das neunfährige Feyer. II. v. 875. a.
- Ursachen** des Krieges von dessen Vorwände zu unterscheiden. I. III. 209. b. sind nicht allezeit zu entdecken. I. III. 210. b.
- Ursprung** zu demselben werden alle Dinge beweget. II. IV. 630. b.
- Urtheile** sonderlicher Art in Gemälden vorgestellt. II. v. 817. b.
- W.**
- Wachholderbaums** Gebrauch und Vorzug. II. II. 323. a.
- Waffen** / wie weit sie von den Weibern zu tragen sind. I. III. 198. b. ob sie mit der Weißheit können verknüpffet seyn. I. v. 612. b. den Göttern gewidmet. II. VII. 1215. a.
- Waffen-Heilung.** I. IV. 473. a. b.
- Waffen-Salbe** Beschaffenheit. II. III. 480. b.
- Wahl** eines Fürsten / wie sie beschaffen seyn soll. II. VII. 1279. a.
- Wahl-Königreichs** besondere Kranckheit. I. VII. 1092. b.
- Wahlstadt** des Varus kläglicher Anblick. II. VI. 1057. a.
- Waldau** / Herzog der Bataver / richtet Handels-Gesellschaften an. I. IV. 363. b.
- Wallfisch** strandet in der Elbe. II. VII. 1307. a.
- Wallpurgis** / eine Deutsche Fürstin / wird vom Varus an ihrer Keuschheit angefochten / und springet in einen Fluß. I. I. 13. a. wird begraben. I. I. II. b.
- Wald-Götter** entführen die Erato von einem Jäger-Hause. II. IV. 566. a. wie es damit zugegangen. II. IX. 1605. a. b. seq.
- Wanderung** der Seelen lehren die Egyptier. I. v. 666. b. siehe **Seele.**
- Wanderung** der Böcker mehr schmerzhaft als grausam. I. VII. 1062. b.
- Wapen** der Cheruskischen Herzoge. I. I. 31. b. siehe **Pferd.**
- Wahrheit** ob sie allezeit in acht zu nehmen sey. I. VI. 871. a. b. Wahrheit soll der kindlichen Liebe überlegen seyn. II. VII. 1178. b. wird von der Unwissenheit des Pöbels umsonst verfolgt. II. VIII. 1388. b. Wahrheits Erforschung. II. II. 66. a. soll nicht verfehret werden. II. II. 277. a. Wahrheit wie sie in Deutschland von den Druiden und dem Frauenzimmer bestätigt werde. II. III. 546. b. wie sie sonst erforschet werde. II. III. 547. a. ist eine schöne und verschämte Tochter. II. VIII. 1365. a.
- Wahrsager** Betrug wird entdeckt. II. VIII. 1389. a.
- Wahrsagerin** sagt der Sentien wahr. I. VIII. 1268. a.
- Wahrsagererey** auf was Grunde solche bestehe. I. IX. 1352. a. von Fürsten geheget. I. III. 233. b. aus denen Sternen trifft ein. I. III. 270. a.
- Wahrsager-Geister** verstummen. I. v. 714. b.
- Wahrsagung** von dem Verhängniß eingetroffe. II. VII. 1288. a. ertichtet vom Adgandestern. II. VIII. 1363. a. Wahrsagungen sind ungewiß und versteckt. II. VIII. 1364. a. b. sind Betrügereyen. II. VIII. 1366. a. b. Wahrsagung in einem Ringe. I. VIII. 1284. a. siehe **Weißsagung.**
- Waschen** zur Einweihung gehörig. II. I. 194. b.
- Wasser** macht voll. I. v. 578. a. allerley Wasser von sonderbarer Art und Würckung. I. v. 582. a. b. wird von vielen Böckern getruncken. I. v. 583. a. b. ob eines schwerer sey als das andere. I. v. 584. a. Wassers Lobgesang. II. VIII. 1425. a. Wasser stellet in Sinnbildern die Liebe vor. I. VIII. 1178. a. der Unfruchtbarkeit. II. IV. 610. b. seq.
- Wasser-Treter** gehen weit unter dem Wasser. II. v. 889. a.
- Wartburgis** eine Zauberin unterrichtet den Malobend in dem Geheimniß der Wahrsager-Kunst / und zaubert auff abscheuliche Art. II. VII. 1153. a. b. und 1157. a. erzehlet ihren Lebens-Lauff / und ihrer Sentien zur Liebe in Deutschland und zu Rom verübte Zauberey. II. VII. 1150. b. seq. wir d

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- wird von dem Rath zu Rom verhört und verdammt/ und kömmt davon. II. vii. 1154. a. kriegt endlich ihren Lohn. II. viii. 1464. a.
- Webekunst** Werth und Vaterland. II. i. 185. a. b. II. i. 189. a.
- Weber** bemühet sich umb eine schöne Jungfrau. I. vii. 1228. a.
- Weichsel** empfähet den König Marbod. II. v. 860. a.
- Weib** erscheint dem Drusus. I. iv. 412. b. Liebreizendes und Ehr-süchtiges / was sie vor eine Stärke habe. I. viii. 1245. b. warumb sie mehr zu Thränen geneigt seyn / als Männer. I. iii. 326. a. b. können herrliche Dinge thun. I. iii. 198. b. I. iii. 200. b. sind auch zu herrschen geschickt. I. iii. 229. a. I. iii. 294. b. Schmach: Rede auff sie. I. iii. 307. b. ob sie der Weisheit fähig sind. I. ix. 1342. a. der Serischen Könige / dürfen kein Mahl an sich haben. II. i. 92. a. rechten bey den Thraciern / welche sich mit ihrem Manne ins Grab verscharren soll. I. v. 654. a. ob sie ihre Männer überleben sollen. I. v. 655. a. so göttlich verehret worden. I. iii. 342. b. sind verhinderlich an grossen Thaten und Glück. I. iv. 397. a. b. ihre Herrschaft glücklich. II. vii. 1265. a. ist zu verwerffen. II. vii. 1266. a. ob sie mit in die Schlacht zu nehmen. II. vii. 1193. b.
- Weibes Bild** von der Natur auff einem Berge gebildet. I. v. 625. a. b.
- Weibliche Geschlecht** liebet stärker / als das männliche II. iv. 703. a. II. v. 922. a. dessen Gemüther sind unergründlich. I. vii. 1039. a. Regungen / Tugenden und Laster. II. i. 79. a. b. hat Rauch und Licht bey sich. I. viii. 1287. b. dessen grössere Stärke Schmergen auszustehn. II. iv. 426. a. kan die Liebe nicht verringern. II. v. 735. b. ihre Antlitz helfen zur Erkantnuß Gottes. II. v. 736. a.
- Wein** wird heraus gestrichen. I. v. 579. a. II. 2. 292. a. ob er ein dienliches Getrâncke sey? I. v. 579. b. wird etlichen zu trincken verbotten. *ibid.* wird in Deutschland gebracht. I. v. 582. b. ein Reich mit Weine gefüllet. I. v. 581. b. in welchem Lande der beste Wein wachse? II. ii. 343. b. seq. aus allerhand Früchten zubereitet. II. ii. 345. a. seq. Weins Nutz und Schädlichkeit. II. ii. 292. b. etlicher Weine sonderbahrer Geruch. II. ii. 297. a. Wein: und Wasser: Vermischung ob sie zu tadeln oder nicht? II. ii. 299. a. wie sie geschehe. II. 300. b. alte Weine. II. ii. 301. a. Wein ist ein Spiegel des menschlichen Gemüths bey den Deutschen. II. vi. 1007. b. siehe Rhein: Wein.
- Weinen** giebt einen merckwürdigen Unterscheid der Menschen von den Thieren. I. ix. 438. b. siehe Thränen.
- Weinreben** zum ersten in Deutschland gebracht. I. ix. 531. b. geben ein Sinnbild der Fruchtbarkeit ab. II. i. 176. a.
- Weinstöcke** von besonderer Grösse. I. vii. 1146. b. werden von dem Germanicus ausgerottet. II. vi. 1083. b. seq. Weinstock trägt unter den Bäumen den Vorzug darvon. II. ii. 343. b. II. ii. 347. a.
- Weirauch** / siehe Weyrauch.
- Weissagungen** werden gemißbrauchet. I. iii. 263. a.
- Weissagung** des Tanfanische Altars von dieses Heilighums Untergang. II. iv. 596. b. Weissagung von der Langobarden Reich. II. vii. 1274. a. auf einer Linde gefunden / vom Untergang des Marckmännischen Reichs. II. vii. 1287. b. von dem gebohrnen Gott der Juden. II. vi. 975. b. an einer Eiche wider die Druiden. II. ii. 265. a. Weissagung des Apollo vom Untergang des Germanicus. II. ix. 1625. a. Gedancken hiervon. II. ix. 1635. a. b. Weissagung der Asblaste ihrem Sohn Herrmann gegeben von ihm und seiner Husnelde. II. ix. 1541. b. der kleinen Belleda / das sie eine Göttin werden soll. II. ix. 1603. a. der Asblaste an die Husnelde. II. ix. 1624. a. b. siehe Warfagung.
- Weisse Farbe** ist die schönste. I. vi. 761. b. wird heraus gestrichen und gescholten. I. ix. 468. b. wird gelobet. I. ix. 1393. b. Ob weisse oder schwarze Farbe mehr zur Schönheit dienlich sey. II. vi. 1028. a. b.
- Weisse Kleider** bey den Griechen ein Bild der Freyheit. II. iii. 441. b.
- Weisser** ist dem Berg Caucasus gleich. I. v. 565. a. siehe Weltweise.
- Weisheit** ob sie verzärtelt oder tapffer mache / und ob sie bey den Waffen stehen könne. I. v. 612. b. II. ii. 261. a. b. von Göttlichen Dingen ist versteckt. I. ix. 1351. b. seq. ist Männern und Weibern gemein. I. ix. 1341. a. b. kan bey Gemächlichkeit stehn. I. ix. 1344. a. ist so wohl Edlen als Unedlen anständig. II. i. 177. b. II. i. 180. a. ist bey den Fürsten Gold. *ibid.* ist das höchste Gut des Socrates. II. ii. 275. a. kömmt in Griechenland empor. II. v. 745. a. b. wie sie sonst fortgepflanget werde. II. v. 746. a. der Deut-

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Deutschen unterschieden von der Griechen ihre. II. v. 747. b. siehe Weltweisheit.
 Weissen Stein. I. II. 176. a.
 Weizen-Stengel in Mauritaniens sein Nutz und Gebrauch. II. II. 336. a.
 Welt Aller. I. III. 264. b. Welt ob sie ein Thier sey? I. v. 575. a. ob mehr als eine Welt sey. I. v. 575. a. b. Welt-Gestalt ist unterschiedlich. I. v. 575. b. ob die Welt stille stehe oder beweget werde? I. v. 576. a. Welt ist eine Harffe mit sieben Saiten. II. I. 219. a. b. ob sie nur einen Herrscher haben könne? II. VII. 1172. b. Neue Welt wer sie erfunden? siehe Atlantische Eyland.
 Weltkugel in sieben Landstriche eingetheilt. I. IV. 433. a.
 Weltweise so Schmeichler. I. IV. 456. a. sind dem Hase und Neide unterworfen. II. II. 262. a. was sie für Laster haben II. VII. 1154. a. b. siehe Weiser.
 Weltweisheit wahrer Zweck. I. VIII. 1214. a. siehe Weisheit.
 Würfelspielen ist vom August beliebt worden. I. II. 86. b.
 Werners Verrätheren. II. v. 829. a.
 Westwind wird vorgestellt. I. IX. 1377. a.
 Wette-lauffen wie und wo es aufgebracht worden. I. VIII. 1197. a.
 Weyrachs Ursprung. I. VI. 793. a.
 Weyrachs Köstlichkeit/ Nutzbarkeit und rechtes Vaterland. II. II. 308. a. b.
 Wieder des Dädalus der Venus gegossen. I. VI. 792. a. Wieder wird von Deutschen geopfert; von andern verehret. II. I. 198. a. II. I. 199. b.
 Widersprechen soll kein Kluger dem andern. I. VI. 820. b.
 Wiege des Zenons wird beschrieben. II. IX. 1625. a. b.
 Wiesels Eigenschaft wird untersucht. I. VII. 1124. b.
 Wille des Menschen ist frey. I. III. 296. b.
 Wille des Menschen ist blind. II. I. 66. b.
 Wille des Menschen ob er den Sternen unterworfen. I. III. 265. a.
 Wind gekauft. II. VII. 1232. b. mit einem Tempel verehret. I. v. 658. a.
 Windeln des Zenons. II. IX. 1612. a. b.
 Winter vorgestellt. I. IX. 1382. b. II. I. 183. a.
 Wirthschafft ausgerichtet. II. IX. 1641. a.
 Wodan Batavischer Fürst führt die Kauffmannschafft ein. I. IV. 364. a.
 Wodan Gott der Deutschen. I. I. 69. b.
 Wohlthaten/ so nicht zu vergelten/ bringen einen in Haß. I. VIII. 1245. a. I. VIII. 1282. a.
 Wohlthaten sind danckbarlich zu erkennen. II. 127. a. b.
 Wohlthätigkeit hat den Hercules unter die Sterne versetzt. I. IV. 352. b.
 Wolffs-Wurzel will Königin unter den Blumen seyn. I. IX. 1391. a.
 Wolle schären. II. I. 198. a. b.
 Wollust verderbt die Helden/ ein Krieges-Heer. I. VI. 837. a. was sie anrichte. I. IV. 402. a. wird herausgestrichen. I. IV. 455. b. ist des Epicurus höchstes Gut. I. v. 618. a. mit der Wollust soll man Scythisch sechten. I. VIII. 1216. b. wird mit den Fliegen verglichen. I. VIII. 1225. a. von denen Citronen vorgebildet. II. II. 343. b. streitet mit Ehrsucht/ Geiz und der Vernunft um den Vorzug. II. IV. 572. a. wird in einem Schauspiele vorgestellt. II. VIII. 1428. b. seq. siehe Uppigkeit.
 Wort/ Gottes Sohn/ von einem Druis ausgeführt. II. III. 534. b. II. III. 535. a.
 Wothan Gott des Krieges bey den Deutschen. II. v. 877. b.
 Wunde geheilet ohne Pflaster mit einem Staube. I. IV. 473. a. b.
 Wunderzeichen für Augustus Tode. II. v. 931. a. seq.
 Würcken Werth/ Nutzbarkeit und Kunst. II. I. 186. a.
 Würffel von vornehmen Leuten beliebt. I. II. 86. b.
 Würmer werden gegessen. I. v. 578. b.
 Würge aus Morgenland ist den Deutschen nicht gesund. I. II. 106. b. II. v. 776. a. b.
 X.
 Xantippus/ Geldherr der Carthaginenser/ wird ins Wasser gestürzt. I. VI. 779. a.
 Xochavus/ König der Seren. I. v. 595. a.
 Xerxes thut einen Zug in Griechenland aus einer besondern Ursache. I. III. 210. a.
 Ximungi/ König der Seren/ erfindet den Ackerbau. I. v. 595. a.
 Xius König der Seren. I. v. 600. b. Urheber des Eschinischen Stammes. I. v. 1601. a. läset alle Bücher verbrennen. ibid.
 Xunus löblicher König der Seren. I. v. 596. a.
 Y.
 Yaus/ löblicher König der Seren/ ist ein Erfinder vielerley nützlicher Sachen. I. v. 595. b.
 Yoniu ein Wunderberg in Eschina. I. v. 625. b.
 Zackens

Register über des Arminius Ersten und Andern Theil.

- Zackenbach** hat nahe bey sich Gesundheits-Brunnen. I. vii. 1124. a.
Zagheit wird gestrafft. I. i. 70. b.
Zahlen Heimlichkeiten. II. i. 203. a. b. Zahlen heimliche Krafft. II. iii. 404. b.
Zähne werden ins Grab geworffen I. v. 634. a. b. Kinder / die keine Zähne haben / werden bey den Marsingern und Römern nicht verbrannt. II. v. 815. b.
Zamolxis besondere Meinung. I. ii. 106. a. ist der Thracier Halb-Gott. I. iv. 460. a.
Zarina / eine tapffere Amazonin. I. v. 925. b.
Zarmar / ein Indianischer Brahman / verwirft die Vielheit der Götzen. I. iv. 346. a. erzelet dem Zeno die Beschaffenheit und Lehren der Brahmanen und Weisen der Indianer. I. v. 658. b. verehret den unbekanten Gott. I. v. 690. b. lobt und vertheidiget den Socrates. I. v. 708. b. erweist / daß nur ein Gott sey. I. v. 709. b. verbränet sich deswegen selbst zu Athen an seinem Geburtstags-Tage. I. v. 712. b. seq. seine Asche wird heilig verwahret. I. v. 715. a.
Zauberer verursacht Ungewitter. I. vii. 1115. a.
Zauberer der alten Weisen. I. v. 661. a. b. eines Weibes wider die Deutschen. I. vi. 758. a. b. der Druiden in Deutschland. I. vii. 974. b. eines Weibes. I. viii. 1268. b. was sie wirken können. I. ix. 1337. b. Zauberey mit der Königin Erato vorgekommen. I. ix. 1605. a. b.
Zauberin verleitet zu Ehebruche. I. ix. 1336. b. Ihre Warfagung für die Senten. II. ix. 1521. a. siehe Wartburgis.
Zelten des Himmels werden auff einer Mahlzeit vorgestellt. II. iii. 433. a.
Zeit / wie sie zu gebrauchen. I. viii. 1308. b. ist eine Meisterin aller Dinge. I. viii. 1173. a. in einem Schauspiele vorgestellt. II. iii. 485. a. b. bey dem Begräbniß des Kaisers Augustus vorgestellt. II. iii. 954. a. Zeit-Abmessung zu Rom und anderswo. II. v. 761. b.
Zeitloze wil Blumen-Königin seyn. I. ix. 1391. b.
Zeitungen / so böse / sollen von Staats-Dichtern den Fürsten nicht verschwiegen werden. II. vii. 1291. a.
Zela / König in Bithynien / wird von den Deutschen in Stücken zerhauen. I. vi. 785. b.
Zelte nach Art der sieben Zyr-Sterne eingetheilt. I. ix. 1362. a.
Zeno / ein Armenischer Fürst / streitet wider die Deutschen. I. i. 36. a. seq. wird durch die Murnia vom Tode befrehet. I. i. 80. b.
Zeno / Fürst in Pontus / sonst Arfuoce genant / verliebt sich in Erato. I. iii. 260. b. I. iii. 272. a. verspricht sich ihr. I. iii. 274. a. kommen beyde unvermuthet zusammen. I. iii. 323. a. b. muß sich von den Rändern entführen lassen. I. iv. 441. a. wird zum Fürsten Deutschlands erklärt. I. iv. 442. a. wird von einem Medischen Edelmanns aus Unwissenheit entführet. I. v. 508. b. aber zurücke gebracht / und soll dem Ariobarzanes vermählt werden; wil aber nicht. I. v. 510. a. b. ihn wil sein Vater Polemon erstossen; wird aber errettet. I. v. 513. a. b. muß Sinope räumen. I. v. 529. a. hält einen Schiffst-rit. I. v. 520. b. wird von Dropasies geliebet. I. v. 541. a. flüchtet ins Taurische Gebürge. I. v. 550. b. wird genöthiget in den Scythischen Krieg zu gehn. I. v. 592. a. besicht einen berühmten Tempel. I. v. 550. a. I. v. 586. a. streitet tapffer unter Hubasien wider die Scen. I. v. 623. a. wird von einem Elephanten in einem Gefangenen der Überwundenen gemacht. I. v. 651. a.
Zeno irret was die Wollust betrifft. I. viii. 1214. a. sein Grab-mahl zu Athen. I. v. 707. a. seine Meynung von den Gemüths-Regungen. I. ix. 1347. a. b. sein Spruch. II. ix. 1497. b.
Zepher sind Merckmahle der Herrschafft. I. ix. 1387. b. Sinnbilder der Persischen Könige. II. iv. 723. b.
Zeus mahlt ein Hippocentaur. II. i. 152. b. mahlt alle Leute größer als sie seyn. II. ix. 754. a. sein Bildniß und Gemähde wird unbedachtsam von dem Pöbel getadelt. II. ix. 1541. b.
Ziegen / Inful in Italien. I. viii. 1193. a.
Ziffern sonderliche Krafft. II. iii. 404. b.
Zimmet Baums Nutzbarkeit / Vorzug. II. ii. 333. b.
Zinaber wird zu Rom unter Arzney gemischt. I. ii. 106. b.
Zipetes süffet wider seinen Bruder einen Krieg in Bithynien an. Sirolane / siehe Clordois. (I. vi. 785. b.)
Zirolane stellt die Pasiphaen vor. I. ix. 140. a. b. verliebet sich in den Rhemetales. II. i. 127. a. krieget ihren Vater zu erkennen. II. v. 792. a. b. wil sich umbringen. II. v. 795. b. wird geböhren. II. v. 802. b. ihr Gespräch mit dem Ariovist von seiner Liebe gegen ihr. II. v. 921. a. wird gefangen zu den Römern gebracht. II. vi. 1035. a. wil sich von Siegemunden nicht besänftigen lassen. II. vii. 1108. b. seq. nimmt den Rh. metales wieder zu Gnaden an. II. v. 1495. a. stichet von Rom. II. ix. 1520. a.
Zircul sellet Gott für. I. v. 661. b.
Zitronen Baums Frucht / Nutzbarkeit und Vorzug. II. ii. 341. a. b.
Zorn des Feldherrn. II. vi. 1039. b.
Zorns Eigenschafft. II. vii. 1262. a. II. vii. 1263. b.
Zordast rs Lehre von der Drey-Einigkeit Gottes. II. iii. 537. a.
Zuckerschülfs Nutzen und Vorzug. II. ii. 340. b.
Zufälle / so sonderbah / hat ein Feldherr zu seinem Vortheil zu gebrauchen. I. vi. 735. b. Zufalls gebrauchet sich Germanicus klüglich. II. vii. 1198. a.
Zusammenstimmung der Elementen und anderer Dinge. II. i. 220. a. b. der Menschen mit der großen Welt. II. i. 223. a. b.
Zweiffel ob er zur Erfindung der Wahrheit diene. II. ii. 266. a. b. II. ii. 269. a.
Zweykampf der Thufnelda mit der Königin Erato. I. i. 32. a. seq. Ismenens mit dem Armenischen Fürsten Zeno. I. i. 35. a. der Semroner und Römer. I. vi. 655. a. eines Deutschen mit einem Römer. I. vi. 759. a. des Vitidomars mit Cleodomir. I. vi. 815. b. für Ismenen. II. iii. 552. des Segestes mit dem Fürsten Bojocal. II. ix. 1548. a. von dem Marius mit spizigen Worten ausgeschlagen. I. vi. 910. a. b. siehet Fürsten nicht an. I. vi. 816. a. Mittel die Wahrheit zu erforschen bey den Deutschen. II. iii. 547. a. wird verdammet und gebilliget. ibid. seq. Zwifligkeiten der Druiden / Warden und Eudagen wie sie zu heben. II. ii. 276. b.

Druck

Druck-Febler.

Zmersten Theil des Arminius.

- p. 2. l. 2. vor Fülgebimer ließ Dulgubimer.
 p. 3. l. 5. vor Inguioner ließ Inguioner.
 p. 5. l. 19. vor Arima ließ Arima.
 p. 17. b. l. 6. ließ: rächen die Waffen er greiffenden.
 p. 34. b. l. 1. vor und ließ zu.
 p. 79. b. l. 2. vor Myrthen ließ Myrten.
 p. 111. b. l. 13. vor Tochter ließ Töchter.
 p. 203. b. l. à fine 5. vor dieser ließ diesem.
 p. 238. a. l. 6. vor Unnoncs ließ Vonones.
 p. 318. a. l. 34. vor Kehrenden ließ Kehren den.
 p. 318. a. l. 38. vor Joessa ließ Joessa.
 p. 343. a. l. 14. vor Belecus ließ Belemus.
 p. 387. b. l. 31. vor noch theils ließ noch / theils.
 p. 407. b. l. 35. vor Heldinnen ließ Goldinnen.
 p. 471. b. l. 36. vor meins ließ seines.
 p. 529. b. l. 20. 21. hier sollte am Rande dieses Zeichen sehn: ✨
 p. 548. a. l. 16. vor gepflogene ließ geflogene.
 - - - l. 25. vor Mirtel/ Straffe ließ Milch/ Straffe.
 p. 567. b. l. 14. vor Kalcke ließ Talge.
 p. 730. a. l. 28. vor beyder Gemahlinnen ließ: jenes / wie auch des Chassnarischen Fürstens/ Segimers/ Gemahlinnen.
 p. 733. b. l. 7. vor Biluriger ließ Buiriger.
 p. 754. a. l. 38. vor Bacchus ließ Bocchus.
 p. 760. a. l. 16. 17. vor wieder sie ließ sie wieder.
 p. 914. a. l. 2. vor theil ließ heil.
 p. 920. a. l. 2. vor zur ließ für.
 p. 924. a. l. 21. vor Venafumo ließ Venafum.
 p. 978. a. l. 33. vor als ließ an.
 p. 1018. a. l. 38. vor schulden ließ schilden.
 p. 1106. a. l. antepen. vor langsame ließ bangsame.
 p. 1143. b. l. 21. vor Herren ließ Zeeren.
 p. 1182. a. l. 31. vor Flüsse ließ Flüsse.
 p. 1186. b. l. antepen. vor Barcenschen ließ Bacenschen.
 p. 1223. a. l. 38. vor Gelübte ließ Gebläte.
 p. 1415. a. l. 29. vor Reimen ließ Remen.

Im andern Theil.

- p. 8. a. l. 31. vor keine ließ keine kleine.
 p. 19. a. l. 5. vor nemlich ließ: also fand er an seiner Schwester / was er nicht vermuthet hatte / nemlich
 p. 41. a. l. 2. ließ: daß ihn weder die Herrschsucht die Aegyptische Königin Cleopatra / noch
 p. 49. b. l. 30. ließ: wegelerenden.
 p. 57. b. l. 25. vor väterlichen Andacht ließ väterlichen Liebe.
 p. 64. b. l. 30. vor flechtende ließ fechtende.
 p. 92. a. lin. à fine 4. ließ: Alter.
 p. 101. b. l. 23. vor gegen seiner Gemahlin / als dem rechten Angelstern / ließ: gegen dem Angelstern / als seiner rechten Gemahlin.
 p. 102. a. l. 14. vor Psädra ließ Phädra.
 p. 121. a. l. 9. und 10. vor er ließ ich.
 p. 128. b. l. 17. vor Diechfel ließ Diechfel.
 p. 145. a. l. 4. vor ste Kante ließ tehkan.
 p. 152. a. l. 33. ließ: Thersten.
 p. 161. b. l. antepen. vor Asiansche ließ Marsingische.
 p. 219. a. l. 8. vor Fuchs ließ Fluß.
 - - - l. 9. vor Schwalle ließ schalle.
 p. 327. a. l. 31. vor Bienen ließ Bienen.
 p. 369. a. l. 29. vor Türckische ließ türkische.
 p. 387. b. l. 19. ließ Marrim.
 p. 416. b. l. 2. vor Cajus ließ Lajus.
 p. 417. a. l. 23. ließ Saturninus.
 p. 419. b. l. 31. vor da ließ daß.
 p. 446. b. l. 8. vor Salen ließ Salin.
 p. 524. b. l. 7. vor Strein ließ Strich.
 - - - l. 11. vor Strich ließ Stein.
 p. 555. a. l. 13. vor Arpus ließ Ganafsch.
 p. 643. a. l. 25. vor verwehrete ließ vermehrte.
 p. 689. a. l. 16. vor betrüben ließ betragen.
 p. 703. a. l. 22. vor Eyver ließ Eyer.
 p. 709. a. l. 21. ließ: wegen Catumers.
 p. 710. b. l. 23. lesche aus Arpus.
 p. 722. b. l. antepen. vor schimpflichste ließ glimpflichste.
 p. 737. a. fehlt die vierde Zeile im Sonnet:
 Die Nerzte mögen auch des Weines Krafft erheben.
 p. 788. a. l. 35. lesche aus ich.
 p. 799. a. l. 33. vor zwangen ließ zwange.
 p. 805. b. l. 17. vor Gottwald ließ Boldo.
 p. 836. b. l. 17. vor betastete ließ belastete.
 p. 871. b. l. 37. vor Güter ließ Güte.
 p. 876. b. l. 30. vor Fluß ließ Fuß.
 p. 883. b. l. 6. vor Dam ließ Dan.
 p. 1033. b. l. 4. lesch aus sich.
 p. 1034. b. l. 34. vor Tsinen ließ Titolane.
 p. 1072. a. l. 23. vor Gräber ließ Gräben.
 p. 1120. a. l. 11. vor Neimung ließ Neigung.
 - - - l. 16. vor Erben ließ Ehen.
 p. 111. b. l. 15. lesch aus durch Undank.
 p. 1131. b. l. 10. vor Gottes ließ Gottesdienstes.
 p. 1137. b. l. 34. vor unmöglich ließ möglich.
 p. 1138. b. l. 1. vor Wärbde ließ Wämbde.
 p. 1205. b. l. 8. vor ungültige ließ ungütige.
 - - - l. 11. vor Sulm ließ Salin.
 p. 1231. a. l. 12. vor aste ließ aasse.
 p. 1233. a. l. 39. vor anzuleschen ließ ausuleschen.
 p. 1234. b. l. 13. vor Stande ließ Strande.
 p. 1264. b. l. 4. ließ Thäler.
 p. 1276. b. l. 26. vor zahlen ließ zehlen.
 p. 1277. a. l. 15. nach selbst ließ: in Betrachtung / daß ein Fürst.
 p. 1440. a. l. ul. vor riesen ließ diesen.
 p. 1477. a. l. à fin. 5. vor dürffte ließ durffte.
 p. 1484. a. l. 43. vor Echo ließ Echo.
 p. 1384. b. l. 2. vor Alexes ließ Alexis.
 - - - l. 16. vor werd' ließ werd't.
 p. 1485. b. l. 23. da fehlt dieser Vers:
 Könnt ihr nun meinen Zorn / als ungerecht / verdamm
 men?

Druck = Fehler.

- p. 1490. a. l. 27. vor Tiberius lies des Tiberius.
 p. 1498. a. l. 34. vor seines lies eines.
 p. 1499. a. l. 21. vor Monats lies Monats.
 p. 1516. a. l. 5. vor mitteln lies mittlern.
 p. 1536. b. l. 26. vor an gelangtes lies angekommen.
 p. 1542. b. l. 4. vor selbige lies sie.
 p. 1568. a. l. n. vor böses lies böse.
 p. 1569. b. l. 15. vor blicken lies Blicke.
 p. 1606. a. l. 8. lies aus bey.
 p. 1610. a. l. 5. nach auch lies: nach der Zeit im grössern.

- p. 1619. a. l. 3. vor Geberde lies zornigen Geberde.
 p. 1624. b. l. 13. lies aus ihr.
 p. 1626. a. l. 15. vor von lies vor.
 p. 1629. a. l. 8. vor vornehmen lies vernemen.
 - - - l. 34. vor ab als / wir lies ab / als wir.

In denen Anmerkungen.

- p. 8. b. l. 19. vor Adgandesterus lies Adgandestruus.
 p. 20. a. l. 12. vor von lies vor.
 p. 27. l. 30. vor Amorichschen lies Amortichschen. !

Absonderliche Anmerkungen über den andern Theil.

p. 1642. b. l. 30. Selenus.) Gustavus Selenus. Denn so nennt sich der gelehrte Braunschweig und Lüneburgische Herzog / Augustus / dessen Werck vom Schachspiel in Folio zu Leipzig in Verlegung Henning Grossens mit vielen Kupffern heraus gegeben worden. Sonst ist zu merken / daß jedwedes Spiel im Schach entweder auff eine Robada, oder Tavola, oder Scacco matto hinauslauffe; dannenhero auch aus diesen drey Arten die drey Abhandlungen des Ballets im Arminius bestehen. Die erste zielt auff den Marbod / der Thusnelden entführen wolte; (I. Theil l. IV.) aber aller seiner Leute beraubet wurde und un verrichteter Sache abziehen muste. Die andere auff den Prodes / welcher mit Frieden / oder gleichem Gewinnst und Verlust davon kömmt. (II. Theil IX. Buch.) Die dritte auff den Quintilius Varus / der das Feld und Leben verlohren. (I. Theil I. Buch.) Ubrigens / wein bekant ist / daß man zu Paris vor zehen Jahren ein Piquetballet getantz habe / da die Personen eben so gekleidet waren / wie sie in denen Französischen Charten gemahlet werden / und durch ihre unterschiedenestellungen bald tertien / quarten / quinten / sexten / septimen / octaben / item gedrittes und vierdtes / und dergleichen vorbildeten / der wird sich leichtlich die Rechnung machen / daß es nicht schwer sey / alle Züge des Schachspiels auff gleiche Manier vorzustellen.

p. 1645. l. 19. Flavius / König der Cherusker.) Die Ursachen / warum Flavius Cheruskischer

König wird / sind vielleicht diese: Erato ist seine Gemahlin. (Armin. II. Theil p. 216. b. l. 6.) Diese muß wieder Königin werden. (I. p. 318. b. l. 5.) Das kan nicht süglicher geschehn / als im Cherusker Lande / als wozu Flavius / nächst dem Arminius / das meiste Recht hat. Ueberdies so ist dessen Sohn Italus (besage Taciti annal. l. XI. c. XVI.) zu eben dieser Würde gelangt / nicht aber Thumelich / oder der jüngere Herrmann. Es haben auch nach der Zeit die Cherusker alles Ansehn unter den Deutschen verlohren / wie Tacitus de morib. German. bezeugt; dahingegen die Marckmänner in grosser Hochachtung bey Freund und Feinden geblieben sind. Weil nun die Befehle eines Helden / Gedichts den Verfasser genstiget haben / Herrmannen wieder lebendig zu machen / seit dem er durch die Untreu seiner Erb. Lande in solches Unglück gerathen / daß alle Welt (nach dem Zeugniß Taciti Annal. II. c. ult.) ihn vor tödt gehalten; als ist wohl gethan gewesen / ihn mit guter Art von denen Cheruskern abzusondern / also zwar / daß er bey Verlust dieses Reichs Feldherr bleibt / an seinen Beleidigern theils durch Ver schmähung ihrer Eron / theils durch Auffdringung des bey ihnen verachteten Flavius / sich großmüthig rächet / in gleichen erweist / er könne (so wohl als Tiberius) Könige einsetzen / endlich gegen seinen Bruder / wegen Errettung Thusneldens / seine Danckbarkeit sehn läßt / und solcher gestalt allenthalben bekräftigt / daß er sey le Heros de la fable, oder die Haupt = Person im Spiel zu heissen.

E N D E.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge.

